IX. Jahrgang. Sonnabend, 16. August 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 191. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

Wo ist der Reichskanzler?

Die Erörterung über den Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten von Bayern drängt vor Allem die Frage in den Vordergrund, wo der Reichskanzler ist? Wir wissen sehr wohl, daß Graf Bülow sich im Urlaub befindet, den er nur unterbrach, um im Gefolge seines Souverains bei der Entrevue in Reval zu erscheinen, daß er dann in Bayreuth bei Frau Cosima Wagner dinirte und nach Norderney zurückkehrte, wo, nach Aussage gewisser Blätter, er allein sich frei fühlen soll. Da wir dieses Alles genau wissen, so fragen wir nicht, wo Graf Bülow, sondern wo der Reichskanzler sei. Denn auch wenn der Reichskanzler persönlich sich im Urlaub befindet, verschwindet die verantwortliche politische Institution nicht, die im Amte des Reichskanzlers verkörpert ist.

Graf Bülow hat, seitdem er Reichskanzler ist, bei mehrfachen Gelegenheiten hervorgehoben, daß er der allein verantwortliche Staatsmann sei, und daß man deshalb stets ihn und nicht den Träger der Krone verantwortlich zu machen hätte, sofern Jemand glaubte, Anlaß zu haben, diese Verantwortlichkeit in Anspruch nehmen zu sollen. Wir wollen vom Inhalt des Kaiserlichen Telegramms aus Swinemünde ganz absehen. Wir haben sofort nach Bekanntwerden des Telegrammwechsels unsere Auffassung an dieser Stelle unumwunden auseinandergesetzt, und wir haben — die Thatsachen geben uns jetzt leider nur allzu sehr Recht — vorausgesagt, daß die bayrischen Gefühle dadurch erheblich verletzt werden würden. Aber mußten nicht diese Gefühle noch viel stärker durch die Veröffentlichung der Telegramme als durch deren Inhalt berührt werden? Diese Veröffentlichung ist durch das offiziöse Wolff'sche Telegraphenbureau erfolgt, mithin ist die Frage vollkommen gerechtfertigt: Wo ist der verantwortliche Reichskanzler? Denn konnten die Telegramme vielleicht als Privatkundgebungen der beiden hohen Herren gelten, so lange sie nur ihnen und ihrer engsten Umgebung bekannt waren, so erhielten sie einen anderen Charakter in dem Augenblicke, in welchem sie an das Wolff'sche Bureau zur Veröffentlichung gegeben wurden. Unsere Frage geht also dahin, wo ist der Reichskanzler, der für derartige Publikationen die Verantwortlichkeit trägt?

Der Fall, an den wir diese Frage knüpften, steht nicht allein. Gar oft schon sind Reden, Toaste, Kundgebungen des Kaisers in die Oeffentlichkeit gelangt, die in dem engeren Kreise, an den sie gerichtet wurden, persönlicher Natur waren, oder sein konnten, die aber eine ganz andere Bedeutsamkeit erhielten, indem sie der Parteien Gunst und Haß durch die Veröffentlichung preisgegeben wurden. Bisher fand sich in solchen Fällen Niemand, der ein Hinaustragen solcher kaiserlichen Aeußerungen in die breite Oeffentlichkeit mit seinem Namen gutheißen wollte. Man wartete auf den Reichskanzler. Kam er nicht, so war die Sache abgethan.

Daß wir nicht den Grafen Bülow persönlich meinen, wenn wir diese Frage stellen, geht schon daraus hervor, daß ähnliche Fälle schon unter seinen beiden Vorgängern die Oeffentlichkeit beschäftigt haben. Der Reichskanzler, also nicht die Person des derzeitigen Amtsinhabers, sondern die verfassungsmäßige Institution muß unseres Erachtens dafür sorgen, daß auch, wenn der Reichskanzler persönlich zeitweilig vom Amtssitze entfernt sein sollte, unter seiner Verantwortlichkeit Organe vorhanden und auf dem Posten sind, welche dafür sorgen, daß in allen derartigen Fällen das Interesse der Krone, der Monarchie ebenso gewahrt werde, wie das des Reiches, des Staates und der Nation. An diesen Organen scheint's zu fehlen. Denn jene Interessen sind gefährdet, wenn derartige Publikationen des Wolff'schen Bureaus den Träger der Reichsgewalt auch nur in den falschen Schein bringen, etwas gethan zu haben, was berechtigter Kritik unterläge. Mag man sich nicht mit dem „Zeitalter des Verkehrs" entschuldigen, welches keine Verzögerung zulasse. Die Sicherheit unserer Institutionen ist jedenfalls wichtiger als die Schnelligkeit der Berichterstattung über kaiserliche Kundgebungen. Wo also ist der Reichskanzler, damit er diese Sicherheit verbürge?

Gewiß, unsere Frage berührt hier heute nur die Form der Publikation kaiserlicher Aeußerungen. Aber schließlich ist die Verfassung des Reiches auch nur eine Form, wenn auch eine für die meisten Sterblichen nicht ganz unwichtige. Es kommt aber noch ein anderer oben angedeuteter Umstand in Betracht. Kann die Veröffentlichung einer kaiserlichen Aeußerung durch die offiziöse Telegraphenagentur der Verlautbarung den Stempel der Echtheit geben, ohne ministeriellen Beistand, so können andere kaiserliche Aeußerungen gelegentlich ebenso als echt beglaubigt werden, für die man etwa eine Versammlung der Provinzialstände oder eine andere ansehnliche Körperschaft, unter Umständen auch nur den Namen eines Mannes als Zeugen anführen kann. Unter diesen Bürgschaften an die Oeffentlichkeit gekommene Aeußerungen Seiner Majestät würden dann ebenso vollbürtig sein, wie die vom Wolff'schen Bureau verbreiteten. Wir verlangen nicht nach diesem System, aber nach einem Reichskanzler.

* * *

Wie wir zuverlässig erfahren, ist der Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten von Bayern allen Berliner amtlichen Stellen ebenso überraschend gekommen, wie der weiteren Oeffentlichkeit. Der Kaiser hat sein Telegramm eigenhändig abgefaßt und unverzüglich abgeschickt. Sein Kabinettschef Dr. Lucanus, der sonst mit der Abfassung derartiger Depeschen betraut zu werden pflegt, weilt gegenwärtig fern vom kaiserlichen Hoflager auf Urlaub. Von welcher Stelle der Befehl zur Veröffentlichung des Depeschenwechsels ausgegangen ist, darüber ist man auch an den Berliner amtlichen Stellen vorläufig nur auf Vermuthungen angewiesen. Jedenfalls hat auch der ebenfalls auf Urlaub befindliche Reichskanzler vorher nichts davon gewußt und ist nicht um seine Meinung befragt worden. Auch für ihn hat die Veröffentlichung eine vollständige Ueberraschung gebildet.

Im Berliner Auswärtigen Amte, in welchem regelmäßig eine Anzahl Vertreter der Presse des In- und Auslandes zur Entgegennahme von Informationen empfangen wird, hüllt man sich über diese Angelegenheit noch in tiefstes Schweigen und verweigert jede Auskunft. Aehnliches ereignete sich vor einem Jahre. Damals hatte Graf Bülow seinen Sommerurlaub unterbrochen und war nach Berlin gekommen, um eine Verständigung über den Empfang des chinesischen Sühneprinzen zu erzielen. Auch damals wurde ihm dann nach seiner Rückkehr nach Norderney die Ueberraschung bereitet, daß sich dieser Empfang in ganz anderen Formen vollzog, als vereinbart war. Wie völlig der leitende deutsche Staatsmann diesmal überrascht worden ist, beweist das Schweigen des „Reichsanzeigers" über den Aufsehen erregenden Depeschenwechsel.

* * *

Was kommen mußte, ist gekommen. Vergebens hat das Wolff'sche Telegraphenbureau durch umfangreiche Wiedergabe von Artikeln der „Münchener Neueste Nachrichten" und der „Münchener Allgemeinen Zeitung" den Eindruck zu erwecken gesucht, als ob man in Bayern die Tendenz des Kaisertelegramms billige. Alle aufrichtigen Freunde der deutschen Einheit, des Kaiserthums müssen mit lebhaftem Bedauern den Eindruck verfolgen, den das Telegramm in Bayern hervorgerufen hat. Ueberall werden die schwersten Bedenken gegen die Wirkungen laut, die solche Telegramme im politischen Parteikampf haben müssen. Von bayrisch-nationalliberaler Seite versucht man, die Kritik damit zu entkräftigen, daß der Kaiser nicht als Kaiser, sondern als Privatmann, als Freund des Kaisers gesprochen habe. Man führt aus, daß dem Kaiser dasselbe Recht der freien Meinungsäußerung zustehen müsse, das jeder Bürger für sich in Anspruch nimmt. Sehr richtig sagt die „Vossische Zeitung" daß eine solche Taktik ebenso wohlmeinend, wie thöricht sei. Der Kaiser ist nicht lediglich Privatmann; seine Depeschen werden nicht befördert wie die eines Privatmannes; seine Kundgebungen stehen unter anderm Rechtsschutz als die eines Privatmannes; seine Worte haben eine größere Tragweite als die irgend eines Bürgers im Reich. Es geht nicht an, seine Worte zu behandeln, als entbehrten sie der politischen Bedeutung; das hieße seine Stellung verkennen und verkleinern. Nicht weil der Kunstfreund, sondern der Kaiser spricht, ist seine Kundgebung durch den Draht verbreitet worden. Und daß sie verbreitet wurde, wird auch von denjenigen Blättern beklagt, die von denselben Empfindungen beseelt sind wie der Kaiser.

Es ist in Preußen, wo man über den Begriff der Majestätsbeleidigung wesentlich schärfere Auffassungen hegt, als in Bayern, nicht möglich, die Aeußerungen bayrischer Zentrumsblätter im vollen Umfang wiederzugeben.

Die „Germania" nimmt in einem Münchener Brief von der dort verbreiteten Version Notiz, daß der Telegrammwechsel von Berlin aus dem „Wolff'schen Bureau" übergeben wurde, und daß man in München eine wörtliche Mittheilung nicht gewünscht hat.

Der Kaiser am Rhein.

Gestern früh um 8¾ Uhr ist der Kaiser in Düsseldorf eingetroffen und von den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden empfangen. Namens der städtischen Behörden hielt Oberbürgermeister Marx eine Begrüßungsansprache, in welcher er der Fortschritte, die Düsseldorf seit 11 Jahren gemacht hätte, Erwähnung that und dem Kaiser für die Genehmigung dankte, den Park, welcher auf der jetzigen Ausstellungsfläche angelegt werden soll, „Kaiser Wilhelm-Park" nennen zu dürfen. Der Kaiser erwiderte auf diese Ansprache:

„Ich bin erfreut, daß es mir möglich gewesen ist, der Stadt Düsseldorf und der Ausstellung den versprochenen Besuch machen zu können. Ich bin mit besonderer Freude nach Düsseldorf gekommen, einmal, weil ich, als ich noch junger Bonner Student war, von meinem hochseligen Großvater den ersten großen Auftrag erhalten habe, ihn bei der Einweihung des Cornelius-Denkmals in Düsseldorf zu vertreten. Schon damals habe ich von dem einheitlichen Zusammenwirken der Bürgerschaft und der Künstlerschaft den schönsten Eindruck gewonnen, und ich habe meinem Großvater Bericht erstatten können über die Schönheit der Stadt und den warmen Empfang der Bürgerschaft. Auch zum andern sind mir im Laufe der Zeit, wo ich regiere, unter den vielen Plänen der Städte, die mir vorgelegen haben, auch diejenigen der Stadt Düsseldorf zu Gesicht gekommen, und ich habe daraus entnehmen können, mit welchem Scharfblick Sie hier die Zukunft ins Auge gefaßt haben, mit welcher rücksichtslosen Energie die Stadt Erfolge erstrebt und erreicht. Es ist mir deshalb eine große Freude gewesen, daß ich befehlen konnte, daß der Stadt das von ihr gewünschte Terrain überlassen wurde, und als ich von der großen Ausstellung erfuhr, die den Blick Europas auf sich lenkt, und von der Entwicklung der Stadt, die einen großen Hafen anlegte und ihr Rheinufer ausgebaut hat. Düsseldorf ist auch eine von denjenigen Städten, die ein Lied singen können von der Nützlichkeit der Wasserstraßen und es ist in der glücklichen Lage, sich der Vortheile, die der Wasserverkehr bietet, zu erfreuen. So hat sich die Stadt einen neuen Rhein-Hafen gebaut, der ihr, so Gott wolle, manche Freude machen und vielen Nutzen bringen wird. Indem ich der Stadt Düsseldorf den herzlichen Dank dafür ausspreche, daß sie ihren neuen Park an dem schönen deutschen Rheinstrom nach mir nennen will, füge ich zugleich hinzu, wie schmerzlich Ihre Majestät die Kaiserin bedauert, an dem Besuch nicht theilnehmen zu können, da ihr noch schmerzender Fuß ihr nicht gestattet, eine so weite Reise zu unternehmen. Sie grüßt durch mich die Stadt Düsseldorf und hofft später einmal den Besuch nachholen zu können. Ihnen allen, meine Herren, die zum Besuch gekommen sind, herzlichen Dank. Ich wünsche von ganzem Herzen den Segen Gottes für die Entwickelung der Stadt unter den schönen und friedlichen Aussichten, die sich jetzt in Europa entsponnen und die ich lange zu erhalten hoffe".

Darauf fuhr der Kaiser, nachdem er am Ratinger Thor den Parademarsch der Garnison abgenommen hatte, nach der Ausstellung, dortselbst empfangen vom Geh. Kommerzienrath Lueg und Professor Röber. Der Kaiser unternahm darauf unter Führung dieser Herren sowie der Vorsitzenden der einzelnen Gruppen einen Rundgang, wobei er alle wesentlichen Theile der Ausstellung eingehend besichtigte, ganz besonders den industriellen Theil, sowie die Ausstellung historischer und kirchlicher Kunstwerke. Der Kaiser ließ sich vielfach in Betrieb befindliche Maschinen erklären. Nachdem er seine Anerkennung über alles ausgesprochen, ließ er sich zum Etablissement Krupp fahren, wo Geheimrath Krupp ihn persönlich empfing. Der Kaiser ließ sich drei große Schiffsgeschütze in vollem Betriebe, ferner eins der neuen Rohr-Rücklauf-Geschütze mit Schutzschild vorführen. Um 1 Uhr verließ der Kaiser die Ausstellung, bestieg ein Rheinschiff und fuhr

Allerlei und Anderes.

Berlin, 15. August.

Es regnet jeglichen Tag. — Unter den Linden. — Das Ende des Piccolo's.

Jetzt ist es aber wirklich bald nicht mehr zum Aushalten mit dem ewigen Regen und der ewigen Kälte. Eigentlich muß man sich ja freuen, daß dieser sonnenverlassene Sommer endlich vorüber geht, denn nun werden wir hoffentlich so um Weihnachten herum ein paar warme und trockene Tage bekommen. Wie im Winter die Kegelbahnen, so müßten jetzt die Sommergärten geheizt werden, um den Gästen den Aufenthalt darin einigermaßen erträglich zu machen. Leider geht das nicht und das ist sehr traurig für die unzähligen Gartenwirthschaften rings um Berlin. Zwei der größten und renommirtesten Gartenlokale, eins im Grunewald und eins dicht vor dem Brandenburger Thor, sind denn auch schon in Zahlungsschwierigkeiten gerathen und die Pächter müssen diesen trübseligen, verregneten Sommer mit dem Verlust ihres Vermögens büßen. Vergnügt sind augenblicklich nur die Leute, die schon wieder aus der Sommerfrische zurück sind, und die nun schlimmstenfalls am gut geheizten Ofen über die Unglücklichen spotten können, die sich noch in irgend einem Seebade nasse Füße und einen Dauerschnupfen holen müssen. Vergnügt sind außerdem die Theaterdirektoren, denen es jetzt allabendlich Geld in die Kassen regnet. Ihnen, die noch den ganzen Winter zum Geldverdienen vor sich haben, geht es jetzt schon ausgezeichnet, und so „ungerecht vertheilt die Gaben, ohne Billigkeit das Glück!"

Das viele Wasser, das in den letzten Wochen auf uns herniedergeströmt ist, scheint auch auf die streitbarsten Gemüther einigermaßen besänftigend gewirkt zu haben. Während sonst überall Friede herrscht, befinden sich bei uns bekanntlich einige Erwerbsklassen dauernd im Kriege gegen einander. Die Krankenkassen z. B. liegen in bitterer Fehde mit den Apothekern und die Milchproduzenten betrachten die Berliner Milchhändler als ihre erbittertsten Feinde. Aber sowohl der Apothekerkrieg, wie der Milchkrieg scheinen sich allmählich ihrem Ende zu nähern. Die Apotheker sind des langen Haders müde, sie wollen nicht länger boykottirt werden, und einer nach dem andern löst sich aus ihrem Verbande, um den berechtigten Forderungen der Krankenkassen nachzugeben. So dürfte der Apothekertrust allmählich in sich zerfallen und damit hört dieser Krieg von selbst auf. Noch günstiger liegen die Friedensaussichten beim Milchkrieg. Ein so regnerischer Sommer bedingt selbstverständlich eine starke Ueberproduktion von Milch, und darunter haben naturgemäß beide kriegführende Parteien zu leiden. Die Milchhändler wie die Milchproduzenten sehen denn auch nachgerade ein, daß sie das schöne Geld, das sie als Kriegskosten zur gegenseitigen Befehdung aufbringen müssen, viel besser in der eigenen Tasche behalten könnten. Die Friedensverhandlungen sind denn auch bereits angebahnt. Aber wie es unmittelbar vor jedem Friedensschluß zu gehen pflegt, geht es auch hier. Beide Parteien gebärden sich noch einmal möglichst kriegerisch, beide nehmen noch einmal den Mund recht voll, natürlich nur, um beiderseits möglichst günstige Friedensbedingungen herauszuschlagen.

Inzwischen ist man unter den Linden eifrig bei der Arbeit, um für die bevorstehende Ankunft des Königs von Italien diese einzige Prachtstraße Berlins wenigstens in einigermaßen präsentablem Gewande erscheinen zu lassen. Mit der Pflasterung der Fahrwege ist man ja auch so ziemlich fertig, und nur das verbreiterte Trottoir auf der Südseite, gerade dort, wo Fremde und Einheimische am liebsten zu flaniren pflegen, erinnert noch lebhaft an jenes schöne Lied: „Ueber Berg und Thal rauscht der Wasserfall." Zwischen Sandhügeln und zerbröckelten Backsteinen klettern die Leute dort mit einer wahrhaft rührenden Geduld herum, und es ist gar nicht abzusehen, daß diese romantischen Abgründe bis zum festlichen Einzuge des Königs von Italien dauernd beseitigt werden können. Man wird sie mit Brettern überdecken und es wird ein Glück sein, wenn diese Bretter das Gewicht der herandrängenden Neugierigen zu tragen vermag. Trotzdem wird die Umwandlung der Linden von den Berlinern im Allgemeinen sehr sympathisch beurtheilt. Abgesehen von den wenigen Pechvögeln, die sich dort im Lauf der letzten Monate ein Bein oder einen Arm gebrochen haben, sind eigentlich nur die Penn- oder Sonnenbrüder prinzipielle Gegner dieser Umwandlung. Ihnen waren die alten Holzbänke in der Mittelpromenade der Linden die liebste Sommerfrische, aus der sie sich selbst durch die Schutzleute nur ungern und vorübergehend vertreiben ließen. Dort konnten sie sich ziemlich ungestört ihren philosophischen Betrachtungen über die ungleiche Vertheilung der irdischen Güter hingeben und dazwischen gelegentlich einen Betrunkenen fleddern, der auf einer der Bänke sanft eingeschlafen war. Jetzt sind jene idyllischen Holzbänke durch solche aus Marmor ersetzt worden und ich fürchte, die Pennbrüder werden sich unter den Linden fortan nicht mehr behaglich fühlen und sich in nördlicher gelegene Quartiere zurückziehen.

Noch bedauerlicher ist ein anderer Verlust, der die Physiognomie unserer großen Cafés wesentlich zu verändern droht. Der Bundesrath will nicht mehr dulden, daß Knaben unter fünfzehn Jahren nach zehn Uhr Abends in wirthschaftlichen Betrieben beschäftigt werden. Damit ist dem Institut der „Piccolo's" der Todesstoß versetzt, und wessen Phantasie ist rege genug, um sich ein Kaffeehaus ohne Piccolo denken zu können? Diese liebenswürdigen Kellnerlehrlinge gaben dem ganzen Getriebe gewissermaßen ein ideales Gepräge. Die Kellner repräsentirten die meist etwas schmutzige Gegenwart, die Piccolos die rosige, hoffnungsfreudige Zukunft. Trotz mancher unverdienten Ohrfeige, mit der sie oft die Schuld eines Größeren büßen müssen, erfüllen die Piccolos mit rührendem Eifer und erstaunlicher Behendigkeit ihre Pflichten. Sie streben vorwärts und nach oben, denn jeder von ihnen kann, wenn er fleißig und sparsam ist, dermaleinst nicht nur Kellner, sondern selbst Zahlkellner und womöglich sogar Kaffeehausbesitzer werden. Und nun sollen alle diese schönen Hoffnungen auf einmal jäh unterbunden werden. In Berlin entwickelt sich in den meisten Cafés Geschäft und Leben erst am späteren Abend und zur Nachtzeit. Der Piccolo, der etwas lernen will, darf daher nicht schon um zehn Uhr von der Bildfläche verschwinden oder er hat überhaupt keine Existenzberechtigung mehr. Schade wenn auch er bald nur noch eine halb verklungene Sage der Vorzeit sein wird, aber schon sehe ich im Schaufenster von Castans Panopticum als wächserne Gruppe das letzte Pferd und den letzten Piccolo dargestellt.

Flaneur.

Pariser Boulevardleben.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Paris wird gegenwärtig wieder von dem Fremdenstrom überfluthet. Für alle diese Besucher bilden die großen Boulevards, diese unvergleichliche Verkehrs- und Promenadenstraße, die weitaus interessanteste Sehenswürdigkeit der französischen Hauptstadt. Und in der That möchte man mit einiger Phantasie fast sagen, konzentrirt sich auf ihnen ein gut Stück Zeitgeschichte von Paris, Frankreich und halb Europa. Nicht auf den ganzen Boulevards, sondern nur auf der kurzen Strecke zwischen der Madeleine-Kirche und dem Faubourg Montmartre. Was weiter hinten kommt, ist für den Vollblutpariser finstere Barbarei oder, im besten Falle, ein trockener, geschäftlicher Verkehrsweg, wie die anderen Straßen auch.

Jeder Tag bringt hier eine neue Sensation, die immer nur gerade für 24 Stunden ausreicht und am nächsten Tage schon einer neuen Platz macht. Man kommt hierher, um diese Sensation zu sehen und zu genießen. Je nach der Tageszeit ändert sich die Physiognomie der Boulevards. In den Morgenstunden sieht man kleine graziöse Figürchen mit großen graziösen Hüten und hochgerafften Kleidern — nur die Pariserin versteht ihr Kleid zu raffen — entlang trippeln. Geschäftsleute jeden Alters und jeder Branche, je nach der politischen Richtung oder je nach den „Ueberraschungen", die einige Blätter zur Zeit an ihre Leser vertheilen, mit „Matin", „Journal" 2c. bewaffnet, die sich noch schnell unterwegs in einem der vielen Tabakläden die Tagesration — ich meine die bunten Packetchen zu 50, 80, 90 Centimes, die die leider hier so theueren Zigaretten enthalten — erstehen, Arbeiter in blauen

zur Landebrücke, woselbst er eine Flottenparade über die Rheinschiffe abnahm.

Kurz nach 1 Uhr verließ dann der Kaiser mittels Sonderzuges die Stadt Düsseldorf. Auf dem Bonner Bahnhof hatte sich Generaloberst Frhr. von Los zur Begrüßung eingefunden. Um 4 Uhr traf der Kaiser in Coblenz ein, empfangen von dem Erbgroßherzog von Baden. Nach herzlicher Begrüßung fuhr der Kaiser mit dem Erbgroßherzog nach dem Rhein und setzte hierauf auf dem Salondampfer „Kaiserin Auguste Viktoria" die Fahrt nach Mainz fort. Dort traf der Kaiser um 10¼ Uhr Abends ein und begab sich nach dem Schlosse. Der Großherzog von Hessen war bereits Vormittags in Mainz angekommen. Die Stadt war glänzend illuminirt. Die Dampferfahrt von Coblenz nach Mainz war von herrlichem Wetter begünstigt. In der Dunkelheit wurden die Ufer beleuchtet, auf den Bergen brannten Feuer. Viele Schiffe hatten den Kaiserdampfer begleitet.

* * *

Es sind hübsche und, wie man hinzufügen darf, wohlverdiente Freundlichkeiten, welche vom Kaiser den Düsseldorfern Bürgern und Künstlern gesagt worden sind. Es wird auch in viel weiteren Kreisen durch ganz Norddeutschland angenehm und tröstend empfunden werden, daß „die Nützlichkeit der großen Wasserstraße", obschon nur beiläufig, gestreift ist. Denn es geht daraus hervor, daß der Kaiser sich ununterbrochen und angelegentlichst mit dem großen Kanalprojekt, das zuerst im preußischen Landtage scheiterte, und dann auf sehr unbestimmte Zeit vertagt wurde, weiter beschäftigt. Indessen so wohlthuend man durch diese und andere liebenswürdigen Aeußerungen des Monarchen berührt wird, so ist die Bedeutung und der Effekt der Düsseldorfer Kundgebung doch in den wenigen Worten, welche der hohe Redner mit vollendetem oratorischen Geschick an den Schluß gesetzt hat, enthalten. Düsseldorf soll eine gesegnete Entwickelung haben „unter den schönen und friedlichen Aussichten, die sich jetzt entsponnen und die ich lange zu erhalten hoffe!" Das ist ein Segen, der dann nicht allein auf der rheinischen Kunststadt, sondern der auf ganz Deutschland ruhen wird. Nichts festigt den Gleichmuth der Seele mehr und spannt die Muskeln der nationalen Arbeit zu kräftigerem Muth, als der hier eröffnete Ausblick in eine schöne und friedliche Zukunft.

Es scheint beinahe, als ob Diejenigen, welche von einer hohen politischen Warte Auslug hielten, eine Zeit lang sehr bedrohliche Wetterzeichen wahrgenommen hatten und als ob es erst in Reval gelungen ist, die schwarzen Wolken wieder zu zerstreuen. Das ist dann unleugbar in erster Linie das hohe Verdienst unseres Friedenskaisers gewesen, und allerdings dürfen wir deshalb auch voll des Vertrauens sein, daß er den friedlichen Charakter der internationalen Lage noch „lange zu erhalten" verstehen wird.

Politische Tagesübersicht.

Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Kulmbach-Forchheim wurden 15 669 Stimmen abgegeben. Zöllner (Centr.) erhielt 6099 Stimmen, Faber (natlib.) 3946 Stimmen, Weilnboeck (Bund der Landwirthe) 3520 Stimmen, Deinhardt (Soz.) 1766 Stimmen, Wölfel (Bayr. Bauernbund) 306 Stimmen. Ungiltig oder zersplittert sind 32 Stimmen. Hiernach ist Stichwahl zwischen Zöllner (Centr.) und Faber (natlib.) nöthig. Im Jahre 1898 wurden 16 011 Stimmen abgegeben, davon erhielt der nationalliberale Kandidat 6045, der Centrumskandidat 5218, ein Kandidat der Freisinnigen Volkspartei 3228 und ein Sozialdemokrat 1493 Stimmen. Ein erheblicher Theil der nationalliberalen Wähler ist diesmal offenbar auf den Kandidaten des Bundes der Landwirthe gefallen. Der Centrumskandidat siegte damals in der Stichwahl; es ist nicht ausgeschlossen, daß der Spieß jetzt umgekehrt wird.

Die Stichwahl findet am 22. d. Mts. statt.

✻

Sehr kriegerische Reden hält fortgesetzt der französische Kriegsminister André; er führte gestern in einer Ansprache gelegentlich der Einweihung des Denkmals für die Krieger von 1870 in Villefranche aus:

„Wie wollen unsere Niederlage nicht verherrlichen; wir kennen und tragen noch heute ihre Folgen. Wir ehren das Gedächtniß der für das Vaterland Gefallenen. Der Soldat, den das Denkmal darstellt, ist der Soldat der Zukunft, der Frankreich seine materielle Größe wiedergeben wird. Er schuldet dem Lande, das zu vertheidigen er geschworen hat, Alles, selbst das Opfer gewisser seiner persönlichen Ueberzeugungen. Dieser Soldat der Zukunft wird der Rächer Frankreichs sein. Diesem Rächer bewahren wir unsere Palmen auf."

Weiter erwiderte er auf einen Toast des Vertreters von Belfort, er rathe Belfort, seine glorreiche Fahne von 1870 nicht früher herauszutragen, bis an dem Tage, da das Vaterland alle seine Kinder zu den Waffen rufen werde. Der Kriegsminister sprach sich alsdann zu Gunsten der zweijährigen Dienstzeit aus.

✻

Der Kulturkampf in Frankreich. Nach einer halbamtlichen Erklärung hat die Bestrafung des Rittmeisters d'Ouince mit der Schließung der Kongregationsschulen nichts zu thun, sondern ist lediglich aus anderen dienstlichen Gründen erfolgt.

In Lesneven halten die Landleute fortdauernd die Zugänge zu den Schulen besetzt. Heute ist eine große Wallfahrt nach Lesolgoët veranstaltet worden, wo etwa 15 000 Personen aus den benachbarten Parochien mit den Geistlichen, Kreuzen und Bannern sich versammelt haben und Hymnen singen.

Lesneven, 16. Aug. (W. T.-B.)

Infolge einer Besprechung zwischen dem Unterpräfekten von Finistère und dem General Larnas werden sich 300 Mann von Brest nach Ploudaniel, 160 nach Lesolgoët und 150 Mann von Ploudaniel nach Saint Meen begeben.

✻

Die Kämpfe in Venezuela. Die venezolanischen Rebellen dringen, wie telegraphisch gemeldet wird, unaufhaltsam vorwärts. Die Einnahme von Barcelona ist erfolgt und die wichtige Hafenstadt Puerto Cabello eingenommen. Der deutsche Kreuzer „Falke", welcher gefechtsklar ist, erwartet die Ordre, um zum Schutze der deutschen Unterthanen in das Gefecht einzugreifen.

New-York, 16. Aug. (W. T.-B.)

Ein Telegramm aus Willemstad berichtet über eine Unterredung mit dem General Managuas, dem Führer der Aufständischen in Barcelona. Der General erklärte hiernach, die Ausländer dürften versichert sein, daß keinerlei Druck auf sie ausgeübt werden würde und theilte ferner mit, daß die Aufständischen 25 Abtheilungen zu je 1000 Mann und darüber besitzen und daß 2/3 des Landes bereits in ihrem Besitz seien.

Deutsches Reich.

— Die Kaiserin traf gestern Vormittag um 8 Uhr in Begleitung des Prinzen Joachim, der Prinzessin Victoria Luise und der Hofdame Gräfin v. Keller in Homburg ein.

— Graf Posadowsky hat einen Urlaub angetreten; er wird denselben unterbrechen und zu den Kaisertagen in Posen eintreffen. Vom 18. September ab wird er sich an den Sitzungen der Zolltarif-Unterkommission betheiligen.

Ausland.

— Der deutsche Botschafter Graf von Alvensleben wurde vom Kaiser Nikolaus gestern in Peterhof in Privataudienz empfangen.

— Nach Erkundigungen, die „Reuters Bureau" im englischen Kolonialministerium eingezogen hat, entbehrt das Gerücht, daß die englische Regierung einen neuen Plan in der Delagoa-Bai zu erlangen beabsichtige, der Begründung.

— Der „Daily Telegraph" erfährt über Brüssel, daß die Unterhandlungen zwischen den Großmächten und Rußland bezüglich der Zuckerkonvention wahrscheinlich zu dem Abschluß eines Sondervertrages führen werden, demzufolge Rußland die Konvention mit dem Versprechen anerkennt, seine Zuckergesetzgebung zu ändern.

— Das gestrige Morgentelegramm aus Cowes besagt, daß, obwohl sich König Edward etwas ermüdet fühlt, was nach der Reise und den Anstrengungen der letzten Woche natürlich ist, er dennoch die Symptome einer größeren Kräftezunahme zeigt.

— Die fällige fünfte Rate für Lorando und Tubini wurde von der Pforte nicht bezahlt. Auch mit der vierten ist die Pforte noch im Rückstande.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Jaguar" ist am 13. August in Yokohama eingetroffen. S. M. S. „Stosch" ist am 14. August in Christiania eingetroffen und geht am 21. August von dort nach Vigo (Spanien) in See. S. M. S. „Hertha" ist am 14. August in Nagasaki eingetroffen und geht am 18. August von dort nach Hakodate in See. S. M. S. „Iltis" ist am 15. August in Hankau eingetroffen. S. M. S. „Schwalbe" tritt am 16. August von Tsingtau aus die Heimreise an. Postsendungen für S. M. S. „Ziethen" sind zu richten bis 19. August an das Kaiserliche Hofpostamt, vom 20. August bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven. Poststation für S. M. SS. „Hohenzollern", „Prinz Heinrich", „Nymphe" und für S. M. Torpedoboote „Sleipner", „S 59" und „S 64" ist bis auf Weiteres Kiel. S. M. S. „Gazelle" ist am 15. August von Willemstad (Curaçao) nach La Guayra in See gegangen.

Sport.

Sportliche Rundschau.

Von unserem Sport-Berichterstatter.

Der Zug nach dem Westen hat morgen mit dem Frankfurter Meeting seine zweite Etappe erreicht, bevor im Thale der Oos die große Baden-Badener Sportwoche in die Schranken ruft. Die beiden Renntage in der Mainstadt, die morgen im Landgrafen Rennen für Zweijährige und Dienstag in dem 10 000 Mark werthen Alexander-Rennen der Dreijährigen gipfeln, werden sicherlich eine gute Elle für die Situation der Iffezheimer Woche darbieten. Jedenfalls werden die beiden Hauptrennen von sehr guter Klasse bestritten sein. Im Landgrafen-Rennen fehlt allerdings „Signor", der nach seinem Erfolge im Preis von Thüringen vor acht Tagen die erste Anwartschaft auf das „Derby der Zweijährigen", den Zukunftspreis hat, über den später im Zusammenhang mit den Badener Ereignissen zu reden sein wird.

Eine eigenartige radsportliche Prüfung wird morgen mit der Radfernfahrt „Rund um Berlin" über 240 Kilometer zum Austrag gelangen. Es wird das die dritte Rundfahrt sein, nachdem in den letzten Jahren die Behörde ein paar Mal ihr Veto eingelegt und als Ersatz dafür im Vorjahre eine Distanzfahrt Hamburg-Berlin stattgefunden hatte. Die Fernfahrt beginnt bei Potsdam, führt um Zossen, Oranienburg, Herzberg und endet wieder nahe von Potsdam. Schrittmacher sind auf dieser Fahrt zu der sich 136 Radfahrer gemeldet haben, ausgeschlossen. Die Flieger werden morgen in Kopenhagen und Mainz aufeinanderstoßen. Robl wird am Schluß des Dreitagerennens in Paris hoffentlich seine Meisterschaft über 100 Kilometer wieder beweisen, nachdem er bisher so glänzend abgeschnitten hat. Dem Deutschen treten in Linton, Bonhours rc. gefürchtete Konkurrenten in den Weg.

Neues vom Tage.

Professor Virchow

soll es wieder etwas besser gehen. Die „Voss. Ztg." meldet: „Die Nachtruhe ist gut und anhaltend, ohne Störung. Der Appetit ist sehr gut, Virchow hat nach Speisen oft Verlangen. Tagsüber sitzt oder fährt er Rollstuhl wie ein anderer Rekonvaleszent, Zeitungen lesend und sich in voller Geistesfrische unterhaltend".

Wie dem „Berl. Lokalanz." gemeldet wird, hatte sich Virchow vor einiger Zeit eine Erkältung zugezogen bei einem bis in die Abendstunden verlängerten Ausflug. Vor einigen Tagen unterließ der Arzt den sonst üblichen Krankenbesuch bei Virchow. Als Tags darauf die Gattin des Forschers dem Arzt ihre Verwunderung darüber ausdrückte, sagte dieser lächelnd: „Ich dachte, Sie wollten mal einen rothen Strich machen!" Frau Professor Virchow hatte nämlich die Absicht ausgesprochen, die Tage, da der Arzt nicht kommen würde, roth anzustreichen.

Zu Ehren der Offiziere des in Bilbao liegenden deutschen Schulschiffes „Charlotte"

wurde vorgestern Abend von der deutschen Kolonie ein Bankett veranstaltet; gestern fand zu Ehren der Offiziere ein Frühstück auf dem Rathhause statt. Die Besatzung des Schiffes wurde überall warm aufgenommen.

Der Lustmord in Berlin.

In Sachen der Elisabeth Baake wurde gestern Nachmittag wegen dringenden Verdachts der Thäterschaft ein Schiffer vom Kahn 43 in Haft genommen.

Die Kaufmannsversammlung in Lübeck

bewilligte 110 000 Mk. für den Neubau eines Lagerhauses für Rohzucker am Hafen.

An Pilzvergiftung

erkrankte im Dominium Gr.-Patschin bei Gleiwitz die Familie des Kontraktarbeiters Kolodziezik. Die Erkrankten wurden sämmtlich in das Krankenhaus zu Tost gebracht. Auf dem Wege dahin starben die zwei Kinder. Mann und Frau liegen, dem „Oberschlesischen Anzeiger" zufolge, auch hoffnungslos darnieder.

Dementi.

Die „Lübeckischen Anzeigen" erklären nach authentischen Quellen die Blättermeldungen für unbegründet, wonach die Hamburger Schiffswerft Blohm und Voß eine Werft in Lübeck errichten wolle.

Ernst Wilhelm Fritsch,

der bekannte Musikschriftsteller und Herausgeber des „Leipz. Musikalischen Wochenblattes", ist am Donnerstag im Alter von 62 Jahren nach schwerem Leiden gestorben.

Die Cholera.

Nach amtlichen Angaben herrscht die Cholera in den größeren an der ostchinesischen Eisenbahn gelegenen Städten mit unverminderter Heftigkeit fort. Nur in Inkau hat die Seuche nachgelassen.

Das in Hannover erscheinende konservative Blatt

hat am 1. Juli ein klägliches Ende gefunden; die in dieses Zeitungsunternehmen hineingesteckten reichlichen Geldmittel sind nutzlos weggeworfen. Nunmehr ist das Blatt wieder in den Besitz des Druckers, der es seinerzeit zu einem hohen Preise den Begründern der „Konservativen Vereinigung" in Hannover abgetreten, zurückgegangen. Ob sich Leute bereit finden werden, für das überans kümmerlich redigirte Blatt fernerhin Opfer zu bringen, ist wohl sehr fraglich.

Beleidigung von Vorgesetzten.

Das Kriegsgericht der 17. Division verurtheilte, wie uns telegraphisch gemeldet wird, den Rittmeister v. Heinsberg wegen Beleidigung von Vorgesetzten und Kameraden zu einer dreimonatigen Gefängnißstrafe. Rittmeister v. Heinsberg stand zuletzt bei den 15. Husaren in Wandsbeck. Er war im vergangenen Jahr zur Disposition gestellt und zur Dienstleistung als Bezirksoffizier zum Landwehrbezirk Bremen kommandirt.

Brandunglück.

Während eines gestern Abend anläßlich einer städtischen Festlichkeit veranstalteten Fackelzugs in Antwerpen wurde ein Wagen vom Feuer erfaßt. Eine Frau ist völlig verbrannt. Vier andere erlitten Brandwunden.

Hochverrathsprozeß.

Gegen den Reisenden Edo Becker aus Wolfenbüttel wurde Anklage wegen Verrathes militärischer Geheimnisse erhoben. Der Prozeß vor dem Reichsgericht wird bald nach Beendigung der Gerichtsferien stattfinden. Es handelt sich um Mittheilung von militärischen Geheimnissen, welche die Festung Metz betreffen. Die letzte Reise des Oberreichsanwalts nach Lothringen hatte die einschlägige Untersuchung zum Gegenstand.

Alle nummerirten Droschken

haben gestern in Hamburg den Betrieb eingestellt; es handelt sich um etwa 1000 Fuhrwerke. An den Bahnhöfen herrscht großer Nothstand. Die Polizei will gegen die streikenden Droschkenkutscher vorläufig keine Zwangsmaßregeln ergreifen; sie will aber diejenigen unter ihnen, die der vertragsmäßigen Verpflichtung, ihre Wagen an die Standplätze, Bahnhöfe und Dampfschiffshallen zu schicken, nicht nachkommen, in Strafe nehmen, und ihnen im Wiederholungsfall die Konzession entziehen.

Ueberschwemmung.

Aus Hongkong wird uns telegraphisch mitgetheilt: Eine furchtbare Ueberschwemmung hat die Provinz Kwangsü heimgesucht. Gegen 1000 Menschen sollen in den Fluthen den Tod gefunden haben.

Lokales.

* **Ordensverleihung.** Dem Zeughauptmann a. D. Flucke zu Magdeburg, bisher beim Artillerie-Depot in Thorn, ist der Königliche Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

* **Charakterverleihung.** Der Charakter als Professor ist beigelegt worden dem Oberlehrer am Gymnasium zu Konitz Zielinski, dem Oberlehrer am Gymnasium zu Dt. Krone Moczynski und dem Oberlehrer an der Realschule zu Riesenburg Meier.

* **Die Distrikts-Lehrerkonferenzen** sollen aufgehoben werden. Nach der „N. P. K." hat sich der Kultusminister damit einverstanden erklärt, daß diese Konferenzen künftighin in Wegfall kommen. Es ist deshalb in einzelnen Regierungsbezirken die Aufhebung dieser Konferenzen bereits angeordnet worden.

Blousen und merkwürdigen bauschigen Plüschhosen, die durch ihre eigenthümliche Façon so hübsch an das Mittelalter und an die Pluderhosen der Landsknechte erinnern, elegante Stutzer, die, das Stöckchen in der Hand und auf dem Kopfe den meist imitirten „Panama", den fashionablen Morgenspaziergang in das „Bois" unternehmen, und viele, viele andere Typen, über die man Bände schreiben könnte.

In den Nachmittagsstunden füllen sich die in überreicher Anzahl vorhandenen Boulevard-Cafés mit Müssiggängern, die hierher kommen, um zu sehen und gesehen zu werden und langsam ihren „Apéritif", gewöhnlich schön grünlich opalisierenden Absinth, in sich hinein schlürfen, um so Kraft und Stärke für die Hauptarbeit des Tages, ich meine das Diner, zu gewinnen. Gegen Abend staut sich der Verkehr der Menge an den Abfahrtsstellen der Omnibusse. Oft stehen die Fahrgäste zu hunderten und warten geduldig, bis ihre Nummer aufgerufen wird, denn so wird der Verkehr ohne die in Deutschland übliche Drängelei in aller Ordnung geregelt. Ein findiger Unternehmer hat sich das zu Nutze gemacht und gerade an einer der belebtesten Stellen einen Gratis-Kinematographen installirt, der zum allgemeinen Ergötzen, natürlich neben Reklamebildern, originelle lustige Szenen hervorzaubert. Einige Schritte weiter macht ein Schnellmaler das pp. Publikum auf seine Künste aufmerksam. Wenn er genügend Leute um sich versammelt hat, Laden-Jünglinge zumeist und kleine Grisetten, dann beginnt er mit seinem primitiven Handwerkszeug eine Landschaft oder sonst etwas Schönes zu entwerfen. In einigen Minuten ist das Bild auf offener Straße fertig. Es ist zwar einem Werke von Rafael nur wenig ähnlich, erfüllt aber in seiner Art vollständig seinen Zweck. Und so wie mit diesem Bilde geht es auch mit dem Kunstwerke des Wunderphotographen, der unweit vom Maler sein Heim aufgeschlagen, das heißt einen alten Apparat aufgestellt hat und nun munter mit Blitzlicht für 50 Centimes drauf los konterfeit. Die Bilder besitzen sogar manchmal eine entfernte Aehnlichkeit mit dem Original.

Zwischen all dem munteren Treiben wandern erstaunt die zahlreichen exotischen Fremden, die zu jeder Tageszeit hier zu Gaste weilen. Sie fühlen sich noch ein wenig befangen auf dem ungewohnten Boden, doch nicht lange dauert es, da sind sie akklimatisirt und thun es den Eingeborenen gleich. Hier begegnet man Söhnen aus dem fernen Siam, die sich zum Studium in Paris aufhalten, dort trifft man Chinesen in den phantastischen Gewändern ihrer Heimath, schlitzäugige Japaner, schwarze Söhne Afrikas und endlich den in vielen Exemplaren vertretenen Yankee, der infolge seines scharfgeschnittenen glattrasirten Gesichts, der dickbesohlten Bulldogg-Stiefeln und des natürlich echten Panamahutes unverkennbar ist.

Selbstverständlich sieht man auch viele Deutsche, und zwar, wie ich betrübender Weise feststellen muß, mit Vorliebe bei sehr vorgerückter Stunde; namentlich in den Lokalen, in denen der edle Gerstensaft verzapft wird, scheinen unsere Landsleute stets ihr Hauptquartier aufzuschlagen. Man will doch nicht umsonst in dem berüchtigten Seinebabel gewesen sein und stürzt sich daher mit Wagemuth in den Strudel des Nachtlebens.

Tief in der Nacht leeren sich erst die Cafés und Restaurants, während schon das Leben der erwachenden Großstadt wieder beginnt. Die Händler aus den umliegenden Ortschaften eilen geschäftig mit ihren Erzeugnissen über die Boulevards zu den Hallen, Milchleute ziehen durch die Straßen. Paris rüstet sich zu neuem Tagewerk.

Kinder-Philosophie.

Geheimnißvoll und rührend, wie der Reiz, den das Kind selbst auf uns ausübt, wirkt jedes befremdliche Wort aus Kindermund. Innig verwandt ist beides, das zärtliche Gemüths-Interesse für das Kind und die Freude an den Offenbarungen seiner Naivetät, die aus den Kindes-Aeußerungen zu uns spricht. Worin dieser Reiz besteht, das erkennen wir aus dem einzelnen Worte nicht. Es tritt aus der Kinderstube seinen Weg in die Verwandtschaft und Bekanntschaft an, erfreut überall, ohne uns doch einen Einblick in den Quell, die Ursache seines eigenthümlichen Zaubers zu gewähren.

Was das einzelne Kinderwort nicht vermag, das bewirkt indeß die Anhäufung. Aus einer größeren Anzahl von Kindergeschichten gewinnen wir leichter die Einsicht in den Grund ihrer anmuthenden, erfrischenden Wirkung. Und diese Einsicht ist überraschend genug. Sie hängt mit dem tief in unserem Wesen begründeten pessimistischen Zug zusammen, der uns allen eigen ist, mit der latenten Kultur-Mißachtung, die unmerklich in uns Allen lebt vom ersten Erwachen der Welt-Erkenntniß bis zu ihrem Erlöschen. Was am Kind uns so anmuthend und rührend erscheint, das ist zum guten Theil seine weltfremde Beschränkung auf das eigene Ich. Es ist sich selbst das All und hat nichts von Beziehungen zur Menschheit, zur Kultur, zur Gesellschaft, nichts von Pflichten und Rechten, es ist ein kleiner Egoist aus Naturnothwendigkeit, es ist ein kleiner Einsiedler inmitten alles Trubels, eine Art Philosoph des Unbewußten. Was dem Kinderworte seinen Reiz giebt, das ist die aus dem gekennzeichneten Zustande fließende Voraussetzungslosigkeit.

Das Kind hat weder Humor noch Witz. Es spricht in ehrlicher Unbefangenheit ganz ernst, was als Witz auf uns wirkt, weil es frei ist von all den Rücksichten, Erwägungen, Kompromissen, die unser Leben einengen. Die Kritik des weltabgewandten, einfachen, natürlichen Sinnes, des naiven Verstandes über die Komplikationen unserer Kultur und unserer gesellschaftlichen Konventionen, das ist das Kinderwort. Und weil diese Kritik meist eine grausame ist, weil sie dem uns allen innewohnenden, wenn auch schlummernden Pessimismus schmeichelt, darum wirkt das Kinderwort so ergötzlich auf uns alle. Eine Handvoll Kinderanekdoten, systemlos zufällig aufgelesen, ohne Rücksicht darauf, ob sie alt oder neu sind, mag das im Zusammenhange beweisen. Im Zusammenhange sagen wir, denn die Geschichten sind, wie gesagt, zufällig aufgerafft und nicht mit Rücksicht auf die Beweiskraft, die sie für unsere Theorie haben.

* * *

Ein hübsches kleines Mädchen hat rothes Haar und hört von Nachbarn und Dienstleuten oftmals ein heimliches Bedauern darüber. Unbewußt wird der hübschen Kleinen somit auch die Farbe ihres Haupthaares ein Stein des Anstoßes: Die Großmama tröstet sie: „Kind, Dein Haar hat der liebe Gott gemacht, und Alles, was er macht, ist gut!" „Ich möchte dann aber doch lieber nicht wieder bei ihm machen lassen, Großmama," entscheidet die Kleine und wirft entschlossen den Kopf zurück.

* * *

Martha (sechs Jahre alt, zu ihrem neunjährigen Bruder Robert): „Weißt Du schon, Robert, bei Wächters oben hat der Storch drei junge Hunde gebracht!" Robert: „Sprich nicht solchen Unsinn, Martha, der Storch bringt nur Kinder, Hunde werden geboren!"

* * *

Bernhard, ein fünfjähriger Knabe, in der Menagerie zu dem im Hintergrunde seines Käfigs sitzenden Löwen: „Komm nur her, Löwe, ich thu' Dir nichts!"

* * *

„Mama, wie kommt es, daß Du graues Haar hast?" fragte ein kleines Mädchen seine Mutter. „Das kommt davon, mein Kind, weil Du mir so viel Aerger und Verdruß machst", antwortete die Mutter. „Ach, Mama", meinte die Kleine, „schau nur die arme Großmama, deren Haar ist schon ganz weiß! Was mußt Du als Kind ihr für Aerger und Verdruß gemacht haben!"

* * *

Karlchen zu seiner jugendlichen Tante, während diese die Blumen im Garten begießt: „Tante, wirst Du auch mit einer Gießkanne begossen?" Tante verwundert . . . „Aber Karlchen bist Du toll! Weshalb denn?" Karlchen: „Nun, die Mama sagt doch immer, Du bist auch so ein nettes Pflänzchen, das man sehr hüten muß!"

* * *

„Ich bitte um ein Stückchen Kuchen," sagt Lieschen, „ich bringe den Kaffee so trocken nicht herunter!"

* * *

Vater: „Wilhelm, Du Sakermentsjunge, Du hast Dich schon wieder gerauft!" Wilhelm: „Nein, Vater, ich habe mich nicht gerauft!" Vater: „Du hast ja eine Wunde auf der Stirne." Wilhelm: „Ich habe mich gebissen, Vater." Vater: „Was? gebissen? Na warte, ich will Dich lügen lehren! Wie kannst Du Dich denn da oben beißen?" Wilhelm: „Ich — ich bin auf einen Stuhl gestiegen!"

* * *

Ein Lehrer fragte einen Schüler: „Wozu dient das Brod hauptsächlich?" Schüler: „Um Butter darauf zu schmieren!"

* * *

„Mutter, der Eduard läßt mir gar keinen Platz im Bette!" „Keinen Platz? Will er denn mehr als die Hälfte haben?" „Er will seinen Platz in der Mitte haben, und ich soll auf den beiden Seiten liegen!"

* * *

Gouvernante: „Kannst Du mir sagen, Lieschen, weshalb der liebe Gott auf Sodom und Gomorrha Feuer und Schwefel regnen ließ?" Lieschen: „Weil — es damals noch keine schwedischen Streichhölzer gab!"

* * *

Moritz und Arthur, zwei Knaben von fünf und drei Jahren, haben sich soeben an den Kindertisch zum Mittagessen niedergesetzt. Moritz bemerkt, daß sich nur eine Apfelsine auf dem Tisch befindet und stimmt sofort ein furchtbares Geheul an. „Aber Moritz, mein lieber Junge, warum weinst Du denn so schrecklich?" fragte die besorgte Mutter. „Weil für Arthur keine Apfelsine da ist!" schluchzte der fürsorgliche Bruder.

* * *

Der kleine Max ist vom Baum gefallen. Fremder: „Kleiner, hast Du Dir beim Fallen weh gethan?" Max: „Nein, beim Fallen nicht, aber wie ich unten angekommen bin."

* * *

„Bitte, gieb mir noch etwas Zucker zu den Erdbeeren!" fleht ein Knabe seine Mutter an, die der Meinung ist, daß er schon zu viel genascht. „Weißt, Du, Mama", fügt er nach einer Weile vergeblichen Wartens drohend hinzu, „was in unserer Straße passirt ist? Hier wohnt ein kleiner Junge, dem seine Mama auch keinen Zucker zu den Erdbeeren geben wollte und —"

„Nun — und?" fragte die Mutter. „Und am nächsten Tage ist der Arme in eine Grube gestürzt", beendete der Knabe seinen Bericht.

* * *

Die kleine Anna hat sich auf dem Jahrmarkt von der Hand ihres Vaters verloren und fragt, ihn suchend, jeden ihr Begegnenden: „Bitte, haben Sie nicht einen Herrn ohne ein kleines Mädchen gesehen?"

* * *

Mutter, zornig: „Aber, Hans, Junge, Du hast ja schon wieder Löcher in den Strümpfen?" Hans, in Verlegenheit: „Ja, Mama, da kann ich nicht dafür, die sind in der Nacht vom Stuhl gefallen!"

* * *

Lehrer: „Wie viel Zähne hat der Mensch?" Schüler: „Den ganzen Mund voll!"

* * *

Lehrer: „Jetzt, Kinder, will ich Euch einmal ein Räthsel aufgeben. Was ist das: Wenn man jung ist, so wünscht man es, und wenn man's hat, so wünscht man es garnicht mehr?" Peter: „Ich weiß es, Herr Lehrer!" Lehrer: „Nun, so sag' es, Peter!" Peter: „Eine Frau!" Lehrer (betroffen): „Wer hat Dir das gesagt?" Peter: „Mein Vater!" Lehrer (verlegen): „Hm! Es ist nur nicht ganz richtig, es ist wahr, es paßt; aber — eigentlich hatte ich das Alter gemeint!"

* * *

„Du trinkst noch eine Tasse Kaffe, lieber Franz", sagte eine Nachbarin zu dem kleinen Söhnchen ihrer Flurnachbarin, das sie zum Kaffee bei sich eingeladen hatte. — „Ich darf nicht. Mama hat es mir verboten", entgegnete der kleine Franz. — „Was hat Deine Mama gesagt?" — „Mama sagte: Du darfst bei der Frau Nachbarin nicht so viel essen, wie sie bei uns!"

* **Herr Generalleutnant v. Braunschweig** begiebt sich am 19. August nach dem Schießplatz Gruppe, um an dem Vergleichsschießen des Gren.-Regts. Nr. 5 und des Inf.-Regts. Nr. 128 theilzunehmen. Die Rückkehr nach Danzig erfolgt am 21. August.

* **Rückkehr von Graz.** Die 14 Mitglieder des Männergesangvereins „Sängerbund", die an dem Sängerfest in Graz theilnahmen, kehrten Donnerstag Abend wieder nach hier zurück. Auf dem Bahnhof wurden die Sänger von den zurückgebliebenen mit einem kräftigen „Grüß Gott" empfangen.

* **Deutscher Tag in Danzig.** Der Termin des vom Ostmarken-Verein für Danzig in Aussicht genommenen Deutschen Tages ist auf den 13. und 14. September festgesetzt worden. Es wird eine zahlreiche Betheiligung seitens sämmtlicher westpreußischer Vereinsgruppen erwartet.

w. **Erweiterung des Weichselbahnhofs.** Der Güterverkehr auf dem Weichselbahnhofe hat eine derartige Steigerung erfahren, daß die Eisenbahnverwaltung genöthigt ist, schon wieder eine Erweiterung des Bahnhofs vornehmen zu müssen. Zu diesem Zwecke sollen das Bohlwerk nach dem südlichen Ende um etwa 70 Meter verlängert und ferner die Gleisanlagen auf der Wasserseite entsprechend erweitert werden, um noch mehr wie bisher Ladegelegenheit für den Umschlagsverkehr zu erhalten. Bereits gestern hat die Verdingung der auszuführenden Arbeiten 2c. stattgefunden.

* **Stapellauf auf der Schichau-Werft.** Heute Nachmittag läuft auf der Werft von F. Schichau die große Eisenbahnfähre ab, welche auf der Helling neben der ehemaligen Baustelle des „Zieten" liegt. Der Fährdampfer trägt den Namen „Friedrich Franz IV."; er ist eine Radfähre und für die Mecklenburgische Eisenbahnverwaltung bestimmt.

* **Ueber Arbeiter-Entlassungen** an der Schichauwerft zu Danzig bringt ein Königsberger Blatt alarmirende Nachrichten, nach denen allein am vorigen Sonnabend zweihundert Arbeiter entlassen sein sollten. Erfreulicher Weise bestätigt sich die Nachricht bei Weitem nicht in dem angegebenen Umfang. Es wurden in Folge verminderter Thätigkeit 39 Personen entlassen, meist Schlosser und Kupferschmiede; es befanden sich darunter 8 jugendliche Arbeitsburschen. Außerdem verließen 6 Mann auf eigenen Wunsch die Arbeit. Vorläufig stehen, wie man uns auf Anfrage auf der Werft mittheilt, größere Arbeiter-Entlassungen nicht bevor; für spätere Monate allerdings, wenn die jetzt in Arbeit befindlichen Bauten ihrer Vollendung entgegengehen und neue Aufträge für Großschiffsbau nicht zu erlangen sind, dürfte die bedauerliche Nothwendigkeit einer weiteren Reduktion der Arbeiterzahl kaum abzuwenden sein. — Daß indeß die Schichauwerft vielmehr eine Hebung, als einen Rückgang ihres Betriebes erwartet, geht wohl schon daraus hervor, daß noch ein neuer Helling für ganz große Schiffe westlich von den jetzigen Bauplätzen seiner Vollendung entgegen geht.

be. **Entsendung von Gewerbetreibenden zur Düsseldorfer Ausstellung.** Bereits zur Pariser Weltausstellung war mit Unterstützung des Ministers für Handel und Gewerbe eine Anzahl von Handwerksmeistern entsendet worden. Der günstige Erfolg dieser Entsendung für die gewerbliche Fortbildung der betreffenden Personen hat dazu geführt, daß in erweitertem Umfang auch für den Besuch der Gewerbe- und Industrieausstellung in Düsseldorf Reisebeihülfen aus der Staatskasse bewilligt worden sind. Es werden im Laufe des Sommers mit staatlicher Unterstützung fast 500 Handwerksmeister und einzelne kunstgewerbliche Arbeiter, namentlich aus den östlichen Provinzen der Monarchie, die Ausstellung besuchen. Da überdies eine erhebliche Zahl von Kommunalverbänden, Innungen, Handwerkskammern, Gewerbevereinen 2c. für den gleichen Zweck Beihülfen in Aussicht genommen haben, darf angenommen werden, daß insgesammt einer wesentlich größeren Zahl von Handwerksmeistern das Studium der Düsseldorfer Ausstellung aus öffentlichen Mitteln ermöglicht werden wird. Die Handwerkskammer in Düsseldorf hat sich dankenswerther Weise bereit erklärt, auf Verlangen für Unterbringung und fachkundige Führung der fremden Meister Sorge zu tragen.

In Danzig hat der Minister neben den schon früher Genannten den Mitgliedern Herren Braunschmidt und Kurth von der Buchbinder-Innung Beihülfen zum Besuch der Düsseldorfer Gewerbeausstellung bewilligt.

zg. **Der Zivilanwärter-Beamten-Verein für Danzig und Umgegend** hielt am Mittwoch im Gesellschaftshause eine Festsitzung ab. Der Vorsitzende, Herr Magistrats-Assistent Both, hieß die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder und Gäste, unter denen auch Vertreter des Zivilanwärter-Vereins in Groß Plehnendorf waren, herzlich willkommen und erklärte, daß der Vorstand beschlossen habe, die diesmalige Monatssitzung zu einer Festsitzung zu gestalten, anläßlich der auf dem ersten Verbandstage in Hannover errungenen Erfolge der Zivilanwärter. Dem von Herrn Both erstatteten Bericht über diesen Verbandstag entnehmen wir Folgendes:

Unter dem Namen „Verband der Zivilanwärter des deutschen Reiches" hat sich eine Beamtenvereinigung gebildet, deren Streben darauf hinausgeht, die dienstlichen Interessen der Zivilanwärter bei den Behörden und gesetzgebenden Körperschaften zu vertreten. Dem ersten Verbandstage war die Festsetzung der Satzungen vorbehalten; es waren etwa 50 Delegirte aus allen Gegenden des deutschen Reiches erschienen. U. a. wurde die Einführung einer eigenen Vereinszeitung vom 1. Januar 1903 ab beschlossen. Mit einem Festkommerse wurde dann der erste Verhandlungstag geschlossen. Der zweite Verhandlungstag wurde im Wesentlichen mit der Berathung der Verbandssatzungen ausgefüllt. Dem Verband können hiernach Einzelmitglieder, Ortsvereine und Verbandsgruppen beitreten. Der Beitrag wurde für das erste Jahr für Einzelmitglieder auf 2 Mk. und für Vereine pro Mitglied auf 0,60 Mk. festgesetzt. Der Vorstand besteht aus 12 Mitgliedern, von denen alle zwei Jahre die Hälfte ausscheidet. Bei der Vorstandswahl wurde Herr Oberstadtrevisor Wiese aus Hannover zum Vorsitzenden gewählt und damit Hannover zum Sitz des Verbandes bestimmt; dem geschäftsführenden Vorstand gehören ferner an die Herren Wahnschaffe-Bremerhaven, Vehse, Gewecke und Köppe-Hannover. Zu Beisitzern, welche satzungsgemäß mit dem geschäftsführenden Vorstande zusammen den Gesammtvorstand des Verbandes bilden, wurden gewählt: Aengemandt-Krefeld, Barth-Kassel, Both-Danzig, Fellenberg-Lehe, Heinrich-Potsdam, Pistor-Hagen und Schmidt-Görlitz. Die Wahl des Ortes für den nächstjährigen Verbandstag wurde dem Vorstand überlassen. Mit einem gemeinsamen Festessen wurde die erste Tagung des jungen Verbandes geschlossen. Herr Both schloß seinen Bericht mit dem Wunsche, daß sich die Zivilanwärter im Osten noch mehr zusammenschließen möchten, damit sie recht bald in die Lage kommen, auch hier einmal einen Verbandstag abzuhalten.

Reicher Beifall belohnte die Ausführungen des Vorsitzenden. Herr Jendrzok-Goretzny stattete den Dank der Versammlung ab, indem er hervorhob, daß der Danziger Verein auf seine auf dem ersten Verbandstage erzielten Erfolge stolz sein könne, da es ihm schon jetzt gelungen sei, den Vorsitzenden des hiesigen Vereins im Vorstande des Verbandes zu sehen. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Gr. Plehnendorf wünschte auch im Namen seines Vereins einen festen Zusammenschluß der Zivilanwärter. Auf seine Anregung wurde den Gründern der Zivilanwärter-Vereinigung ein Dankesgruß gesandt, desgleichen auch an den Verbandsvorsitzenden Herrn Wiese in Hannover. Während des sich an die Sitzung anschließenden Kommerses wurden die auf dem Verbandstage in Hannover gesungenen Lieder, welche Herr Both hatte drucken lassen, gesungen.

* **Vom Markte.** Nun hat auch die Preißelbeer-Ernte begonnen; seit Mittwoch werden die rothen Früchtchen, welche eingemacht ein so eigenartig-wohlschmeckendes Kompott abgeben, auf dem Markte angeboten. Mit Rücksicht auf die noch geringen Mengen kostete das Liter heute 30 Pfg. Heidelbeeren sind immer noch überreich zu haben, wenn die Preise auch jetzt schon etwas in die Höhe gehen. Kochkirschen kosteten 40 Pfg., Stachelbeeren 20 Pfg., Johannistrauben 20 Pfg. Süßkirschen werden immer seltener. Pilzen wurden sehr viel angeboten und waren auch recht stark begehrt. Pfefferlinge kosteten 2 Liter 35 Pfg. Gurken scheinen in diesem Jahr nicht recht billig werden zu wollen; das feuchte Wetter hindert ihre Entwickelung. Man mußte für kleine Exemplare 10 Pfg. bezahlen. Auch die Gemüse werden theurer. Geflügel war wie immer reichlich vorhanden.

* **Aus dem Bureau des Wilhelm-Theaters.** Heute Abend findet nun die mehrfach angekündigte Eröffnungs-Vorstellung statt. Morgen, Sonntag werden zwei Vorstellungen veranstaltet, Nachmittags 4 Uhr eine solche bei halben Kassenpreisen, wobei jeder Erwachsene noch das Recht hat, ein Kind frei einzuführen, und Abends 7½ Uhr beginnt die Hauptvorstellung. Nach den Vorstellungen konzertirt die Theaterkapelle täglich bei freiem Eintritt im Theaterrestaurant.

* **Das Ballonfest,** das gestern Abend im Ostseebad Brösen vorbereitet war und der schön gelegenen Strandhalle, dem Danziger „Miramare", in gewohnter Weise, trotz kühler Witterung, eine große Anzahl Besucher zugeführt hatte, litt unter dem heftigen Wind. Zweimal wurde mit aller Vorsicht ein Ballon den Lüften überliefert, beide Male drückte indeß der heftige West die warme Luft aus dem Ballon und diesen selbst in die See nieder, zum Vergnügen der zahlreich in der Nähe vorhandenen eingeborenen Jugend, welche die „Ruinen" der Brandung bald entriß. Da sich somit die Unmöglichkeit des Steigenlassens überzeugend ergab, wurde die Verwendung der übrigen Ballons auf gelegenere Zeit verschoben und man unterhielt sich beim Konzert.

* **Auf die Mondscheinfahrt,** welche die Gesellschaft „Weichsel" heute Abend mit ihrem Salondampfer „Drache" nach der See veranstaltet, sei nochmals hingewiesen. Hoffentlich klärt sich das Wetter bis heute Abend noch genügend auf.

y. **Besichtigung.** Gestern Mittag wurde durch Herrn Branddirektor Schwarz-Hafter, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor v. Busekist aus Danzig und Eisenbahn-Bauinspektor Kuntze aus Dirschau die Dampfspritze der Feuerwache am Hafenbassin Neufahrwasser einer Prüfung unterzogen. Hierbei wurden auch die Alarmapparate, welche bei Ausbruch eines Feuers von verschiedenen Stellen aus in Thätigkeit gesetzt werden können und dann die beiden Berufsfeuerwehren in Neufahrwasser, die Lootsenstation und die Eisenbahnstation alarmiren, probirt.

* **Der Dämon Alkohol** hat gestern Abend und heute früh zwei unbescholtene Leute mit der Polizei in Konflikt gebracht. Der Maschinenschlosser Walter Reuter betrat schwer betrunken eine Schlosserei in der Brandgasse, störte die Arbeiter und vergriff sich schließlich an dem Meister, der ihn hinausweisen wollte und an dem Schutzmann, der ihn schließlich zur Wache bringen wollte. Er mußte mit Ketten geschlossen und in einer Isolirzelle untergebracht werden. — Unverständige Fahrgäste hatten in dieser Nacht den Droschkenkutscher Johannes K. so betrunken gemacht, daß er heute Morgen mit seinem Wagen Langgarten unsicher machte. Da er den Befehl des Beamten, nach Hause zu fahren nicht Folge leisten wollte und ohnehin noch grob wurde, endete seine Fahrt im Ankerschmiedethurm.

* **Die Verloosungsliste** befindet sich auf Seite 11.

Provinz.

§ **Gutcherberge,** 15. August. Die Maczkauer Holzbrücke der Kreischaussee Ohra-Gr. Trampken ist zum Zwecke des Umbaues bis auf Weiteres gesperrt. — Gegegenwärtig läßt der Kreis Danziger Höhe durch die Firma H. Albrecht Nachfolger Gebr. Riesenstahl-Danzig ein eiserne mit Fußgängersteig versehene neue Brücke erbauen, welche fertig hergestellt 5000 Mk. kosten und in etwa 14 Tagen dem Verkehr übergeben werden soll. Dieselbe Fabrik hat auch das Material zu der im Laufe dieses Sommers durch den Magistrat Danzig neuerbauten Radaunenbrücke in der Vorstadt St. Albrecht für 4600 Mk. gliefert. Die Tragfähigkeit jeder der beiden Brücken beträgt etwa 1000 Zentner.

zg. **Oliva,** 15. Aug. Das allbekannte Thierfeld'sche Hotel ist in diesen Tagen in den Besitz des Herrn Max Kochanski aus Danzig übergegangen, der es nach sorgfältiger Renovation am Sonntag wieder eröffnen wird. Die Wirthschaftsführung des Herrn Kochanski, der als Wirth einen wohl begründeten Ruf genießt, läßt es erhoffen, daß Thierfeld's Hotel bald wieder auf der Höhe stehen wird, die es in Folge ungünstiger Verhältnisse leider eine Zeit lang entbehren mußten.

e. **Zoppot,** 15. Aug. Das hiesige Apothekengrundstück, welches vor 16 Jahren von Herrn Apotheker Fromelt für 123 000 Mk. erstanden wurde, ist jetzt für 210 000 Mk. an Herrn Dr. Heinzel verkauft worden, trotzdem inzwischen Bauparzellen für 25 000 Mk. abgegeben sind. — Es sind ferner verkauft die Grundstücke: Danzigerstraße 22 für 32 000 Mk. von den Berneaud'schen Erben an Frau Rentiere Kämmerer und Pommerschestraße 5 (Hotel Lindenhof) von Herrn Dittmann an Herrn Restaurateur Hillmann, dem früheren Inhaber des „Freundschaftlichen Gartens" in Danzig.

w. **Marienburg,** 16. August. Die Ernte verspricht in unserem Bezirk in diesem Jahre eine recht ergiebige zu werden. Der Hofbesitzer K. im Großen Werder hat von drei Morgen 150 Scheffel Roggen erzielt, wo man sonst nur von einem Morgen 25 bis 30 Scheffel Roggen-Ertrag hat, auch die andern Feldfrüchte versprechen einen guten Ertrag, falls das Wetter einigermaßen sich bessert.—Heute machten die Lehrer der hiesigen Provinzial-Taubstummen-Anstalt mit ihren Zöglingen, Knaben und Mädchen, und deren Pflegeeltern einen Ausflug nach Elbing und Kahlberg.

XX **Elbing,** 15. Aug. Im hiesigen Lehrerinnenverein hielt heute Fräulein Dr. Hechtenberg einen Vortrag über das Thema: „Frauenstudium in Oxford". Rednerin, eine geborne Ostpreußin, hat 3 Jahre in Amerika ihrem Studium abgelegen und wirkt bereits 12 Jahre in England gegenwärtig als Docentin in Oxford, ist also über diese Verhältnisse sehr gut orientirt. Zum Besten der Verbandskasse des Kreisverbandes der Frauenhilfe im Landkreis Elbing findet am 15. Oktober hier eine Verloosung statt, für welche die Kaiserin mehrere Porzellansachen geschenkt hat.

tz. **Riesenburg,** 14. Aug. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiert Montag, den 18. ds. Mts., das Schuhmachermeister Tiedmann'sche Ehepaar von hier. Der Ehemann ist 87, seine Ehefrau 86 Jahre alt.

Standesamt vom 16. August.

Geburten. Musiker Otto Kuck, T. — Weber Paul Sebastian, T. — Königl. Büchsermacher Hermann Julius Schmidt, T. — Straßenbahnschaffner Johann Zielinski, S. — Arbeiter Josef Pleger, T. — Maurergeselle Albert Mikat, T. — Bekleidungsamts-Aspirant beim Bekleidungs-Amt des 17. Armeekorps Peter Braun, T. — Hauszimmergeselle Johann Meller, S. — Schlossergeselle Gustav Schober, S. — Maurergeselle Roman Schäfer, T. — Schmiedegeselle Emil Josewski, S. — Ingenieur Hermann Ehrich, T. — Arbeiter Adolph Lengenfeldt, T. — Stellmachergeselle Franz Stalmierski, S. — Schlossergeselle Otto Lange, 1 S., 1 T. — Fleischermeister Hermann Stangneth, S. — Unehelich: 1 S., 2 T.

Aufgebote. Werkmeister Heinrich Turk zu Schellmühl und Marie Bertha Schwarzwald geb. Fast hier. — Schmied Max Eduard Felsko und Wilhelmine Krebs. — Kaufmann Gustav Richard Lovall und Johanna Maria Beck. — Bureaugehilfe Paul Alwin Carl Bennier und Anna Maria Hallmann. Sämmtlich hier. — Architekt Theodor Gustav Druxes zu Karlsruhe und Alice Lucia Susanne Treder hier. — Bäcker Augustin Dobrzinski zu Neustadt und Franziska Schwarz zu Gut Regitten.

Heirathen. Arbeiter Friedrich Wilhelm Hein und Anna Klara Wichert geb. Simon, beide hier.

Todesfälle. Zimmergeselle Wilhelm Dombrowski, 59 J. 7 M. — T. d. Arbeiters Joseph Mierzwicki, 4 M. — S. d. Arbeiters Reinhold Schmidt, 5 W. — Werft-Invalide August Leopold Erdt, fast 80 J. — Unehelich 1 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 16. Aug. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 3421 Rinder, 1334 Kälber, 17787 Schafe, 7575 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 65–72; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60–64; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 57–58; d. gering genährte jeden Alters 54–57. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 63–64; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 56–58; c. gering genährte 54–56. Färsen und Kühe: a. vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00–00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 56–58; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 55–56; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 52–55; e. gering genährte Kühe und Färsen 47–51.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70–72; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 62–68; c. geringe Saugkälber 52–56; d. ältere gering genährte (Fresser) 53–56.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 71–74; b. ältere Masthammel 67–69; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60–65; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 30–36.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 65; b. Käser 00–00; c. fleischige 63–64; d. gering entwickelte 60–62; e. Sauen 60–62.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich im allgemeinen ruhig ab. Schwere ältere Ochsen vernachlässigt, mittlere Stiere viel am Platz, Geschäft langsam, es bleibt etwas Ueberstand.

Der Kälberhandel gestaltete sich in besserer und mittlerer Waare ruhig, sonst langsam. Schwere Kälber vernachlässigt.

Bei den Schafen wurde Schlachtwaare glatt ausverkauft, Magervieh hinterläßt etwas Ueberstand.

Der Schweinemarkt verlief ruhig, schloß langsam und wird voraussichtlich geräumt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 16. August.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: August Mk. 6,17½, September Mk. 6,17½, Oktober Mk. 6,50, November-Dezbr. Mk. 6,62½, Januar-März Mk. 6,80, April-Mai Mk. 7,00. Gemahl. Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: August Mk. 6,20, September Mk. 6,20, Oktober Mk. 6,55, November Mk. 6,60, Dezember Mk. 6,70, Mai Mk. 7,05, Juli 7,17½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 16. August.

Wetter: Trübe. **Temperatur:** Plus 12° R. **Wind:** WS.

Weizen unverändert. Bezahlt ist russischer zum Transit roth glasig 769 Gr. Mk. 133, mit Roggen besetzt 687 Gr. Mk. 121, 740 Gr. Mk. 129 per Tonne.

Roggen unverändet. Bezahlt ist inländischer 667 Gr. Mk. 110, 676 Gr. Mk. 120, 697 Gr. Mk. 130, 711 Gr. Mk. 135 902 Gr. Mk. 136, russischer zum Transit 774 Gr. Mk. 106, 774 Gr. Mk. 108, 738 Gr. Mk. 110, warm 744 Gr. Mk. 106 und Mk. 106½. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Rübsen. Inländische je nach Trockenheit Mk. 190 und 195 per Tonne gehandelt.

Raps unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 195, 198, 200, 205, 208, feinster Mk. 209 u. 210, russischer zum Transit Mk. 195 per Tonne.

Weizenkleie feine Mk. 4,80 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 5,40 und 5,45, besetzt Mk. 5,30 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depeschen.

	15.	16.		15.	16.
Weizen per Sept.	158.75	158.—	Hafer per Sept.	140.—	139.75
" " Okt.	155.75	155.50	" " Decbr.	134.25	133.50
" " Dec.	155.25	155.—	Mais per Sept.	118.50	—.—
Roggen per Sept.	141.50	140.75	" " Decbr.	110.25	111.25
" " Okt.	137.—	136.50	Rüböl per Oktbr.	52.50	52.60
" " Dec.	135.25	134.50	" " Decbr.	50.40	50.60
			Spirit. 70er loko	—.—	—.—

	15.	16.		15.	16.
3½% Rch.-A. 1905	102.60	102.50	Ostpr. Südb.-Akt.	74.25	74.70
3½% "	102.60	102.50	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.60	101.60
3% "	92.90	92.75	Brl. Hndlsg.-Ant.	154.—	154.50
3½% Pr. Cnf. 1905	102.40	102.30	Darmstädt.-Bank	134.10	134.70
3½% " "	102.50	102.30	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% " "	92.70	92.40	Deutsch. Bank-Ak.	208.90	208.50
3½% Pom. Pfdbr.	99.70	99.50	Disc. Com.-Anth.	183.—	183.60
3½% Wpr. Pfdbr.	99.30	99.10	Dresd. Bank-Akt.	143.—	143.50
3½% " " neuländsch.	99.—	99.90	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.80	89.50	Oest. Crd.-Anst. ult	216.60	216.20
4½% Chin. A. 1898	91.80	91.80	Ostdeutsche Bank	96.75	96.50
4% Ital. Rente	103.—	103.—	Allgem. Elek.-Ges.	167.30	168.60
3% It. g. Eisb.-Ob.	67.60	67.70	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.—	8.75
5% Mex. conv. Anl.	101.25	101.10	" " St.-Prior.	80.50	80.50
4% Oester. Goldr.	103.80	103.80	Gr. Berl. Pferdeb.	203.—	203.—
4% Rum. Goldr. von 1894	84.70	84.70	Gelsenkirchen	167.—	167.40
4% Rss. 1880er Anl	100.50	100.50	Harpener	161.90	162.25
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.90	—.—	Hibernia	168.40	168.50
5% Trk. Adm.-Anl	100.75	100.70	Laurahütte	191.50	192.—
4% Ungar. Goldr.	102.10	102.20	Barz. Papierfabr.	188.50	188.50
Can. Eisenb.-Akt.	134.60	134.10	Wechs. a. Lond. kurz	20.47	20.46
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	178.75	179.—	" " " lang	20.34	20.33
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	72.—	72.40	Wechs. a. Petersb. kurz	215.80	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	" " " lang	214.15	214.05
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	154.—	153.60	Oesterreich. Noten	85.45	85.45
			Russische Noten	216.20	216.25
			Privatdiskont	1⅞%	1⅞%

Tendenz. Die Börse eröffnete in ruhiger Haltung und sprach sich in Montanwerthen fester aus, es schien, daß der vor Monaten in Aussicht genommene Abschluß der preußischen Staatsbahn auf Schienenlieferung nun endlich mit 116 bis 118 Mk. perfekt wurde und ferner, daß die Ueberschüsse der Ruhrkohlenzechen im Juli gegen den Vormittag nicht zurückgeblieben sein soll. Banken ruhig und behauptet. Fonds lustlos, Bahnen unverändert. Lombarden mäßig besser, später durchweg stagnirend.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 16. August.

Das Wetter ist endlich sommerlicher geworden und hat die Kauflust für Getreide erheblich eingeschüchtert. Weizen fester gehalten durch die besseren Depeschen aus Nordamerika, hat jedoch im Werthe ein wenig nachgegeben, während Roggen in Folge von Realisirungen etwas stärker im Preise zurückging. Die defekte Waare verkauft sich immer schwieriger. Hafer ist preishaltend, Rüböl war wieder fest und etwas höher zu verwerthen. Spiritus nicht umgesetzt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ein schlechter Scherz?

Berlin, 16. Aug. Dem „Lokal-Anz." wird aus Frankfurt a. M. mitgetheilt: Im Sitzungssaal des hiesigen Schöffengerichts wurde gestern Vormittag ein Schreiben gefunden, das von einem beabsichtigten Attentat auf den Kaiser in Homburg spricht. Der Brief ist zum Theil chiffrirt. Er enthält genaue Angaben über Aufenthaltsdispositionen des Kaisers in Homburg. Auch die Polizei soll anonyme Briefe erhalten haben. Obwohl an maßgebender Stelle der Sache keine Bedeutung beigemessen wird, und man hier der Ansicht zuneigt, daß es sich um einen unziemlichen Scherz handelt, werden die Vorsichtsmaßregeln für den Homburger Aufenthalt des Kaisers bedeutend verstärkt. Außer 50 Frankfurter Schutzleuten werden auch Berliner und Kölner Kriminalbeamte zur Bewachung des Kaisers beordert.

Schiffszusammenstoß.

Uerdingen, 16. Aug. (W. T.-B.) Gestern Abend 10 Uhr stieß auf der Rückfahrt von Düsseldorf nach hier der Rheindampfer „Prinzessin Viktoria" mit dem Seedampfer „Köln" bei Kaiserswerth zusammen. Drei Mädchen aus Uerdingen fielen über Bord und ertranken. Ein Maschinentechniker aus Uerdingen verunglückte in Folge Explosion der Kesselrohre. Ein anderer Dampfer nahm die Fahrgäste der „Prinzessin Victoria" auf und brachte sie nachts nach Uerdingen,

Italien und die Schweiz.

Bern, 16. Aug. Die Ankunft des Königs von Italien erfolgt hier am 26. August, Nachmittags um 5 Uhr. Bundespräsident Zemp, eine Reihe von Bundesräthen und militärischen Würdenträgern werden ihn empfangen. Während des einstündigen Aufenthalts findet ein Diner statt, bei dem Toaste gewechselt werden sollen. Die Gotthard-Truppen stellen die Ehren-Kompagnie. Der König fährt dann ohne Aufenthalt bis nach Berlin, wo er am 27. August eintrifft. Die Nachricht von dem Besuche wird in offiziellen Kreisen sehr sympathisch begrüßt, weil man darin die feierliche Besiegelung der Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und der Schweiz erblickt.

Rußland und die Brüsseler Konferenz.

London, 16. Aug. (Privat-Tel.) Wie der „Standard" aus Brüssel meldet, hat Frankreich, dem Beispiel Englands's folgend die russischen Vorschläge behufs Einberufung einer Konferenz zur Berathung der Zuckerfrage abgelehnt.

Die Boerengenerale in Europa.

London, 16. Aug. (Privat-Tel.) Die Blätter und das Publikum sehen mit größtem Interesse der Ankunft Botha's, de Wet's und Delarey's, die heute in Southampton erwartet werden, entgegen. Obgleich, wie verlautet, die Boerenführer noch nicht die Einladung zur Flottenschau angenommen haben, werden doch schon Vorbereitungen getroffen, um sie bei ihrer Ankunft in Southampton offiziell zu begrüßen. Sie sollen an Bord des Dampfers „Nigeria" geleitet werden, wo sie mit Chamberlain, Lord Roberts, Kitchener und anderen Persönlichkeiten zusammentreffen werden. Darauf begeben sie sich mit Kitchener auf den Regierungstender zu der Königlichen Yacht „Viktoria and Albert", um König Edward vorgestellt zu werden. Dann sollen sie der Flottenschau beiwohnen. Die Boerenführer Fischer und Wessels werden aus Holland erwartet, um mit den Boerengenerälen in Southampton zusammen zu treffen. Dem Vernehmen noch wollen Fischer und Wessels den Versuch machen, die drei Generäle zur direkten Fortsetzung ihrer Reise nach Holland zu veranlassen.

Die Uebergabe von Tientsin.

Tientsin, 16. Aug. (Privat-Tel.) Die provisorische Regierung hat gestern die Stadt Tientsin Yuanschikai übergeben, dessen Reise von Peking nach Tientsin sich zu einem wahren Triumphzug gestaltete. Die Mitglieder der provisorischen Regierung veranstalteten ihm zu Ehren ein Bankett. Um 5 Uhr Nachmittags räumten die fremden Truppen die Stadt. Die provisorische Regierung hat während ihres Bestehens die Taku-Küsten-Forts bis nach Schanhaikwan zerstört und die Piraterie und das Räuberwesen auf dem Peiho-Flusse völlig unterdrückt. Sie hat ferner Tientsin zu einer gesunden Stadt gemacht, in der Ordnung und Sicherheit herrschen und die alten Stadtmauern durch große, freie Plätze ersetzt. Außerdem wurde für die seewärts gehenden Schiffe ein Lootsendienst auf dem Peiho-Flusse eingerichtet. Die Rückgabe der Eisenbahn Peking-Schanhaikwan an die Chinesen, wodurch die Verpflichtung der Verbündeten dem Vorschlag des Protokolls entsprechend ihren Abschluß finden sollte, ist durch die Haltung Rußlands auf unbestimmte Zeit verzögert.

Czernowitz, 16. Aug. (W. T.-B.) Gestern entgleiste vor der Station Czerepkoutz aus bisher unbekannter Ursache auf offener Strecke der Personenzug 314, mehrere Wagen stürzten um. 17 Reisende wurden verletzt. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten, der Güterverkehr ist unterbrochen.

Aussig, 16. Aug. Gestern wurde der sozialdemokratische Parteitag unter starker Betheiligung eröffnet. 130 österreichische Delegirte waren anwesend.

Wien, 16. Aug. König Georg von Sachsen wird am 1. n. Mts. zum Besuch seiner Tochter, der Erzherzogin Maria Josepha, in Oesterreich eintreffen.

London, 16. Aug. (Privat-Tel.) Blättermeldungen zufolge reist der englische Kriegsminister Brodrik am 3. September von England ab, um den großen deutschen Herbstmanövern beizuwohnen, zu welchen sich auch Lord Roberts begeben wird.

Montreal, 16. Aug. (W. T.-B.) Das erste Schiff der Kanadischen Dampfschifflinie nach Südafrika geht am 18. Oktober von hier in See.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: i. V.: Paul Vogel. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Heute:

Saison-Eröffnung

Große Gala-Vorstellung.

La Roland Feuer- und Flammentänzerin.	**Harry Rochez** Dressur-Sport-Act.
Schlachtenpotpourri 1870/71 **80 Colossal-Kriegs-Gemälde**	**Frères Kulper,** Musik-Phantasten.
Hilgert u. Hoch Company, Equilibristic-Acrobatic-Act.	**The three Johnke's,** Verwandlgs.-Reck-Pantomime.

und das übrige konkurrenzlose Programm.
Kassenöffnung 7, Anfang des Konzerts 7½, der Vorstell. 8 Uhr.
Nach beendeter Vorstellung: **Frei-Konzert.**

Sonntag, den 17. August:

2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr: Halbe Kassenpreise.
Abends 7½ Uhr: **Hauptvorstellung.**
Nur Stars 1. Ranges.
Kassenöffnung 6½, Anfang des Konzerts 7 Uhr.
Nach beendeter Vorstellung: **Frei-Konzert.**
Montag: **Gr. Extra-Vorstellung.**

Wintergarten.

Olivaerthor 10. Direktion **G. J. Prinz.**

Specialitäten-Theater vornehmen Ranges.

Von heute Sonnabend, 16. August 1902:

Neues unübertreffliches Künstler-Personal.

Sensations Programm!

Näheres die Plakatsäulen.

— Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 4½ Uhr. —

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 17. August 1902: (9822

Grosses Konzert

der Theil'schen Kapelle.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pfg.
Otto Zerbe.

Ostseebad Brösen, Strandhalle.

Jeden Montag:

Militär-Konzert.

Entree 15 Pfg. (8659

Kurhaus Heubude.

Sonntag, den 17. August:

Grossartiges Land- und Wasser-Pracht-Feuerwerk

angefertigt vom Kunstfeuerwerker Herrn **A. Alexander** aus Königsberg.

Großes humoristisch. Militär-Konzert

Musikdirigent Herr **Schierhorn.**

In meiner neuerbauten Veranda

Grosser Ball.

Musik von derselben Kapelle.
Neue Pracht-Illumination des Parkes.
Entree à Person 25 Pfg., Kinder unter 10 Jahren frei.
Anfang 4 Uhr. (11606

Klein-Hammer-Park.

Danziger Aktien-Bier-Brauerei.

Sonntag, den 17. August cr., Nachmittags:

Grosses Park-Konzert.

Direktion: Herr Konzertmeister **Bartel.**
Konditorei, Karoussel, Schau-, Schieß- und andere Buden im Park. (11591
Fackelpolonaise für Kinder mit Lichteffekten.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.
Entree 15 Pfg. Kinder in Begleitung Erwachsener frei!
Die Parkverwaltung.

Café Grabow vorm. Moldenhauer.

Sonntag, den 17. August cr.: (11631

Grosses Konzert

zur Feier des 34-jährigen Stiftungsfestes des Ortsverbandes der Gewerk-Vereine (H. D.)
Fackelpolonaise.
Zum Schluß: Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pfg.

Beyer's Konzertsaal

Am brausenden Wasser 5.

Täglich Konzert des österreichischen Damenorchesters „Juliana".

Anfang 6 Uhr. Entree frei.
11626) Oskar Beyer.

Hotel de Stolp.

Restaurant und Konzertsaal, Dominikanerplatz.

Täglich grosses Konzert

des

Original Hessischen Künstler-Ensembles

(Direktor **Schneider & Maier.**) 7 Herren in Original hessischer Bauerntracht.

Sonntag Matinée von 11½—2 Uhr

mit vollständigem Programm.
Nachmittag Anfang 6 Uhr.
Entree frei. Wochentags Anfang 7 Uhr. **Entree frei.**

Thierfeldt's Hôtel,

Oliva,

altrenommirtes Haus 1. Ranges,
5 Minuten vom Bahnhof.
Inhaber: **Max Kochanski.**

Wiedereröffnung

nach erfolgter Renovation
am Sonntag, den **17. August 1902.**

Zimmer mit und ohne Pension, Familien Ermäßigung.
Grosse Säle mit ausgedehnten Nebenräumen für Kongresse und Vereine.
Vorzügliche Küche mit reichhaltiger Speisenkarte: Diners, Soupers zu allen Preisen.
Weine und Liköre bekannter Großhandlungen.
Nürnberger- (Kiesau) Bier.
Danziger Artusbräu sowie andere aus- und inländische Biere.
Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll
Max Kochanski.

Apollo.

Heute:

Musikalischer Familien-Abend.

Sonntag von 4 Uhr:

Grosses Konzert.

Um 9 Uhr:

Präsente-Vertheilung.

Jeder Gast erhält ein bleibendes Andenken.

R. A. Neubeyser's Etablissement,

3 Nehrungerweg 3.

Sonntag, den 17. August cr.:

Gross. Tanzkränzchen Militär-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Café Müller, Langfuhr,

vis-à-vis der rothen Mauer.

Sonntag, den 17. d. M., findet in meinem Lokal ein

Neger-Konzert

statt, wozu Freunde und Bekannte ergebenst einladet
F. Müller.

Café Weinberg, Schidlitz.

Sonntag, den 17. August:

Großer Militär-Tanz

mit grosser Militär-Musik.
R. Schwinkowski.

Gesellschaftshaus Altschottland 198

— Morgen —

Grosses Tanzkränzchen

Heute Sonnabend sowie jeden Montag u. Donnerstag:

Großer Gesellschafts-Abend.

Wilhelm Schulz.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag: Großes Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
Kaffee wird zubereitet. Familien freier Eintritt in den Garten.
C. Niclas.

Kresin's Etablissement, Schidlitz.

Morgen Sonntag, den 17. d. Mts.:

Grosses Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. (11617
Hierzu ladet ein J. Kresin.

Krummer Ellbogen, Schidlitz.

Montag, den 18. August cr.:

Großes Instrumental- und Vokal-Konzert,

ausgeführt von der Konzert-Kapelle, Dir. **R. Bartel,** und der Liedertafel des Evangel. Arbeiter-Vereins.
Um 8 Uhr:

Grosse Fackelpolonaise

mit vielen Ueberraschungen.
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰, Kinder frei.

Etablissement Dreischweinsköpfe.

(Haltestelle Gutcherberge.)

Empfehle meine Lokalitäten den geehrten Herrschaften, Vereinen, sowie größeren Gesellschaften zur gefl. Beachtung.
Großer terassenartiger Park mit Veranda und Orchester, Spielplatz, Schwanenteiche, Promenaden, Aussichtsthurm, Alles mitten im Walde. — Großer Saal mit Bühne und sonstigen Nebenräumen, Restaurations- und Billardzimmer, sowie Zimmer für geschlossene Gesellschaften.
Außerdem Kegelbahn und Scheibenstand (120 Mtr. lang).
11579) **A. Glaunert.**

Café Sedan,

Klein Walddorf Nr. 6,

10 Minuten vom Legethor,
empfiehlt seine neu renovirten Lokalitäten nebst schönem am Wasser gelegenen Garten. Pianino zur gefl. Benutzung. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.
J. Schwarz Inh. **Paul Böhlau.**

Loth's Etablissement Heiligenbrunn.

Jeden Sonntag:

Grosses Tanzkränzchen.

Es ladet ein **J. Loth.**

Danziger Athleten-Klub von 1890

veranstaltet am
Sonntag, den 17. d. Mts.,
zur Feier seines 12-jährigen Stiftungsfestes eine

Extrafahrt mit Musik nach Fischerbabke

bei Tiegenhof, mittels Dampfers „Freya".
Abfahrt 5½ Uhr Morgens von der Sparkasse am Grünen Thor. Billets im Vorverkauf bei Herrn **Grabowski,** Baumgartschegasse 31, und am Dampfer zu haben.
11499) **Der Vorstand.**

Circus M. Schumann

Morgen Sonntag, den 17. August:

2 Große Vorstellungen 2

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
Nachmittags zahlen **Kinder unter 10 Jahren** in Begleitung Erwachsener **auf allen Sitzplätzen halbe Eintrittspreise.** (11634
Abends volle Preise.
Das Programm der Nachmittagsvorstellung ist ebenso reichhaltig und gewählt, wie das der Abendvorstellung.
Nachmittags und Abends:

Julius Seeth mit seinen **25 Löwen**

Direktor Schumann mit seinen besten Original-Pferdedressuren, sowie die besten Repertoirenummern.
Alles Nähere besagen die Plakate.
Montag, den 18. August, Abends 8 Uhr:

Fashionable Vorstellung

Täglich neues Programm.
Der Vorverkauf zu Kassenpreisen befindet sich bis Abends 6 Uhr in den Cigarrengeschäften des Herrn Friedr. Haeser, Danzig, Kohlenmarkt 2, und Zoppot, Seestraße.

Waldhäuschen zu Heiligenbrunn.

Garten-Etablissement.
Empfehle meinen schattigen Garten, sowie Saal und Kegelbahn zur gefälligen Benutzung.
A. F. Kupferschmidt.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich

Grosses Militärkonzert

im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
8582) **H. Reissmann.**

Zum Technikum.

Sonntag, 17. August:

Menu:

Oxtailsoup oder Bouillon, Schlei in Dill oder Fricassé von Huhn, Kalbsrücken mit Champignon, Compot, Speise, Käse oder Kaffee. (11589
Für 1 Mark.

Café Hintz,

Schichaugasse 6.
Zum angenehmen Aufenthalt in meinem Garten-Etablissement — **Billard, Pianino, Ziegenfuhrwerk für Kinder zur Verfügung** und verschiedene wohlgepflegte Thiere zur gefälligen Ansicht — ladet ergebenst ein
Albert Hintz.

Reimann's Etablissement,

Langfuhr, Eschenweg 6.
Jeden Sonntag:
Grosses

Militär-Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.
Friedrich Reimann.

Stehbierhalle à la Aschinger

am Bahnhof.
Jeden Montag Abend:

Berliner Kartoffelpuffer

à 2 Pfg. (11630

Café Zur Erholung

Ohra a. d. Mottlau 10.
Bringe meine Lokalitäten nebst Garten in freundliche Erinnerung. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.
Hochachtungsvoll
Willy Einhaus.

Hotel zur Hoffnung

Kegelbahn

für einige Tage zu vergeben. 11616

Bruno Ediger

Rähm No. 14!!

Rähm 14!!

Angenehm. Aufenthalt.

Rähm No. 14!

Restaurant!!

Café Bergschlößchen,

Bischofsberg.
Sonntag, den 17. August:

Gross. Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.
Vereinslokal für Gesang sehr geeignet, noch einige Tage frei. **Wickholder-Bräu** Hundegasse 121. (4907b

Vereine

Die

Handwerker und Arbeiter

der

Schichauschen Werft

feiern am **Sonntag, 17. August cr.** ihr

Sommerfest

im Kaffeehaus Bürgergarten, Schidlitz bei Herrn **J. Steppuhn** Konzert Blumenkorso Prämienschießen für Knaben, Umzug des Schützenkönigs. Illumination des ganzen Gartens und Tanzkränzchen.
Zur regen Betheiligung ladet freundlichst ein. (11590
Der Vergnügungs-Vorstand.

Die Sterbekasse „Einigkeit"
Begräbnißgeld 150 Mk.
Sonntag, den 17. Aug. 1902, Nachm. von 4—6 Uhr.
Sitzung des Vorstandes zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder, im Kassenlokale **Brodbänkengasse Nr. 32** in den **„2 Täubchen".**
NB. Laut Generalversammlungs-Beschluß vom 16. Juli cr. sind die Beiträge v. 25 auf 50 ₰ pro Kopf u. Ladentag auf 1 Jahr erhöht wurden. **Der Vorstand.**

1902. Gänse, Enten. 1902.
garantirt leb. Ankunft frachtfrei, 9 St. gr., schlachtrf. Riesen-Gänse ℳ 26, d. s. 6 St. Gänse od. 13 St. gr., fette Riesen-Enten ℳ 19,50, franco p. Nachnah. **U. Schächter,** **Myslawitz Oberschl. Nr. 153**

Forellen

nach Bedarf sind zu haben
Forellen-Züchterei Zoppot,
Behrendstraße 7. (5004b

Die Kriegsschiffe

liegen an der Moole (Westerplatte).

Von Zoppot fahren außer den fahrplanmäßigen Dampfern Zoppot — Brösen — Westerplatte **direkte** Dampfer ohne Anlegen in Brösen nach der Moole zu den Kriegsschiffen um 2, 4, 6 Uhr Nachmittags.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (11627

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche

Baar-Einlagen

ohne Kündigung mit . . .	2%	p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung mit	2½%	"
bei 3 " " "	3%	"
bei 6 " " "	3½%	"

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.

Norddeutsche Creditanstalt,

Langenmarkt 17. (10528
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: **Langfuhr, Zoppot.**

Großer Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.

Verkaufe mein sämmtliches Waarenlager, bestehend aus

Kurz-, Weiss- u. Wollwaaren

um schnell zu räumen zu u. unter dem Kostenpreise.

Couleurte Strickwolle . . .	Pfd. von	1,50 ℳ an
Couleurte Strickbaumwolle .	" "	1,00 " "
Sommerhandschuhe	"	20 ₰ "
Winterhandschuhe	"	35 " "
Badehosen	"	10 " "
Coul. Nähseide	2 Docken	5 "
3 Pack Nähnadeln		5 "

Socken und Strümpfe in Wolle und Baumwolle (Maschinen- und Handarbeit) **Korsetts, Taschentücher. Kinderstrümpfe, Hosenträger, Trikotagen, Portemonnaies, Ketten, Brochen und div. andere Kurzwaaren, div. Zwirne** in Knäuel und gr. Lagen.
Günstiger Einkauf für Wiederverkäufer.

E. Büttner,

4659b) **11 Kohlenmarkt 11**
vis-à-vis dem Zeughause.
Repositorien und Tombänke sind zu verkaufen.

Taschenmesser, Rasirmesser, Scheeren ꝛc.

offeriren in großer Auswahl (10499
Fr. Herrmann & Co.,
Langgasse 48, neben dem Rathhause.
Schleiferei- und Reparatur-Werkstätte.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Gegründet 1856.

Wir vergüten bis auf Weiteres für

Baareinlagen

ohne Kündigung	Litt. D.	2%
bei einmonatlicher Kündigung	" E.	2½%
bei dreimonatlicher Kündigung	" C.	3%
bei sechsmonatlicher Kündigung	" B.	3½%

Zinsen pro Jahr.
(10529
An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Beleihung von Werthpapieren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserem Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10,— bis Mk. 20,—.

Riess & Reimann, Danzig,

Heilige Geistgasse 20,

Grösstes Tuch-Versand-Haus Ost-, Westpreussens und Pommerns,

zeigen den Herren Schneidermeistern und Confectionären hiermit ergebenst an, dass die Ausgabe und der Versand der neuen

Herbst- und Winter-Collection pro 1902

vom **20. dieses Monats an** beginnt.
Gediegene allergrösste Musterauswahl, sowie fortgesetzt billigste Preisnotirungen liefern den besten Beweis von der steten Zunahme des Versand-Hauses. (11596

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Dem Rechtsanwalt und Notar Hoffmann in Kulm ist der Charakter als Justizrath verliehen. — Der Gerichtsassessor Specht in Danzig ist zum Amtsrichter in Sohrau Oberschl. ernannt.

* **Wie wird der Sonntag aussehen?** Diese Frage ist geeignet, lange und eingehende Diskussionen hervorzurufen, denn so unberechenbar launisch und veränderlich war wohl lange kein Wetter, wie das in diesem Sommer. Zum vorigen Sonntag prophezeihte die Seewarte trübe, regnerische Witterung und siehe da, es war das schönste Wetter seit langem. Morgen soll es nun ebenfalls trübe sein, wenn auch wärmer und trocken, und man kann wohl hoffen, daß diese bescheidene Voraussage auch eintreffen wird. Falb hat sich ebenfalls wieder gründlich verrechnet, denn vom 11. August ab sollte es nach seinem Wetterkalender „sehr trocken" werden. Leider haben wir das direkte Gegentheil an uns erfahren müssen. Konzerte und Vergnügungen finden auch morgen wieder reichlich statt, im Anzeigentheil unserer heutigen Nummer findet jeder Leser, was er braucht.

* **Danziger Schlacht- und Viehhof.** Aus dem Verwaltungsbericht, welchen das Schlachthofkuratorium für das Rechnungsjahr 1901 erstattet hat, entnehmen wir Folgendes:

Der Verkehr ist besonders ungünstig durch die „exorbitant hohen" Preise für Schweine beeinflußt worden. Auf dem Viehhofe wies der Auftrieb eine Abnahme von 5132 Stück gleich 9,2 % und auf dem Schlachthofe eine Abnahme von 5434 Stück gleich 10,7 % auf und wenn auch eine geringe Zunahme bei den übrigen Thiergattungen stattgefunden hat, (bei Rindern 9,2 %, Kälbern 3,2 %, Schafen 18,7 %), so war die Abnahme bei den Schweinen, die den Hauptartikel unseres Marktes bilden, doch so groß, daß die Gesammtzufuhr des Viehhofes einen Rückgang von 0,7 % und die Schlachtungen einen Rückgang von 2,1 % aufweisen. Diese Erscheinung hat zunächst die beklagenswerthe Folge gehabt, daß die Menge des auf den Kopf berechneten Fleischkonsums der Einwohner von 68,80 kg auf 60,65 kg, das ist um 8,15 kg pro Kopf, gegen das Vorjahr zurückgegangen ist. Die Ernährung unserer Bevölkerung hat demnach eine sehr erhebliche Verschlechterung erfahren. Die Hauptursache dieser Thatsache wird, wie der Verwaltungsbericht hervorhebt, in den hohen Fleischpreisen zu suchen sein, doch mögen auch die allgemeine wirthschaftliche Depression und die schlechte Lage des Arbeitsmarktes mitgewirkt haben.

Für die städtischen Finanzen hatte die Abnahme des Auftriebs und der Schlachtungen den Nachtheil, daß die Ueberschüsse bedeutend geringer geworden sind; sie ergaben bei dem Viehhofe 25 835,34 Mk., welche gänzlich dem Reservefonds überwiesen werden mußten, und bei dem Schlachthofe 106 909,84 Mk., von denen 25 400 Mk. dem Reservefonds überwiesen wurden.

Im übrigen ist noch zu bemerken, daß die Beleuchtungsversuche in den Schlachthallen zu der Ueberzeugung geführt haben, daß die Beleuchtung mit Gasglühlicht in Form eines besonders konstruirten Gruppenbrenners mit gemeinsamer umschließender Glaskugel für die hiesigen Verhältnisse die beste ist.

Was nun die einzelnen Betriebe betrifft, so wurden im Viehhofe im Jahre 1901/02 105 Schlachtviehmärkte und zwar Dienstags und Donnerstags jeder Woche abgehalten. Der Auftrieb betrug 3592 Bullen, 2736 Ochsen, 5767 Kühe, 10 606 Kälber, 20 658 Schafe, 50 390 Schweine, 107 Ziegen, zusammen 93 856 gegen 94 511 in 1900 und 90 180 in 1899. Die größten Auftriebe in den einzelnen Gattungen waren am 10. September mit 465 Rindern, 25. März mit 343 Kälbern, 10. September mit 729 Schafen und an demselben Tage mit 1213 Schweinen. Der stärkste Marktverkehr fand am 10. September mit 2619 Thieren statt und ist dadurch zu erklären, daß damals das Kaisermanöver in unserer Nähe abgehalten wurde und zahlreiche Truppen in und um Danzig einquartirt waren. Aus einer Tabelle über die Herkunft der Thiere geht hervor, daß der Kreis Carthaus mit 20767 Thieren an der Spitze steht, es folgen der Kreis Danziger Höhe mit 15647 und Kreis Danziger Niederung mit 12108 Thieren. Abgetrieben wurden auf dem Landwege 7007 und auf dem Eisenbahnwege 547 Stück.

Die Viehpreise waren fast durchgängig höher als im Vorjahre. Während bei Rindern eine Preissteigerung von 1—2 Mk. pro Ctr. bemerkbar ist, ist eine solche bei Schweinen um 8—10 Mk. zu verzeichnen. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen glatt, und es blieb nur selten Ueberstand. Die Maul- und Klauenseuche wurde garnicht bemerkt, dagegen Rothlauf auf dem Viehhofe 6 mal, auf dem Schlachthofe bei 4 geschlachteten und 3 verendeten Schweinen konstatirt. Auch die Schweineseuche wurde sehr häufig beobachtet.

Was nun den Schlachthof anbetrifft, so kamen in den drei Schlachthallen und im Sanitäts-Schlachthof zur Schlachtung: 11 038 Rinder, davon 3374 Bullen, 2481 Ochsen, 5183 Kühe, 10 244 Kälber, 19 440 Schafe, 105 Ziegen, 45 477 Schweine, 494 Pferde, zusammen 86 798 Thiere. Die meisten Thiere sind im April mit 8481 Stück geschlachtet worden. In Bezug auf die einzelnen Viehgattungen wurden geschlachtet: Die meisten Rinder im Oktober mit 1143 Stück, die meisten Kälber im April mit 1638 Stück, die meisten Schafe im August mit 2378 Stück, die meisten Schweine im Oktober mit 4527 Stück. Der stärkste Schlachttag war der 2. April mit 1198 Thieren, der schwächste der 31. August mit 4 Thieren. Nach jüdischem Ritus wurden 813 Rinder, 557 Kälber und 160 Schafe durch 3 von der jüdischen Gemeinde angestellte Schächter geschächtet, der Schlachthof wurde von 169 selbständigen Fleischern mit ihren Gehülfen und Lehrlingen, sowie 14 Lohnschlächtern zur Ausübung ihres Gewerbes benutzt.

Der Untersuchungsstation für eingeführtes, auswärts geschlachtetes Fleisch wurden 10225 Rinderviertel, 7487 Kälber, 4069 Schafe, 7241 ganze und 551 halbe Schweine, sowie 327 Ziegen zugewiesen. Aus diesen Zahlen ist zu erkennen, daß schon heute die Einfuhr auswärts geschlachteten Viehes sehr bedeutend ist; wenn erst einmal das neue Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz mit allen Bestimmungen in Kraft getreten ist, dann wird sich die Einfuhr noch ganz erheblich steigern, und der Ausfall, den die städtischen Finanzen bei der Einfuhr dieses von dem Untersuchungszwange befreiten Fleisches erleiden, wird sehr schmerzlich sein.

Die in dem städtischen Schlachthof geschlachteten Thiere lieferten nach Abzug der vernichteten Thiere und Fleischtheile folgende Fleischmengen: 3374 Bullen à 275 kg gleich 927 850 kg, 2477 Ochsen à 250 kg gleich 619 250 kg, 5139 Kühe à 200 kg gleich 1 027 800 kg, 10 201 Kälber à 38 kg gleich 387 638 kg, 19 418 Schafe à 18 kg gleich 349 524 kg, 105 Ziegen à 12,5 kg gleich 1312,5 kg, 45 421 Schweine à 80 kg gleich 3 633 680 kg, 491 Pferde à 215 kg gleich 105 565 kg, zusammen 7 052 619,5 kg. Hierzu kommt noch das von auswärts eingeführte und dem Schlachthof untersuchte Fleisch: 10217 Rinderviertel à 50 kg gleich 510 850 kg, 7454 Kälber à 38 kg gleich 283 252 kg, 4069 Schafe à 18 kg gleich 73242 kg, 7238 Schweine à 80 kg gleich 579 040 kg, 550 halbe Schweine à 40 kg gleich 22 000 kg, 327 Ziegen à 12,5 kg gleich 4087,5 kg, zusammen 1 472 471,5 kg, Fleisch von im Schlachthofe geschlachteten Thieren 7 052 619,5 kg, zusammen 8 525 091 kg. Demnach betrug der Fleischkonsum im verflossenen Jahre 8 525 091 kg, wovon stammen: 1. von im Schlachthofe geschlachteten Thieren: 7 052 619,5 kg gleich 82,73 Proz., 2. von auswärts geschlachteten Thieren: 1 472 471,5 kg gleich 17,27 Proz.

Von den im Schlachthof geschlachteten Thieren wurden beanstandet: 350½ Rinder gleich 3,18 Proz., 72 Bullen gleich 2,13 Proz., 65 Ochsen gleich 2,62 Proz., 213½ Kühe gleich 4,11 Proz., 80 Kälber gleich 0,78 Proz., 143 Schafe gleich 0,74 Proz., 275 Schweine gleich 0,61 Proz., 3 Pferde gleich 0,61 Proz., zusammen 1002½ Thiere gleich 1,15 Proz. der Gesammtschlachtung.

An Tuberkulose erkrankt wurden von dem im Schlachthofe geschlachteten Thieren befunden: 3648 Rinder, 57 Kälber, 308 Schafe und 2498 Schweine; Finnen wurden ermittelt bei 501 Rindern, 2 Kälbern und 27 Schweinen, während Trichinen bei 7 Schweinen gefunden wurden.

In der Freibank wurden 44 623 kg gekochtes Fleisch mit einem Reingewinn von 36 313,18 Mk. verkauft. Ferner sind 38 131 Blöcke Kunsteis für den Preis von 8215,15 Mk. verkauft worden; dagegen ist es trotz aller Bemühungen, aus dem Dünger Einnahmen zu erzielen, nicht geglückt. Die Schlachthofverwaltung erhielt im Vorjahre 1 Pfg. für den Zentner Dünger, in diesem Jahre hat sie für 1,2 Pfg. pro Zentner für die Abfuhr zu zahlen.

Der Betrieb der Schlachthof-Eisenbahn verlief zur Zufriedenheit. Störungen sind nicht vorgekommen. Auf dem Anschlußgeleise wurden 2146 Wagen befördert, darunter 1275 für den Viehhof.

* **Feuerwerk in Heubude.** Das Kurhaus Heubude veranstaltet morgen Sonntag wieder eines seiner beliebten Land- und Wasser-Feuerwerke, zu welchem die Kapelle des Herrn Schierhorn konzertiren wird. Zum Schluß ist in der neuerbauten Veranda großer Ball.

* **Saisontheater.** Auf die heutige Benefiz-Vorstellung für den Direktor Herrn Hofschauspieler Emil Richard machen wir wiederholt aufmerksam. Zur Aufführung kommt außer den parodistischen Einaktern resp. Vorspielen „Serenissimus" und „Wolzogen's Ueberbrettl" die Gesangsposse „Einer von unsre Leut". Dieselbe Vorstellung wird am Sonntag und Montag Abend wiederholt. Die Aufführungen, welche der Duodezfürst Serenissimus besucht, beginnen um 8 Uhr.

c. **Turnverein zu Neufahrwasser.** Unter der Leitung des Vorsitzenden Herrn de Jonge hielt der Turnverein von Neufahrwasser gestern Abend in Seffers Hotel eine Monatsversammlung ab. Von den Turnvereinen Tiegenhof und Dirschau lagen Einladungen zum 40jährigen Stiftungsfest vor, welches in beiden am morgigen Sonntag gefeiert werden soll. Da eine Beschickung beider Feste mit Turnern nicht möglich war und in Tiegenhof mit der Feier zugleich eine Vorturnerstunde verknüpft werden soll, so werden hieran einige Turner des Vereins theilnehmen. Am Sonntag den 24. d. Mts. wird der Verein in der hiesigen städtischen Turnhalle aus Anlaß seines diesjährigen Sommerfestes ein Schauturnen veranstalten. Dasselbe beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Es schließt sich dann ein Kommers und ein geselliges Zusammensein mit Damen in den Gesellschaftsräumen des Seffers'schen Hotels daran.

* **Genehmigte Lotterie.** Der Herr Ober-Präsident hat genehmigt, daß von der Verwaltung des Diakonissen-Kranken- und Mutterhauses zu Danzig eine Verloosung der bei Gelegenheit des vom 9. bis 11. November d. Js. abzuhaltenden Bazars unverkauft bleibenden Geschenksgegenstände zu Gunsten der Kasse des Diakonissen-Kranken- und Mutterhauses veranstaltet wird und daß 10 000 Loose zum Preise von 50 Pfg. in der Provinz Westpreußen vertrieben werden.

* **Mit der Nachricht von einer Cholera-Epidemie in Posen** macht ein Zeitungskorrespondent in der Stadt Posen die Außenwelt gruseln. Glücklicher Weise liegt aber gar keine Cholera vor; es sind nur eine größere Anzahl Erkrankungsfälle an Brechdurchfall, der mit dem lateinischen Namen „Cholera nostras" bezeichnet wird, vorgekommen. Wie mitgetheilt wird, sollen in einem Hause der Wronkerstraße allein 38 Personen erkrankt sein und im Stadtlazareth eine größere Anzahl Kranke liegen. Bei einem Handwerksmeister sollen sämmtliche Familienglieder und Geschäftsangehörige, zusammen sechszehn Personen, krank darniederliegen. — Zu ernsteren Befürchtungen ist, vorläufig wenigstens, absolut kein Grund vorhanden; eine andere Frage freilich ist es, ob diese Erkrankungen nicht vielleicht irgendwie in den Bestimmungen für den Gang des Kaisermanövers eine Aenderung herbeiführen werden.

zg. **Begräbniß des erstochenen Taubstummen.** Gestern Nachmittags wurde der in der Nacht zum Sonntag auf der Langenbrücke erstochene Taubstumme Splitter auf dem Friedhofe zu St. Johann unter lebhafter Betheiligung zur letzten Ruhe bestattet. Dem Sarge folgten zunächst die Anverwandten, dann die Mitglieder des Taubstummen-Vereins mit ihrer Fahne, sowie eine große Anzahl von Taubstummen aus Stadt und Umgegend, der Rektor der hiesigen Taubstummen-Anstalt und außerdem eine Menge Neugieriger. Herr Pastor Hoppe hielt eine ergreifende Leichenrede, und zwei gehörlose Freunde des Verblichenen gaben ihm am Grabe durch die Fingersprache einen tiefempfundenen Nachruf.

* **Einen furchtbaren Messerschnitt** brachte der schon 23 Mal meist wegen Rohheitsdelikte vorbestrafte Arbeiter Johann Freimann seinem Stiefbruder Hahn in der Wilhelmstraße bei. Er war mit ihm in Streit gerathen und griff nach seiner Gewohnheit zum Messer. Als erfahrener Raufbold ließ er sich nicht auf Stechen ein, sondern zog die Klinge zunächst über beide Backen und das Nasenbein, dann drehte er nach allen Regeln der Fechtkunst das Handgelenk herum und zog nun die Klinge über beide Lippen nach dem Kinn zu. Der Getroffene sank in Folge des starken Blutverlustes bewußtlos zu Boden und wurde dann nach Anlegen eines Nothverbandes nach dem städtischen Lazareth geschafft. Freimann wurde verhaftet und gab an, er habe zum Messer gegriffen, weil sein Stiefbruder ihm einen Schlag in das Gesicht versetzt habe.

* **Auch die Revolverschießerei** scheint sich unter unsern Rowdies mehr und mehr einbürgern zu wollen. Als heute in den Morgenstunden der Schiffer Adolf Meyer mit mehreren anderen Schiffern in der Schäferei in Streit gerathen war, riß er einen Revolver aus der Tasche und gab auf seine Gegner 3 Schüsse ab, die zum Glück nur Löcher in der Luft verursachten. Er flüchtete dann auf einen Oderkahn, wo er jedoch entdeckt und festgenommen wurde. Das Schießzeug ist natürlich mit Beschlag belegt worden.

* **Brustseuche.** Unter den Pferden der in Pr. Stargard stehenden 2. Batterie Feldartillerie-Regiments Nr. 72 ist die Brustseuche ausgebrochen. Infolgedessen wird die Batterie an den Manövern nicht theilnehmen.

* **Wasserstandsbericht** vom 16. Aug. Thorn + 0,64, Fordon + 0,66, Culm + 0,50, Graudenz + 0,96, Kurzebrack + 1,24, Pieckel + 1,16, Dirschau + 1,30, Einlage + 2,50, Schiewenhorst + 2,62, Marienburg + 0,76, Wolfsdorf + 0,66 Meter.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: 1. Saspe Blatt 81 und 82 von der Wittwe Anna Heyer geb. Platkowski an den Rentier Leitau in Heiligenbrunn für zusammen 50 100 Mk. 2. Langfuhr, Eigenhausstraße Nr. 12 von der Abeggstiftung für Arbeiterwohnungen an die Frau Freudenhammer geb. Worczinski für 3200 Mk. Durch Zuschlagsbeschluß: 3. Straußgasse 12 von dem Kaufmann Emil Rothmann auf die National-Hypotheken-Kredit-Aktien-Gesellschaft in Berlin und 4. Langfuhr, Marienstraße 25 von dem Kaufmann Albert Poll auf den Fabrikbesitzer Gustav Piltz in Müggau übergegangen. Durch Erbgang: 5. St. Albrecht 55 nach dem Tode des Schneidermeisters Paschke auf dessen Wittwe übergegangen.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 15. August cr. die Einlager Schleuse passirt: 2 Traften eichene Plancons und Schwellen, kieferne Sleeper, Schwellen, Timbern, Balken und Mauerlatten von J. Estrin-Golawsk durch P. Lewin an S. Möller-Rother Krug. 1¾ Traften kieferne Schwellen, Timbern, Balken und Mauerlatten von J. Bursteins Erben durch P. Lewin an S. Möller-Rother Krug.

* **Polizeibericht vom 16. August.** Verhaftet: 12 Personen, darunter 2 wegen Bettelns, 3 wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Widerstandes, 3 wegen Trunkenheit. Obdachlose: 2.

Gefunden: 2 Schlüssel am Ringe, am 12. Juli cr. 1 schwarzer Regenschirm mit schwarzer Schleife, am 5. August cr. $^2/_{10}$ Loose Preuß. Lotterie Nr. 160 308, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 Kolli Rahmstücke, gez. M. B. Danzig, abzuholen vom Arbeiter Paul Bombe, Jungferngasse 23, am 1. Juli cr. 1 Bierwagenplan, abzuholen vom Zimmermann Wilhelm Stangenberg, Neufahrwasser, Sasperstraße 45.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Am 15. August cr. eingefunden: 1 Hund (Dogge), abzuholen vom Herrn Generalmajor Graf von Kirchbach, Langfuhr, Taubenweg 5.

Verloren: 1 blaue Hose und Blouse, braunes Portemonnaie mit ca. 10 Mk., 2 rothe Taschentücher, 1 goldener Trauring, gez. V. W. 82, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

t. **Neuenburg**, 15. Aug. Der von hier stammende Postbote Reschke hat in Schwekatowo 460 Mark unterschlagen und ist flüchtig geworden.

* **Marienwerder**, 15. Aug. Kl. Rosainen ist heute von Herrn Borris an Herrn Graf Guido von der Groeben, Legationsrath zu Madrid, Besitzer der Grafschaft zu Neudörfchen, für 250 000 Mk. mit voller Ernte verkauft und von diesem übernommen worden.

* **Marienwerder**, 14. Aug. Die Tabakernte wird gegen den vorjährigen Ertrag erheblich zurückbleiben. In der Umgegend von Ellerwald ist der Tabak durch das nasse und kalte Wetter so zurückgeblieben, daß er an den meisten Stellen noch nicht den Boden bedeckt. Das Gaizen, d. h. das Abbrechen der Seitentriebe, hat noch nicht ausgeführt werden können, während sonst zu dieser Zeit diese Arbeit bald zum zweiten Male vorgenommen werden konnte.

l. **Konitz**, 15. Aug. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der zum besoldeten Stadtrath und Beigeordneten gewählte Herr Karl Haack aus Konitz durch den Herrn Bürgermeister G. Deditius feierlich in sein Amt eingeführt. In Ebert's Hotel vereinten sich die Stadträthe sodann zu einem gemüthlichen Beisammensein.

e **Gollub**, 15. Aug. Merkwürdige Vorgesetzten-Verhältnisse kommen zuweilen bei den Selbstverwaltungsbehörden vor. Im Amtsbezirke Obersförsterei Golau werden die Amtsvorstehergeschäfte während der jetzigen Erledigung des Amtsvorsteherpostens von einem Förster als Vertreter wahrgenommen. Der Herr Oberförster, welcher es bisher in der Selbstverwaltnng nur zur Würde eines Gutsvorstehers gebracht hat, ist nach der Landgemeindeordnung in dieser Eigenschaft untergebenes „Organ" des Amtsvorstehers.

* **Bromberg**, 14. Aug. Der 12 Jahre alte Sohn Franz der Nähterin Anna Nathan entwendete vor ca. zehn Tagen seiner Mutter deren Ersparnisse im Betrage von 133 Mark und verschwand damit. Gestern wurde nun der jugendliche Nichtsnutz hier abgefaßt und festgenommen. Von dem gestohlenen Gelde hatte er nur noch 33 Mark bei sich, das übrige Geld hatte er verjubelt.

+ **Rummelsburg**, 14. Aug. Das neue städtische Schlachthaus wird am 1. Oktober cr. voraussichtlich dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Die Abbauten, welche 2 Kilometer von der Stadt entfernt liegen, sind vorläufig von dem Schlachtzwange befreit.

* **Leba**, 15. Aug. In der Nähe von Saßnitz verunglückte Anfangs d. Mts. der Fischer Ernst Pantermehl aus Wollendorf. Die Wittwe des P. bittet die Bewohner der Ostseeküste um Benachrichtigung, falls die Leiche aufgefunden wird.

e. **Bütow**, 15. Aug. In vorletzter Nacht wurde bei dem Bäckermeister Albel eingebrochen. Dem Diebe fielen 2 Uhren und verschiedene Kleidungsstücke in die Hände. Der Werth der gestohlenen Sachen beläuft sich auf gegen 200 Mk. Thäter sollen ein Bäcker und ein Maurer sein.

e. **Stolp**, 14. Aug. Der vielfach vorbestrafte Arbeiter Heinrich Koserni ohne Domizil hatte s. Z. dem Fleischermeister Heisler den mit 2 Pferden bespannten Wagen gestohlen. Es gelang aber noch, ihm das gestohlene Gut wieder abzunehmen. Koserni wurde gestern vor der Strafkammer zu 2 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurtheilt.

* **Tilsit**, 13. Aug. Der Kommandeur der 6. Kav.-Brigade in Brandenburg a. H., Generalmajor v. Gersdorff, der vom Mai 1894 bis August 1898 das hiesige 1. Dragoner-Regiment befehligte, hat sein Entlassungsgesuch eingereicht.

* **Insterburg**. 14. Aug. Der Ulan Fink der driten Eskadron Ulanen Regiment Nr. 12 hat sich heute früh auf einer Mannschaftsstube durch einen Schuß aus seinem Karabiner getödtet. Das Geschoß ist in den Unterkopf eingedrungen und hat den Kopf vollständig durchbohrt. Der Tod ist auf der Stelle eingetreten. Es ist möglich, daß den Mann Furcht vor Strafe in den Tod getrieben hat.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 15. August.

Angekommen: „Wakefield," Kapt. Thurlin, von Buenos Ayres mit Quebrachoholz. „Sex Söstre," Kapt. Lögström, von Burgsvik mit Schleifsteinen.

Gesegelt: „Unterweser 18," SD., Kapt. Kretzmer, nach Riga, schleppend: „Unterweser 11," Kapt. Brick, nach Riga leer. „Patriot," SD., Kapt. Lohrentz, nach Nakskov mit Holz. „Argo," SD., Kapt. Andersson, nach Horsens mit Holz. „Erik," SD., Kapt. Steen, nach Gent mit Holz. „Ernst," SD., Kapt. Haye, nach Hamburg mit Gütern. „Halmö," Kapt. Christensen, nach Emögehamn leer.

Neufahrwasser, 16. August.

Angekommen: „Wagrien," SD., Kapt. Brinckmann, von Hamburg mit Gütern. „Ulva," SD., Kapt. Kay, von Leith mit Gütern und Kohlen. „Emma," SD., Kapt. Oldenburg, von Wismar leer.

Einlager Schleuse, 15. Aug.

Stromab: D. „Genitiv", Kapt. Georgens, von Thorn, mit div. Gütern an B. D.-Ges., D. „Margarete", Kapt. Janzen, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, D. „Ernte", Kapt. Wegner, von Pasewark mit 5 To. Raps an v. Lewinski, D. „Mercur", Kapt. Schwarzlose, von Schöneberg u. Käsemark mit 16 und 15½ To. Raps an Raiffeisen und Moldenhauer. Sämmtlich in Danzig.

Stromauf: 3 Kähne mit Pflastersteinen, 2 Kähne mit Kohlen. Von Danzig mit div. Gütern: D. „Einigkeit", Kapt. Groß, an Meyhöfer, Königsberg, D. „Bromberg", Kapt. Klotz, an B. D.-Ges., Bromberg.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 16. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	760,1	ONO	mäßig	bedeckt	10,6
Blacksod	757,5	—	still	halbbedeckt	15,0
Shields	758,6	WNW	leicht	wolkig	13,9
Scilly	756,7	O	schwach	bedeckt	16,1
Isle d'Aix	757,1	OSO	schwach	wolkig	20,0
Paris	760,7	OSO	s. leicht	wolkenlos	17,0
Vlissingen	760,4	SW	s. leicht	Dunst	17,0
Helder	759,4	SW	s. leicht	bedeckt	16,1
Christiansund	756,4	N	schwach	Regen	7,4
Skudesnaes	756,3	NNW	stark	wolkig	9,6
Skagen	752,9	NO	s. leicht	heiter	13,8
Kopenhagen	755,7	W	mäßig	bedeckt	12,0
Karlstad	751,2	WNW	mäßig	wolkenlos	10,6
Stockholm	748,8	W	stark	halbbedeckt	12,2
Wisby	751,1	WNW	stark	wolkenlos	12,8
Haparanda	741,4	O	stark	Regen	12,7
Borkum	759,1	SW	leicht	bedeckt	14,0
Keitum	758,0	W	leicht	halbbedeckt	13,5
Hamburg	759,7	W	leicht	bedeckt	12,2
Swinemünde	758,0	W	mäßig	bedeckt	13,0
Rügenwaldermünde	756,5	WNW	schwach	bedeckt	12,9
Neufahrwasser	756,0	WSW	mäßig	bedeckt	13,4
Memel	753,3	SW	frisch	wolkig	15,2
Münster Westf.	761,2	SW	s. leicht	wolkig	11,6
Hannover	761,2	W	s. leicht	halbbedeckt	13,8
Berlin	760,7	W	mäßig	wolkig	14,0
Chemnitz	763,0	SW	schwach	heiter	11,5
Breslau	762,2	SW	schwach	bedeckt	11,8
Metz	762,5	NO	leicht	heiter	10,3
Frankfurt (Main)	762,9	O	leicht	wolkenlos	10,6
Karlsruhe	763,1	NO	leicht	wolkenlos	12,0
München	764,6	SO	leicht	heiter	13,7
Holyhead	759,2	S	s. leicht	wolkig	15,0
Bodö	747,3	N	mäßig	Regen	10,4
Riga	751,2	SW	still	halbbedeckt	11,4

Depressionen unter 755 mm erstrecken sich von Nordosteuropa bis Skandinavien und dem Kanal, mit einem Minimum unter 741 mm über Finland; ein Maximum über 765 mm liegt über Oesterreich-Ungarn. In Deutschland ist das Wetter kühl, im Norden wärmer und trübe, im Süden heiter.

Zunächst ist kühleres, wärmeres, vorwiegend trockenes Wetter wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 16. August.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	meist bewölkt	Cherbourg	0
Swinemünde	0	meist bewölkt	Paris	0
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	4
Münster	0	ziemlich heiter	Prag	0
Breslau	1	Regenschauer	Krakau	2
Metz	0	vorwieg. heiter	Lemberg	11
Chemnitz	0	ziemlich heiter	Hermannstadt	3
München	1	Vrm. Niederschl.	Triest	0

Handel und Industrie.

New-York, 15. August, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	14./8.	15./8.		14./8.	15./8.
Can. Pacific-Actien	138⅛	138½	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	74½	74½	per August . . .	4.95	4.90
„ „ Preferr.	—	—	per Oktober . . .	5.00	4.90
Petroleum refined .	7.20	7.20	per December. .	5.10	5.00
do. standart white . .	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	1.30	per August . . .	—	—
Zucker Muscovad.	$2^{15}/_{16}$	$2^{15}/_{16}$	per September .	73⅞	74¼
			per December. .	72⅝	73⅛

Chicago, 15. August, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	14./8.	15./8.		14./8.	15./8.
Weizen			Schmalz		
per August . . .	70⅛	70⅞	per September .	10.30	10.25
per September .	69⅞	70⅞	per Oktober . . .	9.35	9.35
per December. .	66¾	67⅝	Pork per Septbr.	15.95	16.00

New-York, 14. Aug. Weizen anfangs nachgebend auf ungünstige europäische Marktberichte, auf Verkäufe, günstiges Wetter im Nordwesten und niedrigere Provinzmärkte; nach einer hierauf folgenden Steigerung infolge von Deckungen der Platzspekulanten per September gingen die Preise wieder zurück auf geringen Exportbegehr und auf Liquidation. Schluß willig, ¾ niedriger. September ⅛ höher. — Mais anfangs abgeschwächt auf ungünstige europäische Marktberichte, bessere Ernteaussichten und Liquidation, erholte sich später im Einklang mit Weizen und auf Deckungen; weiterhin gaben die Preise nach entsprechend der schließlichen Mattigkeit der Weizenmärkte. Schluß schwach, 1 c. niedriger bis unverändert.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 9. August bis 15. August wurden geschlachtet: 95 Bullen, 23 Ochsen, 81 Kühe, 161 Kälber, 380 Schafe, 695 Schweine, — Ziegen, 6 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 129 Rinderviertel, 43 Kälber, 87 Schafe, 6 Ziegen, 131 ganze Schweine, 14 halbe Schweine.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 15. August. Wasserstand 0.68 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Nichts angekommen und abgefahren.

Amtliche Bekanntmachungen

Städtische Arbeitsvermittlungsstelle im Rathhause zu Danzig.

Wir bitten die Herren Arbeitgeber, bei Bedarf von männlichen Arbeitskräften sich an uns zu wenden.

Wir sind in der Lage, gelernte Arbeiter aller Art und ungelernte Arbeiter jederzeit rasch nachzuweisen.

Gebühren erheben wir weder von den Arbeitgebern noch von den Arbeitnehmern.

Telephon-Anschluß Nr. 22 und 182.

Danzig, den 15. August 1902. (11588

Bekanntmachung.

Am 11. August 1902 ist in der Danziger Bucht in der Peilung Oxhöft NW ¼ N, Hela NO zu O ¼ O bei dem Schießen S. M. Torpedoboot „G 111" gegen S. M. S. „Hagen" — Schußrichtung WNW — ein Torpedo verloren gegangen. Der Wind war zur Zeit SW Stärke 2. (11637

Derjenige, welcher diesen Torpedo bei unterzeichnetem Kommando abliefert, bezw. mittheilt, daß der Torpedo abgeholt werden kann, erhält, wenn dies innerhalb der ersten 8 Tage nach erfolgter Bekanntmachung geschieht, eine Belohnung von 200 Mk., wenn es nach weiteren 3 Wochen, d. h. 28 Tage nach erfolgter Bekanntmachung geschieht, 150 Mk., und später nur noch eine Belohnung von 100 Mk.

Das Kommando der D. Torpedobootsdivision, an Bord S. M. S. Torpedoboot „G 108".

Verdingung.

Die Lieferung der Ziegelsteine für die Herstellung eines Stations-Dienstgebäudes auf Bahnhof Dirschau soll vergeben werden. Die Bedingungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mk. (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Ziegelsteinen" versehen, spätestens bis zu dem am

Dienstag, den 26. August 1902, Vorm. 11 Uhr

stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden. Die Zuschlagsfrist beträgt 5 Wochen.

Dirschau, den 15. August 1902. (11599

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Bekanntmachung.

Die das Schornsteinfeger-Gewerbe selbstständig betreibenden Schornsteinfeger in der Stadt und in den Vorstädten werden nach der Polizei-Verordnung vom 3. Juli 1899, § 11 — betreffend die Führung von Kontrollbüchern (Fegeregistern) — hierdurch aufgefordert, dieselben vorschriftsmäßig geführt dem Unterzeichneten **spätestens bis zum 1. Oktober d. Js.** im Bureau der Feuerwehr (Stadthof) vorzulegen.

Ein Gleiches wird nach § 12 derselben Polizei-Verordnung verlangt von den Hausbesitzern, welche die rechtzeitige Schornsteinreinigung persönlich ausführen oder diese Reinigung nicht den ihr Gewerbe selbstständig betreibenden Schornsteinfegern übertragen haben. (11189

Danzig, den 6. August 1902.

Der Branddirektor.

Schwartz-Halter.

Bekanntmachung.

Für den Zeitraum vom 1. Oktober d. J. bis 30. September n. J. soll der Bedarf sämmtlicher Lebensmittel, des Beleuchtungs- und Reinigungs-Materials für hiesige Anstalt im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Versiegelte Angebote unter Beifügung von Proben sind mit entsprechender Aufschrift zu dem am

Montag, den 25. August, Vorm. 10½ Uhr,

in hiesiger Anstalt anberaumten Termin frankirt einzusenden.

Die Bedingungen, welchen eine Nachweisung über die erforderlichen Mengen beiliegt, liegen im Anstalts-Bureau aus, können auch gegen Einsendung von 50 Pfg. Schreibgebühren bezogen werden.

In den Angeboten muß die Preisangabe für die angebotenen Gegenstände pro 1 Kilogramm, 1 Tonne, 1 Hektoliter, 1 Liter, 1 Stück u. s. w. sowie der Vermerk enthalten sein, daß der Anbietende sich den Lieferungs-Bedingungen unterwirft. Angebote, welche diese Angaben nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung. (11114

Neustadt Westpr., den 2. August 1902.

Direktion der Provinzial-Irren-Anstalt.

Familien-Nachrichten

Donnerstag, den 14. August, entschlief sanft mein lieber Mann, unser Sohn, Vater, Schwiegervater und Großvater, der pensionirte Lehrer und Organist

Theophil Lietzau

im vollendeten 60. Lebensjahre.
Nahmel, den 16. August 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Montag, den 18. August, 3½ Uhr Nachmittags, statt.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, allen Freunden und Bekannten mitzutheilen, daß unser lieber Freund

Friedrich Nagorsny

in der Nacht vom 12. zum 13. August in Neustadt Wpr. infolge eines Schlaganfalles sanft entschlafen ist.
Mehrere Freunde.

Danksagung.
Hiermit sage ich allen lieben Freunden und Bekannten, welche meinem lieben Manne, unserem guten Vater, dem Schriftsetzer

Ludwig Knoth

die letzte Ehre erwiesen haben, sowie seinem hochverehrten Herrn Chef für die liebevolle Güte, den Herren Kollegen für die aufrichtige Theilnahme und für den erhebenden Grabgesang, dem Herrn Prediger Auernhammer für die trostreichen Worte am Grabe, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden meinen herzlichsten Dank. (639g
Die trauernde Wittwe Friedericke Knoth, nebst Kindern.

Jacob Merdes
Gertrud Merdes
geb. Gamper
Vermählte.
Bingen a. Rh.
Danzig, 13. August 1902
(11628

Auctionen

Konkurs-Auktion,
Gr. Gerbergasse No. 2.
Mittwoch, den 20. August cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters **Perls** hier, das zur **Th. Berling'schen** Buchhandlung gehörende
Restlager
(Taxe 4700 Mk.) (11538 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 13. August 1902.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Konkurs=Ausverkauf
35 Heilige Geistgasse 35.
Das aus der **Eugen Krüger'schen Konkursmasse** herrührende **Waarenlager,** bestehend in:
fertig eingerahmten Wandbildern, Oelgemälden, Gravirungen, Photographien, Litographien, Oeldrucken und losen Blättern; ferner Spiegeln, Haussegen, Heiligenfiguren, Kreuzen, Gesangbüchern, Gebetbüchern, ewige Lampen, Altarleuchtern, Altarlichten, Rosenkränzen, Emaillebildern, Leisten, Rahmen, Kartons, Photographie-Rahmen jeder Art
soll schnellstens zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft werden, da das Lager in kurzer Zeit geräumt werden muß. — Wiederverkäufer werden auf den Konkurs-Ausverkauf aufmerksam gemacht. (48026
Bilder-Einrahmungen äußerst billigst.
Verkaufszeit: 9—12 Uhr, 2½—6 Uhr.

Nachlass-Auktion
Hintergasse No. 16.
Mittwoch, den 20. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage den hier untergebrachten Nachlaß gegen baare Zahlung versteigern:
1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sophaspiegel, 6 hochl. Rohrstühle, 1 Bettgestell, 1 Satz Betten, Herrenkleider, Wäsche, 1 Taschenuhr und viele diverse Haushaltsachen
wozu ergebenst einlade.
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator,
Paradiesgasse Nr. 13. (11623

Auktion mit guten Möbeln.
Dienstag, 19. August, Vorm. von 10 Uhr ab, Fischmarkt 8, 1 Tr. versteigere ich im Hause des Herrn **v. Knobelsdorf,** als: **1 nussb. Buffet mit reicher Bildhauerarbeit, 1 sehr eleg. Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel,** 2 Kleiderschränke, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 12 Stühle, **3 Paradebettgestelle,** 1 einfaches Bettgestell, **2 Satz Betten,** 1 [illegible] Nachttische mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Speisetafel mit Einlagen, 1 Spiegel, 1 [illegible], **1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel,** [illegible] **1 Plüschteppich, 1 Spieltisch, 1 Servirtisch,** [illegible] **Die Auktion findet statt.** NB. Gekaufte Möbel können auf Wunsch aufbewahrt werden, da die Wohnung vermiethet ist. (50936
Glazeski, Auktions-Kommissarius u. Taxator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Am Montag, d. 18. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale **Tischlergasse 49**
mahagoni Möbel
als: 1 Cylinderbureau, 1 hoher Spiegel, 1 Wäschespind, 1 Sopha, 1 Büffet, 1 Schreibtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Bücherspind, 1 Kleiderspind u. a. m. öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (11598
Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altstädtischer Graben 32, 2.

Laden u. Wohnung auf. Off. m. Lage u. Preis unt. K 241. (49296

Zimmer.

Breitg. 10, 3, frdl. möbl. Vorderz. m. g. Pens. f. 1-2 Hrn. b. z. v. (49766

Vorst. Graben 21, 2 Tr., fein möbl. Zim. n. Kab. gl. zu verm. (49736

Sep. m. Zim., 20 M. z. v. Häkerg. 21 4839b

1. Damm 4, 3 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Pfefferstadt 76, 4. links, sofort 1 oder 2 fein möblirte Vorderzimmer in neuem Hause, sehr gesunde Lage, dicht am Bahnhof billig zu verm. (626g

Straußgasse 8, 2 Trepp., 2 gut möbl. Zimmer, zusammen oder einzeln. v. sof. zu verm. (49026

Bodenstübchen an 2 junge Leute von sofort zu vermiethen. 2. Damm 11, 2 Treppen.

Möblirtes Zimmer u. Cabinet hochpart. gel., im herrsch. Hause, zu vm. Sandgrube 46, 1. (49146

Gut möbl. Zimmer sep. Eing. an 1 Herrn zu verm. Vorstädt. Graben 44 a, prt. (49636

Möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. zu vm. Hundeg. 99. (49806

Hundegasse 97, 2. möblirtes Vorderzimmer zu verm. (49706

Möbl. Zimmer, gute Pens., f. 1-2 H. z. v. Brandg. 3, pt. (49526

Möbl. Zimm. u. Kab., frdl. Pens., f. 1-2 H. zu v. Frauengasse 49, 2. (49136

Eleg. möbl. Zimmer nebst Kabinet mit Balkon und dem Garten gelegen mit sep. Eingang an 1 oder 2 Herren vom 1. August zu vermiethen Burggrafenstraße 7 parterre. (10150

Gut möbl. Vorderz., sep. gel. für 15 M. zu verm. Mattenbuden 12, 2 Tr.

Frdl. Kabinet a. ein. Wittwe zu verm. Altst. Graben 29, 1 Tr.

Kl. Berggasse 7, 1, rechts, gut möbl. Zimm. zu vermieth.

Fr. möbl. Vorderz. z. 1. Sept. bill. zu verm. Baumgartschg. 33, 1.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu vm. Holzg. 2a. (50106

1 möbl. Vrdzim. mit auch ohne Pens. zu verm. Heil. Geistgasse 58, 1.

Frdl. möbl. Zimm. z. v. [illegible]

Dienerg. 9, pt., m. Vorderz. z. v. [illegible]

Möbl. Zimmer v. 1.—15. Sept. zu vermiethen Am Sande 2, 1.

Schmiedegasse 6, 2, möblirtes Zimmer zu vermieth.

Gr. verschließb. Cab., durchgeh. [illegible]

Poggenpfuhl 71, 2 Tr., frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

[illegible]

Kl. möbl. Zimmer, [illegible]

Stadtgraben 17, 1, r., [illegible]

Schmiedegasse 16, 3, möbl. Zimm. nit od. ohne Pens. z. v.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen.

Langfuhr [illegible]

Am Sande 2, 1, [illegible]

[illegible]

Div. Miethgesuche

Kleiner Laden
in verkehrsreicher Straße, ohne Wohnung, event. auch für 5 Jahre, per 1. April 1903 zu miethen gesucht. Jede Kaution kann geleistet werden. Offert. unter 11439 an die Exped. d. Bl. (11439

Kleiner Laden
in verkehrsreich. Straße, ohne Wohnung, event. auch für 5 Jahre, per 1. April 1903 zu miethen gesucht. Jede Kaution kann geleistet werden. Offert. unt. 11439 an die Exped. d. Bl. (11439

Von einer Dame wird [illegible] zu vermieth. (49956

1 freundlich möbl. Zimmer zu vermiethen. Hl. Geistgasse 43, 1 Tr.

Frauengasse 47, 1, gut möbl. Zimmer und Kabinet, auch tageweise, billig zu verm.

Frdl. möbl. Zimmer [illegible]

In ein. frdl. Hause, billig zu verm. [illegible]

Wohnungen
Innere Stadt

Herrschft. Wohnungen
von 5 Zimmern, neu-renovirt, [illegible] per Oktob. zu verm. [illegible] zu verm. [illegible]

Herrschaftl. 1. Etage,
5 Zimmer, Bad, Mädchenstube, [illegible] Thornscher Weg 14 per 1. Oktober zu verm. [illegible] für 1100 Mk. (11404

7 Zimmer, Bad,
reichlicher Zubehör für 1500 M. zu vermiethen. [illegible] (11403

Wohn., Hof, Stall, Ried. Seigen 18 (47966

Wohn. 12 M. z. v. Th. Hühnerberg 15.

Frauengasse 20, 1. Etage, 3 helle Zimm., Küche, Bad, [illegible] zu Oktober zu verm.

Grosse helle Stube ohne Küche billig zu vermiethen Pfefferstadt 14 (47876

Herrschaftl. Wohnung
4 Zimmer, Badezimmer und reichlicher Zubehör **Heilige Geistgasse 96, 1. Etage,** 1. Oktober oder später zu verm. [illegible] (11329

Breitgasse 113, 3. Etage, 5 Zimmer, Entree, [illegible] (44476

Freundliche Wohnung
1 Stube, gr. Cabinet, Keller, Entree, Boden zum Preise von 21—23 Mk. monatl. zu vermiethen. [illegible] (49346

Wohnung, 25 Mk., [illegible] Näh. **Arthur Dadke.** (49556

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, [illegible] (8722

Große Schwalbengasse 14, [illegible] 23 Mk. (46826

Hochherrsch. Wohnung, 1. Etg., [illegible] Okt. (10764

Hochherrsch. Wohnung [illegible] (10078

Steindamm 20, [illegible] (47496

Pferdetränke 13, find helle freundl. Wohnungen von 2 bis 3 Zimmern zu vermieth. (47886

Pfefferstadt 78, Wohnung von zwei Zimmern und Zubehör, 1. Okt zu verm. Näh. 4 Tr., r. (47586

Kneipab 13b, 1 Wohn., Stube, h. Kch., Kell. u. Stall z. 1. Okt. z. vm. (48646

Vorstädt. Graben Ecke, 4 Zim., Zubehör 1. u. 3. Et., z. Pensionat g. Preis 750—900 Mk. Näheres Stadtgraben 16, Komt. (11341

Kohlenmarkt 35,
Ecke Heil. Geistgasse, ist die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Entree Mädchenkammer, schönem Balkon, Boden und Keller per 1. Oktober für 800 Mk. zu vermiethen. Näheres Langgasse 28, Laden. (10736

Frauengasse 36 drei Stuben, Küche, Keller ꝛc. zum 1. Okt. zu vermieth. Näh. 3 Tr. (48456

An der neuen Mottlau No. 6, 3 u. 2 Zim. u. Cab., all. Zub. zu vrm. Näh. das. part. (47116

Hochherrsch. Wohnung
Weideng. 48, 8 Zimmer, viel Zub., a. W. Pferdest., z. Okt. ev. **sogleich** zu vm. Näh. Hirschg. 15, 1. (48146

Frdl. Oberwohnung, 1 Tr. hoch, 2 Stuben, Küche, Kell., Bod. zu verm. Näheres bei Frau **Grünholz,** Knüppelgasse 1. (48256

Herrschaftliche Wohnung 7 Zimmer, reichlicher Zubehör Pfefferstadt 56, 2, zum 1. Okt. ganz oder getheilt zu vermieth. Näh. Hl. Geistgasse 132, 1. (8044

Holzmarkt 5, 2. Et.,
4 Zimmer, Entree, Boden, Keller ꝛc. für 1000 M. vom 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Schmiedeg. 10, 1. (9641

Engl. Damm Nr. 11, 1,
Stube, Kab., Zub. sof. od. sp. zu verm. Näh. Hof, part. r. u. bei **Abraham,** Hundeg. 32, 1. (11457

Schüsseldamm 45,
Wohnungen v. 2 gr. Zimm., gr. Entree, Kch., Mädchenst., Gart. u. Zub. z. v. Näh. Eig.=G. (11366

Eine **Parterre-Wohnung,** 3 Zim. nebst Zubehör, für 360 Mk. jährl. zu vermiethen Steindamm 24a. Besichtig. Vorm. **Jacoby.** (47456

Wohnungen
von 3 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10524

Gr. Bäckergasse ist Stube, Cab. Boden v. 1. Sept. zu vermiethen. Zu erfr. Eimermacherhof 2, Th. 18

Am Jakobsthor 1, prt., hochherrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör z. 1. Oktober zu verm. (50066

Langgarten 55 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. all. Zubehör zu verm. Näh. 3 Trp.

Sandweg 36 e. kl. Wohnung mit viel Nebengelaß bill. zu vrm. Näh. Langgarten 90. 2 Tr., **Rogge.**

Langgarten 55 find Hofwohnungen zu verm. Näh. 3 Tr.

Whn. v. St., h. K. v. 1. Sept. a. r. Lt. f. 18 Mk. z. v. Goldschmiedegasse 7, 1.

Langgarten 51, Wallseite, Stube, Kabinet, Zubehör für 21 Mk. zu vermiethen. **Heldt.**

Hirschgasse 11 Hofwohn. v. 1. O. z. v.

Hochherrsch. Wohnung
Stadtgraben 13, 4. Et., 6 Zimmer, 2 Balkons, Mädchen- u. Badezimm., Koch- u. Leuchtgas, Waschküche, Trockenboden, Boden und Keller per gleich oder 1. Oktober zu vrm. Näh. dortf. 4. Etage links oder Vorst. Graben 40, 1. (47466

In der Johannisgasse sind 2 helle freundl. Wohnungen von 3 Zimmern ꝛc., Mk. 475 u. 425, zu verm. Näh. Drehergasse 1. (48796

Frdl. Wohnung, 2 Zimmer, viel Zubeh., 28 Mk. mtl. an ruh. Einw. z. 1. Okt. z. vm. Gr. Bäckerg. 1. (48826

Frdl. herrsch. Wohn., 2 Zim., Kab., Zub. f. 500 M. z. Okt. zu vm. Näh. v. 10-2 U. Fleischerg. 36, 1, lk. (48846

Herrsch. Wohnung v. 2 Stuben, Kab., Küche, Zubh. weg. Todesf. Heil. Geistg. 125, 2 z. Okt. zu vm. Näh. das. part. im Laden. (48746

Schwarzes Meer
Bischofsgasse 10
ist eine frdl. Wohn. v. 5 Zimmern u. allem Zubehör zum 1. Okt. auch früher für 800 Mk. jährlich, incl. Wassergeld ꝛc. zu vermiethen. **Bischofsgasse 10, 1 Tr.** (48786

Kaninchenberg 14, 1. Etage,
eine herrsch. Wohnung mit schön. Aussicht, 5 Zimm., Bad, Laube u. Zub. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. das. bei Hrn. **Murawski.** (8846

Passend für Fuhrhalter!
Wohn., Gart., Hof, Stall u. Heubd. z. 1. Okt. zu v. Hühnerberg 4. (48926

Parterre-Wohnung, 2 Zimm., Kabinet, Küche, Zubeh., passend z. Komtoir, Plätt., a. Abvermieth., z. 1. Okt. zu v. Heil. Geistg. 59. (48966

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Cab., Küche, Keller, Boden Fischmarkt 28, 2. Etage zu vermth. Näheres Fischmarkt 16. (48766

Poggenpf. 39 e. h. Wohn. zu vm. (49106

Leer. Zm., 15 Mk. z. vm. Häkerg. 21 48396

Gr. Gerbergasse 2,
Saaletage, 5 Zimm. ꝛc., p. 1. Okt. zu verm. Näh. Hange-Et. (49066

Wohnung 450 Mk. per Oktober zu vermiethen. Besichtigung von 10-1 Uhr. Pfefferstadt 67. (49726

Bartholomäikirchenq. 19 ist eine Wohnung f. 22 M. zu verm. (49756

Steindamm 31 in herrschaftl. Hause
3 Zimmer ꝛc. m. schön. Aussicht,
2 " " Gartenhs. zu vm.
Näh. daselbst Komtoir. (47526

Langgasse 81, Eckhaus, verkehrsreichste Gegend der Stadt, ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 3 Zimmern und reichl. Zubehör, per sofort oder 1. Okt. zu vrm. Preis je 6-700 M. Näh. b. **Gebr. Wetzel,** pt. (50206

2 Stuben, helle Küche,
gr. Boden, 1 gr. Werkstatt oder Lagerraum Vorstädtischer Graben Nr. 9 zu vermiethen.
Schuhmacher-Gewerkshof. (11584

Freundliche Wohnung,
2 Zimmer, Entree, Küche, Keller, alles hell, zu vermiethen Hundegasse 51, 3, Hinterhaus. Zu erfragen im Laden. (50186

Melzergasse No. 6,
vis-à-vis dem Offizierkasino, die erste Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör per Okt. zu verm. Besicht. Montag, Mittwoch, Freitag v. 11—1 Uhr. Näh. Grüner Weg 11, **Nagrotzki.**

Pfefferstadt 76,
Nähe des Bahnhofes,
sind Wohnungen v. 3 Zimmern, 3 Tr., links; 4 Zimmer, 4 Tr., rechts, zu vermiethen. Besicht. zu jeder Zeit. **Carl Steinbrück,** Altstädtisch. Graben 92. (11629

Von gleich oder spät. zu vermieth. 2 Stub. u. Zubeh. Auf W. auch Hof Pferdest. u. Rem. Heiligenbr. 19. (50546

Vorderstube, Küche, Boden, 12 M. zu vermth. Johannisgasse 46, 1.

Fleischergasse 74, 2, versetzungsh. 3 Zimmer, Kabinet, helle Küche, Zubehör, 1. Oktober f. 550 Mk. z. v. Näh. im Laden.

Jungferng. 5 Wohn. z. v. Näh. prt.

Rammbau 3 ist e. Wohnung für 13 u. eine f. 10 Mk. z. 1. Sept. zu vm.

Baumgartscheg. 42 e. kl. Wohn. an einz. od. kdl. Lt. f. 10 M. 1. Sept. z. v.

Versetzungshalb. Schw. Meer, Gr. Berggasse 20, 2, r., 2 Zimm., helle Küche, Entree, Zub., zum 1. Sept. oder später zu verm.

3 Zimm., 2 Kab., reichl. Zubeh., zum 1. Okt. zu vm. Johannisgasse 47, 2 Tr. Näh. im Laden.

Freundl. Wohnung, 4 Zimm., Speisek., Mädchenstub., Waschk., Keller u. Boden für 600 Mk. zu verm. Goldschmiedegasse 34, Lad.

Wohnungen sind zu vermiethen von sofort oder 1. Oktober sowie eine Werkstätte als Schlosserei. **Kneipab 7/8 R. Fürste.**

Mehrere Wohnungen
zu vermiethen Kneipab 24.

Weickhmannsgasse 4, Wohnung für 19 Mk. zu verm. Näheres Thornscherweg 12, Lad. (50216

Kl. Hosennäherg. 4, Whn. z. v. N. p.

Eine Wohnung,
besteh. a. 4 Zim., 1. Etg., ist Werftgasse 1 (Jungstädt.-Holzraum), per 1. September resp. 1. Oktob. zu vermiethen. Dazu gehörig 1 Stall u. kl. Garten. Zu erfr. bei **Jul. Konkel,** daselbst. (49976

Häkergasse 49, kleine Vorder-Wohnung zu verm. Näh. part.

3 Zimmer u. Zubehör per 1. Oktbr. zu verm. Preis 420 Mk. Neugarten 9, **Domanski.**

Freundl. Wohnung, Stube und Küche, von sofort od. sp. für 16,50 Brabank 20, Eing. Karpfenseigen

Kl. Wohn. v. 1. Spt. Brodbänkg. 48.

Eine Wohnung zu vrm. Poggenpfuhl 66. Zu erfrag. im Gesch.

Sandweg 12 sind zwei Wohnungen zu vermieth. (50256

Johannisgasse 68
ist die 2. und 3. Etage von je 2 Stuben, Küche und Zubehör an ruhige kinderlose Leute zu verm. Näheres parterre. (50306

Baumgartschegasse Nr. 23a Entree, Stube, Kabinet, Küche, Keller, Boden u. Trockenboden per 1. Okt. zu vermieth. Näh. bei **O. Bannike,** parterre.

Schüsseldamm Nr. 12 ist eine Wohnung zu vermiethen. Näh. Hof, 1 Treppe, rechts.

Stube, Kab., Entree an alleinst. Leute zu vm. Baumgartschg. 34, 1.

Frauengasse 11, Hinterh., 1 Tr. neudekorirte Wohn. 2 Stub., Kb., Entr., hll. Küche, Kell. zu verm.

Drehergasse 17 Wohnung für 13 M. zu vermiethen.

Bleihof 5 Wohnung für 10,50 M. zu vermiethen.

Hohe Seigen ist e. Wohn. f. 23 Mk. 1. Sept. zu vm. N. Baumgartschegasse 32/33. Das. ist e. gr. Part.-Wohn. für 28 M. z. 1. Okt. u. e. kl. Wohn. f. 8 M. z. 1. Sept. zu verm.

Bischofsg. 35/36, Ecke Welleng., frdl. Wohn. v. gr. St., gr. Cab., hell. Küche, Bod., Kll. z. v. (50136

Holzmarkt 11, 3. Etg.,
freundl. Wohnung v. 3 Zim. und Zubehör zu verm. (50076

Winterplatz 15, 2. ist die 2. Etage,
besteh. aus 3 größ. hell. Zimmern, Alkoven, Küche, Zubehör zu vm. Näh. daselbst 1. Etage. (46846

Vorst. Graben, Sonnenseite, 1. Etage, 2 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. Vorst. Grab. 65, pt.

Wohn., Stube, Cab., Kch. 1. Sept. zu vm. Gr. Oelmühleng. 11, pt.

Eine gr. Stube mit Küche v. gl. zu vm. Kaserneng. 6-7, prt., lks.

Mattenbuden 32, Garth., pt., eine Wohn., 2 Zimm., Kab., h. K., Zub. 1. Okt. f. 30 Mk. monatl. zu verm.

Holzschneideg. 1, E. Wallpl., Whn. v. 3 Zimm., Balk. u. Zub. zu verm.

2 helle Wohn., Aussicht Mottlau, 2 Z., Kab., Waschk. u. Zub. 1. Okt. z. v. Bleihof 8, a. d. Krahnthorfähre.

Hirschgasse 12, Wohn. 3 Zm. u. rchl. Zub. zu verm. Meld. part. links.

Eine kl. Wohn. ist an kndrl. Leute zu verm. Johannisgasse 12.

Langebrücke 2, sind 2 Dachstuben für 17 Mk. zu vermieth. Näh. Frauenthor i. Schuhgesch.

Brabank 8, herrschaftliche Wohnung besteh. aus 4 Stuben, Kabinet, Küche, Speisekammer, viel Zubeh., Gart. p. 1. Okt. zu v. Näh. dortf. b. **Monchan.** (47756

Haus- und Grundbesitzer-Verein
(E. V.) zu Danzig. (9472

Liste der Wohnungs-Anzeigen,
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.
800.— 4 Zimmer, Kab., Zub. Langgarten 39, bei **Bauer.**
800.— 4 Z., Laube, Petershag. an der Promenade 29b, pt.
1100.— 5 Zimmer, Bad, Mädchenst. Thornscherweg 14, 1. N. 13.
16—21, 1 Zimm., Cab., Küche Grabengasse 2. ⎫ Näheres
18—22, 1 Zim., Cab., Zb. sof. Thornscherw. 16. ⎪ Steindamm 24
20—22, 1 Zim., Cab., Zb. sof. Thornscherw. 15. ⎬ im
20—24, 1 Zim., Cab., resp. Alk. Grabengasse 1. ⎪ Komtoir.
25—30, 2 Zim., Kab., Zub. sof. Thornsch. Weg 17. ⎭
2000.— 7 Zimm., Bad, elektr. Licht, Zentralheiz., Personenaufz., Zub., Holzmarkt 15/16. Näh. das. b. Hrn. **Werner.**
1350.— 6 Z., Badest., Mdchk., rchl. Zub., Hundeg. 101, 2. N. i. Kmp.
400.— 3 Zimm., Zubeh., 1. Okt., Langgart. 73. N. das. Lad.
23.— 1 Zimm., Kab., Küche, reichl. Zub., Schleuseng. 13.
1100.— 5 Zimm., Bad, Gask., reichl. Zub., Hundeg. 108. N. pt.
400—460 3—4 Zim., Balkon, Zub., Weidengasse 47, 2 Tr.
17.— 1 Geschäftskeller mit Wohnung, Wieseng. 7.
950.— 4 Zim., Mädchenstb., Zubeh., Hundeg. 97, 1 Tr.
1100.— m. Wassz., 4 gr. Z., Bad, Gas, Zub. 4. Damm 7, 2. Nh. Lad.
500.— 3 Zimm. u. Zub. Sandgrube 32, 2. Näh. das., 1 Tr.
1350.— 6 Z., Bdst., Ver. u. Zub. Langgart. 37-38, 2. Näh. Gärtn.
600.— 4 Zm., Waschk., Trockb. u. Zub. Straußg. 13, 1. N. **Zart.**
32—38 3 Zm. u. reichl. Zub. Hirschg. 5. Näh. 1 Tr., b. **Stier.**
1050.— 5 Zimm., gr. Entr., Badz., rchl. Zb. Okt. Lastadie 40, 2.
300, 480—550 3—4 Zimm., Zub. Kaninchenb. 5. Näh. 3, lks.
1500.— 6 Z., Bad, reichl. Zub., Heil. Geistg. 117, 1. Näh. Lad.
1300.— 6 Z., Badest., rchl. Zb., Hundeg. 105, 3. Näh. Komt.
360.— 2 Zimmer und Zubehör Thornscherweg 18, part.
200.— 1 kl. Vorderz. z. Komt. o. Wohn. Melzerg. 13, 1. N. das.
450.— 3 Zim., Veranda, reichl. Zub. Langgart. 40, Gt.-Hs.
750.— 3 Zimmer, Zubehör, Okt., Pfefferstadt 76, 3 Tr.
1450.— 6 gr. h. Zimm., 3 Kab., auch geth., Zbh., Pfefferst. 56, 2.
470.— 3 Zimm., Mädchz., Zub., Grünerweg 10, 2. Näh. part.
400 u. 480 2 u. 3 Z., Zb., Garten, Kaninchenb. 8, 1. N. Nr. 7. Ld.
264, 408 u. 612 2, 4 u. 4 Z., Zub., Mottlauerg. 10. N. Nr. 11, 1.
1250.— 5 Z., Badez., Zub., Dominiksw. 13, 3. N. Port., Hof.
500.— 2 Z., 2 Cb., Entr., Zb., Okt., Bes. 9-1, Fraug. 8, 1, **Münzel.**
1100.— 6 Z., Gart., Gaseinr., Kaninchenb. 9, 1. Näh. Vizew.
288—475, 2-3 Zm., hell, Küche, Zub., Olivaerthor 19, **Mix.**
2500.— 1 großer Laden, Wohnung, trockner Doppelkeller, Schmiedegasse 4. Näh. Gr. Mühleng. 1-2.
36.— 2 Zm., Cab., Zub., Tobiasg. 3, 1, Näh. Gr. Mühleng. 1-2.
23—30 2 Zm. u. 2 Zm., Cab., Zub., a. Pferdestall, Mauseg. 9.
444—450 je 3 Zimmer, Zub., Brandgasse 5. Näh. Komtoir.
600.— 4 helle Zimmer, reichl. Zubehör Goldschmiedeg 34.
420, 450, 460 je 3 Zm., Zub., Am Holzraum 7, nahe d. Bahnh.
800—1000 4-5 Zm., Bad., Erk., Balk., Zub. Am Holzraum 7-8.
830 u. 900 4 u. 5 Zimmer, gr. Entree, Bad, reichl. Zubehör, Straußg. 4, Näh. Fraueng. 45 i. Komtoir.
450.— 3 Zimm., Entr., Zub., 1. Okt. Jungstädtgasse 8, 1.
29.— 2 gr. Zimmer, Entr., Zub. Wallg. 22, pt., b. Fr. **Rohde.**
650.— 3 Z., Entr., Kamm., Zub., Milchkanneng. 13, 2. N. 1.
1100.— 5 Z., Badez., 2 Balk., rchl. Zub., Thornscherw. 11, Ap.
1500.— 7 Zimmer, Badezimmer, Brodbänkengasse 14, 2.
1000.— 7 Zimmer, Oktober, Fleischergasse 34, 1.
775.— 4 Zimm., rchl. Zub., Fleischergasse 23, 1. N. prt.
250, 300, 400, 450, je 1, 2, 3 Zimm., Kb., Zb., Mottlauerg. 9.
450.— 2 Zm., C., vrschlb. Entr., Zub., Jopeng. 39, 3. N. part.
800.— 5 Z., Bdz., Wschk., Trckb., rchl. Zb., Steind. 11, Näh. 8.
800.— 5 Zimm., Mdchst. u. reichl. Zubeh. Langgarten 40, 1.
420 u. 276 m. Wass., 3 u. 2 Z., Entr., h. Kch., Zub., Stiftsg. 5.
600.— 3 Zimm., helle Küche, Zub., 2. Damm 14, 2. N. Lad.
28 u. 38 2 Z., Entr., u. 2 Z., 2 Kb., Entr., Zb., N. Sandgr. 53, pt.
735.— 5 Zimm., Zub., Okt. zu bes. 11—1. Vrst. Gr. 66, 3. N. 1.
16—20 1 Zimm., Küche, Zubehör ⎫ sofort oder Oktober
300.— 2 Zimm., reichl. Zubehör ⎬ Weidengasse 5, im
400.— 3 Zimmer, reichl. Zubehör ⎭ Baubureau.
360.— 2 Zimmer, Alkoven, Zub., Fischmarkt 19, 3.
450.— 2 Zim., reichl. Zub., Heil. Geistgasse 64. **Jahnke.**
550.— 2 Wohn. mit Gart., Gas, Kaninchenb. 9. N. Vizew.
25—26 2 Zm., Ent., hll. Küch., Zub., Okt. Langgart. Wall 15, 1.
408.— 3 Zimmer, hll. Küche, Zub., Gr. Bergg. 23, 1, **Gensch.**
30.— 2 Zim., Zub., an d. Markthalle. N. **Rabuth's** Möbelm.
25.— 2 Zim., gr. Ent., Zubh. Kaserneng. 3/4. Näh. 1 Tr.
800 u. 700 4 Zim., Zubehör, Stallung, Remise, Lagerraum Holzmarkt 7. Besicht. 11—1 Uhr, **v. Glinski.**
330.— 2 Zimmer, Kabinet, Küche, Zubh. Vorst. Grab. 51.
420.— 2 Zim., 2 Kab., Entr., Zub., 4. Damm 3, 3. N. Lad.
1250.— 6 Z., Bdz., Gas, el. Licht, Zub., Stadtgr. 14, 4. **Scholle.**
300.— 2 Zimmer, Küche, Zubehör, Poggenpfuhl 42.
1000.— 5 gr. Zm., Badez., Zub. Näh. Abegg-Gasse 10, Kmt.
250.— 1 Komtoir, sofort, Hundegasse 29. **Holzrichter.**
300.— 1 Doppelkeller, Okt., Hundegasse 29. **Holzrichter.**
270.— 2 Z., h. Küche, Zbh., Okt. Gr. Bergg. 8. N. Mat.-Lad.
1600.— 9 Zimm., Badez., Balk., Gas, Zub., Weideng. 50, 2.
500—650 je 4 Z., Garten, Zub., An d. n. Mottlau 7. N. prt. r.
600.— 3 Z., Zub., Gart., an kdl. Ehel. Langgart. 38, Garth.,
750.— 4—5 Z., Zub., Okt., Melzerg. 11, 1 u. 2. N. 13, Kmt.
1200.— 4 Z., Zub., a. z. Gesch. pass., Okt. Gr. Wollwebg. 13, 1.
500.— 3 Z., Zub., Okt., Holzg., 12. N. Fleischerg. 56-59, pt., l.
850.— 4 Z., Bad, Gas, rchl. Zb., Okt. Fleischrg. 56-59, 1. N. p. l.
220—240 je 1 Zim., Kab., Zub. Zu erfr. Johannisg. 10, 1.
435.— 3 gr. Zimm., v. Zub., Petershagen h. d. Kirche 9, 1.
1 gr. Laden m. a. o. Wohn. Matzkauscheg. N. Hundeg. 98.
1 groß. Laden u. Kellerräume Langenmarkt 22. Näh. 1 Tr.
3 Zimm., z. Komtoir gut pass., Hundeg. 98. Näh. im Laden.
4 Zimm., Bad, Parkettfußboden, Zubeh., Langgarten 78.
4 Zimm., Zubeh., Altst. Graben 107, 1. Näh. Nr. 108, 1.
3 Z., r. Zub., Hundeg. 100, H.-Et. Näh. Laden **Neumann.**
7 Z., Badez., 1 ganz. Haus, Poggenpf. 88. Näh. Wieseng. 4.
Stall f. 4 Pferde, Wgrm., Burschenk., Pfefferst. 56. N. Kell.
4 Zimm., 1 gr. Entree, Bad, Zubehör, Faulgraben 10, 1.
5 Zimm., Zubeh., Langgasse 41, Saal-Etage. N. im Lad.
Je 6 Z., Zub., Milchkanneng. 15, 1 u. 2. N. Adebarg. 3, 2, r.
5 Zimm., Waschk., Trockenb., Zubeh., Okt. Langgarten 32, 1.
Ein fein möbl. Zimmer, sofort, Heil. Geistg. 122, 2. N. p.
5—7 Zim., hochherrschaftl., reichl. Zubh. sof. ⎫ Nh. Weideng. 5.
8—10 Zim., hochherrschaftl., reichl. Zubh. sof. ⎭ Baubureau.
6 Zim., Bdz., Zb., Balk., Gartl., elektr. Licht Pfefferstadt 38/39, 2.
4 Z., Entr., Zub., Bes. 10—1, sof., Breitg. 46, 3. Näh. part.
1 gr., hell., trck. Kell. z. Bier od. Gesch., bill., Langenm. 21.
1 gr. Komtoir, Gas, mit a. o. Einr., Hundeg. 93, 1. N. pt.
1 gr. Komtoir, pass. für Rechtsanwalt, Jopeng. 15, part.
8 Zimm., hochh., Bad, Gas, Weideng. 48. N. Hirschg. 15, 1.
5 Zim., Bz., Gart., Balk., Zub., Pferdest., Sandgr. 6-8. N. p. r.

Auswärts:
1800.— 6—8 Z., all. Zub., Grt., sof., Lgf., Hauptstr. 143, p. N. 2.
22.— 2 Zimmer, Zub., sofort, Langfuhr, Luisenstraße 5.
500.— 4 Zim., Gart., reichl. Zub., sof. Langf., Mühlenweg 3.
400—500 Wohn. v. 2 u. 4. Zim., Zub., Langf., Marienstr. 28, 2.
1400.— 7 Z., Fremdz., r. Zb., Grt., evt. Stall Lindenstr. 22, hchp.
750.— 5 Z., elektr. Licht, Veranda, Gart., Badest. pp., Halbe Allee, Lindenstr. 20. Näh. **Sennert,** Melzerg. 16, 1.
20.— 1 Z., Zub., Kab., sof., Langf., Brunshöferweg 37.
1350.— 6 Z., gr. Ver., Bdz., Gart. pp., Okt., Lgf., Johannisb. 6, 1.
500—1080 4—7 Z., Bad, reichl. Zub., Lgf. Kastanienweg 4b, 1.
850.— 6 Zim., Bad, Gart., reichl. Zub. Lgf., Hauptstr. 4.
500.— 4 Zm., reichl. Zub., Lgf., Jäschkenthalerw. 27, Grth.
475—1000 je 3, 5 u. 6 Z., Zub., Lgf., Hermannshöferw. 17.
900—1000 5—6 Zimmer, Langf., Am Johannisberg 19.
180 u. 360 1 Z., Kab., u. 4 Z., Zb., Lgf., Herthastr. 17, 1. **Schulz.**
21 u. 25 2 Z., Entr., Cb., Zub., Lgf., Kastanienw. 5b, 2, r.
270.— 2 Z., Entr., Zub., Lgf., Bahnhofst. N. Hauptstr. 43, 1.
450.— 3 Zimm., Cab., Balk., Zub., Langf., Ahornweg 7.
400.— 4 Z., Zb., Waschk., Trckb., Lgf., Bahnhofstr. 6, Grth., pt.
450.— 4 gr. Z., gr. h. Küche, rchl. Zub., Stadtgebiet 4-5, 1.
550 u. 750 4 u. 5 Z., rchl. Zub., Okt. ⎫ Näh. Langfuhr,
14.— 1 Zimm., Kab., Kch., Speisek. ꝛc. ⎭ Brunshöfrw. 26, 1.
1 Saal, 6 Z., Kab., 2 Bk., Bd., sof., **Café Feyerabend,** H. Allee 6, 1.
4—5 Zimm., Balk., Bad, Zubehör, Langf., Ahornweg 8.
6 Z., Balk., Badez., Mnsz., Wschk., Tb., Zb., Lgf., Hauptstr. 12, 1.
5 Zm., Balk., Ver., Bd., Mdchk., Zbh., Grt. Lgf., Brunshfw. 43, p.

Fabrik- und Lagerräume,
hell und luftig, für **jeden** Betrieb geeignet, sind in
Ohra, Hauptstrasse 5,
von **sofort** oder später **billig** zu vermiethen.
Näheres daselbst und in **Danzig,** Vorst. Graben 42, bei **Gebr. Berghold.** (5474

Zoppot,
Seestrasse 43a,
gegenüber der Kirche, 6 und 4 zimmrige hochelegante Winterwohnungen per 15. September 1902 billig zu vermiethen. Näheres im Hause bei dem Polier, Vormittags 11 bis 12 und Nachmittags 5 bis 6 Uhr. (10249



Herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Bad ꝛc. preiswerth Langgasse Nr. 78 zu vermiethen. (50516

Langenm. 37, 4. Etg. h. Zimm. m. Nebengel. für 12 *M.* z. v. N. 2 Tr.

Petersh., Breiteg. 2/3, fr. Wohn., Stb., Kch., Zub., z. Oct. prsw. zu v. (50526

Kl. Wohn. z. v. Baumgrtscheg. 40a.

Wohnung, Bergstraße 22, Stube, Kabinet, Küche, Keller, Boden u. Stb., Kch. u. Zub. sogl. o. Okt. z. vm. Näh. b. Vizew. Niseri.

Stube, Küche u. Boden f. 11,50 Mk. zu verm. Jungferngasse Nr. 27.

Gesell. Anschl. halb. möchte e. geb. Dame bess. Stände ihre freundl. ger. Wohn. in Langf., 2 Mt. v. Bhnh. m. e. and. Dame theil. Off. K 402.

Hundegasse 73,

eine Wohnung, Stube. Kabin., Küche, Boden, 27 Mk., 2 Tr., an kinderl. Leute zu vermieth. Näh. daselbst im Laden. (11558

Langgarter Wall 6, pt., St., Kab., Kch. ev. Pferdestallp. Okt z. v. Nh. b. Abraham, Hundeg. 32, 1. (11454

Nähe d. Kais. Werft, 2 gr. Stuben, Kch., Km., Speisek. u. Altane, auch kl. Wohn. z. v. N. Gr. Bäckerg. 10, 1.

Wohnung zu vermiethen. Näheres Tischlergasse 30. (50406

Tischlrg. 32, St. u. Cab., 2 Tr., 1.9. zu vrm. Näh. Weideng. 8, Klabs.

Eine Wohn. von Stb. u. 2 Kab. für 17 Mk. ist zu vm. Schwarz. Meer, Radaunengasse Nr. 1.

Weideng. 8 Wohn. 2 gr. Stb., Zub., 1. Etage, Oktbr. zu verm. Klabs.

Großes Zimmer, 1 Treppe, ohne Küche, per Oktbr. zu vermiethen Tischlergasse 1. (50476

Hofwohnung, 2 Stuben u. Küche an kindl. Leute z. vm. Auch e. leer. Zm. z. vm. Jungstädtschg. 4. (50356

Wohnung von 3 Zimmer mit allem Zubehör umständehalber preiswert zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 32, 1. (50336

Schwarzes Meer,

Bischofsgasse 7/9, 1, Wohnung, 3 Stuben, Entree, Küche *M.* 41
2 „ „ „ „ 28
nebst Keller, Boden, Waschküch., Trockenboden, Hof, inkl. Wasser, Treppenreinig. u. Beleuchtung. Zu bes. v. 11-3 Uhr. Radike. (11397

Zwei Stuben, Garten und Laube, helle Küche und Zubehör für 300 Mk. zu verm. Abegggasse 11b, part.

Hl. Geistg., e. Wohn. von St., Cab. u. Kch. zu vrm. Näh. Tischlerg. 8.

Kl. fr. Parterrewohnung, Altst., an kdrl. L. 1. Sept. für 14 Mk. z. v. Offerten u. K 389 an die Exped.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

3 Stb., Entr., Zub. u. 1 Stb., Cab., Zb. z. v. Mirchauerwg. 53, 1. (49916

St. Michaelsweg 19, kl. Wohn. zu vrm. Näh. bei Frau Nocke. (49236

Langfuhr, Hauptstraße 19, 2. Et., 3 Zimmer, Küche, Keller ꝛc. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage, rechts. (48076

Langfuhr, Herthastr. 15, dicht am Bahnhof, s. in d. Bel-Etg. 2 Wohn. v. 4 u. 5 Zim. m. Parquet-Fußbd., Balk. u. all. Komfort ausgestattet, f. 400 u. 450 Mk. z. 1. Okt. zu verm. N. das. 1 Tr. links. (49426

2 Zimm., Küche, Souterr. f. *M.* 270 zu vm. Johannisberg 19. (11406

5—6 Zimmer, Bad ꝛc. für 900-1000 *M.* zu vm. A. Johannisb. 19. (11405

Marienstrasse 14, 2, Stube, Kabinet, Zubehör per Oktober zu vermiethen. Näh. bei Goetze & Abraham, Danzig, Hundegasse Nr. 32, 1. (11455

Langfuhr, Elsenstr. 19, sind 2 Wohnungen v. je 2 Zim. Balkon und Zubehör für den Prs. v. 18,50 Mk. z. 1. Okt. z. vm.

Ahornweg 6, 1. u. 2. Etg., Wohn. von 5 u. 3 Zimmern per Okt. zu vm. Näh. b. Restaurateur Zimmermann, part., u. Abraham, Danzig, Hundegasse 32, 1. (11456

Wohnung zu vermiethen, dicht an der Bahn, 17 Mk., Labesweg 1, Langfuhr.

Herrsch. Wohnungen

von vier, resp. 2 Wohnräumen nebst Zubehör, für 750 resp. 200 Mk. jährlich Miethe, sind vom 1. Oktober ab zu vermiethen in Langfuhr am Johannisberg 11. (11528

Langfuhr, Eschenweg No. 12, sind bessere Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern u. Hofwohn. v. Stube, Kabinet zu verm. Näh. bei Fr. Stoppel, daselbst part. (11615

Wohnung. v. 8-15 Mk. z. 1. Oktober zu verm. St. Michaelsweg 5a.

Elegante Wohnung i. Langfuhr

4 Zimmer, Badezimm. u. reichl. Zubehör umzugshalber billig zu vermiethen. Zu erfr. Brunshöferweg 16, pt. links. (50166

Brunshöferweg 47, Grth., mehr. Wohn., je Entr., 3 u. 2 Zimm., Kch., Kell., Bod., sof. od. 1.10. zu verm. u. bez. N. das. H. Wagner. (50576

3 Minuten von der Bahn 2 Wohn. Entr., Stube, Kab., Küche, Zubh., 16 Mk, Herthastr. 11, Lad. (50386

Entr., Stube, Kab., K., Zubeh. zu vermieth. Langfuhr Eschenweg 13. Näheres daselbst part.

Ulmenweg 13 zwei Wohnungen. je Entr., 4 gr. Zimm., Küche, Bad, Mädchst., Kell., Boden, z. 1.10. zu v. N. das. Fr. Klingenberg, pt. (50566

Ulmenweg 13, 3. Et., Entr., 2 Zim., Küche, Bod., Kell., Badest. z. 1./10. zu v. Näh. das. Frl. Kersch. (50556

Eschenweg 5, 2. Et., Entree, Küche, Keller, Boden zum 1. Oktober zu vermieth. Näheres das. Fräulein Schilling. (50586

Habe in meinem Hause an der Hauptstraße, 2 herrschaftl. Wohnungen bestehend aus 1 Saal, 4 Zimmern, Bade- u. Mädchenst. Speisk., gr. Beigl. f. 1000 u. 1200 *M.* zu verm. Näh. Herthastr. 11, Lad. (50376

Abegg-St. Striess, Petchowst. 11

Haus m. Gart., 5 Zim., Küche, Kell., Bod., Waschk., Stall. z. verg. (47566

Freundl. Wohnung, bestehend aus Stube, Cabinet u. Küche von gleich zu vermieth. Heiligenbrunn 10, Schlosserei.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Frdl. Wohnungen, à 11 Mk., von gleich od. spät. zu vrm. Stadtgeb., Schönfelderweg 116/17. (49546

Ohra, Ostbahn 4a, am Bahnhof, Wohn. zu 14 u. 16 *M.* zu v. (47806

Schidlitz, Schulstr. 3, Wohnung v. Stube u. Kab. u. Wasserleit. v. gleich o. spät. Näh. Neue Sorge 10. Daselbst auch eine kl. Wohnung.

Kleine Wohnung zu vermieth. Neufahrwasser, Sasperstraße 6.

Wohnung f. 9 Mk. an kinderl. Lt. zu vermiethen. Heberlein, Alt Schottland 159, am Boltengang.

1 frdl. Wohn., Stb., Kch., Bdnkm., sof. o. sp. z. v. Ohra, Südl. Hptstr. 24 (50096

Schidlitz, Schulstr. 6, Wohn. von 2 Stuben, Küche, Bod., Kell. und Stall, Kanalis. u. Wass. im Hause, f. 16 Mk., Stube, Küche, Bod. und Kell. f. 10 Mk. z. vm. Gramsdorf.

Eine Wohnung zu vermieth. Kl. Walddorf 21. Prs. 8,50 *M.*

Schidlitz, Schulstr. 2, Wohn. von 2 und 4 Zimmer zu verm. Zu erfr. Pfefferstadt 79, pt. (50296

Ohra an der Ostbahn 6, am Bahnhof, schöne Wohnung. v. 2 u. 3 Stub. mit Balkon u. Zub. b. z. vm.

Neubau Carthäuserstr. 108 Wohnungen v. Stube, Kab., Kch. Keller, Stall, Garten zu verm.

Stadtgeb., Wurstmachg., 69, 2 St., K., K. u. Bod. 15 *M.*, St., Kab., K., K. u. Bd. 13 *M.*, St., K., K. u. Bd. 11,50 u. 12 *M.* v. gl. od. sp. zu vm. Näh. i. Lad.

Freundl. Wohnung, Stube, Cab., Küche, Boden u. Keller f. 14 Mk. z. 1. Septemb. zu verm., Wasser im Hause, Schidlitz, Mittelstraße 3.

Eine Wohnung, Stube und Kabinet ist zum 1. Sept. zu vermiethen Schidlitz, Oberstr. 46.

Schidlitz, Karthäuserstr. 91, frdl. Wohnung v. 8,50 u. 14 Mk. zu vm.

Schidlitz, Oberstraße 106, eine kl. Wohn. vom 1. Sept. zu verm.

Stube, Küche, St., Bd. u. Kll. 9 Mk. zu vm. Schidlitz, Mittelstraße 25.

Ohra, Südl. Hauptstraße 40, Hof-Wohnung, Stube, Kab., helle Küche, Bod., Stall a. Pferdestall zum 1. Okt. zu vrm

Frdl. neu renovirte Wohnungen sind bill. zu vrm. Zu erfrg. i. Gasthaus, Ohra a. d. Mottlau 10 (50526

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva, Rosengasse 26, Wohn. von 3 resp. 6 Zim. z. 1. Oktob. oder früher billig zu vermieth. Näheres daselbst part. (50086

Zoppot, Pommerschestrasse 34, 1. Etage, Winterwohnung von 3 Zimmern, Balkon, Küche und Zubeh. z. 1. Okt. zu verm. (50246

Brösen, Villa Eugenia, sind herrschaftliche bequeme Jahres-Wohnungen, auf Wunsch auch möblirt zu verm. Näheres daselbst part. (10620

Zoppot, Schäferstr. 3, Winterwhn. v. 4 Zm., Mdchst., Küch., Bod., Kell. u. gem. Waschk. p. 1. Okt. zu vm. Sulley, Prom.-Str. 2. (50436

Oliva, Seestrasse 16,

freundliche Wohnungen von 2 bis 4 Zimmern, mit Balkon, Garten und Gemüseland billig zu verm. Näheres daselbst bei Herrn Koplin. (49966
M. v. Dühren,
Langfuhr, Bahnhofstraße 5.

3 Arbeiter-Wohnungen

zu 5, 6 und 8 *M.* pro Monat sind auf meinem Mühlengrundstück in Kl. Plehnendorf sofort oder zum 1. September zu vermieth. Heinrich Italiener, Dampfsägewerk, Kl. Plehnendorf. (49086

Oliva,

Zoppoter Chaussee 3, ist eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben und Zubehör, hochparterre vom 1. Oktober cr. zu verm. Näheres daselbst bei Fräulein Kuhl. (11252

Auswärtige.

St. Albrecht 6, 1 Wohnung, 3 Stuben u. Zub., 1 Wohn., Stb., Kab. u. Zub. zu Oktob. zu verm.

Div. Vermiethung

Laden

Fischmarkt 28, in best. Lage, mit 2 Eingängen, 2 gr. Schaufenst., zu jedem Geschäft pass., p. 1. Okt. zu verm. N. Fischm. 16. (48756

Klempnerwerkstätte nebst Wohnung ist zu vermieth. Langgarten 59. (11502

Ein Pferdestall nebst Wagenschauer und Wohnung gleich o. spät. zu vrm. Langgart. 59. (11501

Fleischerei auf dem Lande, nebst Land, Eiskeller, Wohnhaus, Stallungen u. viel Nebengelaß, in guter Viehgegend, v. Okt. zu vrm. Off. u. K 232 an die Exp. (49126

Ein trockner Parterre-Speicherraum, auch als Pferdestall zu benutzen, ist billig zu vermiethen. Näheres Breitgasse 100. (11470

Fabrikraum

mit Schuppen und Hofraum von sofort zu vermieth. Stadtgebiet Nr. 3. (9242

Stall für 4 Pferde, Wagenr. u. Futterr. z. 1. Okt., Pfefferst. f. 2 Pf. z. 1. Aug. N. Pfefferstadt 56, K. (10604

Langgasse 67,

Eing. Portechaisengasse, ist das geräumige, mit 2 großen Schaufenstern versehene **Ladenlokal,** in dem seit 4 Jahren ein Kaffee-Spezialgeschäft betrieben worden ist, per **1. Okt. 1902** zu vm. Näh. bei F. Puttkammer, Langgasse Nr. 67, 3 Tr. (9388

Hakelwerk Nr. 5, Eckladen, 500 Mk. jährl., 2 Zim. u. Kb. 35 Mk., 2 Zim. 30 Mk. u. 1 Zim., Kb., Kch., Kell. u. Bod. 23, 24 u. 25 Mk. zu vm.

Restaurant u. Speisewirthschaft Hl. Geistgasse 112 zu vm. (50126

Zu vermiethen das Haus
Gr. Wollwebergasse 28 mit 2 Läden
per 1. Oktober d. Js. Näheres Jopengasse 1, 1. Besichtigung Wochentags von 11-1. (11612

Pferdestall, Wagenremise u. Hofplatz zu verm. Thornscher Weg 7.

Laden m. h. Keller, Hinterstube, K., K. zu v. Schmiedeg. 16. N. 3 Tr.

Kl. Hosennäherg. 4 Kellerz. v. N. pt

Pferdestall u. Futterb., a. z. Lagerraum pass., sogl. z. v. Am Sande 2, 1

Gute Hökerei, Bier- u. Gemüsehandel mit voll. Einricht., auch kann eine Rolle gestellt werden, Hühnerberg 7 von gleich od. Okt. zu verm. Näh. bei Frau Schultz.

Offene Stellen

Männlich.

Achtung! Bis 200 Mk. monatl. verd. flotte Verkäuf. d. Vertrieb mein. neust. emaill. Thürschild., Kautschukstempel ꝛc. Katalog gratis. Th. Müller, Stempel-Fabrik, Paderborn. (49886

3 Tischlergesellen

können sofort auf Möbelarbeit eintreten. (11530
H. Philipp,
Möbelfabrik, Mewe Wpr.

Tischlergesellen, Stellmacher oder Zimmerleute 11547

für dauernde Beschäft. gesucht. **Cylinderfassfabrik Czersk.**

Tüchtige Hausirer

und Hausirerinnen mit klein. Kaution finden sofort dauernde Beschäft. Laueng. 47, 3. (48956

Einen Gesellen stellt ein
L. Döppner, Klempnmstr., Langf.

Photographie.

Junger Mann oder junges Mädchen, die entwickeln und kopiren können, woll. sich melden Fleischergasse 41/42, 2 Treppen.

Tüchtige Tischlergesellen

zwei bis drei, finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung auf Bauarbeit.
G. Holz, Dirschau,
Bautischlerei mit elektrischem Maschinen-Betrieb.

Einen ordentl., zuverlässigen Kutscher zum Taxameterfahren sucht … L. Kuhl, Ketterhagergasse 11/12.

Hotel- u. Hausdiener, Kutsch. f. D., [illegible] f. R. Berl., Reise[illegible] H. Glatzhöfer, Breitgasse 37.

Buchhandlungsreisende,
welche gute Erfolge nachweisen können, sucht für eigene Verlagswerke mit über 33 1/3 % Provision
Reinhold Schwarz Verlag, Berlin O.
Koppenstr. 96.
(13999m

Eine Lebensrente

sichert sich derjenige, der für eine alte deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Feuer-, Glas- und Einbruch-Diebstahl-Versicherungen vermittelt. Off. unter 6425 an die Exp. d. Bl. (6425

Abonnentensammler

zuverlässige und tüchtige Inseraten-Acquisiteure für erste, bestens renommirte Fachzeitungen bei hohem Verdienst gesucht. Gefl. Offerten unter J. Z. 6900 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten. (11492m

Tüchtig. Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. Preuss Lgf. Hauptstr. 65. (10429

Eine Rheinische Weinhandlung welche dortige Gegend noch nicht bereist hat, sucht (11336m
tüchtigen Vertreter
gegen hohe Provision. Franko Offerte mit Angabe von Referenzen unter F. W. U. 541 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Für mein (11443
Kohlengeschäft
suche geeignete Persönlichkeit zum Besuch der Stadtkundsch. g. Provision. Off. u. K 115 erbeten.

Wiegemeister,

möglichst als solcher auf Zuckerfabriken schon thätig gewesen, gesucht. Schriftliche Meldungen an (11378
Zuckerfabrik Praust Akt.-Ges.

Elektromonteure

erfahren in Ausführung von Anschlußanlagen, per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften an Adolf Barnass, Bromberg. (11490

Kolonialwaar.-Engrosgeschäft am Platze sucht zum Oktober cr. einen möglichst mit der hiesigen Kundsch. vertr. Stadtreisenden. Off. unt. K 163 an die Exp. (48736

Solider tüchtiger Inspektor

wird für 3 1/2 culm. Hufen große Werder-Wirthschaft ges. Antritt sofort. Offert. an W. Ziemann, Danzig, Engl. Damm 18. (49046

Schuhmachergef. a. Best. u. Vorrath f. dauernde Beschäft. Oliva, Pelonkerstraße 4, Ecke Georgstr. (50026

In der Provinz
werden zuverlässige
Zeitungs-Berichterstatter
ges. Off. unt. K 361 an die Exp.

Jg. Mann v. 16 J. a. Führ. e. blind. Spielmanns ges. St. Albrecht 88.

Malergehilfen

und Anstreicher stellt sofort ein P. Weith, Karthäuserstraße 66.

Materialisten mit nur guten Empfehlungen sucht im Auftrage per Oktober J. Koslowski, Hundegasse 50.

Tischlergesellen finden Beschäftigung Fleischergasse 72.

Hotelhausdiener mit nur guten Zeugnissen sucht das Vermittlungsbureau d. Gastwirthe Ed. Martin, Heil. Geistgasse 97, 1.

Tischlerges. auf nußb. fournirte Arbeit, nur solche, können sich melden Jakobsneugasse 6, Hof.

Ein Polierer

für Instrumente melde sich Breitgasse 44, 3.

Tüchtiger Vertreter

für Nährmittelbranche gegen hohe Provision u. kräftige Unterstützung durch Reklame für Danzig gesucht.
Offerten unter L. B. hauptpostlagernd Stettin. (11600

Buchhandlungs-Reisende und Damen

gesucht für den Vertrieb der „Sonntagszeitung für Deutschlands Frauen." (11605
Günstige Bedingungen!
Offerten unter Angabe von Referenzen bisheriger Thätigkeit unter V 4577 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Mehrere Malergehilfen

werden noch eingestellt Neubau Jakobsthor 2 b. Werkführer Concecke. (11635

Geübte Anstreicher können sich melden Tobiasgasse 29, pt.

Friseurgehilfe
zur Aushilfe für Sonntag ges. Körner, Friseur, Danziger Hof.

Ein nüchterner zuverlässiger
Hausdiener
mit guten Attesten, aber nur einen solchen, verlangt sofort Zoppot, Villa Sedan. (11608

Ein Gärtner

wird zum 1. Septbr. verlangt Zoppot, Villa Sedan. (11607

Stellungsuchende erhalt. sofort Hamburger Stellenliste C. Scheibenhuber, Hamburg 27. (19156

1 tücht. Schirrmeister

kann sofort eintreten J. Hoppe, Vorstädt. Graben 9.

Tücht. Schneiderges. (Rockarb.) stellt ein Burgstraße 3, 1 Tr.

2 g. Möbelarbeiter f. dauernde Beschäftigung Poggenpfuhl 74.

Ein jüngerer tüchtiger
Glasergeselle
für Bau- und Bleiarbeiten, bei hohem Lohn sogleich gesucht. Winterwerkstelle zugesichert.
O. Müller, (11594
Pr. Stargard.

Tüchtige
Klempner
gesucht für Bauornamente und für Wasserleitung. (11611
Paul Schott & Komp.,
Installations-Geschäft und Metallwaaren-Fabrik, Osterode Ostpr.

Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessengeschäft suche ich per 1. Okt. einen tüchtig. Verkäufer. Offerten unt. K 373 an die Exp.

Ord. Junge z. Semmelaustrag. melde sich Fleischergasse 73.

Junge zum Semmelanstragen gesucht Altstdt. Graben 12—13.

Laufburschen, d. b. Maler gewes., stellt ein Ankerschmiedegasse 23.

Burschen sucht Zentral-Molkerei Steindamm Nr. 15.

Lehrling melde sich Breitgasse Nr. 115. Klaass, Schneidermstr.

Lehrling
mit guter Handschrift für ein Kornwerfereigeschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. K 324 an die Exped. d. Bl. (49836

Ein Junge, der Lust hat, die
Fleischerei
zu erlernen, melde sich
Fleischergasse 1.

Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche ich einen Lehrling. Kuno Sommer, Thornscher Weg 12.

Lehrling fürs Friseur-Gesch. sucht Ernst Möwis, Friseur, Zoppot, Danzigerstraße 48.

Für ein hiesiges Getreide-Kommissionsgesch. w. ein Sohn achtb. Eltern m. g. Schulbild. als
Lehrling gesucht.
Selbstgeschr. Off. u. K 350. (50006

Schriftsetzerlehrling
gesucht (50266
Buchdruckerei M. Dannemann, Hundegasse 30.

Lehrling w. sof. eingest. b. Jg. Kowalski, Töpfmstr., A. Spendh.

Gärtnerlehrling,
15-16 Jahre alt, sucht für Gut Carstnitz Kraemer, Olivaerthor, Eisenb., Dienstgeb. 1, Steffensp.

Knabe, d. Lust hat, d. Bäckerei zu erlern., kann s. m. Laueng. 40.

Kräftigen Lehrling sucht B. Strobel, Schlosserm., Schidlitz.

Sohn ordentl. Eltern der Lust hat das Tapeziergeschäft zu erl. melde sich Schmiedegasse 6, 1.

Weiblich.

Gewandte Verkäuferin

für Buch- und Papierhandlung gesucht. Ansprech. Erscheinung, mit Buchführung vertraut, wird bevorzugt. Offerten mit Zeugnißabschriften und Bild sowie Gehaltsanspruch unter 11475 an die Exped. dieses Blattes. (11475

Verkäuferinnen.

Für mein am 1. Oktob. zu eröffnendes feines Kurz-, Woll-, Weißwaar.-, Putz-, Galanterie-Geschäft u. s. w. suche mehrere sehr tüchtige (11320
Verkäuferinnen
bei hohem Gehalt nebst freier Station u. Wohng. Nur sehr tüchtige, bewährte, ältere Kräfte, die ihre Tüchtigkeit durch Zeugn. nachweisen können, finden Berücksichtigung. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Sprachkenntnisse erwünscht. Off. nebst Zeugnißabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüchen zu richten an
Wilhelm Weissenberg,
Eydtkuhnen Ostpr.

Ordtl. saubere Aufwärterin, die kochen kann, sofort gesucht. Tischlergasse Nr. 1. (49476

Tüchtige Verkäuferin

(Christin) deutsch und polnisch sprechend, suche ich für mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft per sofort. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an
Fr. Lamparski,
Flatow Wpr. (11488

Für mein Mehl-, Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft suche per bald eine (11481
Verkäuferin.
Den Offerten bitte Gehaltsansprüchen beizufügen.
J. Leick, Hochstüblau Westpr.

Jg. fb. Mädch., Wirth., f. alleinst. Rent. ges. Off. u. K 336 an d. Exp. (49926

2 tücht. Waschfrauen werden ges. Hauptbahnhofs-Wirthsch. (49516

Tüchtige Weißzeug-Maschinen-Nähterin findet dauernde und lohnende Beschäftigung. Offerten unter K 364 an die Exped. dies. Blatt.

Anständiges junges Mädchen für ein Blumengeschäft vom 1. September resp. etwas später als Lehrling ges. Kohlengasse 7.

Eine Bernsteinschleiferin findet drnd. Beschäft. Faulgraben 10, 4.

Für mein Porzellan- u. Glaswaaren-Geschäft suche eine mit der Branche vertraute tüchtige
Verkäuferin
H. Meysahn.
Breitgasse Nr. 134.

Ein älteres Fräulein wird für einen israelitischen größ. Haushalt nach Warschau gesucht. Dies. muß d. Erziehung der Kinder übernehmen, in der Wirthschaft behilflich sein und etwas Schneid. versteh. Näheres Zoppot, Promenadenstraße 18, 1.

Mädchen von 14—17 Jahren zu leicht. Hausarb. f. d. Nachm. gesucht Wallplatz 12b, 3.

Eine junge Dame, mit Komtoirarbeiten vertraut, für ein hiesiges Getreide-Kommissionsgeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschrieb. Off. unt. K 351 an die Exp. (49986

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schleswig u. Kiel, a. direkt u. zu Herrsch. für Danz., Köch., Stb.- u. Hausmädch. H. Glatzhöfer, Breitg. 37, Ges.-B.

Zum 1. Oktober d. J. wird eine perf. Köchin, nicht zu jung, die auch Hausarbeit übernimmt, mit nur vorzügl. Zeugnissen, bei hoh. Gehalt ges. von Frau Amtsrath Gerschow, Karmeliterg. 6, 1.

An allen Orten können Damen ständigen (9957
Nebenverdienst
durch Anfert. sehr hübsch. Hausarbeit. für mein Geschäft find. Prospekt mit Muster gegen 30 Pfg.
Justus Waldthausen,
München, Schillerstr. 28.

Lehrfräulein mit gut. Schulbildung für e. Papier-, Buch- und Galanteriewaaren-Handl. bei frei. Station, Gehalt u. Familienanschluß ges. Off. u. 11217 an d. Exp. d. Bl. (11217

Suche 1. September eine Buchhalterin, w. mit der gewerblichen Buchführung vertr. ist. Off. m. Gehaltsanspr. u. K 338 a. d. Exp.

Komtoiristin

f. ein feines hiesig. Detailgeschäft p. 1. Oktober evtl. früher gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe unter K 357 an die Exped. dieses Blattes erbet.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie findet zur Erlernung der Binderei bei freier Station in meinem Blumengeschäft Stellung.
F. Schramm, Gärtnereibes.
Marienwerder Wpr. (11551

Schuhwaaren-Verkäuferin
vom 1. oder 15. Sept. gesucht.
B. Loewenberg,
am Johannisthor. (49246

Buchhalterin.
Für das Komtoir eines größeren Fabrikgeschäfts wird z. sofort. Antritt eine Dame gesucht, die mit der Buchführung vertraut u. befäh. ist, die Kasse zu führ. Kenntnisse der Stenogr. u. Schreibmasch. erwünscht. Off. m. Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. u. K 399 E.

Frau zum Hausiren ges. Langfuhr, Mirchauerweg 35, Garten.

Ein junges Mädchen

aus achtbarer Familie suche für meine Konditorei. (11632
S. Tomascewski, Neufahrwasser
Meldungen von 2—6 Uhr.

Buchhalterin,

gewissenhaft und perfekt, für Komtoir und Lager, findet bei völlig freier Station u. Familienanschluß angenehme Stellung in klein. Stadt Westpr. Offert. mit Angabe d. Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. Photographie unter 11597 an die Exp. (11597

Directrice gesucht!

Zur Leitung meiner Arbeitsstube suche eine durchaus tüchtige und erfahrene Schneiderin.
Dieselbe muß gewissenhaft und mit der Abänderung von Damen-Confection vollständig vertraut sein. (11619
Selbstständige und dauernde Stellung bei hohem Gehalt.
Max Fleischer,
Damen-Mäntel-Fabrik,
Gr. Wollwebergasse 10.

Aufwärterin f. Vormittag gesucht Thornscherweg 13a, 2.

Suche eine ordentliche tüchtige
Wirthschafterin
mit guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit. besorg. muß. (50466
H. Langanke, Tischlergasse 1/2.

Nur noch 2 Tage
Behr'sche Diamanten
zum Dominik Langgarten 96.
— Montag Abend Schluss! —
(11633

Für mein Konfituren-Geschäft suche ich eine
Verkäuferin.
Nur junge Dame aus guter Familie, wenn auch ohne jede Fachkenntnisse, kann berücksicht. werden. Schriftl. Offert. erbittet
Willy Kraatz, Danzig,
Gr. Wollwebergasse 30.

Gesucht Mädchen, die d. bürgl. Küche verstehen, perf. Köchin, Landwirthin, Meierin, Kindermädchen mit gut. Zeugn. bei hoh. Lohn M. Küster, St.-V. v. J. Dan, Heil. Geistgasse 9, 1.

Gesucht bei hohem Lohn zum 2. Oktober
eine Wirthin,
vertraut mit der feinen Küche, Federviehzucht u. Kälbertränk. Selbige muß das Melken beaufsichtigen, Milch geht zur Stadt. Offerten mit Gehaltsansprüchen bitte nebst Zeugnißabschriften zu senden an Frau Rittergutsbesitzer **Heyer,** Straschin-Prangschin, Bahn und Post. (11595

Tüchtige Schneiderinnen,

die mit der Abänderung von **Damen-Confection** vertraut sind, finden in meiner Arbeitsstube
sofort dauernde
Beschäftigung. (11618
Max Fleischer,
Damen-Mäntel-Fabrik,
Gr. Wollwebergasse 10.

Suche Haus-, Stuben- u. Kindermädch., Köch., Landw., vrh. Kn. M. Mielkau, Jopengasse Nr. 57.

Aelt. Mädch. oder Frau, allst., kath., w. v. e. alt. Rentier z. seiner Wirthschaftsbesorgung für ganz gesucht. Off. u. K 387 erb. (50366

Buffetfräul. ges. Schmiedeg. 12.

Stellengesuche

Männlich.

Aelt. Herr, früh. Gutsbesitz., sucht **Nebenbeschäftigung oder Vertrauensstellung.** Selb. übernimmt auch landw. Buchführung u. Rechn.-Abschl. Off. unt. K 194 an d. Exp. (49016

Ein junger intelligenter Mann sucht Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Offert. unt. K 331.

Landwirthschaftl. Beamter, der mit elektr. Maschinen und Anlagen Bescheid weiß, s. anderweitig Beschäft.. ev. in e. Fabrik. Offerten unt. K 371 an die Exp.

Gebildeter Mann, Eigenthümer im Vorort, sucht **Vertrauensstellung.** Offerten unter O. K. 74 hauptpostlag.

Jg. kräftiger Mann sucht Stell. als Bierfahr., Selterfüll. o. and. ähnl. Stell. Näh. zu erfr. Tobiasgasse Nr. 26, im Keller.

Weiblich.

Geb. allst. Wittwe, in all. Zweigen d. Wirthsch. erfahr., selbstthätig u. häusl., w. Stell. b. e. Hrn. G. Zgn. v. Off. u. 49946 an d. Exp. (49946

Junges Mädchen

von außerh., aus anst. Familie u. mit gut. Zeugniss., sucht Stellung zum 1. Oktober in besserem ruhigen Haushalt. Offerten mit Gehaltsangabe unter 45826 an die Exped. dies. Blatt. erb. (45826

Kellnerinnen u. Buffetfräulein nur bess. Personal, w. f. umlieg. Prov. jederz. nachgew. d. E. Plath, St.-Vm., Danz., Kl. Krämerg. 4.

Junges Mädchen mit gut. Handschrift wünscht leichte Komtoirarbeiten zu übernehm. Offerten unt. K 343 an die Exp.

E. jg. Frau sucht St. z. Wasch. u. Reinmach. Häkergasse 48, 2 Tr.

Waschfrau bittet um Waschstelle Schmiedegasse 5, Hof.

Arbeitsf. Mdch. btt. u. St. z. Reinm. St. Katharinenkchsteig 13-14, T. 4.

Junges Mädchen in all. weibl. Handarbeiten bewandert, sucht Stellung per 1. Oktober als Stütze z. weiteren Ausbildung in der Wirthschaft. Offerten m. Gehaltsang. an M. Schäfer, Friedland N.-L., Kr. Lübben. (50596

Anst. Frau bittet um St. z. Wasch. u. Reinmach. Häkergasse 61, 3.

Tochter anständiger Eltern, 18 Jahre alt, sucht eine **Lehrstelle,** am liebsten in der Konditorei, Bäckerei oder Fleischerei. Offerten unt. K 380 an die Expedition d. Bl.

J. Mädch. aus g. Fam. mit g. Zeugn. vers., w. schon in einer gr. Bäckerei thätig war, gegenw. in Stell. ist, sucht unter bescheid. Ansprüch. v. 1. Sept. anderw. St. Off. unter K 390 an die Exped.

Frau bittet um St. z. Wasch. Zu erfr. Drehergasse 7, 1, Krüger.

Empfehle Köchin, Hausmädchen, selbst. Wirthin, Fräul. f. Destill., Mehl- u. Materialgsch., Buffetfrl. M. Mielkau, Jopengasse Nr. 57.

E. ord. Frau bittet um Stellen z. Waschen Böttchergasse Nr. 9, 3 r.

Zum bevorst. Quartalswechsel bringe ich m. **Gesinde- u. Stellenvermittelungsbureau Jopeng. 58, 1,** dem geehrt. Publikum in Erinnerung. Hochachtungsvoll **Dann Nachf., M. Retzlaff.**

Capitalien.

Mk. 19000

zur Ablösung einer sehr sicheren Hypothek zum 1. Okt. cr. gesucht. Gefl. Off. unt. 11476 an d. E. (11476

Suche sofort auf ein gutgeh. Geschäfts-Grundstück in Rosenberg Wpr. eine Hypothek von
2000 Mark.
Off. u. 49866 an die Exp. (49866

Z. 1. Stelle 30 000 Mk. ges. Taxe v. Kgl. Baurath 74 000 Mk. F.-Vers. 80 000 Mk. Off. unt. K 335 E. (49936

Wer leiht
einem festangestellten **Beamten,** der d. Schicksalschläge i. Schulden gerath., geg. Sicherheit—Lebensversich.-Police von 4000 Mk. — **2000 Mk.** Abzahl. vierteljährl. 50 Mk. und angemessene Zinsen. Offrt. unt. 49876 an d. Exp. (49876

Geld-Darlehen erh. Person. jed. Stand. (auch Dam.) v. 400 Kron. aufw. zu 5-6 % bei klein. 1/4-jähr. Ratenz. Intabulat.-Kredite mit u. oh. Amort. Diskr. Vermittel. j. A. d. L. Goldschmidt, Budapest Szilagyigasse 5. (Retourm. erb.) (49846

Geld-Darlehen

für Personen jed. Standes zu 4, 5, 6 % geg. Schuldschein, auch in kl. Raten rückzahlbar, effektuirt prompt und diskret (42536
Karl von Berecz,
handelsgerichtl. protok. Firma, Budapest VIII, Baroßgasse 105. Retourmarke erwünscht.

Kapitalien, städt., zu 4 1/4 % zu beg. Off. u. K 66 an d. Exp. d. Bl. (47996

Geld i. j. Höhe schnell diskr. durch Eugen Dieckelmann, Karlshorst-Berlin. Rückporto. (10413

20-30 000 Mk.
zur 2. Stelle auf Haus, beste Lage, gewünscht. Agenten verb. Off. u. K 245 a. d. Exp. d. Bl. (49266

11000 Mk.,
sehr sicherstehend, 5 % verzinsl., per 1. Okt. zu cediren. Gefl. Off. unter 11474 an die Exp. (11474

Geld! Darlehnsuchende erhalten Prospekt gratis. Zahlreiche Dankschreiben! (Rückporto.) Allgem. Verkehrs-Anstalt, Riesa. (10916

3000 Mk. zu 5 % zur dritten goldsicheren Stelle auf mein Grundstück in Neufahrwasser gesucht. Offerten unter K 330 an die Expedition dieses Bl.

Hypothekenkapital von 2000—100 000 Mk. und darüber
zur 1. und 2. Stelle für beste städtische Grundstücke gleich auch später gesucht. Ferner vermittelt den An- und Verkauf von Haus- und Grundbesitz die Geschäftsstelle des **Haus- u. Grundbesitzervereins, Hundegasse 109.** (11549

6—7000 Mk. z. sehr sich. 1. Stelle ges. Off. u. K 333 an die Exped.

150 Mk. sucht junger Kaufmann gegen mon. Abzahl. u. hohe Zinsen. Unterpfand Versicherungspolize über 5000 *M.* Off. u. K 332 an die Exp.

Geld-Darlehen w. v. e. Bank-Inst. an Beamte, Gesch.- u. Gewerbetr. ohne Kost.-Vorsch. erth. Ag. ges. Off. u. K 353 an die Exp.

10 000 Mk. zum 1. Okt. vom Selbstdarl. erststellig zu begeb. Off. unter K 345 an die Exped.

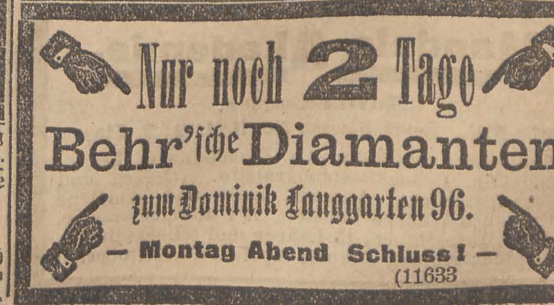
4000 Mk. zur 1. Stelle auf ein Grundstück in der Danziger Niederung zu 4 % von sof. zu ced. gesucht. Off. u. K 374 a. d. E.

Suche 100 Mk. geg. 20 Mk. mon. Abzahl. Off. unt. K 360 a. d. Exp.

8045 *M.* ganz sichere Hypothek auf Landwirthschaft, nach 4 Jahren zahlbar, will e. Student cediren oder verkaufen. Offrt. unter K 347 an die Exp. (49956

6000 *M.* zum Ablösen v. Kindergeldern zur 2. Stelle gesucht. Offerten unt. K 376 an die Exp.







Betheiligung!

An einem nachweislich renommirten Zigarren-Versandgeschäft kann sich ein ehrenhafter und thatkräftiger Herr mit 6—10 000 M. betheiligen. Offrt. u. K 398 an d. Exp. (5053b

Suche auf m. Grndst. Johannisthal 8 in Langfhr. vis-a-vis der Kirche 2000 Mk. z. Ablös. d. 2. sich. Hypothek. **Gede,** daselbst 2 Trp.

Geld in jeder Höhe und zu jedem Zweck, diskret u. schnell erhältlich. Pass. Angeb. sof. d. d. Firma **Kortenhoff & Renter, Elberfeld.** (11604

Suche 11000 Mark auf drei Grundstücke zu cediren. Offerten unt. K 386 an die Exp.

30000 Mark zur 1. Stelle per 1. Oktober zu vergeben. Langfuhr ausgeschl. Off. u. K 367 an die Exp. (11585

Unterricht

Schnell erfolgreicher Klavier-Unterr., besond. ält. Pers., wird erth. Fischmarkt 5, 1, lks. (4397b

Stud. theol. et phil. ertheilt Nachhilfestunden in allen Fächern. Off. unt. K 349 an d. Exp. (5001b

Obersekundaner wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Off. u. K 358 an die Exped. d. Blatt.

Zur Annahme v. Konfirmanden bin ich täglich bereit. **Schmidt,** Prediger zu St. Trinitatis.

Klavier-Unterricht in auch außer dem Hause ertheilt **Auguste Selonke,** konservatorisch gebild. Lehrerin, Langfuhr, Bahnhofstraße 5. Annahme in den Vormittagsstunden erbeten. (4961b

Fröbel'sche Kinderfräulein, Kammerjungfern, Stützen, feinere Hausmädchen werden in der Berliner Hausmädch.-schule, Wilhelmstraße 10, in einem drei- und viermonatlichen Lehrkursus vorgebildet und erhalten nach Beendigung desselben sofort Stell. in guten Herrschafts-Häusern. Außerhalb wohnende erhalten im Schulhause billige Pension. Prospekte mit vollständigem Lehrplan franko. Auch finden stellensuchende Fräulein und Mädchen zu jeder Zeit bei uns freundliche Aufnahme und Stellennachweis, bei bill. Berechnung. Abholung vom Bahnh. Frau **Erna Granenhorst,** Vorsteh., Stellenvermittlerin f. besseres weibl. Hauspersonal, Berlin Wilhelmstr. 10. (8572

The Berlitz School

Vorstädtischer Graben 54, I.

Unterricht in Französisch, Englisch und Russisch für Anfänger und Vorgeschrittene.
Jeder Lehrer lehrt nur **seine Muttersprache.**
Monatliche Kurse von Mk. 8.— an.
Probestunden und Prospekte gratis. (11451

Staatlich konzessionirtes Handels-Lehr-Institut

von (10938
W. Pelny, Handelslehrer und Bücher-Revisor, Breitgasse 123.

Gewissenhafte und korrekte kaufmännische Ausbildung für Damen und Herren in folgenden Lehrzweigen:

Buchführung einf. und doppelte, einschließlich sämmtlich. hierzu erforderlichen Nebenfächer als: **Correspondenz Wechselrecht, kaufmännisches Rechnen,** sämmtliche Komtoirarbeiten 2c. 2c.

Stenographie das berühmte und beste System „Gabelsberger". Nach dem von **Prof. Dr. Medem**-Danzig kürzlich herausgegebenen Lehrbuche leicht faßlich.

Schreibmaschinen, auf div. gebräuchl. Systemen.

Für Damen Separat-Kurse. — Honorar mässig.



Renommirtestes Handels-Lehr-Institut für einfache u. doppelte **Buchführung** Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine

Garantie f. vollständige Ausbildung. (10433

G. Wischneck, Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

H. Strahlendorff's Handels-Akademie.

Muster-Contor. (2228
Berlin SW., Beuth-Strasse No. 11, 1., 2., 3. Etage.

Gründliche Ausbildung als Buchhalterin, Korrespondentin, Geschäftsstenographin. (Herren und Damen getrennt.) Viertel-, halb- und jährliche Kurse. Auf Wunsch Pension. 14 Unterrichtsräume, 45 Schreibmaschinen, 15 Lehrer und 5 Lehrerinnen. Beginn: Anfang Januar, April, Juli, Oktober.

Ausführliche Lehrpläne unentgeltlich.

Technikum Elektra Berlin, Neanderstr. 4. Maschinenbau, Elektrotechnik. Grosse Werkstätten, Keine Fachkenntniss erforderlich. (11602 **Cursus f. Einj.-Freiwill.** Prosp. frei.

Bauschule Gera, Reuss j. L. **Tischlerschule.** Vorunt. 1. Okt, Hptunt. 4. Nov. (7715

Verloren und Gefunden

Ein schwarzer spanischer **Spitzen-Shawl** am Bahnhof verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben im Deutschen Haus. (11577

Kleine schwarze Hündin hat sich eingefund. Heil. Geistgasse 63, 2.

Schwarzer Schirm, Selbstöffn. von der elekt. Bahn Langenmarkt Milchkanneng. verl. Geg. Belohn abzug. **A. Böttcher,** Reitergasse 9.

Grün. Portemonnaie mit 16 Mk. Inhalt, auf dem Wege vom Fischmarkt bis 4. Damm verlor. Geg. Belohn. abzug. 4. Damm 10, 1.

Vermischte Anzeigen

Verreist auf circa 5 Wochen. **Dr. Köstlin.** Vertreter Herr **Dr. Herse,** Sandgrube 41 a. (11613

Zurückgekehrt. H. Pohlenz. Sprechstunden (11360 **für Zahnleidende** von 9—1, 2—5 **Langenmarkt 1, 2 Tr.,** Eing. Matzkauschegasse.

Blaues Hühnchen! Bitte den dunklen Herrn, w. Sonntag in Heubude zu ersch.

2 Freunde, Beamte, Post u. Eisnb., such. d. Bekanntsch. zweier gebild. Damen, nicht über 26 J., zwecks Heirath zu mach., Vermög. erw., jedoch n. Beding. Damen v. liebev. heiter. Charakter w. geb. ernstg. Off. mit Bild u. K 354 b. 20. ds. in d. Exp. d. Bl. niederzul. Bild a. W. zurück. Anonym zwecklos. Strgst. Diskretion selbstverständlich.

Aufruf. Wer reiche Heirath sucht, Bürger- o. Adelstand, erhält sof. 600 reiche Partien a. Bild z. Auswahl. Senden Sie nur Adresse **„Reform" Berlin 14.** (4413b

Heirath. Strebs. Kaufmann, 28 Jahre alt, Inhab. eines flottgeh. Geschäfts, sucht mit gutsituirt. gebild. Dame zwecks spät. Heirath in Korresp. zu tret. Gefl. Offerten u. **F. 1207** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Elberfeld.** (11206

Besitzer von 30 pr. Morgen Land im Werder sucht tüchtige **Wirthin** kath., bis 30 Jahre alt, mit Vermögen, spätere Verheirathung sehr erwünscht. Meldungen mit Angabe der häuslichen Verhältnisse, möglichst mit Photographie unter M. S. 500 postlag. Hohenstein Wpr. erbet. (4751b

Lehrer (27 Jahre alt) in mittler. Stadt, angenehm. Aeuß., hat d. Wunsch sich bald zu verehel. u. bittet um entspr. Off. m. gen. Adresse u. 11393 a. d. Exp. (11393

Privatier (früh. Kaufm.), 47 J. alt, m. 5000 M. Einkomm., wünscht, da alleinst., sich baldigst glückl. zu verheirath. Offert. mit gen. Angab. der Verhältnisse, vorl. ohne Photograph., u. 11394 a. d. Exp. d. Bl. Anonym u. Vermittl. gänzl. zweckl. (11394

Ernstes Heirathsgesuch. Kgl. Oberförst., 37 J. alt (Reserveoffizier), stattl. Figur u. v. friedl. Charakter, w. sich m. e. geb. d. gut. Stand. angeh. Dame zu verehel. Die Oberförster. liegt romantisch herrl. Gen. Off. (nicht anonym) u. 11392 a. d. Exp. erb. Verm. verb. (11392

Halbwaise, 26 Jahre, v. angen. Aeuß. u. friedlichem Charakter, w. sich bald zu verheir. (da ihre Stiefmutt. unvertr. ist). Mein Verm. mütterl. ist 55 000 M. Vater ist Besitzer e. 300 Morg. gr. Gutes u. erbe n. d. Tode d. Gleiche. Off. u. 11395 a. d. Exp. d. Bl. erb. Anonym u. Verm. bl. unberücks. (11395

Klagen, Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Inval.- u. Unfallsachen fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre.**

Ein Kind, 2-jähr., w. von besser. kinderl. Leuten in g. Pflege gen. Off. unter K 381 an die Exped.

Damenschneiderei w. g. sitz. angef. Kleid v. 2 Mk. an. Grüner Weg 16, 3 Tr.

Schneiderin bittet um Beschäft. in und außer dem Hause, billige Preise Drehergasse 22, 1 Tr.

Nähterin, die a. schneid., s. Beschäf. außer d. Hause Frauengasse 23, 3.

Einfache Damen- u. Kinderkleider werden saub. u. billig angefertigt, sow. jede Schneiderei Langenmarkt Nr. 5, Hof, links.

Anst. Frau b. u. Stückw., d. w. i. Fr. getr. Off. unt. K 359 an d. Exp.

Feine Wäsche wird saub. gewasch. u. geplättet Hohe Seigen 31 pt.

Putz möchte junge Dame in kurzer Zeit gegen Bezahlung erlernen. Offerten unter K 368 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Perfekte Friseuse, hier fremd, bittet um Kundschaft, Abonnem. 4 M. Frauengasse 14, 1.

Nähmaschinen werden gut und billig reparirt Büttelgasse 9, 1.

Klosetveränderungen n. Vorschr. führe sauber, à St. 5 Mk., aus. Nur gut. Material. Offerten unt. K 384 an die Exp.

Stiefel und Schuhe werden schnell und billig besohlt Große Berggasse 21, parterre.

Beschäftigung für einige Stunden Vormittags sucht ein Kaufm. gesetzt. Alters. Off. u. K 237 an die Exp. (4933b

Wegen Umzugs nach Langfuhr bitte ich die geehrten Herrschaften, die **gekitteten Gegenstände abholen zu lassen,** widrigenfalls sie ihr Anrecht verlieren. **C. Ballerstädt,** Korkenmachergasse 1. (4885b

Eine Dame sucht Gelegenheit für einige Wochen in Langfuhr auf ein. guten Klavier zu üben. Off. unter K 346 an die Exped.

Kinematograph, gleichzeit. doppelt. Nebelbild.-Apparat, kompl. mit Bild. u. Acetylenbeleucht, tausche gegen gutes **Fahrrad** um. **W. Harich,** Passenheim Ostpr. (5011b

2/10 Passepartout Parqu. 4. Reihe abzug. Stadtgraben 17, 1, rechts.

Fuhrwerk zu Möbelumzüg. stets bill. zu h. Altst. Graben 38 p

Hilfe g. Blutstock. **Timermann,** Hamburg, Fichtestraße 33. (11603

Hilfe geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Damen find. bei e. Hebeamme diskr. Aufn., Rath, sich. Hilfe. Off. unt. M. D. 4 hauptpostlag. Danzig.

Anständige junge Leute finden guten und kräftigen Mittagstisch für 40 Pfg. Faulgraben 16, 2 Tr.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zeige ergebenst an, daß ich mein Geschäft nach mein. Mannes Tode in gewohnter Weise fortführe und empf. m. Plättanstalt z. geneigt. Beachtung. **J. Kmin,** Altstädt. Graben 103, pt. Daselbst könn. auch jg. Mädchen d. Plätten erl.

30 Mark

Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (4545b

Breitgasse 36.

Maler-Arbeiten bei billigster Preisberechnung führt aus **O. Wollunski,** Maler, Beutlergasse 5.

Trunksucht 11335 wird **sofort geheilt** mit oder ohne Wissen eingebend. Zweifellos sichere Rettung. Unschädlich. **Keine Störung.** Brief sind 80 ₰ pro Porto beizuleg. Adresse **Wilh. Wenck** in Hatten (Elsaß).

Vorsicht!

Mein Bureau f. Rechtshilfe und Rathertheilung, Anfertigung von Klagen, Gesuchen 2c. befindet sich nur **Danzig, Pfefferstadt 37,** gerade über dem Gericht. (4289b
R. Klein, früher. Rechtsanwalts-Bureau-Vorsteher.

Elegante Fracks und (4699b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Eugen Bieber, Uhrmach., wohnt jetzt **Goldschmiedeg. 28.** (4562b

Deutsches Waarenhaus

Gebr. Freymann,

Danzig, Kohlenmarkt 29. (11582

Spezial-Abtheilung

für

Bettfedern und Daunen, fertige Betten und Bett-Wäsche

Nur beste gereinigte, staubfreie und geruchlose Bettfedern:

Entenhalbdaunen à Pfd. 50, 75 Pfg., 1,00, 1,20, 1,50 Mk.
Weisse Rupffedern à Pfund 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 Mk.
Weisse Schleissfedern à Pfund 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 Mk.

Reine vorzügl. Daunen in grau à 3,00 Mk. per Pfund.
Reine Daunen in weiss à 4,00, 5,00, 6,00 Mk. p. Pfd.

Komplette Betten

von den einfachsten bis zu den elegantesten sofort lieferbar; ein Satz, bestehend aus **Oberbett, Unterbett** und **2 Kissen** mit guten Federn, schon für 12^{50} Mk.

Fertige Einschüttungen.

Fertige Einschüttung 2 Mtr. lang à 2^{50}, 3^{00} Mk
Fertige Einschüttung aus gutem Köper-Stout à 4^{00}, 5^{00} Mk.
Fertige Einschüttung aus rothem Köper-Inlet . . . . à 5^{00}, 6^{00}, 7^{50} Mk.
Fertige Einschüttung aus prima rothem Satin, Köper, Inlet à 8^{00}, 9^{00}, 10^{00}, 12^{00} Mk.
Kissen-Einschüttungen à 50 Pfg. bis 3^{00} Mk.

Fertige Bezüge.

Fertige Bezüge in bunt . . . à 2^{00}, 2^{50} Mk.
Fertige Bezüge in bunt aus bestem Stoff, extra breit à 3^{00}, 4^{00} Mk.
Fertige Bezüge in weiss aus gutem Bett-Renforcé . . . . . . à 2^{25}, 2^{50}, 3^{00} Mk.
Fertige Bezüge in weiss aus prima Linon in ganzer Breite . . . . . à 4^{00}, 5^{00} Mk.
Fertige Bezüge aus elegantem Damast . à 4^{00}, 5^{00}, 6^{00} Mk.

Fertige Laken.

Fertiges Laken aus Halbleinen ohne Naht . . à 1^{25} Mk.
Fertiges Laken „ Prima Halbleinen à 1^{50}, 1^{60}, 1^{80} Mk.
Fertiges Laken „ schwerem Dowlas à 1^{40}, 1^{80}, 2^{00} Mk.
Fertiges Laken „ bestem Leinen à 2^{50}, 3^{00}, 4^{00} Mk.

Eiserne Bettstellen, Polster-Bettstellen
Fertige Matratzen u. Keilkissen.

Neu aufgenommen:

Elegante eiserne Bettstellen und Kinderwagen

zu denkbar billigsten Preisen.

Gebr. Freymann.

Eine Reise durch das Samland.

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt,
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Wald und Strom und Feld.
Eichendorff.

Da ich so glücklich bin, verheirathet zu sein und die Unterhaltung eines Hausstandes bekanntlich Geld kostet, andererseits keine größeren Ersparnisse im laufenden Jahre von dem Gehalte eines Beamten, der spät in die besoldete Laufbahn eingetreten ist, gemacht waren, konnte ich mich in diesem Jahre nur zu einer kleineren Wanderung verstehen, die ich mit zwei gleichgesinnten Amtsgenossen in der zweiten Ferienwoche nach genügenden Vorbereitungen antrat.

Das Studium der einschlägigen Litteratur*) hatte in dankenswerther Weise einer meiner Begleiter übernommen. Auf meine Anfrage hin, ob auch die in Aussicht gestellten Karten beschafft seien, erhielt ich eine Postkarte, diesmal ohne Ansicht, und in Folge dessen auch mit etwas darauf, nämlich mit folgendem Verse:

Die Karten sind zur Stelle
Auf die diesem Jahr
Nun sorg Du, daß recht helle
Der Himmel sei und klar!
Er braucht sich nicht zu mühen
Um reichlich Feuchtigkeit,
Dafür sorgen beim Ziehen
Durchs Samland wir zur Zeit,
Und kannst Du über Regen
Gebieten nicht und Wind,
Woll'n wir an's Herz es legen
Dem lieben Sonntagskind.

nämlich unserm dritten Mann, der den Vorzug hat, an einem Sonntag geboren zu sein und vielleicht auch deshalb gut Skat spielt.

Auf meine Anregung hin überschlugen wir in Marienburg einen Zug gen Elbing, um die Fortschritte in der Wiederherstellung der Marienburg zu studieren. Von einem Amtsgenossen in M. empfangen, wurden wir von ihm durch die Stadt und in einer recht gedeckten Frühstücksstube in seine Behausung geleitet. — Nachdem wir die Eindrücke der Stätten in uns eingesogen hatten, von denen einst deutsche Kultur in das heidnische Preußen eingezogen und von denen unser verehrter Kaiser seinen Mahnruf an die Weichselwacht in den Festtagen dieses Jahres hat ergehen lassen, führte uns der Mittagszug nach Elbing. Schon beim Umhängen meines Rucksackes gewahrte ich, daß derselbe an Gewicht zugenommen hatte, doch erklärte ich diesen Umstand mit einer Ermüdung, die ja nach größeren körperlichen und geistigen Genüssen einzutreten pflegt. Wie groß sollte mein Staunen sein, als sich in Elbing beim Aufschnüren des Rucksackes eine mit Weinlaub und einer Rose geschmückte Flasche Nordhäuser Korns zeigte, die unser liebenswürdiger Wirth vor sechs Jahren in seinem Keller gehegt und nunmehr in meinem Gepäck meuchlings eingeschmuggelt hatte.

Auch in Elbing hatte bereitwilligst ein Eingeborener die Führung übernommen. Es ging nach Vogelsang und mit der Elektrischen, wo wir eine zweistündige Wanderung über Höhen und durch herrliche Gründe und Schluchten unternahmen. Ich möchte keinem rathen, ohne Führer sich auf größere Wanderungen in dem von prächtigen Laub- und Nadelhölzern bestandenen Stadtwalde Elbings einzulassen. Ein Verirren ist gar zu leicht. Ein kräftiges Abendbrod in Vogelsang mit dem Blick auf Elbing zu unseren Füßen, auf die Marienburg auf hohem Nogatufer erquickte uns so, daß wir flinken Schrittes in noch nicht dreiviertel Stunden unseren Gasthof am Friedrich Wilhelm-Platz erreichten. Bei munteren Gesprächen vergingen die Stunden, und wir suchten früh unser Lager auf, da wir den Dampfer über das Frische Haff nach Pillau Dienstag um 7 Uhr Morgens benutzen wollten. Der Dampfer ging aber erst um 8 Uhr, wie wir es leider erst am Dampfer hörten. Der Ausspruch: „Eingeborene fragen", den ein Danziger Kollege mir schwarz verschrieben hatte — wir hatten den Rath mehrfach befolgt — ist sicher nicht richtig. Die Eingeborenen wissen von ihren heimischen Verhältnissen gewöhnlich am allerwenigsten. Die Angaben über Wege, Entfernungen und die Dauer einer Wanderung bis zum gesteckten Ziel stimmen nie. Gute Bücher belehren uns in allen Fällen besser. Auf der Fahrt nach Pillau, die wir mit einem liebenswürdigen Danziger, Söhnen und Freunden derselben antraten, sahen wir vor Kahlberg die von Kadinen kommende kaiserliche Pinasse und freuten uns der hohen Ehre, die Westpreußen durch den Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin mit ihren 5 jüngsten Kindern erfahren hat. Da ein strammer Nordwind blies, zogen wir es vor, trotz prächtigen Sonnenscheins und trotz des lieblichen Bildes, den die Haffufer und viele Fahrzeuge, von Königsberg kommend, boten, die Kajüte aufzusuchen, wo sich ein solider Skat auf angesagte Zeit — 1 Stunde — entwickelte. Da wir zu vier spielten, hatten wir Gelegenheit, ab und zu das Deck aufzusuchen, um uns an dem reizenden Bilde des Südufers zu weiden. Als der Ruf: „Pillau in Sicht!" zu uns herniedertönte, wurde schnell abgerechnet, und wir gewahrten die Anstrengungen, welche die Königsberger Kaufleute gemacht haben, um nicht vom Meere abgeschnitten zu werden. Die Kaufmannschaft muß jährlich namhafte Summen für die Unterhaltung der Fahrrinne Pillau—Königsberg aufbringen. Pillau stand unter dem Zeichen des Schützenfestes. Die Mehrzahl der Schützen war bereits zum Aufbruche gerüstet. Bei hellem Sonnenschein zogen wir in die Hauptsehenswürdigkeit Pillaus, die Ilskefalle, ein und bewunderten besonders einen herrlich modellirten Alten, mit einem Kruge Porter in einer, einem Kalkpfeifchen in der anderen Hand, der uns aus einer Nische freundlich anblickte und bewillkommnete. Im Gasthofe am Hafen bemerkten wir noch deutliche Spuren des Schützenfestes. Nach einem kräftigen Mittagsmahle, das lange auf sich warten ließ — das Fleisch schien ausgegangen zu sein — nahmen wir unsern Weg nach Neuhäuser, der uns recht verhängnißvoll hätte werden können; neben dem Wege durch die Plantage sind Schießstände errichtet, auf denen geschossen wurde. Um nicht haftpflichtig gemacht zu werden, hat die Königl. Kommandantur Tafeln aufgestellt, auf denen zu lesen war, daß die Wege bei geschlossener Schranke nur unter Lebensgefahr gangbar seien. Eingeborene, die wir ausnahmsweise fragten, vermeinten, es wäre nicht so schlimm, und so langten wir unversehrt nach einstündigem Marsche in Neuhäuser an, das durch eine von Strousberg erbaute Bahn mit Königsberg verbunden ist. Wer in abgeschlossener Ruhe einige Zeit des Sommers leben will, geht von Königsberg sicher nach Neuhäuser. Das Bad macht mit seinen weit von der Straße abliegenden, in prächtigen Baumgruppen versteckten Villen den Eindruck von Vornehmheit und Gediegenheit. Auf dem Wege zum Bahnhofe muß man über einen Hügel, von dem man einen Blick über den Fischhausener Theil des Haffs und den Stadtwald Fischhausen's und einen Rückblick nach Pillau und die Camstigaller Spitze gewinnt. Vom Zuge nach Fischhausen boten sich uns liebliche auch ernste Bilder, ein letzteres besonders bei Lochstädt auf die Burg, in der der berühmte Retter der Marienburg nach der Schlacht von Tannenberg seine Tage beschlossen hat. Eine Pilgerfahrt zu dem Grabe St. Adalberts bei Tenkitten hätte uns zu lange aufgehalten, und so begnügten wir uns damit, an unsere heranwachsenden Kinder Postkarten mit der Darstellung des Grabes zu senden. Wir benutzten den Abendzug nach Palmnicken, sahen auf der Weide schwer wandelnde Rinder, zu hundert und mehr geschaart, immer in den preußischen Farben, und freuten uns an der sichtlichen Fruchtbarkeit dieses Jahres. Da der Zug ziemlich besetzt war, eilte ich, in Palmnicken angelangt, Allen voraus, um uns in dem ehemaligen Becker'schen Schloß eine Schlafstelle zu sichern. Das Schloß, in einem Park mit drei und mehr Jahrhunderte alten Bäumen, ist an einen Oekonomen von der Staatsregierung verpachtet. Nachdem wir uns unseres Gepäckes entledigt hatten, eilten wir durch den Park dem Strande zu, um einem großartigen Sonnenuntergange beizuwohnen. Das mächtige Tagesgestirn, an dem ich Protuberanzen beobachtet zu haben glaubte, tauchte 8.5 Uhr fern im Nordwesten in das Meer und warf entzückende Lichter auf die hohe samländische Küste und das Meer. Berauscht von dem bezaubernden Schauspiele, das sich uns bei Danzig unter diesen Umständen niemals bietet, kehrten wir in das Schloß zurück und bewunderten den weitläufigen und gediegenen Bau desselben. Kaiser Friedrich III hat als Kronprinz in demselben Saale als Gast Becker's gespeist, in dem wir uns ein kräftiges Nachtmahl vorsetzen ließen.

Um $1/2$6 Uhr früh erfolgte das gewünschte Wecken und um $1/4$7 Uhr verließen wir Palmnicken in dem Bewußtsein, wieder einen Glanzpunkt in unserer Reise gehabt zu haben. Das Wandern am Strande erwies sich als zu beschwerlich, da ein Theil der blauen Erde, der Mutterschicht des hier bergmännisch, jetzt vom Staat gewonnenen Bernsteins, den Sand durchsetzt und beim Schreiten bei mir die Vorstellung erweckte, daß ich auf einem theuren Smyrnateppich wandelte. Kilometerweit auf einem Smyrnateppich zu gehen, wird wohl Niemand als etwas besonders Angenehmes und Leichtes erachten. Ich zog es daher vor, in der Schlucht von Gr. Hubnicken, die in ihren geologischen Verhältnissen in dem bekannten Lehrbuch der Geologie von Credner dargestellt ist, emporzuklettern und den Weg nach Brüsterort auf dem diluvialen Plateau zu nehmen, während meine Begleiter weiter am Strande marschirten und infolgedessen $1/2$ Stunde später als ich in Brüsterort anlangten. Auf dem Leuchtthurm von Brüsterort überschauten wir den West- und Nordstrand des Samlandes, letzteren bis zur Rantauer Spitze. Nur selten zeigt sich hier am Horizont ein Dampfer oder gar ein Segler, ganz im Gegensatz zu Rixhöft und Hela. Die nach Königsberg, Memel oder den russischen Häfen bestimmten Schiffe halten sich in respektvoller Entfernung von einer Küste, die größeren Schiffen die Annäherung verbietet. Da wir gern zum Abend nach Neukuhren kommen wollten, hatten wir den Besuch der berühmten Dirschkeimer Schlucht vor Brüsterort ausgelassen. Schluchten, zum Theil mit prächtigen wilden Rosen in verschiedenen Arten bewachsen, z. B. die liebliche Rosenschlucht bei Groß Kuhren, boten sich unsern staunenden Blicken auf der ferneren Wanderung in Menge dar. Nun verstand ich erst die schwärmende Beschreibung des Samlandes, die ich aus dem Munde ehemaliger Königsberger Studenten gehört hatte. Unseren Steilküsten bei Zoppot, Hoch Redlau, Steinberg und Oxhöft im ganzen ähnlich zeigt die Samlandküste weit größere Ausmaße und großartigere natürliche Aufschlüsse der Erdschichten, die das Auge eines Geologen ergötzen können. Auch zeigt der Steilabfall zum Meere eine größere Höhe und einen Neigungswinkel von fast einem Rechten, so daß ich meine Begleiter mehrfach warnen mußte, nicht zu nahe an den Rand des Plateaus zu treten. Leider nagt das Meer von Jahr zu Jahr mehr von dem Samland ab, und ich glaube, daß nach einem oder zwei Jahrtausenden von dem Samlande trotz der Bemühungen des Menschen ein großes Stück verschwunden sein wird. Steinwälle vermögen nicht auf die Dauer dem Anprall der Wogen zu widerstehen. Helgoland ist trotz seines verhältnißmäßig weit härteren Gesteins nur ein kleiner Rest einer einst großen Insel. So wird denn wohl bald, vielleicht in einer stürmischen Herbstnacht, das kleine liebliche Fischerhaus auf der Höhe von Klein-Kuhren, das ein Weg von höchstens zwei Metern vom Abgrunde trennt, verschwinden, und die Gegend ist wieder um eine Schönheit ärmer geworden. —

Was soll ich sagen von dem stattlichen Warnikener Walde, der, so lange der diluviale Lehmboden herrscht, von stattlichen Eschen, Linden, Weißbuchen und vielen lieblichen kleinen Kindern Floras, meinen bevorzugten Freunden, bestanden ist? Schildern läßt sich das eben nicht, das muß man sehen; man muß sich schauend in die herrliche Natur versenken. Einem wahren Naturfreunde würde ich Warniken als Sommeraufenthalt dringend empfehlen. In den vielen Schluchten, von denen die Wolfsschlucht die großartigste ist, sind wir im Schweiße unseres Angesichts auf- und abwärts geklettert und haben schweigend die Eindrücke der Herrlichkeiten dieses prächtigen Stückchens Erde in uns einziehen lassen.

Um 7 Uhr Abends langten wir nach einem Marsche von 4 Meilen in Rauschen an und waren gespannt auf „die Perle im Kranze der Bäder des Samlandes". Unsere kühnsten Erwartungen wurden übertroffen. Hatten wir doch noch einmal einen Rückblick auf die ganze bis dahin durchwanderte Steilküste des Nordrandes und waren wir doch geradezu überrascht, als wir, auf der Höhe landeinwärts wandernd, auf das im Thale und dessen Nordlehne liegende Dorf Rauschen herniederblickten. Ich glaube nicht zu übertreiben, wenn ich behaupte, das gesammte Rauschen vereinigt etwas von Zoppot — Blick auf die Küste nach Norden vom Stege aus — von Oliva — Blick vom Karlsberge auf Oliva am Teich und landeinwärts — mit Jäschkenthal — Blick von dem Lenzplatz in die Parkstraße — und ist so einzig in seiner Schönheit, daß ich dem Himmel dankbar wäre, wenn er mir vergönnte, einige Wochen des Sommers in Rauschen mit Familie zuzubringen.

Die Vorzüge der anfänglich so viel geschmähten Bahnsperre sollten wir recht deutlich auf dem Rauschener Bahnhof kennen lernen. Als der Zug von Warniken her einfuhr, waren so viele Menschen auf dem Bahnsteig, daß ich lebhaft an Sonntage, die ich in den 80er Jahren auf den Grunewaldbahnhöfen bei Berlin erlebt hatte, erinnert wurde. Ich hielt mich sehr daran, einzusteigen und war erstaunt, beim Abgange des Zuges zwei Drittel der ursprünglichen Volksansammlung auf dem Bahnhofe noch aufgestellt zu sehen. Diese waren nicht etwa sitzen geblieben; sie winkten ihren scheidenden Freunden, die nach Cranz oder Königsberg eilten, Abschiedsgrüße zu. Rauschen hat eben als Bahnort einer Privatbahn keine Bahnsperre.

In Neukuhren, wohin uns der Zug mit bequemen Aussichtswagen, die ich zur Einführung auf der Strecke Danzig—Zoppot dringend empfehlen möchte, in 7 Minuten brachte, zogen wir um $1/4$9 Uhr Abends in ein Quartier ein und beschlossen, am frühen Morgen Neukuhren mit einem Bade zu beehren, alsdann zur Wangenkrugspitze zu wandern. Da die Badegäste Neukuhrens am frühen Morgen (6 Uhr) noch der Ruhe pflegten, waren nur Milch- und Bäckerjungen unterwegs, und wir wagten es, zwischen Herren- und Damenbad, genau an der Tafel, welche die Grenze zwischen beiden bezeichnet, uns an einem Bade zu erquicken. Uebrigens waren zu so früher Stunde die Badeanstalten noch geschlossen. Mir kam die Sache doch etwas unheimlich vor, denn ich gewahrte mit Schrecken um $1/4$7 einen Bademeister im Herrenbade, so daß ich mich wohl niemals in meinem Leben so schnell gebadet und angezogen habe. Von der Wangenspitze sagten wir dem schönsten Theile der samländischen Küste, bis nach Brüsterort schauend, das in herrlicher Morgensonne erglänzte, wehmüthig Lebewohl. Das Samland hatte mein Herz im Sturm erobert.

Von Cranz, wo wir im Laufe des Vormittags eintrafen, hatte ich viel gehört. Die Bezeichnung „Luxusbad" trifft vollauf zu. Das Flirten, wie wir es im Zoppoter Badeleben beobachten können, herrschte auch hier vor. Nur ist Cranz, wie alles im Samland, weit großartiger angelegt. Vor dem „Promenadenstege", einem mit Brettern belegten Steindamm längs der See, tummelt sich, gräbt, spielt die Cranzer, soll heißen Königsberger Jugend, auf dem Stege lustwandelt die herangewachsene Jugend beiderlei Geschlechts mit Spazierstöcken oder Raketts bewaffnet. Die Väter und Mütter, die hier wohnen, sind kaum krank, sicher nicht nervös, dafür aber um so reicher mit Glücksgütern gesegnet. Nebenbei bemerkt, klagt auch Cranz über Leere in diesem Jahr.

Um, wie einer meiner Begleiter meinte, sagen zu können, ich habe auch die Kurische Nehrung und Haff gesehen, trieb ich zum Aufbruch nach Klein Thüringen. Nachdem wir in einer Waldschenke, die ganz an den Großen Stern bei Zoppot erinnert, unser Gepäck abgelegt hatten, stiegen wir in Kl. Thüringen 72 Stufen zur Plattform eines Aussichtsthurmes empor, überschauten die reichbewaldete Nehrung und das Haff und dachten mit Wehmuth an Preußens tiefsten Niedergang und die Flucht der Königin Luise nach Memel. . . . . . Die Eindrücke, die ich in Königsberg im Anfang der neunziger Jahre während eines kurzen Aufenthaltes gewonnen hatte, wurden wieder wach, als wir vom Sammland-Bahnhof aus über den Steindamm nach dem Gesekusplatz fuhren. Ich sah mich damals zu dem Ausspruche veranlaßt: Königsberg ist Hauptstadt Ostpreußens, Danzig soll dies in Bezug auf Westpreußen erst werden. Jeder Ostpreuße, sei er Landwirth, Studirter, Kaufmann, Fabrikant oder besserer Handwerker, ist sicher alle Jahre einmal in Königsberg, um größere Einkäufe zu besorgen, in die Bäder des Samlandes zu reisen, Fühlung mit der Universität zu haben, berühmte Aerzte zu konsultiren und, last not least, sich zu amusiren. Meint etwa ein Danziger, daß dies zu ähnlichen Zwecken ein Elbinger, Graudenzer oder Thorner in Bezug auf unsere durch monumentale Bauten und leicht erreichbare landschaftliche Schönheiten Königsberg weit überragende Vaterstadt thut?! In Königsberg treffen Züge von sechs Richtungen ein, und so ist es denn kein Wunder, daß auf Grund aller flüchtig berührter Verhältnisse in Königsberg echte Großstadtluft weht. Das zeigte sich beim Durchwandern der Stadt, beim Besuch der Hufen mit dem mächtig aufstrebenden Thiergarten und den vielen anderen Vergnügungsorten dortselbst, dies machte sich besonders bemerkbar Abends am Schloßteich, wo sich uns von Bellevue aus, einem in Sezessionstil errichteten Neubau, ein farbenprächtiges Bild bot: Gondeln, mit Lampions geschmückt und mit fröhlichen Menschen besetzt, stumm kreisende Schwäne, der Börsengarten in feenhafter Beleuchtung und die anderen Cafés und Wirthshäuser, dicht gedrängt mit Menschen gefüllt. Als es um 11 Uhr ruhiger am Schloßteich geworden, suchten wir andere friedliche Stätten auf, aus denen uns heiteres Geplauder entgegentönte. Ueberall reich pulsirendes Leben. — Der einzige Regen, den wir auf der ganzen fünftägigen Reise bekommen haben, überraschte uns zu einer Zeit, zu der wir unter gewöhnlichen Verhältnissen in Danzig selten noch unterwegs zu sein pflegen. Am nächsten Morgen um 8 Uhr dampften wir nach Braunsberg, von dort mit der H. U. E. (eine scherzhafte Verdeutschung, wie sie die Oldenburger für ihre G. O. E. in ganz ohne Eile entdeckt haben, habe ich leider nicht finden können; vielleicht findet sie ein geneigter Leser!) nach Frauenburg, das ein neuer Glanzpunkt in unserer Reise werden sollte. Unter liebenswürdiger Führung eines ehrwürdigen Küsters durchwandelten wir den 1388 vollendeten Dom, sahen das Grabmal und das einzige authentische Bild des berühmten Kopernikus (geb. den 19. Februar 1473 zu Thorn, gest. zu Frauenburg den 14. 5. 1543), dem Thorn ein Denkmal mit der Inschrift: terrae motor, solis coelique stator gesetzt hat, gedachten des Mannes, der einst Domherr Frauenburgs gewesen sein soll und sich als Papst Pius II unter dem Namen Aeneas Sylvius Picolomini den Lorbeer des Dichters errungen hat, und staunten beim Anblick in Silber getriebener Kruzifixe, Armleuchter und kostbarer Meßgewänder, von denen zwei aus einem 1683 von Johann Sobieski aus dem Zelte Kaoa Mustaffas vor Wien erbeuteten Teppich gefertigt waren. Lange erfreuten wir uns auch an einer sehr gelungenen Kopie der Raphaelschen Sixtinischen Madonna Dresdens von Kügelgen.

Nach einem Marsche von 13,5 km nur zum Theil durch prächtigen Buchenwald (Forsthaus Wiek), im übrigen in größtem Sonnenbrande, erreichten wir Tolkemit mit einer recht niedlichen Kirche und vielen

*) Zühlke, Professor Dr. Franz: Führer durch den nordwestlichen Theil des Samlandes mit vorzüglicher Karte von Sicker.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Das Urtheil der Menge mache Dich immer nachdenkend, aber nie verzagt.
>
> Platen.

Der Sohn des Ministers.

Roman von Arthur Zapp.

24) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Na, sperr' Dich nur nicht so lange," fuhr Matzenauer fort. „Es handelt sich ja nur um die erste Woche. In acht bis vierzehn Tagen schwimmen wir beide in Geld. Du weißt ja, ich habe immer gute Ideen . . . . . Nun setze Dich einmal hin und schreibe!"

Aber der Andere schien garnicht auf ihn zu hören. Er stand noch immer regungslos und starrte hinaus.

„Du, hörst Du denn nicht?" mahnte Matzenauer. „Du sollst schreiben. Wie ich Dich kenne, drückt Dich der Mammon auch nicht. Also handeln ist die Losung. Solch Brief braucht bis nach Deutschland mehr als 'ne Woche und wenn Dein Vater das Geld auch telegraphisch anweist, anderthalb Wochen vergehen doch, ehe wir's haben."

Bruno Schönbach wandte sich jäh herum.

„Mein Vater?"

„Freilich! Wer denn sonst? Du schreibst ihm: Lieber Papa, ich sitze ganz und gar auf dem Trocknen. Kabele mir mal gefälligst so 'ne tausend Mark rüber! Ich würde mich sonst genöthigt sehen, umgehend nach Deutschland zurückzukommen." Der Sprechende ließ ein rauhes Lachen hören. „Ich garantire Dir, Dein Alter schickt. Also setz' Dich hin, ich werde diktiren."

Der Andere aber verschränkte die Arme übereinander und sah dem Versucher mit unverhohlener Verachtung ins Gesicht.

„Ich denke garnicht daran."

Matzenauer betrachtete ihn ungläubig.

„Was, Du willst nicht? Das ist doch nicht Dein Ernst . . . Ach so, Du willst die Sache allein machen. Höre mal, das wäre nicht kameradschaftlich. Bedenke, daß ich Dir auch geholfen habe, ja, daß ich Deinetwegen mich damals in Wien sogar habe ins Loch stecken lassen müssen."

Bruno Schönbach sah sich erschrocken um. Er war ganz bleich geworden vor verhaltener Erregung.

„Nichts davon!" zischelte er dem anderen drohend zu. „Du hast keinen Grund, davon anzufangen. Du verschuldest all mein Unglück."

Der Gescholtene lachte grell auf.

„Ich? Habe ich Dir gesagt, daß Du —" Er machte eine sehr charakteristisch zugreifende Bewegung mit der Hand.

Bruno Schönbach biß die Zähne aufeinander, so heftig, daß ein knirschender Laut durch das Zimmer drang.

„Nein, das hast Du allerdings nicht gesagt," keuchte er aus ringender Brust hervor. „Es war das Werk eines Augenblickes, einer plötzlichen, wahnsinnigen Anwandlung. Aber Du hast mich auf die Bahn gebracht, die mich dahin geführt hat. Du hast mir Deine frivolen Grundsätze eingeimpft, Du hast mich zum Spieler gemacht, zum Nichtsthuer und Lumpen. Aber von jetzt an trennen sich unsere Wege. Ich will nichts mehr zu thun haben mit Dir. Ich will endlich ein ehrlicher Mensch werden."

Matzenauer war so überrascht über den plötzlichen Ausbruch, daß er eine Weile mit offenem Munde dastand, ohne etwas zu äußern. Dann aber brach er in ein schallendes Gelächter aus.

„Gut gebrüllt, Löwe," erwiderte er lasciv. „Ich sehe, Dein moralischer ist heute unüberwindlich. Daß Du immer noch nicht aus diesen Kinderkrankheiten heraus bist! Na, morgen ist auch noch ein Tag. Auf Wiedersehen, altes Haus!"

Er zwinkerte dem anderen noch einmal listig zu und stapfte aus dem Zimmer.

Der Zurückbleibende zitterte am ganzen Leibe, so ungeheuer war seine Aufregung. Er brauchte eine ganze Weile, bis er sich so weit beruhigt hatte, um zu Mrs. Walter hinabzugehen und sie und Miß Kitty zu bitten, dem Menschen, der soeben bei ihm gewesen, nie wieder Einlaß zu gewähren.

12.

Einige Tage später erhielt Bruno Schönbach den nachstehenden Brief:

Alter Junge!

Was soll denn das heißen? So darfst Du mir nicht kommen. Seit drei Tagen versuche ich vergeblich, Dich zu sprechen. Immer heißt es, Du seiest nicht zu Hause. Einmal bin ich mit halber Gewalt bis zu Deiner Stubenthür gedrungen. Du hast mir nicht geöffnet. Ich habe aber ganz gut gesehen, daß von innen verriegelt war. Du beliebst Dich also vor mir verleugnen zu lassen und mir den Zugang zu Dir zu versperren. Du kompromittirst mich damit vor Deinen Wirthsleuten, mein Lieber. Das lasse ich mir nicht gefallen. Wenn ich morgen Abend — ich komme um sieben Uhr — Deine Thür wieder verschlossen finde, so werde ich es in meinem Interesse für geboten erachten, Deiner Wirthin mitzutheilen, daß Du wahrhaftig keinen Anlaß hast, den Verkehr mit mir in so rücksichtsloser Manier abzubrechen und daß ich als unbescholtener Mann eher Ursache hätte, Dich zu meiden. Also, reize mich nicht zum Aeußersten! Wenn Du mir so kommst, kenne ich auch keine Rücksicht mehr. Hoffentlich wirst Du es nicht soweit kommen lassen. Also, auf fröhliches Wiedersehen!

Dein
alter Matzenauer.

Bruno biß sich die Lippen blutig vor ohnmächtiger Empörung. In diesen wenigen Zeilen enthüllte sich der wahre Charakter Matzenauer's. Und diesen Menschen hatte er Freund genannt! Warum hatte er nicht auf seinen Vater gehört, der ihn schon früher vor Matzenauer gewarnt hatte? Scham und Reue erschütterten den jungen Mann so gewaltig, daß er sich der hervorstürzenden Thränen nicht erwehren konnte, sondern schluchzend in seine Kniee zusammenbrach, den Kopf gegen die Wand lehnte und bitterlich weinte.

Als er sich beruhigt hatte, dachte er über seine Lage nach. Daß Matzenauer seine Drohung rücksichtslos ausführen und Mrs. Walter und ihre Tochter rachsüchtig von dem Grund seiner Auswanderung nach Amerika in Kenntniß setzen würde, das war gewiß. Aber eben so fest stand bei ihm der Entschluß, Matzenauer nie mehr freiwillig zu sehen. Um seinen Nachstellungen zu entgehen, gab es nur ein Mittel, er mußte seine Wohnung wechseln und irgendwo in einem anderen Stadttheil der großen Metropole untertauchen. Auch das Schamgefühl gebot ihm das. Wie hätte er den Blicken der von ihm hochgeehrten beiden Damen noch begegnen können, wenn ihnen der dunkle Punkt in seiner Vergangenheit enthüllt worden war? Ein heißes Weh krampfte das Herz des Grübelnden zusammen, wenn er sich vergegenwärtigte, wie er es wohl empfinden würde, wenn er nie — nie mehr in die treuherzigen, freundlichen Augen Miß Kitty's schauen, wenn er nie mehr mit ihr plaudern, nie mehr ihre liebliche, klangvolle Stimme würde hören können. Er fühlte, daß der tägliche Verkehr mit dem schönen, keuschen, jungen Mädchen und ihrer achtbaren Mutter überaus wohlthuend und läuternd auf ihn gewirkt hatte und daß er neben seinen Eltern in erster Linie an sie dachte, wenn der glühende Wunsch ganz von ihm Besitz nahm, wieder ein ehrlicher, ordentlicher Mensch zu werden und sich Achtung und Anerkennung zu erringen.

Der Einsame stöhnte tief auf, dann raffte er sich mit gewaltsamer Willensanstrengung empor und packte seine wenigen Habseligkeiten zusammen. Als dies geschehen, ging er in den Parlour der Damen hinüber. Nur Miß Kitty war anwesend. Sie empfing ihn wie immer mit ihrem liebenswürdigen Lächeln. Aber als sie seine düsteren, schmerzlich zuckenden Mienen sah, erschrak sie

mit Thonwaaren beladenen Haffkähnen. Die H. U. E. brachte uns nach Elbing, die Ostbahn von dort nach Danzig und in die Arme unserer blonden Gattinen.

P. L.-Danzig.

Handel und Industrie.

Wochenbericht der Berliner Börse.

Die Halbjahrsbilanz der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius u. Co. mit ihrem empfindlichen Verlust und dem beschämenden Eingeständniß einer Mißwirthschaft, für die die Verwaltung vergeblich mildernde Umstände geltend zu machen suchte, brachte der Börse in recht unliebsamer Weise zum Bewußtsein, daß die schweren Schäden der Kredit- und Ueberproduktionskrisis noch immer nicht in ihrem vollen Umfange aufgedeckt sind. In Ansehung dieser Mahnung war der peinliche Vorgang wohl dazu angethan, einen stärkeren Druck auf die spekulative Gesammthaltung auszuüben, um so mehr als selbst den bestunterrichteten Kreisen bis dahin nichts von derartigen Ueberraschungen bekannt geworden war und der Kursstand der Aktien irgend welche geschäftliche Erschütterungen des Instituts nicht hatte erkennen lassen. Daß der traurige Vorgang das Hauptgesprächsthema der geschäftlich wenig in Anspruch genommenen Spekulation bildete und allgemein im ungünstigsten Sinne beurtheilt wurde, bedarf kaum der Hervorhebung, eine nennenswerthe Rückwirkung auf Gang und Haltung des Verkehrs hatte die unliebsame Ueberraschung indessen nicht zur Folge, was immerhin als bemerkenswerthes Zeichen der inneren Widerstandskraft des Marktes gelten kann. Die Kontremine versuchte wohl das durch den Vorfall gegebene Beunruhigungsmoment zu einem Vorstoß gegen Bank-Aktien auszunutzen, der Erfolg beschränkte sich indessen auf eine mäßige Abschwächung der Genossenschaftsbank-Aktien, während sich die übrigen Bankwerthe nach vorübergehender Ermattung rasch wieder erholen konnten. Und ebensowenig vermochte die andere Sensation der Berichtswoche, die Meldung, daß die Hamburger Packetfahrtgesellschaft ihren Kohlenbedarf bei schlesischen Gruben, statt wie bisher beim rheinisch-westfälischen Kohlensyndikat gedeckt habe, den Montanmarkt zu beunruhigen, obwohl die Thatsache, daß sich die schlesischen Gruben entschlossen haben an einem so exponirten Punkte wie Hamburg die geographisch bevorzugten westfälischen Zechen zu unterbieten, für die Verschärfung des Wettbewerbes, die auf dem Kohlenmarkte Platz gegriffen, von nicht geringerer symptomatischer Bedeutung ist, wie für die mißliche Lage, in die das Kohlensyndikat seine halsstarrige Preispolitik gebracht hat. Die Spekulation ließ sich freilich durch solche Erwägungen nicht abhalten, Kohlenwerthen weiterhin ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden, sodaß die Kurse mehrfach sogar anzuziehen vermochten, wobei wohl auch eine gewisse Interventionsneigung der Haute Banque als gewichtiger Faktor mitwirkte. Und ebenso konnten auch Hüttenaktien, für die erneut auftretende Gerüchte, daß der preußische Eisenbahnminister beabsichtige, für die weitere Anschaffung von Goliathschienen 200 Millionen Mark aufzuwenden, insbesondere anregten, den festen Grundton behaupten, wenn sich auch hier wie dort die Umsätze in eng-umschriebenen Grenzen hielten und das Auf und Ab der Preisschwankungen keine nennenswerthen Veränderungen gegen den Stand der Vorwoche zeitigte. Merkliche Preisbesserungen hatten nur die noch nicht offiziell eingeführten Vorzugsaktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerksgesellschaft zu verzeichnen, da verlautete, daß die bereits festgestellten Abschlußziffern recht günstige seien. Im Uebrigen beschränkte sich die schwache Bewegung, die bei der [illegible] Zurückhaltung [illegible] unternehmen ist, [illegible] einzelne Positionen [illegible] und stärkere Kursbewegung. So konnten auch östliche Grenzbahnen auf die durch die verschlechterten heimischen Ernteaussichten wahrscheinlich gewordene Steigerung der russischen Getreidetransporte zeitweilig stärker anziehen. Inländische Anleihen bekundeten in Folge stärker hervortretender Realisationen Neigung zur Schwäche, während ausländische Fonds weiter gute Haltung zeigten.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

In Amerika haben die in den letzten Tagen wieder weniger günstigen Berichte über die Ernteaussichten und die scharfe Abnahme der Bestände die Begründung größerer Haussepositionen begünstigt, die in der [illegible] für Weizen und Mais aus New-York und Chicago zum Ausdruck kamen. Diese Meldungen im Verein mit dem ungünstigen Wetter haben selbstverständlich auch hier zur Befestigung des Marktes beigetragen, ohne daß die geringe Geschäftsbetheiligung es gestattete, daß die Preise für Weizen über den Stand der Vorwoche nennenswerth hinausgingen. Die Besserung beschränkte sich darauf, daß die vorher erfolgten mäßigen Preisrückgänge wieder ausgeglichen wurden. [illegible] daß die andauernd gespannte Marktlage in der Preisbewegung für Roggen, der trotz [illegible] Erwerbungen von russischen Provenienzen per September von 139,75 auf 143,25 Mk. stieg, um mit 142 Mk. zu schließen, während Dezember von 135,50 bis 136,25 Mk. folgte und schließlich 135,25 galt. Hafer hielt sich bei einem hohen [illegible] auf geringem [illegible] zum [illegible] 140 Mk. [illegible] Preisbewegungen [illegible] der längeren [illegible] wieder mit 39,30 Mk. [illegible] bei dem vorangegangenen [illegible] hatte.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 10. August bis 16. August.

[illegible] Preis 4.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., — Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.80 Mk., 1.20 Mk., Rinder-Brust [illegible] Mk., [illegible] Kalbsbrust 1.30 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.30 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.50 Mk., 1.40 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.80 Mk., 1.75 Mk., Schweineschinken 1.50 Mk., 1.40 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.40 Mk., — Mk., Schweineschmalz 2.00 Mk., 1.60 Mk., Speck, geräuchert 1.80 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert, 2.00 Mk., 1.80 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.20 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Margarine 1.50 Mk., 0.88 Mk., Eier 1 Mandel 1.00 Mk., 0.80 Mk., Rehziemer Stück 10.00 Mk., 9.00 Mk., Rehkeule Stück 6.50 Mk., 6.00 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Kapaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.30 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 0.70 Mk., 0.60 Mk., Gans 4.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 2.50 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 0.80 Mk., 0.70 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale 2.40 Mk., — Mk., Zander 1.60 Mk., — Mk., Hechte 1.20 Mk., — Mk., Barsche 1.20 Mk., — Mk., Schleie 2.00 Mk., — Mk., Bleie — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 18.00 Mk., 1.50 Mk., Mohrrüben 3 Bunde 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück — Pfg., — Pfg., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., — Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter — Pf., — Pfg., Speisebohnen (weiße) 1 Liter — Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg., Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

Bremen, 15. August. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco $46^1/_4$ Pfg.

Hamburg, 15. August. **Kaffee** good average Santos per September $28^1/_4$, per December $28^3/_4$, per März $29^1/_2$, per Mai 30. Ruhig.

Hamburg, 15. August. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per August 6,00, per September 6,20, Oktober 6,53, per December $6,67^1/_2$, per März 6,90, per Mai 7,05. Ruhig.

Hamburg, 15. August. **Petroleum** stetig. Standard white loco 6,60 Bedeckt.

London, 15. Aug. Dem „Daily Telegraph“ wird aus New-York gemeldet, daß das Syndikat für die Uebernahme der Werthe des **Morgan'schen Stahltrustes** über eine andere Vertheilung Vereinbarungen getroffen und den bisher erzielten Gewinn von zusammen 30 Millionen Dollars vertheilt hat. Demselben Blatt wird weiter gemeldet, daß die Partner Morgans Mitglieder der Verwaltung der „International Harvester Company“ seien, und ferner, daß die Farmer des Westens einen Trust mit einem Kapital von 50 Millionen Dollars gebildet haben für die Spekulation in Getreide und Provisionen und die Erbauung von Speichern.

Havre, 15. August. **Kaffee** good average Santos: Feiertag.

Liverpool, 15. Aug. Baumwolle. Umsatz: 6 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. August $4^{39}/_{64}$ Käuferpreis, August-September $4^{35}/_{64}$—$4^{36}/_{64}$ Verkäuferpreis, September-Oktober $4^{25}/_{64}$—$4^{26}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{20}/_{64}$—$4^{21}/_{64}$ do., November-December $4^{18}/_{64}$ do., December-Januar $4^{16}/_{64}$—$4^{17}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{16}/_{64}$ Käuferpreis, Februar-März $4^{16}/_{64}$ Werth, März-April $4^{16}/_{64}$ d. Verkäuferpreis.

Chicago, 14. August. **Weizen** eröffnete willig mit September $^3/_8$ niedriger gegen gestern, die Preise schwächten sich auch weiter ab auf ungünstige europäische Marktberichte, Verkäufe des Auslands, günstiges Wetter im Nordwesten, Verkäufe der Haussiers und Baissiers und auf niedrigere Provinzmärkte; später führten Deckungen der Platzspekulanten per September eine Steigerung herbei, welche jedoch weiterhin wieder verloren ging infolge von geringem Exportbegehr und Liquidation. Schluß willig, $^1/_4$ bis $^7/_8$ niedriger. — Mais eröffnete willig mit September $^1/_4$ niedriger gegen gestern, die Preise gaben sodann noch weiter nach auf ungünstige europäische Marktberichte, bessere Ernteaussichten und auf Liquidation; später trat im Einklang mit Weizen und auf Deckungen der Baissiers eine Erholung ein, welche jedoch wieder verloren ging in Folge der schließlichen Mattigkeit der Weizenmärkte. Schluß schwach, $^3/_4$ niedriger bis unverändert.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

15. August 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	176—177	140—148	—	160—175
Stettin (Platz)	—	—	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	178—184	145—150	147—148	172—178
Thorn	176—178	124—132	132—136	156—160
Königsberg i. P.	—	—	—	170
Allenstein	175—185	130—150	137—142	174—180
Breslau	166—179	125—153	124—142	162—168
Posen	168—178	131—141	—	185—190
Bromberg	176	135—143	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	152	—	180
Königsberg i. P.	—	—	—	170
Breslau	180	153	142	168
Posen	178	141	—	190

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				15./8.	14./8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	$76^7/_8$ Cts.	161.—	159.75
Chicago	Berlin	Weizen	August	$70^1/_8$ Cts.	160.50	160.—
Liverpol	Berlin	Weizen	September	5 sh $11^1/_8$ d.	174.25	175.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	82 Kop	169.—	160 —
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	170.50	170.50
Paris		Weizen	August	— Fr.	—.—	177.75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60 Cts.	141.50	140.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	70 Kop.	144.—	144.—
Riga	Berlin	Roggen	do.	77 Kop.	149.25	149.25
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	122 hl. fl.	137.25	137.25
New-York	Berlin	Mais	September	57 Cts.	117 50	118 25

Berliner Börse vom 14. August 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	$3^1/_2$	102 60
do.	$3^1/_2$	102 60
do.	3	92.90
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	$3^1/_2$	102.40
do.	$3^1/_2$	102.40
do.	3	92.50
Bad. St.-Anl.	4	—
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90 60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	$3^1/_2$	103.60
do. do. 8	4	98.80
Pomm. Prov.-Anleihe	$3^1/_2$	—
Posen. Prov.-Anleihe	$3^1/_2$	99.25
do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	$3^1/_2$	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	$3^1/_2$	99.90
do. do	3	89.80
Ostpreußische	4	104.00
do.	$3^1/_2$	99.30
do.	3	89 60
Pommersche	$3^1/_2$	99.70
do.	3	89.50
do. Landcredit	$3^1/_2$	—
do. neuländisch	$3^1/_2$	99.40
do. do.	3	89.50
Posensche 6.—10.	4	102.80
do.	$3^1/_2$	99.60
do. Ser. C.	$3^1/_2$	99.40
do. Ser. A.	3	90.10
Westpreußische rittsch. 1.	$3^1/_2$	99.20
„ „ 1.B.	$3^1/_2$	99.20
„ „ 2.	$3^1/_2$	99.20
„ neuländ. 2.	$3^1/_2$	99.00
„ rittsch. 1. 2.	3	89.80
„ neuländ. 2.	3	89.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	87.40
„ „ kleine	5	87.75
„ innere	$4^1/_2$	77.20
„ kleine	$4^1/_2$	77.40
„ äußere	$4^1/_2$	76.40
„ 500 L.	$4^1/_2$	76.80
„ 100 L.	$4^1/_2$	77.40
„ 20 L.	$4^1/_2$	77.90
„ 1897	4	70.70
Chinesische Anleihe	$5^1/_2$	—
Chinesische Anleihe 1895	6	105.90
„ „ 1896	5	100.60
„ „ 1898	$4^1/_2$	91.80
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	$3^1/_2$	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	$1^3/_5$	41.10
„ Goldrente L. 500	1.80	41.75
„ „ L. 100	1.80	31.25
„ „ L. 20	1.80	31.25
Griech. Monop.	$1^3/_4$	43.50
„ „ 500 Frcs.	$1^3/_4$	44.50
„ Gld. Pi. r. Lar.	$1^3/_4$	39.30
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.50
Ital. Rente	4	103.00
„ 4000—100 Frcs.	4	—
„ „ neue	4	—
Liffab. 1. und 2.	4	76.80
Mexikaner 1899	5	101.25
„ 200, 100 L.	5	101.50
„ 20 L.	5	101.60
Oesterr. Gold-Rente	4	103.80
„ Papier-Rente	$4^1/_5$	—
„ „	$4^1/_5$	—
„ Silber-Rente	$4^1/_5$	—
„ „	$4^1/_5$	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.10
„ „ 2—8	4	102.10
Portugiesen $4^1/_2$%	fr.	47.40
Rum. amort. Rente	5	97.20
„ „ 400 M.	5	97.20
„ „ 1892/93	5	97 20
„ „ 400 M.	5	97.75
„ „ de 1889	4	84.80
„ „ de 1890	4	85.00
„ „ de 1891	4	84.70
„ „ de 1894	4	84.70
„ „ 1000 Frcs.	4	86.40
„ „ 500 Frcs.	4	86.40
„ „ de 1896	4	84.70
„ „ 1000 Frcs.	4	84.70
„ „ 500 Frcs.	4	84 70
„ „ de 1898	4	84.70
„ Schatzanw.	5	99.90
„ 810 M.	5	—
„ 405 M.	5	—
Ruff. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.50
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	$3^1/_2$	—
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	101.90
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	99.50
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	—
Ruff. cv. Staats.	$3^4/_5$	—
Schweden 1880	$3^1/_2$	102.80
Schwed. Staats. 1886	$3^1/_2$	100.10
„ „ 1890	$3^1/_2$	100.30
Serb. Goldpfandbr.	5	100.00
Serb. Staatsr. 95	4	71.60
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	30.35
„ „ D.	1	28.65
„ Adm. 1888	5	100.75
„ „ kleine	5	100.80
Ungar. Gold-Rente	4	102.10
„ „ 500 fl.	4	102.20
„ „ 100 fl.	4	102 50
„ Kronen-Rente	4	98.50
„ 1000—100	4	98.50
„ Staats-Rente	$3^1/_2$	90.90
„ Gold-Inv.	$4^1/_2$	100.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	$3^1/_2$	—
„ „ „	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
„ „ 5.6.unk.1904 f.8.	$3^1/_2$	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
„ „ conv.	4	100.20
„ „ 8.	$3^1/_2$	95 50
„ „ 9. unk. 1905	$3^1/_2$	95.50
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.30
„ „ S.251-340uk.1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	$3^1/_2$	95.50
„ „ S. 46-190uk.1905	$3^1/_2$	95.60
„ „ S.301-330uk.1908	$3^1/_2$	96.00
Meininger Hyp. conv.	$3^1/_2$	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.30
„ „ unk. 1905	$3^1/_2$	96.00
„ „ unk. 1907	$3^1/_2$	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
„ „ 4. 5. unk. 1908	4	99.50
„ „ 6. unk. 1904	4	100.25
„ „ 7. unk. 1904	$3^1/_2$	95.00
„ „ 8. unk. 1906	$3^1/_2$	95.20
„ „ 9. unk. 1907	$3^1/_2$	95.10
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	101.20
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	—
„ 7. 8. . unk. 1904	4	86.00
„ 9. 10. . unk. 1906	$3^1/_2$	—
„ 11. 12. . unk. 1908	3.2'	—
„ 2. 3. . unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.90
„ „ 14.unk. 1905	4	101.10
„ „ 11.	$3^1/_2$	96.25
„ „ 15.unk. 1904	$3^1/_2$	95.70
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	$3^1/_2$	95.70
„ „ 17.unk. 1906	4	101.10
„ „ 18.unk. 1910	4	101.60
Pr. Zentralbd. 1886. 89	$3^1/_2$	95 70
„ „ 1894	$3^1/_2$	95.70
„ „ 1896 unk. 1906	$3^1/_2$	96.20
„ „ v. 1890	4	101.40
„ „ 1899 unverlb.	4	102.40
„ „ 1901 unk. 1910	4	103.00
„ Kommun.-Obl. 1887/91	$3^1/_2$	99.40
„ „ 1896 unk. 1906	$3^1/_2$	99.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	$4^1/_2$	—
„ „	4	—
„ „	4	89.30
„ „	$3^1/_2$	81.80
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
„ „ 19 . . . unk.1909	4	—
„ „ 20. 21. . unk.1910	4	102.25
„ „ Bk. XVII unk.1905	$3^1/_2$	95.50
„ „ 18 . . . . unk.1908	$3^1/_2$	95.60
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.50
„ „ Kleinb. unk.1901	$3^1/_2$	94.90
„ Pfdb Com. II unk.1910	4	104.10
„ Pfdb.Com.Obl.unk.1907	$3^1/_2$	99 60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
„ „ 2. kündbar	4	101.00
„ „ 3. unk. 1905	$3^1/_2$	95.70
„ 4. unk. 1907	$3^1/_2$	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	—
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	143.50
Große Berliner Straßenb.	$7^1/_2$	203.00
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	$1^1/_2$	72.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	153.50
Gotthardbahn	$6^4/_5$	171.00
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	87.50
Anatolische	5	—
„ 60 %	5	89.25
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	106 40
Nordd. Lloyd	6	106.60
Hansa-Dampfsch.	8	119.60

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	$4^2/_3$	107.25
Bresl. Warschau	$3^1/_2$	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	167.20
Bendix Holzbearb.	4	77.00
Berliner Holzkomptoir	0	63.25
Bochumer Gußst.	$13^1/_3$	178.80
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	9.00
Danziger Aktienbr.	$7^1/_2$	123.50
Danziger Oelmühle	0	9.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	80.50
Dynamit-Trust	9	171.60
Elektr. Kummer	—	2.40
Gelsenkircher Bergwerke	12	167.00
Gelsenkirch. Gußstahl	0	107.90
Harpener	12	161.90
Hoecherl-Bräu	5	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	107.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	122.25
Königsberger Walzmühle	3	104.75
Kunterstein-Brauerei	$2^1/_2$	83.75
Laurahütte	14	191.50
Mend. u. Schwerte	4	81.00
Neue Boden-A.	6	152.10
„ „ -Obl.	4	99.40
„ „ „	$3^1/_2$	95.00
Orenstein u. Koppel	0	118.00
Schalker Gruben	$32^1/_2$	327.00
Siemens u. Halske	8	128.50
Stettiner Cham.	18	265.50
Stettiner Vulkan B.	14	207.60
Benzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	120.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	$3^1/_2$	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	—
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	—
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	100.80
Oest. Südbahn (Lb)	3	—
do. neue	3	—
do. Obligationen	5	102 50
do. Gold-Obligationen	4	88.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.00
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
„ Smolensk	4	99.75
Raab Oedenb.	3	77 25
Anatolische Bahnen	5	102.75
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.60

North. Gen. Lien.	3	74.50
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	$8^1/_2$	151.30
Berliner Bank	2	89.30
Berliner Handels-Gef.	7	154.00
„ Kassen-Verein	$6^1/_3$	134.75
Breslauer Diskonto	0	86.75
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	134.10
Deutsche Bank	11	208.90
Dsch. Effecten-Bank	$1^1/_3$	101.90
„ Genossenschaftsb.	3	97.75
„ Hypothekenbank	$6^1/_2$	119 70
„ Nationalbank	7	119 00
„ Ueberseebank	8	139.00
Diskonto-Gesellschaft	9	183.00
Dortmunder Bankverein	6	110.00
Dresdner Bank	4	143.00
Hamburger Hypotheken	8	158.50
Hannoversche Bank	4	118.40
Königsbg. Vereins-Bank	6	110.30
Landbank	6	114 00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.40
Mitteldeutsche Creditbank	$5^1/_2$	109.50
Nationalbank f. Deutschl.	3	114.25
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	$8^3/_4$	216.50
Ostbank f. Handel u. Gew.	$5^1/_2$	106 50
Ostdeutsche	4	96 75
Preuß. Boden-Credit	7	139 25
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	165.60
„ Hypoth.-Akt.-B.	0	102.50
„ Leihhaus	6	108 30
„ Pfandbrief-Bank	7	123 90
Reichsbank	$6^1/_4$	155.25
Ruff. Bank f. a. Hd.	4	115.40
Schaaffhaus. Bankverein	5	117.40

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	—
Bayr. „ . . „ 100	4	160 50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	$3^1/_2$	137.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.10
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	152.90
Oldenburger Th. 40	3	—
Ruff. 64er Präm.-Anleihe	5	—
„ 66er „ „	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	113.75

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	60.25
Augsburger fl. 7	33.10
Braunschweiger Th. 20	130.60
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	47.40
„ Fr. 10	17.00
Meininger fl. 7	29.80
Neuchateler Fr. 10	32.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	33.00
Ung. Staat ö. fl. 100	352.90
Venetianer Le. 30	28.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.42
Napoleons	16.31
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	—
Franz. „	81.25
Italien. „	80.55
Nordische „	112.55
Oesterr. „	85.45
Russische „	216.20
„ Zollcoupons	324.40

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.75
„ „	100 Fl.	2 M.	168.05
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
„ „	100 Fr.	2 M.	81.00
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47
„	1 L. Strl.	3 M.	20.34
New-York	1 Doll.	vista	4.195
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
„	100 Fr.	2 M.	81 05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.35
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.45
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.80
„	100 S.R.	3 M.	214.15
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3 %.

„Ist Ihnen etwas — etwas Böses passirt, Mister Schönbach?“ fragte sie.

Er nickte. Seine verhaltene Erregung schnürte ihm fast die Kehle zusammen.

„Ja, Miß Kitty,“ entgegnete er zögernd, in abgebrochenen Sätzen. „Ich — Umstände zwingen mich — ein Mensch, den ich verachte — schon in Deutschland war er mein böser Geist — ich muß ihm aus dem Wege gehen und deshalb sehe ich mich leider — es wird mir furchtbar schwer — ich muß fort — meine Wohnung wechseln — damit er mich nicht findet.“

Aus Miß Kitty's Antlitz war alle Farbe gewichen. Ihre Augen flirrten unruhig; ihre Mienen drückten tiefstes Erschrecken aus.

„Fort?“ stammelte sie mit zuckenden Lippen. „Sie — Sie wollen uns verlassen?“

„Ich muß, Miß Kitty,“ stöhnte er.

„Aber Sie — Sie werden uns doch recht oft besuchen?“

Ihre Blicke hingen angstvoll an seinem Gesicht.

Er blickte düster zu Boden.

„Ich — ich weiß nicht, Miß Kitty.“

Ein plötzliches Geräusch bewog ihn, aufzublicken, Miß Kitty war nach rückwärts getaumelt und hatte instinktiv nach der Lehne des Stuhles gegriffen, der hinter ihr stand. Er sah, wie sich ihre Augen mit Thränen füllten, und nun brach sie in ein unaufhaltsames Schluchzen aus.

Mit einem Satz war der junge Maler an ihrer Seite.

„Miß Kitty,“ rief er in leidenschaftlicher Aufwallung, „liebe, theure Kitty, weinen Sie nicht, ich bitte Sie, ich flehe Sie an. Ich gehe ja nicht. Wenn Sie mir sagen, daß Sie es wünschen, dann bleibe ich. Ich habe Sie ja so gern, und am liebsten möchte ich immer — immer bei Ihnen bleiben, denn ich liebe Sie, Kitty, ich liebe Sie von ganzem Herzen.“

Sie lehnte ihren Kopf gegen seine Schulter und weinte und lachte in einem Athemzug. Sanft, mit inniger Zärtlichkeit, hob er ihr Gesichtchen in die Höhe und küßte sie auf die entgegenschwellenden frischen Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Vier gepumpte „Gehröcke“ bei einem königlichen Frühstück. Am Strand von Ostende spazierte vor Kurzem ein sehr bekannter Pariser, Vizepräsident eines großen Sportklubs, auf und ab, als er den König der Belgier traf, der gleichfalls in früher Morgenstunde den üblichen Strandspaziergang machte. Der König und der Klubmann, die sich von Paris aus kennen, begrüßen sich, und der König lud den Pariser für den nächsten Tag zum Essen ein. Ob dieser königlichen Höflichkeit war der Clubman sehr erfreut, aber er war zugleich auch in großer Verlegenheit, denn da er nur für einen Tag nach Ostende gekommen war, hatte er seinen Frack zurückgelassen. Er lief schleunigst zum Telegraphenamt und erhielt am nächsten Morgen das unentbehrliche Kleidungsstück mit dem Schwalbenschwanz. Wenige Minuten später aber wurde er durch einen Hofbeamten benachrichtigt, daß das Essen nicht stattfinden, sondern durch ein einfaches Frühstück ersetzt werden werde. Neue Katastrophe, denn der Frack war nun ein unnöthiges Möbel geworden, während ein sogenanter Gehrock erforderlich war, den unser Pariser auch nicht mitgebracht hatte. Was thun? Es war keine Zeit mehr, noch einmal zu telegraphiren, und unser Clubman konnte auch nicht hoffen, daß er in den Läden von Ostende sofort einen passenden Gehrock finden würde. König Leopold's Freund dachte noch darüber nach, wie er aus dieser Verlegenheit herauskommen sollte, als er den Oberkellner seines Hotels vorüber gehen sah, der einen fast neuen Gehrock von elegantem Schnitt trug. Mit einem einzigen Blick hatte der Clubman erkannt, daß der Oberkellner ungefähr seine „Figur“ hatte. Er näherte sich ihm rasch und sagte: „Verzeihen Sie! Sie tragen da einen prächtigen Gehrock!“ — Ihr Lob freut mich sehr, mein Herr, aber das ist nur mein Gehrock Nr. 2.“ — „Was! Sie haben noch einen besseren Gehrock? Wo ist er?“ — „Eigentlich sollte ich es keinem Menschen sagen: ich habe ihn Herrn X geliehen, der vom König zum Frühstück eingeladen wurde.“ X ist ein sehr bekannter elsässischer Bankier. Der Pariser erlangte von dem Oberkellner mit Leichtigkeit den Gehrock Nr. 2 für dieselbe Gelegenheit und athmete, sehr zufrieden, von allen Verlegenheiten befreit zu sein, am Strande die herrliche Seeluft ein. Plötzlich trat ihm ein Freund entgegen. „O, Wunder über Wunder, Sie auch in Ostende? Guten Tag! Wie gehts?“ — „Danke, gut, König Leopold hat mich für heute zum Frühstück eingeladen.“ — „Sie auch? Da werden wir ja zusammen sein.“ — „Das ist aber hübsch! Sie müssen wissen, daß ich in großer Verlegenheit war, da ich keinen Gehrock mithabe, und ich wäre es noch, wenn der Bürgermeister, den ich zufällig kenne, mir nicht seinen Gehrock gepumpt hätte.“ — „Das ist doch merkwürdig“, dachte der Clubman im Stillen, „jetzt gehen zum königlichen Frühstück schon drei Personen mit gepumpten Röcken.“ Die Stunde des Frühstück ist da, und der König ist, wie immer, der liebenswürdigste und geistreichste Gastgeber. Trotzdem konnte man bei den Gästen eine etwas gedrückte Stimmung beobachten — in einem geliehenen Kleidungsstück fühlt man sich nie recht behaglich. Unter den Gästen befand sich auch Lord Z., der wie aufgespießt dasaß und, wenn er die Gabel zum Munde führen wollte, Bewegungen machte wie ein Hampelmann. Unser Pariser, der ihn immer neugieriger beobachtete, schrieb diese veitstanzähnlichen Bewegungen der angeborenen britischen Steifheit zu, als Lady Z., die neben ihm saß, ihm plötzlich ins Ohr flüsterte: „Ach, wenn Sie wüßten! Mein Mann hatte keinen Gehrock mitgebracht und mußte daher den Gehrock des Hotelbesitzers anziehen, der ihm viel zu klein ist. Nun fürchtet er, daß ihm der Rock beim Essen platzen könnte!“ — „Nummer 4“, sagte der Pariser und lachte laut auf, lauter jedenfalls, als es sonst an königlichen Tafeln üblich ist. König Leopold wollte den Grund dieser Fidelität wissen, und man mußte ihm die Geschichte erzählen. Nun begann er selbst zu lachen, und die ganze Tafelrunde stimmte mit ein. Bei dieser Gelegenheit passirte das, was Lord Z. bis dahin so ängstlich zu verhüten gesucht hatte: sein gepumpter Gehrock platzte mit einem gewaltigen Krach, und der edle Lord saß in Hemdsärmeln da!

Aussterbende russische Dörfer. Im „Globus“ schildert ein russischer Arzt zwei Dörfer bei Woruesch, deren 1100 Bewohner in der flachen Steppe leben, ohne Baum, Strauch oder Garten in Stein- oder Holzhütten mit Lehmdielen und riesigen russischen Oefen, welche 15 bis 20 vom Hundert des Rauminhalts der Hütten einnehmen. Im Winter werden auch alle Hausthiere in die Hütte genommen und Kühe, Schweine, Schafe und Geflügel theilen den Raum, in dem Menschen schlafen. Demgemäß besaßen von 158 Hütten nur zwei Betten; in den übrigen wurde entweder auf dem Ofen, der Leshanka oder auf Stroh mit dem Vieh zusammen geschlafen. Dieser Gebrauch hat auch die Gewohnheit gezeitigt, daß die Bewohner dieser Hütten, ganz wie das Vieh, irgend welche Bedürfnisse nicht außerhalb, sondern in der Hütte verrichten, sodaß den Winter über eine erstickende Atmosphäre in den Bauernwohnungen herrscht. Eine Reinigung der Hütten wird zwei- bis dreimal im Jahre vorgenommen, die Bauern waschen sich ohne Seife und benutzen solche nur für das Waschen der Wäsche. Unter diesen Umständen kann es nicht Wunder nehmen, daß die Hütten von Ungeziefer geradezu wimmeln. Die Hauptnahrung dieser Bauern bildet Roggenbrod, Kartoffeln und Weizengrütze; Fleisch, Milch, Kohl und Gemüse wird nur in sehr geringen Mengen verzehrt; dadurch läßt sich ein Fettmangel bis zu 57 v. H. unter der Norm feststellen. Seit 20 Jahren giebt es in den Dörfern eine Schule, allein die Zahl der Analphabeten erreicht im ersten Dorf 67 Prozent, im zweiten 84 Prozent, bei der weiblichen Bevölkerung aber $98^1/_2$ Prozent. Die Bewohner glauben an gute und böse Geister, an Hexen mit Schwänzen und sind völlig verthiert. Die Sterblichkeitsziffer erreicht 60, und für die Kinder 590 vom Tausend. Der Zeitpunkt ist daher nicht fern, wo der Augenblick des Aussterbens beginnen wird. Wie der Arzt versichert, giebt es viele Hunderte solcher gemach aussterbender Dörfer in Rußland.

Der beste Helm. Der französische Kriegsminister General André trägt sich seit den zahlreichen Unfällen, die bei der Parade am Nationalfest infolge der großen Hitze unter den Truppen vorgekommen sind, mit dem Gedanken, das Käppi der Infanterie durch eine praktischere Kopfbedeckung zu ersetzen, die vor allem besser gegen die Sonnenglut schützt. Er hat sich zu diesem Zwecke aus dem Heeresmuseum die dort ausgestellten Helme, Tschakos u. s. w. kommen lassen, die ehemals in der französischen und in fremden Armeen getragen wurden, dazu die reiche Sammlung von alten Kupferstichen früherer Uniformen. Ob er darunter finden wird, was er sucht, bleibt abzuwarten. Anläßlich dieses Planes einer Reform der Kopfbedeckung in der Infanterie ist der bekannte Schlachtenmaler Detaille, der als solcher besser als einer über militärische Kleidung urtheilen kann, von einem Journalisten über seine Meinung in der Frage angegangen worden. Und was antwortete er? Sie errathen es nicht. „Nach meinem Dafürhalten“, sagte er, „ist die praktischste Helmform ohne Widerrede die der — preußischen Pickelhaube. Freilich können wir sie nicht bei uns in Frankreich einführen, das versteht sich.“

Lustige Ecke.

Poesie und Prosa. „Erweckt denn die Natur in Ihnen, Herr Assessor, keine Gefühle? Sagt Ihnen die scheidende Abendsonne denn nichts?“ — „O doch, daß es jetzt Zeit ist zum Abendschoppen.“

Nasses Abendlied.
(Nach Goethe.)

Ueber allen Wipfeln da fließt's,
Ueber allen Gipfeln da gießt's
Wie aus dem Schlauch.
Die Vöglein ersaufen im Walde,
Warte nur, balde
Ertrinkst Du auch.

(„Lustige Blätter.“)

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Inhalt.

1) Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn-Gesellschaft in Berlin, 4% Theilschuldverschreibungen.
2) Argentinische 4½% Gold-Anleihe von 1887.
3) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.
4) Böhmische Westbahn, 4% Prioritäts-Obligationen.
5) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Thlr.-Lose).
6) Bulgarische 6% Staats-Eisenb.-Hypothekar-Gold-Anl. von 1889.
7) Bulgarische 5% Anleihe v. 1896.
8) Central-Landschaft für die PreussischenStaaten, 4%Pfandbr.
9) Chinesische 6% Gold-Anleihe vom April 1895.
10) Cöthen-Bernburger Eisenbahn, Actien.
11) Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Prioritäts-Oblig.
12) Deutsche Grundschuldbank in Berlin, Real-Obligationen.
13) Finnländische 10 Thlr.-L. v. 1868.
14) Henckel von Donnersmarck, Graf Hugo, convertirte 4% hypothekarische Anleihe.
15) Henckel von Donnersmarck (Wolfsberg), Graf Hugo, 4½% hypothekarische Anleihe.
16) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-L. v. 1885.
17) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anlehen von 1891.
18) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Antheilscheine (100 Thlr.-Lose) von 1870.
19) Marienburger Stadt-Obl. v. 1864.
20) Mecklenburgische Friedrich Franz-Eisenbahn, 3½% Prior.-Obl.
21) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.
22) Oesterreichische Local-Eisenb.-Gesellschaft, 3% Prioritäts-Schuldverschreibungen.
23) Oesterreichisch-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn, 3% Prioritäts-Oblig. (altes Netz).
24) Ottomanische 4% Anl. von 1893.
25) Pappenheim, Graf, 7 Fl.-L. v. 1864.
26) Pommerscher Industrie-Verein auf Actien in Stettin, Stamm-Prioritäts-Actien.
27) Russische 4½% innere consol. Eisenb.-Anl. II. Emission v. 1892.
28) Sachsen-Meiningische Staats-Präm.-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
29) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
30) Vorarlberger Eisenbahn, 4% Staats-Schuldverschr.
31) Westdeutsche Eisenb.-Ges. in Köln a. Rh., 4% Schuldverschr.
32) Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Obligationen Emission 1895, 1897 und 1898.

1) Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft in Berlin, 4% Theilschuldverschr.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar mit 103% am 2. Januar 1903.

Emission 1896.

Serie I.

à **1000** M. 34 40 43 85 86 181 238 252 271 272 294 315 376 426 532 541 542 561 577 665 666 759 782 842 905 985 986 **1040** 080 093 251 382 418 483 487 582 609 697 698 719 818 907 946 948 990 **2015** 025 044 158 167 168 223 246 356.

Litt. A. à **500** M. **7523** 637 707 740 782 835 856 928 930 955 **8000** 058 060 078 099 169 170 171 175 178 188 197 245 248 296 355 491 590 643 656 737 750 772 774 807 833 841 843 903 907 943 945 **9095** 117 123 154 179 300 564 649 711 879 918 944.

Litt. B. à **500** M. **7539** 565 574 610 611 633 636 639 669 786 875 877 878 935 941 952 **8044** 104 105 158 160 241 258 393 403 463 466 520 569 570 578 602 668 723 773 885 932 **9107** 188 194 201 206 285 318 457 581 647 648 701 740 745 809 964 992.

Serie II.

à **1000** M. **2503** 703 717 758 759 776 782 789 911 925 927 975 **3013** 113 193 205 231 232 313 321 342 352 404 420 470 508 518 539 685 686 753 821 **4021** 056 092 098 155 159 161 202 236 246 309 503 617 638 639 750 837 852 870 953 970 978.

Litt. A. à **500** M. **10118** 147 276 406 407 423 539 543 720 790 812 824 825 **11037** 084 103 131 135 194 195 252 260 359 372 375 437 438 440 452 472 524 650 754 780 812 824 964 **12133** 146 147 148 195 240 256 315 415 438 482 485 486 487 490 493 495.

Litt. B. à **500** M. **10016** 046 048 062 097 173 174 188 225 357 416 553 638 640 641 671 672 674 683 688 769 774 809 870 946 **11014** 073 151 385 395 539 587 617 618 663 664 720 779 879 888 890 **12116** 160 184 185 186 305 372 405 433 442 463 464 465.

Serie III.

à **1000** M. **5081** 082 090 104 105 175 227 229 321 333 334 582 665 872 881 890 899 937 **6002** 014 074 075 076 162 175 200 255 289 291 292 294 297 298 344 352 388 457 459 466 470 634 635 658 659 664 693 701 738 931 994 **7032** 034 217 238 316.

Litt. A. à **500** M. **12699** 709 777 781 808 809 937 961 963 975 976 996 **13103** 107 114 140 151 291 294 307 325 326 331 358 483 490 573 591 612 659 752 775 798 908 **14001** 029 049 125 154 373 375 491 493 519 520 640 652 653 654 655 900 945 967 968.

Litt. B. à **500** M. **12598** 639 653 760 762 771 789 811 929 958 974 995 **13036** 039 041 055 078 184 239 306 318 347 414 481 487 498 541 720 787 798 846 882 **14076** 086 196 197 279 305 370 396 398 418 427 453 483 528 570 594 620 737 797 843 848 958.

Emission 1898.

à **1000** M. **15014** 559 571 577 697 801 835 853 **16045** 205 431 432 461 475 496 500 506 605 682 683 754 764 767 771 790 791 799 810 838 841 875 876 906 908 919 **17056** 102 107 122 134 155 157 300 362 456 481 581 794 818 827 962 **18055** 154 158 184 189 264 270 308 312 321 324 359 440 529 530 566 673 685 692 746 832 840 841 846 947 950 956 998 **19061** 113 118 307 308 351 352 367 373 383 385 388 389 482 528 677 715 860 869 877 884.

2) Argentinische $4^1/_2$% Gold-Anleihe.

Ausgegeben auf Grund des Gesetzes vom 3. November 1887.
Verlosung am 20. Juni 1902.
Zahlbar am 1. September 1902.

Serie B. à **500** Doll. 166 173 646 767 789 1027 108 339 441 498.

Serie C. à **1000** Doll. 145 219 229 239.

Serie D. à **5000** Doll. 93 112 123 267.

3) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.

Serienziehung am 1. August 1902.
Prämienziehung am 1. Septbr. 1902.

Serie **103 383 556 657 1105 1115 1155 1236 1704 1972.**

4) Böhmische Westbahn, 4% Prioritäts-Obligationen.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Silber-Prioritäts-Obligationen.

Serie **215 279 341 360 394** zu je 2 Schuldverschr. à **5000** Fl.

Serie **776 902 1008** zu je 10 Schuldverschr. à **1000** Fl.

Serie **1292** zu 50 Schuldverschr. à **200** Fl.

Mark-Prioritäts-Obligationen.

320 327 333 427 510 555 588 617 709 801 826 893 **1360** 475 505 533 590 592 593 643 668 679 767 843 975 **2023** 029 188 202 300 310 336 344 591 677 796 801 803 865 **3172** 220 225 à **600** M.

Kronen-Prior.-Obligationen.

Serie **161 440** zu je 2 Schuldverschreibungen à **10.000** Kr.

Serie **700 750 1505 1926** zu je 10 Schuldverschr. à **2000** Kr.

Serie **2485 2573 2616 2693** zu je 50 Schuldverschr. à **400** Kr.

5) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.).

Serienziehung am 1. August 1902.
Prämienziehung am 30. Septbr. 1902.

Serie **193 865 982 1060 1091 1095 1414 1721 1769 2151 2311 2352 2554 2740 2865 3267 3342 3451 3540 3798 3827 3868 4128 4272 4323 4563 4616 4856 5131 5251 5254 5498 5554 5750 5863 5959 6017 6328 6342 7681 7847 8322 8592 8613 8737 8975 9017 9100 9496 9740 9796.**

6) Bulgarische 6% Staats-Eisenbahn-Hypothekar-Gold-Anleihe von 1889.

(Tsaribrod-Sofia-Vacarel und Bourgas-Yamboli.)
Verlosung am 19. Juli/1. August 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

1151—160 221—230 **3311**—320 571—580 **5081**—090 331—340 **6091**—100 **7461**—470 761—770 921—930 **10331**—340 851—860 **11221**—230 701—710 811—820 **16391**—400 **17861**—870 **18891**—900 **20071**—080 **21581**—590 661—670 911—920 **27301**—310 **29051**—060 081—090 351—360 381—390 531—540 671—680 **30571**—580 **31041**—050 411—420 **32181**—190 **34271**—280 431—440 **35001**—010 591—600 **36631**—640 **37111**—120 **40841**—850 **42231**—240 **43221**—230 271—280 951—960 **44991**—**45000** 021—030 **46441**—450 **47281**—290 **48151**—160 301—310 631—640 **49431**—440 451—460 601—610 **50711**—720 **51561**—570 **56201**—210 **57891**—900 **58241**—250 651—660 **59061**—070 161—170 611—620.

7) Bulgarische 5% Anleihe von 1896.

Die diesjährige Amortisation ist durch Ankauf bewirkt.

8) Central-Landschaft für die Preussischen Staaten, 4% Pfandbriefe.

Kündigung vom 19. Juli 1902.
Zahlbar am Zinstermin Januar 1903.
Einzuliefern vom 2. Januar bis 1. Februar 1903.

à **5000** M. **59499 70376 323316 324046** 047 048 053 058 059 060 064 065 067 068 069 080 085 086 087 090 092 175 176 779 **325212** 304 309 319 320 836 **326063 327065** 066 067 071 160 161 163 164 485 720 729 732 736 738 744 747 749 761 762 765 767 769 772 781 **328047** 048 049 050 051 097 098 102 104 105 166 174 176 177 178 414 587 596 602 644 652 **329285** 287 296 297 **330514**.

à **3000** M. **324037** 097 098 099 100 101 102 **325305** 322 324 335 336 337 344 557 558 784 785 **327072** 073 074 076 111 144 169 170 171 172 173 175 256 257 475 497 499 502 789 **328056** 112 123 128 187 430 572 614 656 660 665 **329315** 319 320 323 373 374 601 616 618 825 827 828 **330143** 145 148 149 186 210 212 213 219 220 225 226 228 237 351 352 360 361 369 520 521 525 528 537 554 **331196**.

à **1000** M. **325217** 219 352 361 364 370 802 **326068** 416 837 **327080** 089 112 146 148 149 152 181 184 187 262 267 286 510 513 518 519 791 923 **328130** 132 133 136 190 193 434 437 438 440 617 620 624 678 682 **329280** 326 327 339 347 348 350 378 400 401 403 404 405 407 594 623 624 812 813 829 831 838 **330158** 161 162 164 165 166 181 191 244 247 250 251 253 254 255 257 260 264 268 274 275 277 278 279 285 288 295 296 377 379 380 556 559 563.

à **500** M. **324129** 134 184 790 **325381** 388 390 393 397 827 **326069** 097 099 134 840 **327121** 156 192 523 525 529 **328145** 147 151 152 685 687 691 692 **329360** 413 415 416 420 564 613 631 814 840 841 **330170** 194 195 302 304 307 389 574 578 579.

à **300** M. **324140** 144 185 186 **325408** 452 553 **327123** 127 202 205 206 541 545 785 **328455** 694 **329366** 634 638 **330310** 314 317 581 582 583 584 **331198** 199.

à **200** M. **324156 325410** 413 422 554 **326102** 815 816 818 **327092** 130 215 218 278 591 **328094** 457 579 **329367 330179**.

à **150** M. **324163** 170 190 **325428 327131** 230 233 235 237 798.

9) Chinesische 6% Gold-Anleihe vom April 1895.

Emission von 1,000,000 £
Verlosung am 1. Mai 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

à **100** £ 18 23 27 42 55 56 68 77 92 101 107 118 125 170 204 206 247 255 292 315 348 366 391 414 418 420 427 488 493 497 514 526 531 536 556 557 571 576 582 593 598 613 647 652 663 667 673 679 692 732 754 849 864 880 887 894 895 899 916 918 927 942 973 **1005** 040 043 074 091 104 119 120 128 133 136 168 171 192 197 202 227 238 247 265 267 281 289 306 312 313 318 335 347 366 369 414 421 426 473 480 498 516 524 545 560 566 582 584 590 591 615 647 653 669 698 702 721 788 789 799 805 809 833 840 873 905 906 932 941 944 952 963 987 **2000** 007 022 029 033 041 083 117 124 125 179 185 194 207 239 246 249 250 255 260 266 309 328 342 346 358 361 363 366 370 374 383 387 388 399 402 408 421 431 451 457 488 489 512 539 547 576 584 590 602 603 612 615 616 623 624 635 664 700 711 735 736 744 764 793 795 820 826 858 860 868 885 899 908 911 927 945 959 969 978 993 **3016** 022 038 039 040 059 068 078 080 084 094 132 149 158 162 224 238 271 272 280 286 287 313 314 329 369 391 414 415 431 434 447 454 457 495 513 523 525 559 562 578 586 601 619 631 634 641 695 719 725 726 754 755 761 766 771 803 821 910 915 923 925 926 931 946 949 962 986 993 995 996 **4001** 020 039 041 079 083 086 088 106 135 148 191 205 264 267 271 291 329 360 367 404 413 458 474 482 504 507 510 532 550 591 593 609 623 660 668 673 678 681 716 736 737 745 747 749 761 762 763 768 769 778 804 811 818 835 847 859 878 892 897 900 980 997 **5000** 012 015 023 024 026 037 049 066 077 080 126 175 179 182 196 270 291 292 302 316 327 338 372 374 380 382 385 389 410 452 457 471 473 480 502 504 557 610 616 650 673 690 691 694 707 722 754 783 825 827 829 833 870 871 875 898 903 921 923 929 962 964 **6016** 072 080 101 114 132 171 175 180 183 185 189 212 241 262 263 275 289 302 303 310 314 319 338 349 354 409 410 413 451 478 501 535 566 572 610 622 641 665 668 695 705 726 777 782 811 813 815 828 839 849 868 912 938 942 965 976 984 **7005** 036 072 076 093 118 129 139 147 187 212 214 218 225 227 239 244 272 277 286 324 329 363 372 389 420 421 429 468 475 479 483 501 509 513 518 524 527 546 552 554 555 559 571 591 615 632 634 671 678 722 727 734 755 769 783 784 810 858 902 905 915 917 918 919 935 944 950 987 991 **8001** 016 055 059 064 073 081 083 110 111 157 186 193 197 218 223 247 274 281 286 291 311 358 365 379 410 417 443 468 472 484 497 505 509 516 525 529 557 582 584 585 618 624 627 655 676 679 720 721 729 738 749 761 819 823 835 838 867 876 877 882 930 941 948 950 981 986 **9027** 036 043 047 048 061 070 093 106 115 158 173 188 251 299 307 318 325 334 381 383 422 435 469 481 519 521 526 531 551 588 602 611 652 657 664 679 681 685 697 711 725 757 780 782 811 812 826 835 855 859 864 867 880 888 891 910 926 932 969 971 991.

10) Cöthen-Bernburger Eisenbahn, Actien.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

283—287 289 292 294—298 300 302—304 307—309 311—316 318 320 325—328 330 333—337 340 341 343 344 346—350 352 355 356 358 à **100** Thlr.

11) Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Prior.-Oblig.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar mit 5% Zuschlag am 2. Jauuar 1903.

Emission 1884.

Litt. A. à **500** M. 69 179 243 344 573 600 723 734 **1056** 105 221 279 338 386 510 560 595 662 674 734 **2017** 200 205 596 627 797 936 988 **3140** 485 624 692 833 **4027** 066 375 381 610 673 759 825 861 979 **5093** 334 362 426 452 499 555 570 662 779 858.

Litt. B. à **1000** M. 59 91 340 466 523 637 716 790 823 852 945 **1028** 031 264 275 459 772 783.

Emission 1892.

Litt. C. à **500** M. **6048** 118 303 428 468 516 542 645 844 995 **7075** 186 624 716 891 **8444** 823 859 880 897 945 **9269** 339 366 549 646 722 823 **10123** 228 305 475 525 690 736 772 **11251** 281 524 918 985 986.

Litt. D. à **1000** M. **2187** 252 424 524 952 **3116** 197 564 586 644 661 754 931 978.

12) Deutsche Grundschuldbank in Berlin, Real-Obligationen.

Bekanntmachung vom 15. Juli 1902.
Die nicht gegen Werthe der Neuen Boden-Actien-Gesellschaft umgetauschte Real-Obligationen und bis 1. Juli 1901 fälligen Zinsscheine werden mit 39,088 855 M. für je 100 M. nominal bei der Bank für Handel und Industrie in Berlin bezahlt.

13) Finnländische 10 Thlr.-Lose von 1868.

Serienziehung am 1. August 1902.
Prämienziehung am 1. Novbr. 1902.

Serie **21 68 100 138 152 156 385 424 462 505 601 676 851 1070 1202 1272 1295 1373 1388 1534 1615 1703 1777 1804 1880 1884 2109 2201 2218 2279 2280 2360 2365 2397 2561 2614 2651 2726 2740 2770 2783 2819 2895 3020 3026 3071 3205 3254 3293 3379 3431 3457 3465 3541 3633 3698 3756 3872 3883 3929 3971 3987 4022 4109 4172 4196 4277 4290 4341 4458 4475 4484 4487 4492 4597 4648 4741 4824 4857 5024 5110 5301 5304 5365 5429 5473 5540 5627 5737 5985 6029 6175 6237 6243 6313 6326 6379 6385 6401 6438 6548 6643 6765 6814 6908 6936 6983 7039 7055 7126 7137 7197 7253 7312 7414 7424 7530 7552 7591 7638 7722 8042 8054 8161 8202 8283 8286 8389 8418 8481 8715 8900 8912 9181 9348 9401 9435 9516 9727 9788 9843 9954 10047 10098 10112 10336 10394 10399 10477 10479 10494 10623 10689 10715 10752 10760 10901 10970 10976 11118 11159 11276 11479 11523 11578 11615 11632 11647 11651 11767 11786 11853 11883 11893 11944.**

14) Graf Hugo Henckel von Donnersmarck, conv. 4% hypothekarische Anleihe.

Verlosung am 29. Juli 1902.
Zahlbar mit 105% am 1. October 1902.

Serie A. à **500** M. 20 56 86 89 126 152 188 202 244 292 323 337 361 367 423 574 620 621 624 637 673 675 691 724 763 823 851 860 861 876 924 930 949 **1042** 059 125 157 171 192 196 206 213 353 460 474 513 578 604 605 674 679 723 734 809 827 828 895 906 **2023** 118 184 209 222 324 330 336 377 378 386 450 513 537 562 593 683 779 816 830 869 888 909 932 960 **3044** 066 076 117 156 165 211 250 363 410 442 473 505 566 571 623 628 666 755 782 825 834 **4007** 142 201 223 278 310 322 348 383 457 527 540 549 642 715 743.

Serie B. à **1000** M. **5045** 055 168 215 243 253 267 276 301 321 390 411 436 482 541 575 635 752 755 811 851 898 927 951 956 975 979 **6021** 068 087 088 090 114 135 151 168 237 307 358 385 473 539 674 768 769 839 985 **7066** 073 092 112 117 128 168 198 207 355 434 469 476 485 518 526 594 600 651 738 747 754 794 820 869 891 **8001** 055 105 163 210 222 235 438 443 482 552 592 702 764 774 837 886 904 906 975 983 988 **9012** 027 029 095 180 261 304 333 341 384 392 393 420 504 562 578 624 721 926 930 954 974 995 **10069** 111 119 170 196 208 219 235 331 360 414 508 519 609 710 735 750 783 806 849 878 962 972.

Serie C. à **5000** M. **11078** 102 128 159 176 251 272 337 345 385 470 499 513 545 604.

15) Graf Hugo Henckel v. Donnersmarck (Wolfsberg), 4½% hypothekarische Anleihe.

Verlosung am 29. Juli 1902.
Zahlbar mit 105% am 1. October 1902.

196 198 233 460 543 776 809 835 **1010** 160 197 255 261 345 362 501 543 556 821 940 **2034** 038 172 236 286 417 507 556 562 577 651 761 845 à **1000** M.

16) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

Verlosung am 1. August 1902.
Zahlbar mit Abzug am 9. August 1902.

Amortisationsziehung:

Serie **106 439 678 886 1077 2691 4068 4430 4559 5616 6261 6633 6709 6899 7900 8402 8425 8636 8687 8770 8941 9060 9280** Nr. 1—50 à **33** Lire.

Prämienziehung:

à **20.000** Lire. Serie **9642** Nr. 4.
à **2000** Lire. Serie **8029** Nr. 47.
à **1000** Lire. Serie **1503** Nr. 28, **3556** 29.
à **50** Lire. Serie **423** Nr. 40, **764** 49, **2101** 29, **4989** 28, **5575** 1, **6356** 41, **7977** 10, **10197** 36, **10414** 46, **11696** 41.

17) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anlehen von 1891.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

Serie **28 56 82 166 179 586 662 695.**

Jede dieser Serien enthält: eine Theilschuldverschreibung zu 5000 Fl. mit Nr. 1, dreizehn Theilschuldverschreibungen zu 1000 Fl. mit Nr. 2 bis 14 und zehn Theilschuldverschr. zu 200 Fl. mit Nr. 15 bis 24.

18) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Antheilscheine (100 Thlr.-Lose) von 1870.

Prämienziehung am 1. August 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

Am 2. Juni 1902 gezogene Serien: 1752 2281 2392 3519.

Prämien:

à **45,000** Thlr. 87591.
à **5000** Thlr. 114001.
à **3000** Thlr. 119555.
à **2000** Thlr. 175924.
à **1000** Thlr. 87565.
à **500** Thlr. 114007 119596 119597 175922.
à **200** Thlr. 87593 114017 119564 119574 119588 119589 119595 175918 175931 175937 175944.
à **110** Thlr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

19) Marienburger Stadt-Obligationen von 1864.

Verlosung am 15. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

à **1500** M. 1.
à **150** M. 43.

20) Mecklenburgische Friedrich Franz-Eisenbahn, 3½% Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 9. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Litt. A. à **5000** M. 109.
Litt. B. à **1000** M. 82 411 894.
Litt. C. à **500** M. 456 503 556.

21) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

Serienziehung am 1. August 1902.
Prämienziehung am 3. Novbr. 1902.

Serie **63 77 173 267 393 545 587 609 660 747 834 942 1059 1102 1179 1352 1362 1450 1527 1578 1585 1625 1660 1736 1800 1840 2006 2058 2061 2087 2179 2354 2400 2497 2716 2761 2814 2841 2842 2885 2996 3065 3241 3407 3428 3482 3500 3586 3664 3687 3810 3879 3883 4189 4230 4316 4407 4460 4554 4595 4618 4729 4736 4838 4863 4873 5234 5248 5291 5340 5388 5416 5603 5680 5796 5834 5912 6024 6193 6351 6451 6500 6515 6621 6639 6690 6722 6736 6843 7052 7089 7167 7287 7321 7364 7392 7522 7775 7776 7778 7785 7841 7927 8095 8208 8506 8515 8534 8625 8781 8853 8932 8937 9031 9381 9443 9574 9664 9721 9788 9822 9865 9871 9925 10166 10178 10331 10388 10498 10587 10588 10604 10651 10716 10756 10794 10815 10844 10891 11104 11128 11166 11171 11223 11399 11419 11464 11481 11532 11550 11641 11820 11902 11910 11951 11984 12037 12134 12187 12243 12587 12649 12886 12893 12915 13099 13156 13227 13265 13315 13402 13442 13504 13586 13612 13645 13792 13978 14013 14018 14064 14296 14316 14341 14375 14392 14571 14878 15090 15182 15221 15232 15245 15428 15474 15530 15535 15575 15671 15752 16126 16129 16266 16296 16410 16595 16624 16701 16830 16855 17000 17212 17219 17220 17240 17581 17593 18018 18152 18246 18276 18501 18575 18617 18631 18720 18729 18731 18806 18839 18849 18888 18952 18970 19138 19155 19206 19285 19398 19496 19518 19548 19658 19674 19766 19772 19823 19887 19959 19994.**

22) Oesterreichische Local-Eisenbahn-Gesellschaft, 3% Prioritäts-Schuldverschr.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Serie **13 320 351 389 534 762 767 1083 1630 1688 1738** enthaltend je 1 Schuldverschreibung à **10,000** Kr.

Serie **2353 2700 2866** enthaltend je 2 Schuldverschr. à **5000** Kr.

Serie **3529 3712 4055 4097 4138 4403 4893 5065** enthaltend je 5 Schuldverschr. à **2000** Kr.

Serie **5557 5632 5985 6108 6368** enthaltend je 4 Schuldverschreibungen à **2000** Kr. und 10 Schuldverschreibungen à **200** Kr.

23) Oesterreichisch-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn, 3% Prioritäts-Obligationen (altes Netz).

Verlosung am 1. August 1902.
Zahlbar am 1. September 1902.

3301—400 **40201**—300 **55101**—200 **74601**—625 **96701**—800 **124601**—700 **135601**—700 **146601**—700 **182201**—300 **220301**—400 **231901**—**232000** **270101**—200 **291901**—**292000** 301—400 **303501**—582 **336601**—700 **357601**—700 **394001**—010 043—100 **406801**—900 **411001**—100 **424801**—900 **452901**—974 **472401**—500 **488101**—200 **515601**—642 **550401**—500 **553301**—400 **571601**—677 **594001**—100 **625001**—100 **631701**—800 **646601**—633 **653801**—900 **683801**—900 **687501**—600 **743901**—**744000** **746701**—735 **755201**—300 **775901**—925 **795301**—400 **806001**—100 301—400 **829501**—600 **886401**—500 **909201**—300 **928101**—184 **942901**—**943000** **985401**—450 **1007348**—400 **1024001**—100 **1048601**—700 **1054601**—700 **1082701**—800 à **500** Fr.

24) Ottomanische 4% Anleihe von 1893.

(Emprunt Priorité 4% Tombac 1893.)
Verlosung am 1/14. Juli 1902.
Zahlbar am 1/14. August 1902.

176—200 **4551**—575 **13451**—475 **15676**—700 **16101**—125 **18051**—075 576—600 **23056**—080 **26456**—480 **32731**—755 **43381**—405 **44106**—130 431—455.

25) Graf Pappenheim 7 Fl.-Lose von 1864.

Serienziehung am 1. August 1902.
Prämienziehung am 1. Septbr. 1902.

Serie **28 55 103 131 159 265 314 320 381 405 429 439 443 446 545 585 688 727 752 773 798 862 872 880 1020 1038 1056 1096 1127 1315 1359 1361 1516 1587 1666 1689 1713 1784 1821 1850 1857 1897 1971 1993 2011 2018 2047 2068 2103 2165 2178 2183 2227 2302 2319 2356 2389 2409 2423 2453 2482 2502 2542 2593 2627 2631 2642 2722 2874 2899 2908 3017 3022 3033 3075 3096 3106 3176 3184 3227 3258 3269 3270 3321 3351 3382 3463 3482 3520 3572 3719 3770 3834 3957 3994 4052 4098 4183 4233 4256 4304 4364 4444 4445 4471 4547 4561 4634 4740 4830 4867 4874 4927 4976 4988 4989 5002 5006 5110 5112 5114 5147 5162 5222 5386 5416 5424 5444 5467 5551 5591 5593 5600 5618 5643 5678 5698 5747 5756 5759 5771 5855 5923 5935 5960 6009 6030 6071 6084 6130 6211 6226 6416 6439 6459 6505 6543 6580 6609 6636 6658 6688 6733 6767 6804 6841 6859 6871 6961 6975 7062 7082.**

26) Pommerscher Industrie-Verein auf Actien in Stettin, Stamm-Prioritäts-Actien.

Eine Auslosung hat in diesem Jahre nicht stattgefunden.

27) Russische $4^1/_2$% innere consol. Eisenbahn-Anleihe II. Emission von 1892.

Verlosung am 1/14. Juli 1902.
Zahlbar am 1/14. October 1902.

à **500** Credit-Rubel. **104121**—140.
à **1000** Credit-Rubel. **130721**—730 **134431**—440 **137911**—920.
à **5000** Credit-Rubel. **155131** 132 397 398 785 786.

28) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

Prämienziehung am 1. August 1902.
Zahlbar am 1. November 1902.

Am 1. Juli 1902 gezogene Serien: 300 353 408 422 538 626 644 661 757 829 851 1023 1207 1262 1272 1338 1358 1634 1647 2012 2152 2227 2244 2351 2548 2646 2670 2694 2747 2769 2785 2790 2838 2988 3028 3290 3412 3452 3526 3581 3613 3671 3752 3784 3804 3818 3918 3980 3990 4034 4161 4184 4371 4659 4683 4735 4881 5088 5206 5370 5412 5431 5478 5580 5620 5702 6206 6207 6251 6446 6513 6757 6993 7254 7319 7331 7390 7403 7414 8072 8244 8256 8289 8321 8711 8728 8818 9037 9124 9449 9554 9609 9670 9686 9695 9753.

Prämien:

à **10,000** Fl. Serie **7403** Nr. 15.
à **1000** Fl. Serie **5431** Nr. 24.
à **300** Fl. Serie **5088** Nr. 49, **6207** 9, **6513** 34, **6993** 34.
à **50** Fl. Serie **626** Nr. 29, **1207** 43, **2152** 31, **2548** 18, **2769** 6, **3412** 31, **4161** 19 28, **5370** 48, **6207** 25 45, **6757** 8, **7319** 45, **7390** 40.
à **20** Fl. Serie **408** Nr. 47, **626** 39, **1262** 31, **1272** 32, **2152** 10, **2351** 15, **2747** 30 36, **2769** 11, **2838** 4, **2988** 25, **3526** 21 47, **3671** 43, **3784** 9, **3804** 39, **3818** 33, **3980** 43, **4683** 11, **4735** 44, **5206** 12 15, **5702** 42, **7414** 44, **8072** 48, **8244** 30, **8256** 3, **8711** 31, **9037** 22, **9554** 2.
à **9** Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

29) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

Verlosung am 31. Juli 1902.
Zahlbar am 1. September 1902.

à **600,000** Fr. 1700209.
à **60,000** Fr. 1052414.
à **20,000** Fr. 231085 735330.
à **6000** Fr. 162642 287311 960741 1271458 1333380 1599690.
à **3000** Fr. 808 106710 129865 261676 755824 790883 923756 1034412 1054556 1692068 1782758 1815675.
à **1000** Fr. 74696 101135 176467 215589 244977 373091 405033 496729 662639 734701 755823 831294 948324 1029326 1170567 1232117 1306544 1340926 1401213 1436640 1532429 1592571 1599338 1700206 1715372 1760462 1815672 1954789.
à **400** Fr. 806 807 809 810 **4196**—200 **24006**—010 **36136**—140 **38976**—980 **73211**—215 **74697**—700 **76136**—140 **78111**—115 **101131**—134 **104731**—735 **106241**—245 706—709 **118706**—710 **126276**—280 **129861**—864 **146731**—735 **158651**—655 **162641** 643—645 **176466** 468—470 **192486**—490 **197756**—760 **215586**—588 590 **231081**—084 **244976** 978—980 **261386**—390 677—680 **267626**—630 **287312**—315 **292591**—595 **307626**—630 **330276**—280 **344146**—150 **349111**—115 **371176**—180 **373092**—095 **401541**—545 **403971**—975 **405031** 032 034 035 **429156**—160 **433616**—620 **445751**—755 **451196**—200 **456151**—155 **475556**—560 **490101**—105 **495876**—880 **496726**—728 730 **504786**—790 **510731**—735 **522691**—695 **534421**—425 **559031**—035 **565381**—385 **629036**—040 **648611**—615 **649226**—230 **662496**—500 636—638 640 **672396**—400 **697321**—325 **715711**—715 **734702**—705 **735326**—329 **737366**—370 **739786**—790 **755811**—815 821 822 825 **782371**—375 **790881** 882 884 885 **798306**—310 **822476**—480 **831291**—293 295 **845896**—900 **875161**—165 **923757**—760 **937481**—485 **939506**—510 **945776**—780 **948321**—323 325 **960742**—745 **967246**—250 **970381**—385 **979386**—390 **981161**—165 **1029327**—330 **1034411** 413—415 **1045521**—525 **1048766**—770 **1052411**—413 415 **1054557**—560 **1116586**—590 **1146991**—995 **1152676**—680 **1156616**—620 **1157056**—060 **1170566** 568—570 941—945 **1173446**—450 **1181076**—080 **1228481**—485 **1232116** 118—120 **1260611**—615 **1271456** 457 459 460 **1296736**—740 **1300741**—745 **1306541**—543 545 **1310741**—745 **1326221**—225 **1333376**—379 391—395 926—930 **1340927**—930 **1391761**—765 **1401211** 212 214 215 **1415076**—080 **1436636**—639 736—740 **1441056**—060 071—075 **1472216**—220 **1494781**—785 **1495686**—690 **1514541**—545 **1527341**—345 **1532426**—428 430 **1554916**—920 **1586381**—385 **1592572**—575 **1599336** 337 339 340 686—689 **1610691**—695 **1618351**—355 **1667991**—995 **1692066** 067 069 070 **1700207** 208 210 **1715371** 373—375 **1742856**—860 **1759681**—685 **1760461** 463—465 **1782756** 757 759 760 **1784796**—800 **1787316**—320 **1789626**—630 **1791271**—275 **1800306**—310 **1815671** 673 674 **1819241**—245 **1832591**—595 **1835291**—295 **1836816**—820 **1843141**—145 **1853626**—630 **1903391**—395 **1930621**—625 **1938361**—365 **1942231**—235 **1954786**—788 790 **1967691**—695 **1970566**—570.

30) Vorarlberger Eisenbahn, 4% Staats-Schuldverschr.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Serie **31 122 478 868 885** zu je fünf Schuldverschr. à **2000** Kr.

31) Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Köln a. Rh., 4% Schuldverschreibungen.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar mit 2% Aufgeld am 2. Januar 1903.

122 160 470 768 826 **1017** 041 124 210 277 505 **2008** 052 533 794 **3023** 147 371 693 **4037** 196 670 978 **5050** 287 310 345 552 620 661 867 903 **6346** 635 **7396** 742 877 953 **8035** 048 262 542 889 **9134** 333 442 621 688 705 933 à **1000** M.

32) Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Obligationen Emission 1895, 1897 u. 1898.

Verlosung am 6/19. Juni 1902.
Zahlbar am 18. September/1. October 1902.

Emission 1895.

à **2000** M. **1205** 206 **2431** 432 **3289** 290 885 886 **5115** 116 943 944 **6319** 320 363 364 619 620 731 732 **9981** 982 **11075** 076 171 172 245 246 **12883** 884 939 940 **13059** 060 **50795** 796 **54975** 976 **56387** 388.

à **1000** M. **32528** 576 616 641 682 818 852 **35032** 087 154 185 204 239 327 338 396 465 468 529 571 582 651 669 796 817 835 838 958 **36457** 490.

à **500** M. Litt. A. **36917** 935 957 **37203** 570 994 **38139** 158 194 808 **39485** 487 735 854 947 979 **40340** 398 **41041** 065 068 102 155 166 184 191 249 462 496 533 536 615 719 832 861 889 933 943 950 973 975 983 **42156** 317 319 343 366 541 628 669 675 759 981 998 **43115** 121 **44007** 311 321 492 580 844 925 933 **45186** 196.

à **500** M. Litt. B. **36871** 932 935 **37061** 102 224 259 263 283 524 658 659 903 992 **38123** 335 350 362 405 416 524 590 617 633 657 700 719 741 742 758 776 805 895 928 970 972 **39306** 308 383 727 732 799 901 921 936 947 954 973 992 **40028** 091 276 536 793 838 867 941 **41832 42089** 097 189 666 822 **43187** 251 292 316 329 337 362 596 867 970 **44402** 711 908 921 **45063** 064 159 181 241 246 269 300 392 408 441 630 631.

Emission 1897.

à **2000** M. 812 860 **1016** 054 139 205 213 951 **2407 3268 4132 5126** 674 **6471** 682 803 809 **7012** 889 **8101** 400 650 745 998 **9348 10511** 540 **11238** 393 **13117** 194 289 313 577 **14114** 140 641 645 **15129** 130 139 140 921 922 967 968.

à **1000** M. **17812** 860 **18016** 054 139 205 213 951 **19407 20268 21132 22126** 674 **23471** 682 803 809 **24012** 889 **25101** 400 650 745 998 **26348 28021** 022 079 080 **29475** 476 785 786 **33233** 234 387 388 577 578 625 626 **34153** 154 **35227** 228 279 280 **36281** 282 289 290.

à **500** M. **38623** 624 719 720 **39031** 032 107 108 277 278 409 410 425 426 **40901** 902 **41813** 814 **43535** 536 **45263** 264 **47251** 252 **48347** 348 **49941** 942 **50363** 364 605 606 617 618 **51023** 024 **52777** 778 **53201** 202 799 800 **54299** 300 489 490 995 996 **55695** 696.

Emission 1898.

à **2000** M. 221 785 **1630** 937 **2082** 092 253 743 **3830 4476** 489 768 **5302 6020** 128 305 828 **7026** 227 248 711.

à **1000** M. **8221** 785 **9630** 937 **10082** 092 253 743 **11830 12476** 489 768 **13503** 504 **14939** 940 **15155** 156 509 510 **16555** 556 951 952 **17353** 354 395 396 **18321** 322 **19237** 238 239 240.

à **500** M. **20441** 442 **21569** 570 **23259** 260 873 874 **24163** 164 183 184 505 506 **25485** 486 **27659** 660 **28951** 952 977 978 **29535** 536.

Landwirthschaft.

Was ist bei der Auswahl des Saatguts zu beachten?

Spezialbericht der „Danziger Neueste Nachrichten".

Es ist eine erfreuliche Thatsache, daß in neuerer Zeit die Frage — Welches sind die zweckmäßigsten und am meisten lohnenden Getreiderassen und -Spielarten? — in der praktischen Betriebsthätigkeit immer mehr an Bedeutung gewinnt. In der Thierzucht ist es seit lange bekannt, welchen Einfluß Rassen und Schläge haben, und hat die praktische Erfahrung auf diesem Gebiete große langjährige und vielfach klingende Erfolge zu verzeichnen. Im Pflanzenbau ist man später an diese Fragen praktischer Züchtung herangetreten; es sind erst wenige Jahrzehnte, daß auf dem Gebiete unserer landwirthschaftlichen Kulturpflanzen ein tieferes Eingehen stattgefunden hat, wenn man auch Anfänge derartiger Arbeiten schon seit längerer Zeit vorliegen. Beispielsweise beschäftigte sich schon Thaer, ehe er von Celle nach Möglin übersiedelte, mit Kreuzungsversuchen bei Blumen.

Die großen Ausstellungen, insbesondere die der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, bringen vielfach interessante Daten über bezügliche wissenschaftliche Ergebnisse und praktische Erfolge; etwas anderes ist es aber, wie weit diese Erfolge bereits in praktischen Betriebe in Fleisch und Blut übergegangen sind, sodaß sie in höheren Erträgen sich allgemein bemerklich machen.

Wenn mit Recht eine stärkere lohnende Düngung neuerdings mehr in den Vordergrund getreten ist, so muß anderseits auch viel Werth auf die Frage des zweckmäßigen Saatguts gelegt werden, welches eine kräftige Düngung entsprechend ausnutzen kann. So ist überall zu prüfen, wie weit diesen Gesichtspunkten bereits Genüge geleistet und wie weit es auf ein besseres Verständniß in praktischen Kreisen hinzuwirken ist. Mit dem Sprichwort „Was Du säest, wirst Du ernten", soll angedeutet werden, wie sehr das Saatgut und das Säen in Betracht kommen. In den Samen sind, wenn auch äußerlich verdeckt, die Entwicklungsrichtungen begründet, welche durch Keimung und Wachsthum zur Entfaltung kommen. Schon im Samenhandel ist es aber von Wichtigkeit, diese Gesichtspunkte zu kennen und dabei zu berücksichtigen. In dem schweren Samenkorn sind mehr Reservestoffe zur Entwickelung einer kräftigeren Keimpflanze vorhanden, was sich in der Höhe der Erträge meist sehr bemerklich macht. [illegible]

[illegible]

Volkswirthschaft gegeben.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht Name und Adresse des Einsenders sowie die Abonnements-Quittung beiliegen, können nicht beantwortet werden. Briefliche Auskunft wird nicht ertheilt.

E. H. Die Quittungen unter den Postanweisungen dienen lediglich dazu, um die Post in den Stand zu setzen, nachweisen zu können, daß sie die von A. bekommene Summe von M. an B. ausgezahlt hat. Es geht demnach aus der Quittung des Empfängers nicht hervor, daß er die Summe zur Tilgung einer Forderung erhalten hat; mithin ist sie nicht eine Quittung im Sinne des B. G.-B. Nach demselben hat der Gläubiger gegen Empfang der Leistung (in diesem Falle durch den Geldbriefträger) auf Verlangen ein schriftliches Empfangsbekenntniß (Quittung) zu ertheilen. Das ist in diesem Falle nicht geschehen und in Folge dessen sind Sie nicht im Besitze einer rechtsgiltigen Quittung. Wenn Sie das Geld mit der Post abgeschickt haben und das Datum des Aufgabescheines Ihrem Gläubiger mittheilen, so wird er sich wohl hüten, die Forderung gegen Sie einzuklagen, denn es könnte ihm ein Strafverfahren wegen Betruges erwachsen.

F. U. Nach dem Gesetz ist das kein Kündigungsgrund. Sie werden am besten thun, sich mit Ihrem Prinzipal gütlich auseinander zu setzen, welcher sicherlich damit einverstanden sein wird, Ihnen die Stellung eines Nachfolgers zu gestatten.

H. S. Der Bezug der einen Rente schließt den Bezug der anderen aus.

Paul de F. Wenn Sie die Schuhe nicht durch Abreiben mit Brod- oder Semmelkrumen reinigen können, müssen Sie dieselben wie weiße Glacehandschuhe behandeln. Sie waschen dieselben mit Benzin und reiben sie dann mit Talkum ab.

Alter Abonnent. Nach § 459 des B. G.-B. haftet der Verkäufer dafür, daß die Sache zur Zeit des Uebergebens die zugesicherten Eigenschaften, also in diesem Falle der absoluten Trockenheit, hat. Wenn sich nachher ein von dem Verkäufer zu vertretender Mangel herausstellt, kann der Käufer Rückgängigmachen des Verkaufes (Wandelung) oder Herabsetzung des Kaufpreises (Minderung) verlangen, ja Sie können sogar statt der Wandelung und Minderung Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen, da der Verkäufer den Fehler anscheinend arglistig verschwiegen hat. Wenn Ihr Miether sich ohne Bezahlung der Miethe mit Hinterlassung seiner Garderobe entfernt hat, so können Sie dieselbe in Pfand nehmen. Ist Ihnen der Aufenthalt des Miethers unbekannt, so haben Sie nicht nöthig, dem Miether den Verkauf anzudrohen und ihm eine Frist zur Bezahlung der Miethe zu stellen, sondern Sie können die Pfandstücke unverzüglich versteigern lassen. Ist Ihnen jedoch der Aufenthalt bekannt, so müssen Sie dem Eigenthümer den Verkauf vorher androhen und ihm den Geldbetrag bezeichnen, wegen dessen der Verkauf erfolgen soll. Der Verkauf darf nicht vor Ablauf eines Monats nach der Androhung erfolgen und muß in öffentlicher Versteigerung bewirkt werden.

Fr. M. B. Wenn Sie Ihrem Schuldner baares Geld geliehen haben, so verjährt diese Schuld erst nach 30 Jahren. Allerdings können Sie bei einer Klage nur die Zinsen für die letzten 4 Jahre einfordern, denn Zinsen verjähren schon nach 4 Jahren. Wir würden Ihnen rathen, die Forderung einzuklagen, vorausgesetzt, daß Sie sicher sind, daß die Execution nicht etwa fruchtlos ausfällt.

Joh. N., Fischmarkt. Vor allen Dingen müssen Sie bei dem deutschen Konsul in Warschau anfragen, ob Ihre Papiere noch bei ihm aufbewahrt werden, denn ohne dieselben werden Sie doch nichts ausrichten können. Ferner werden Sie wohl thun, bei ihm anzufragen, ob Sie nach russischem Recht, welches uns nicht bekannt ist, nach so viel Jahren die Erbschaft mit Erfolg in Anspruch nehmen können. Wenn Sie von dort einen günstigen Bescheid erhalten, dann wenden Sie sich an einen hiesigen Rechtsanwalt, denn allein werden Sie die Sache wohl nicht durchführen können.

G. S. O. Das wird allerdings in erster Linie davon abhängen, wann und wegen welches Deliktes die Bestrafung erfolgt ist. Da heute aber der Zudrang der Arbeit und Stellung Suchenden sehr stark ist, so wird wohl ein Bestrafter keine Aussicht haben, angenommen zu werden.

A. B. Zoppot. Der Regierungspräsident des Regierungsbezirks Danzig heißt Herr v. Holwede und wohnt in Danzig, der Regierungspräsident des Regierungsbezirks Marienwerder ist Herr v. Jagow und wohnt in Marienwerder, der Ober-Präsident von Westpreußen ist Herr Staatsminister Exzellenz v. Goßler und wohnt in Danzig. Sie adressiren an einen der Herren, indem Sie vor seinen Namen seine Amtsbezeichnung, wie sie eben angegeben ist, setzen und seinen Wohnort beifügen. Einen Regierungspräsidenten von Westpreußen giebt es nicht.

O. P. Grabengasse. Nach Ihrer Darstellung hat Ihre Schwägerin einen Abkömmling nicht hinterlassen. Es treten somit die gesetzlichen Erben zweiter Ordnung in die Erbschaft ein und das ist in dem vorliegenden Falle der Vater der Verstorbenen. Geschwister erhalten in diesem Falle nichts.

A. H. 100. Sie müssen Ihr Gesuch um Vereidigung unter Angabe Ihrer bisherigen Beschäftigung an das Vorsteheramt der Kaufmannschaft richten. Wir wollen Ihnen übrigens nicht verhehlen, daß z. Zt. kein Bedürfniß vorhanden ist, Vereidigungen vorzunehmen, und daß mehrere Herren mit ähnlichen Gesuchen vorläufig ablehnend beschieden und vorgemerkt sind.

Fr. G. Die gesetzliche Kündigung ist unter allen Umständen einzuhalten.

M. H. Da die Miethe am 3. d. Mts. fällig war, hat der Wirth allerdings das Recht, Sie auf Zahlung zu verklagen, obwohl eine derartige Klage in den meisten Fällen überflüssig sein dürfte, da der Wirth ja das Pfandrecht an Ihren Sachen hat. Auch wenn Sie die Miethe vor dem Termin erlegen, müssen Sie die Kosten tragen, die allerdings sich um die Kosten des Termins verringern. Ein Gerichtsvollzieher hat bei Ihnen vor dem Termin keine Pfändung vorzunehmen, er kann das nur auf Grund eines vollstreckbaren Urtheils thun, was ja noch gar nicht vorliegt. Wohl aber kann der Wirth Sie verhindern, Möbel aus der Wohnung zu entfernen.

H. F. Der Kaufmann muß für den Schluß eines jeden Geschäftsjahres eine Inventur und eine Bilanz aufstellen; die Dauer des Geschäftsjahres darf zwölf Monate nicht überschreiten. Jeder Kaufmann ist verpflichtet, Bücher zu führen und in diesen seine Handelsgeschäfte und die Lage seines Vermögens nach den Grundsätzen ordentlicher Buchführung ersichtlich zu machen. Nur die Minderkaufleute sind von dieser Vorschrift befreit. Als solche gelten Häker, Trödler, Hausirer und dergleichen Handelsleute mit geringem Gewerbebetriebe, ferner Wirthe, gewöhnliche Fuhrleute, Schiffer und solche Personen, deren Gewerbe nicht über den Umfang des Handwerksbetriebes hinausgeht. Nach unserer Ansicht sind Sie demnach verpflichtet, Handelsbücher zu führen.

L. 13. Sie melden sich mit einem Gesuche, dem Sie Ihren Geburtsschein, Taufschein und vielleicht auch einige amtliche Schriftstücke, in welchen Ihr Name deutsch geschrieben ist, an den Herrn Regierungspräsidenten. Die Regelung wird, da erst Anfragen in Ihrer Heimath erforderlich sind, einige Wochen in Anspruch nehmen.

— 100. Zu 1. Am 22. Sept. die schriftliche und am 24., 25. und 26. die mündliche Prüfung. Zu 2. Die Beihilfe bestimmt die Regierung, an welche Sie sich in jedem einzelnen Falle auf dem Instanzenwege zu wenden haben. Zu 3. Soweit uns bekannt ist, muß auch bei dieser Angelegenheit der Instanzenzug eingehalten werden. Zu 4. Die Frage ist nicht recht verständlich. Nach den Bestimmungen Ihrer Polize müssen Sie doch die Versicherungsgesellschaft in jedem einzelnen Falle davon benachrichtigen, wenn Sie eine Entschädigung in Anspruch nehmen. Da Sie das in dem vorliegenden Falle nicht gethan zu haben scheinen, so werden Sie wahrscheinlich den Anspruch auf Entschädigung verwirkt haben.

J. K. Neufahrwasser. Richten Sie Ihren Antrag an die Provinzial-Verwaltung der Provinz Westpreußen im Landeshause auf Neugarten.

L. P. Hofbesitzer. In dem ersten Falle hat L. einen Fehler gemacht, den er nach dem Beginn des Spieles nicht mehr verbessern konnte, und hat das Spiel zu bezahlen. Fraglich ist die Sache in dem zweiten Falle. Hier hat W. nur dann zu bezahlen, wenn er damit einverstanden war, daß Sch. für ihn spielte, oder wenn, wie das häufig der Fall ist, daß für einen momentan Abwesenden der vierte Mann einspringt. Das scheint aber bei Ihnen nicht der Fall gewesen zu sein, denn sonst hätten Sie nicht zu Dreien weiter gespielt. Sie werden in diesem Falle kaum von W. Zahlung verlangen können.

B. B. Wir glauben nicht, daß Sie die Militär-Schwimmanstalt regreßpflichtig machen können. Diese hat ihre Pflicht vollständig erfüllt. Sie hat die Werthsachen gegen Hergabe einer Marke richtig aufbewahrt und hat sie dem Vorzeiger der Marke ausgehändigt, wobei sie nicht zu prüfen harte, ob der Vorzeiger mit dem Ablieferer identisch war. Daß in der Anstalt die Zellen nicht verschlossen werden, ist gleichfalls jedem Besucher der Anstalt bekannt, wir können demnach durchaus kein Verschulden finden, welches die Verwaltung der Anstalt trifft. Auch das kann ihr nicht zum Vorwurf gemacht werden, daß sie nichts zur Ermittelung des Diebstahls gethan hat, denn sie hat keine Polizeigewalt.

H. W. 101. Derartige Werke sind in jeder Volksbibliothek zu erhalten. Außerdem besitzt, so viel wir wissen, auch der hiesige Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter (H. D.) eine Fachbibliothek. Wenden Sie sich deshalb an Herrn Kammerer am Fischmarkt. — Aale sind Fische und vermehren sich auch wie Fische durch Laichen. Man ist über das Laichgeschäft sehr schlecht unterrichtet, weil dasselbe im Meer erfolgt.

Der Miether. Wenn Theilzahlung ausgemacht war und Sie die Raten inne gehalten haben, dann hat kein Mensch das Recht, Sie zu mahnen.

M. S. 200. Sie sind unter diesen Umständen berechtigt, von der Miethe einen Abzug zu machen und 1 Mk. scheint uns angemessen zu sein. Sie müssen die Miethszeit, die im Miethskontrakt bedungen ist, einhalten. Zu Frage 3. Wenden Sie sich zunächst an den Rektor, in dessen Schule die Kinder gehen, sollte das nichts helfen, dann müssen Sie eine Anzeige bei der Polizei einreichen.

M. Bromberg. Unsere Ansicht über die sog. Hellseherei ist die, daß das der größte Schwindel ist, auf welchen Jemand aus der großen Schaar derjenigen, welche nicht alle werden, hereinfallen kann. Uns ist übrigens von der Existenz einer derartigen Dame in Danzig nichts bekannt, ihre Adresse würde übrigens für die Polizei ein größeres Interesse haben als für uns. Zu Frage 2. Ueber die Verwendung des Vermögens hat doch auch das Vormundschaftsgericht mit zu entscheiden. Das Geschäft würde natürlich nur auf den Namen der Besitzerin des Vermögens gehen können.

Zweijähriger Abonnent. Die Wirthin hat ganz Recht, der Streit unter den Einwohnern geht sie nichts an, sie hat lediglich darauf zu achten, daß die Wohnung den Zwecken, zu welchen sie vermiethet worden ist, entspricht. Sie müssen unter allen Umständen Ihren Kontrakt innehalten, d. h. Sie dürfen erst am 1. April ziehen, nachdem Sie am 1. Januar gekündigt haben. Daß Sie die Miethe monatlich zahlen, ändert garnichts an Ihren kontraktlichen Verpflichtungen, da die im Gesetz vorgesehene monatliche Kündigung nur dann in Kraft tritt, wenn ein Kontrakt nicht vereinbart ist.

H. Br. Soweit wir wissen, hat ein Soldat einem Gensdarm seinen Urlaubspaß nur dann vorzuzeigen, wenn derselbe die Vorzeigung verlangt.

Clara T. Schön ist die Handlungsweise des Herrn nicht. Lassen Sie es ruhig auf eine Klage ankommen und führen Sie Ihre Schwester als Zeugin dafür auf, daß er aus besonderen Gründen für die Arbeit nichts hat annehmen wollen. Die von Ihnen in Ihrer Zuschrift angeführten Gründe werden wohl einmal den Herrn veranlassen, von einer Klage abzusehen, sollte er sie jedoch anstrengen, werden sie das Gericht zu einer Abweisung veranlassen.

P. N. 100. Sie sind nicht nur nicht verpflichtet zur Anzeige, sondern Sie würden sich außerordentlich schädigen, wenn Sie einen derartigen Schritt thun wollten, denn man würde Sie für einen Denunzianten halten und Sie kennen wohl das Verschen: „Der größte Schuft im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant." Jedenfalls würden Sie Ihre Stellung in Danzig unmöglich machen. Sollte es zum Konkurs kommen, so kann Ihnen nicht der geringste Vorwurf gemacht werden, wohl aber würde Ihre Aussage den Prinzipal schwer belasten und ihm wohl eine Verschärfung seiner Strafe eintragen. Wir würden Ihnen rathen, sich nach einer anderen Stelle umzusehen und rechtzeitig zu kündigen, jedenfalls aber von jeder Anzeige an das Gericht abzusehen.

Alter Abonnent Nr. 45. Sie haben leider verkehrt gehandelt. Wenn die Tapeten herabhingen, so war es Ihr gutes Recht, dieselben auf Kosten des Hausbesitzers in Ordnung bringen zu lassen, und Sie hätten die Kosten der Arbeit von der Miethe abziehen müssen. Ebenso wenig waren Sie verpflichtet, mehr Miethe zu zahlen, als kontraktlich vereinbart war. An den neuen Besitzer des Hauses können Sie sich doch nicht halten; der alte Besitzer wird Ihnen gutwillig nichts herausgeben und der Ausfall eines Prozesses ist doch sehr zweifelhaft. Unter diesen Umständen wird Ihnen wohl weiter nichts übrig bleiben, als den Verlust selbst zu tragen.

E. P. St. und E. 100. Wir bedauern auf die Anfragen keine Antwort geben zu können, da wir sonst einzelne Firmen begünstigen und andere, die wir nicht kennen, benachtheiligen würden.

S. T. 100. Wegen der ersten Angelegenheit wenden Sie sich am besten an den Taubstummenlehrer Herrn Radau in Danzig, der Ihnen gewiß die beste Auskunft ertheilen wird. Wegen der zweiten Frage müssen wir noch nähere Erkundigungen einziehen und werden dieselbe später beantworten.

G. S. 104. Wenn ein Transport nach dieser Gegend, in welche er ziehen will, abgefertigt wird, dann kann er wohl mit diesem gehen, sonst wird die Militärverwaltung schwerlich auf seinen Antrag eingehen, da ihr dadurch Mehrkosten erwachsen. Jedenfalls verlohnt es sich aber, den Antrag zu stellen, vielleicht wird er nach Berlin entlassen und spart dann doch einen Theil der Reisekosten. Das Dienstmädchen ist von der Herrschaft während der Dauer der Dienstzeit bei Erkrankungen zu unterhalten und zu pflegen. Wenn das Mädchen nach Entlassung aus dem Lazareth noch nicht im Stande ist, seinen Dienst wieder zu thun, so ist es eben noch nicht gesund.

Abonnent G. M. Wenn Sie wirklich geaichte Gewichte gekauft haben, dann ist der Verkäufer für den Schaden haftbar. Für das Eingesandt haben wir keine Verwendung.

M. B. 100. Sie können die betreffende Person wegen Sachbeschädigung anzeigen.

100 F. B. Eine Musik-Steuer giebt es nicht. Sie haben dagegen für jede musikalische Aufführung, bei welcher ein höheres Interesse der Kunst und Wissenschaft nicht obwaltet, 1,50 Mk. Stempelsteuer zu zahlen.

L. Engl. Damm. Das kommt ganz darauf an, wie der Bau verlaufen ist. Haben Sie nach Abschluß des Kontraktes den betreffenden Zimmermeister den Bau ausführen lassen, ohne in denselben hineinzureden, dann ist er für alle Fehler verantwortlich, die aus den Verstößen gegen die Regeln der Baukunst hervorgehen. Hat der Bauherr aber während des Baues hineingeredet und z. B. im Interesse einer billigeren Ausführung diese oder jene Aenderung verlangt, dann wird er keinen Erfolg mit seinen Forderungen haben. Bei einem etwaigen Prozeß wird alles auf die Ausführungen des Bausachverständigen ankommen.

A. P., alter Abonnent. Die Anmeldung hat schriftlich bei dem kaiserlichen Patentamt in Berlin zu erfolgen. Da es zu weit führen würde hier an dieser Stelle die sehr umfangreichen Vorschriften abzudrucken, so bitten wir Sie in der Zeit von 12—1 Uhr in unserer Redaktion vorzusprechen, wo Sie Einsicht in die Bestimmungen nehmen können. Die Gebühr, welche mit der Anmeldung einzusenden ist, beträgt 15 Mark.

J. S., Bootsmannsgasse. Ein Zahlungsbefehl würde keinen Zweck haben, deshalb würden wir Ihnen rathen, den säumigen Zahler zu verklagen. Sie können Ihre Klage schriftlich einreichen oder auch mündlich in der Gerichtsschreiberei in der Pfefferstadt während der Dienststunden vorbringen. Schließlich können Sie sich auch an einen Rechtsanwalt wenden, dem Sie zwar zuerst einen Kostenvorschuß geben müssen, den aber Ihr Gegner zu zahlen hat.

T. 90. Sie müssen Mitglied eines kaufmännischen Vereins werden, und da wird für Placirungen im Auslande der Kaufmännische Verein von 1858 in Hamburg empfohlen. Für Bureaubeamte ist übrigens im Auslande gar keine Aussicht, und für Landwirthe nur dann, wenn sie genügendes Kapital besitzen, um sich anzukaufen. Vor allem aber ist die Kenntniß fremder Sprachen, und in erster Reihe des englischen, erforderlich.

Ph. v. 5. Das beste Werk, welches wir kennen und benutzen, ist das Werk: „Das Recht der Kommunalverbände in Preußen", von Professor Dr. Paul Schön. Falls Ihnen jedoch nur daran liegt eine kurzgefaßte Zusammenstellung der für Gemeindevorsteher nothwendigen Bestimmungen zu erhalten, so bitten wir um nähere Angabe über Ihre Wünsche.

Müller. Schwarze Seide wird trocken mit guter Seife eingerieben, dann in kaltes Regenwasser gelegt, daß sich der Schmutz auflöst, und nach einigen Stunden sanft reibend in kaltem reinen Regenwasser gewaschen.

G. Sk. Ob die Taschenuhr gepfändet werden kann, hängt davon ab, ob Sie dieselbe in Ihrem Berufe brauchen, einem Eisenbahnbeamten z. B. kann sie nicht genommen werden. Die Kleider unterliegen der Pfändung nicht. Wenngleich nach dem neuen Recht die Gütergemeinschaft ausgeschlossen ist, so würden wir in dem vorliegenden Falle doch zum Abschluß eines Ehevertrages rathen, der das Eingebrachte der Frau feststellt. Die Höhe der Kosten können wir Ihnen nicht genau angeben, doch sind sie nicht beträchtlich. Die Ehefrau ist nicht für die Schulden des Mannes haftbar.

St. W. Wittwe. Eine ständige Unterstützung werden Sie wohl kaum erlangen können, doch haben Sie Aussicht, eine einmalige Unterstützung zu bekommen, wenn Sie ein Gesuch an den Kriegsminister einreichen. Vielleicht sprechen Sie dieses Gesuches wegen einmal bei uns in der Zeit zwischen 12 und 1 Uhr mündlich vor.

Zwei Wettende. Die letzte Choleraepidemie fand in den Monaten August, September, Oktober 1892 statt.

B. K. 10. Wenden Sie sich an das Hafenamt in Hamburg und fragen Sie an, auf welchem Schiffe und zu welcher Rhederei gehörig Ihr Bruder angemustert hat. Auf Grund dieses Bescheides fragen Sie dann bei der Rhederei an.

A. S. 25. Wenn Sie beim Abschluß Ihres Kontraktes nichts darüber ausgemacht haben, wann gekündigt werden soll und wie lange, falls eine Kündigung ausbleibt, was ja bei Ihnen der Fall ist, der Vertrag dann weiter läuft, dann tritt nach dem bürgerlichen Gesetzbuche die monatliche Kündigung ein. Wenn Sie allerdings beweisen können, daß der Wirth damit einverstanden gewesen ist, daß Sie bis zum 1. Oktober wohnen bleiben, kann er Ihnen zu einem früheren Termin nicht kündigen, können Sie aber diesen Beweis nicht liefern, dann müssen Sie die Kündigung annehmen.

Lokales.

* **Polnische Rohheiten gegen Deutsche.** Wie weit es im „deutschen" Osten, dank den fanatischen wüsten polnischen Hetzereien und der lange zusehenden Unthätigkeit der preußischen Regierung, gekommen ist, davon giebt die folgende Notiz des „Gn. Gen.-Anz." aus Gnesen wieder ein jedes deutsche Empfinden tief empörendes Beispiel:

„Wir Deutsche sind dank der Verhetzung der polnisch redenden Bevölkerung durch deren geistige Führer und durch die polnische Presse schon soweit in unserem Reiche gekommen, daß wir Gefahr laufen, mit roher Faust niedergeschlagen zu werden, wenn wir uns im Verkehr der deutschen Sprache bedienen. So ist es einem hier zugereisten deutschen Techniker Namens Stähler ergangen. Er sprach auf der Posener Straße einen Arbeiter an, um sich nach einer Adresse zu erkundigen. Weil er die Frage in deutscher Sprache stellte, wurde er von dem Gefragten, einem Polen, zu Boden geworfen und gemißhandelt, so daß er eine größere Verletzung am Hinterkopf erlitt und ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Pole wird sich bei den eigentlichen Urhebern seiner rohen That, den Verhetzern des Volks, durch Handkuß und Kniefall für die Nachtheile, die seine Bestrafung für ihn im Gefolge haben wird, bedanken können. Vielleicht wird er hernach in der bekannten Verdrehung der Thatsachen auch noch zum Märtyrer der polnischen Sache gestempelt werden!"

* **Staatsdotationen an die Provinzialverbände.** Nach dem neuen Provinzialdotationsgesetz entfallen auf Westpreußen 701 661 Mk., Ostpreußen 710 980 Mk., Pommern 490 613 Mk., Posen 653 253 Mk. ec. Von dieser Rente dürfen die Provinzial-Verbände 1/3 zur Erleichterung der eigenen Armenlasten verwenden; weitergehende Verwendung für diese Zwecke bedarf der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Die übrig bleibenden Summen sind zur Unterstützung von leistungsschwachen Kreisen und Gemeinden, und zwar lediglich für Zwecke des Armen- und Wegewesens und zur Deckung von Kosten des Baues und der Unterhaltung von Brücken zu verwenden. Die Neuvertheilungen sollen in längstens drei Jahren erfolgen. Weiterhin erhalten die Verbände für den Neubau und die Unterhaltung von Kunststraßen in der Provinz, den Kreisen oder Gemeinden (Gutsbezirken) sowie zur Erleichterung der durch den Bau solcher Straßen entstandenen Schuldenlasten Renten im Jahresbetrage von zusammen 3 Mill. Mark. Davon werden 1 Million auf alle Verbände gleichmäßig, 2 Millionen auf die Provinzialverbände von Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen und Schlesien nach Maßgabe des Vertheilungsplanes für die 7 Millionenrente vertheilt. Es erhalten von diesen 3 Millionen bis auf weiteres: Ostpreußen 479 746 Mk., Westpreußen 470 010 Mk., Brandenburg 345 798 Mk., Pommern 332 835 Mk., Posen 437 119 Mk., Schlesien 470 071 Mk., Sachsen 68 752 Mk. Das Gesetz tritt mit dem 1. Oktober d. Js. in Kraft. Der erste nach Inkrafttreten des Gesetzes zusammentretende Provinziallandtag hat die erwähnten Satzungen zu beschließen. Bis zur Genehmigung dieses Beschlusses erfolgt die Vertheilung nach Grundsätzen, die von dem Provinzialausschuß mit Genehmigung der Minister festgesetzt werden. Der Provinzialausschuß der Provinz Westpreußen wird sich voraussichtlich schon in seiner nächsten, Anfang September stattfindenden Sitzung mit dieser Angelegenheit befassen.

Aus der Geschäftswelt.

Mit der Düsseldorfer Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung ist eine große Lotterie verbunden, mit deren Generaldebit das renommirte Bankhaus Ferd. Schäfer in Düsseldorf betraut ist. Die Düsseldorfer Ausstellungslotterie ist die größte und beste Lotterie Deutschlands, in der es nur allein möglich ist, mit dem geringen Einsatz von nur 1 Mk. baare Geldgewinne von 40 000, 30 000, 20 000, 15 000, drei Mal 10 000 Mk. ec. zu erzielen. Ungeachtet der so konkurrenzlosen Gewinnchancen bestimmt die Ausstellungsleitung wöchentlich unter den verkauften Loosen drei Nummern, deren Käufer eine Prämie von je 100 Mk. sofort baar ausbezahlt erhalten. Durch diese Begünstigungen unterliegt es keinem Zweifel, daß die nur noch wenigen Loose in ganz kurzer Zeit ausverkauft sein werden, und wird daher jedem der baldige Ankauf von Loosen dringend empfohlen.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 17. August.

St. Marien. 8 Uhr Prüfungspredigt des Herrn Kandidaten Bandilln. (Motette: „Herzliebster Jesu" von Joh. Crüger.) Beichte um 9½ Uhr. 10 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. (Motette wie beim Morgengottesdienst.) Um 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Donnerstag Vormittags 9 Uhr Wochengottesdienst Herr Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vormittags 9½ Uhr. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Morgens 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr. **Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus.** Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Nachmittags 5½ Uhr Jugendabtheilung. Abends 8 Uhr Vortrag von Herrn Konsistorialrath Reinhard: „Reiseerlebnisse". Andacht: Herr Prediger Hinz. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung: Ev. Johannes, Kapitel 14, 25 ff. Freitag Abends 8½ Uhr Sitzung der Einladungs- und Empfangs-Kommission. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und an Sonntagen von 5 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche junge Männer, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Grunewald. Beichte um 9½ Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Fuhst. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte um 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. Jünglings-Verein: Nachmittags 6 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. Mittwoch Abends 8 Uhr Gesangstunde Herr Gesanglehrer Wien. Jungfrauenverein: Nachmittags 6 Uhr Versammlung in der Wohnung der Gemeindeschwester. St. Barbara-Kirchen-Verein: Montag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst. Donnerstag Abends 8 Uhr Gesangstunde Herr Organist Trischen.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8½ Uhr Herr Pfarrer Naudé. 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Naudé.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls; 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting. Nachm. 4 Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter in der Sakristei der Garnisonkirche derselbe.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr derselbe.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Missionsprediger Wiebe.

Diakonissenhaus-Kirche. (Betsaal im Garten des Auguste Viktoria-Stifts Neugarten Nr. 1.) Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Hinz. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Hinz. Freitag, den 22. August, Nachmittags 5 Uhr, Bibelstunde (1. Korinther 11) Herr Prediger Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde. Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Grunewald. Dienstag 7 Uhr Bibelstunde. Freitag 7 Uhr Betgottesdienst.

Evangel.-luther. Kirche. Schüsseldamm 7, Eing. Barth.-Kirchhof. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachmittags 3 Uhr Lesegottesdienst derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evang.-luth. Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. Nachmittags ½3 Uhr dasselbe.

Saal der Abegg-Stiftung. Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Diakonus Brausewetter. Donnerstag, Abends 8½ Uhr Gesangstunde.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags präcise 10 Uhr Vortrag des Herrn Prediger Dr. Schieler aus Königsberg. Thema: „Mittelpunkt der Religion und Grundlage der Sittlichkeit ist die Liebe." Zutritt Jedem frei.

Baptistenkirche. Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt Herr Prediger Voigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt Herr Prediger Haupt. Abends 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauen-Verein. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde Herr Prediger Haupt.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. Morgens 9 Uhr Gebetstunde. 11½ Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Nachm. Soldatenstunde. 6 Uhr Evangelisationsversammlung. Dienstag Abends 8 Uhr Bibelstunde. Mittwoch Abends 8 Uhr Jugendbundstunde. Donnerstag Abends 8 Uhr Gebetsstunde. Freitag Abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Sonnabend Abends 8 Uhr Posaunenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Nach der Predigt Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde. Freitag Abends 8 Uhr Jugendbund. Jedermann ist freundlich eingeladen. J. Naßmussen, Prediger.

Evang. luth. separirte Gemeinde, Dienergasse 12, 1 Tr. Vorm. 10 Uhr, Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Jedermann ist freundlich eingeladen.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse. Divine Service Sundays 11. a. m. — The Seamen's Institute. 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser, Mission Service Sundays 8. p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Schidlitz. Heilandskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Hoffmann. Beichte 9½ Uhr im Konfirmandensaal. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst. Evang. Arbeiterverein (Breitgasse 83) Montag Abends 8 Uhr Vortra: „1. Kreuzzug", Herr Pfarrer Hoffmann. Mittwoch Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Seeger, Schidlitz, Mitglieder-Versammlung.

Langfuhr. Lutherkirche. Vorm. 7¾ Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls im Konfirmandensaal. 8½ Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Bluth. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst heil. Abendmahl. Beichte um 9½ Uhr im Konfirmandensaal. 11¾ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Lutze. Abends 7 Uhr Männer- und Jünglings-Verein im Konfirmandensaal Herr Rektor Adler.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Jünglings-Verein Schleusenstraße 13.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Der Gottesdienst fällt wegen Reparatur der Kirche aus.

Ohra. St. Georgskirche. 9 Uhr Beichte. 9½ Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Niemann. 2 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Niemann. 6 Uhr Jugendbund. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Dienstag 4 Uhr Kinderfest der Kleinkinderschule im Lokale des Herrn Mathesius. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinssaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Konsistorialrath Dr. Claaß. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Jungfrauenverein in der Wohnung der Gemeindeschwester. 4½ Uhr Missionsstunde in der Sakristei. 7 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abends 8½ Uhr Bibelstunde in der Sakristei.

St. Albrecht. Evangelische Kapelle. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Pfarrer Grzegorzewsky aus Gischkau.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vormittags 8 Uhr Missionsstunde. Nachm. 7½ Uhr Männer- und Jünglingsverein. Herr Pfarrer Friedrich. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Beichte Vorm. 9½ Uhr. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 6 Uhr Jungfrauenverein. Herr Pfarrer Morgenroth.

Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 3 Uhr Andacht Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst. Beichte um 9 Uhr. 2 Uhr Kindergottesdienst im ev. Vereinshause. Herr Pfarrer Felsch. Nachm. 3 Uhr Ev. Jungfrauenverein im ev. Vereinshause. 5 Uhr Herr Pfarrer Guertler.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. Vorm. 9¼ Uhr Beichte Herr Pfarrer Weber. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Bergan.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Burh.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Nahn. Vorm. 9¼ Uhr Beichte. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Nahn. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Droese.

St. Annen-Kirche. Morgens 8 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Selke. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Malletke. 9 Uhr Beichte. 11½ Kindergottesdienst Herr Pfarrer Malletke. Vorm. 10 Uhr im Pfarrhause Taubstummen-Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Herr Pfarrer Selke. Mittwoch, Abends 9 Uhr im Pfarrhause Versammlung der konfirmirten männlichen Jugend. Freitag Abends 8 Uhr im Pfarrhause Bibelstunde.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. Vorm. 9¼ Uhr Beichte. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Zimmermann.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf.

Reformirte Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Bergan.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Jos. Lehmann-Hamburg. Donnerstag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Lehmann-Hamburg. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Montag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vorm. 10½ Uhr Herr Pastor Wichmann aus Danzig.

Ev. Vereinshaus, Sonnenstraße 6. Morgens 7½ Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Evangelis.-Versammlung. Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Süsse Ungarweine, bessere Sorten, 1/4-Literfl. v. 60 ₰ und 1/2-Literfl. von 1 ℳ an, bei Mehrabnahme billiger, empf. **Richard Schmidt**, Lawendelg. 6/7, a. d. Mrkth. (49176

Ziehung 15.-23. Oktober

DÜSSELDORF 1902 INDUSTRIE-GEWERBE- U. KUNSTAUSSTELLUNG 1. Mai–20. Oct.

Ausstellungs-Lotterie

Bare Geldgewinne.

1×40000 bar	=	40000 M.
1×30000 „	=	30000 „
1×20000 „	=	20000 „
1×15000 „	=	15000 „
3×10000 „	=	30000 „
4× 5000 W.	=	20000 „
10× 3000 „	=	30000 „
10× 2000 „	=	20000 „
15× 1000 „	=	15000 „
60× 500 „	=	30000 „
150× 300 „	=	45000 „
200× 100 „	=	20000 „
500× 50 „	=	25000 „
1000× 30 „	=	30000 „
2000× 20 „	=	40000 „
4000× 10 „	=	40000 „
10000× 5 „	=	50000 „

Nie dagewesen!

17956 Gew., zus. 500000 M.

Lose à 1 Mark, Porto u. Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet, auch unt. Nachn., bei Mehrabnahme Rabatt, General-Debit **Ferd. Schäfer** Düsseldorf (11536

Neue Salzheringe à 5 und 6 Pfg. Fleischergasse No. 16. (48246

Thüren

vom Vorrath empfehlen billigst **Lietz & Co.** Holzindustrie, (10436 Zoppot, Danzigerstraße 36.

Vom vor- und diesjährigen Einschnitt habe noch abzugeben: 800 cbm 6/4" bis 3" Stammware, 200 cbm 20, 26 und 30 mm bei Waare, 3 Waggon 3-jährige eichene Bohlen und Bretter, ferner 6/4", 5/4" u. 4/4" gehobelte und gespundete Fußboden frei jeder Bahnstation. (11058 **E. Hahn**, Langfuhr, Bahnhofstraße 4.

Langfuhr! Allein-Verkauf von ff. Schönecker **Süßrahm-Tafelbutter** täglich frisch eintreffend bei **Max Biedritzky**, Hauptstraße, Ecke Brunshöferweg. (11408 Telephon 715.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 82. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Schönheit zartes, rein. Gesicht, blendend schönen Teint, rosig, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weiße Hände in kurzer Zeit durch **Crême Bonzoë**. [illegible] Die Schönheitspflege. Taus. Anerkenn. **Otto Reichel**, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.

Spezial-Gummiw.-Haus Sämmtl. Gummiwaaren. **O. Lietzmann Nachfl.**, Berlin C., (19078m Rosenthalerstrasse 44.



C. G. Schuster jun. Gegr. 1824. Musik-Instr.-Manufakt. Markneukirchen No. 334. Bill. Preise, neuest. Katal. gratis.

Beste Bezugsquelle vorzüglich füllender, garantirt staubfreier **Bettfedern und Daunen** per Pfund 45 u. 75 Pfg., 1,00, 1,25, 1,50, 2,00—5,00 Mk.

Fertige Betten Stand 15,00, 18,50, 25,00 u. 30,00 Mk. **Hochfeine Brautbetten** von 40—70 Mk.

Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge, Bettdecken u. Bettlaken, sowie alles, was zum Bett gehört, empfiehlt in grosser Auswahl

Alexander Barlasch, 35 Fischmarkt 35. (10093

Praktische Damen kaufen nur

Kleider-Verlängerungs-Borden „Triumph“ und „Pfau“

mit auswechselbarer Besenborde. D. R. G. M. Nr. 155758.

Grosse Ersparniss im Gebrauch.

Zu haben bei: (10502

Nathan Sternfeld.

Wie vervielfältige ich mein Vermögen erhöhe ich mein **Einkommen** mit geringen Mitteln, ohne Mitwirkung, ohne Vorbereitung? (8867 Auskünfte (kostenfrei) giebt Redaktion Budapest, Postgasse 10, Mezz. 5.

Grosse Frankfurter **Pferde-Lotterie.** Ziehung am 24. September 1902. Erster Hauptgewinn. **Ein eleganter Viererzug.** 1 vollständige Equipage mit 4 Pferden nebst fein. Schirrung. 1 vollständ. Equipage mit 2 Pferd., 5 vollständ. Equipagen mit 1 Pferd, 6 schöne Racepferde, 4 Reitpf., 29 Wag.- u. Arbeitspf. **Nur 1 Mark** 1 Loos, 11 Loose 10 Mark. Porto u. Liste 25 Pfg. extra. Loose sind v. Secretariat d. Landw. Vereins zu Frankfurt a. M. zu bezieh. u. in all. gröss. Lotterie-Geschäft. zu hab. In Danzig: Th. Muchowski, Kassub. Markt 22. (10818

Porzellan-Grab-Steine und -Bücher, Firmen-, Thür- und Kastenschilder, in Porzellan und Emaille, mit eingebrannter Schrift, empfiehlt in großer Auswahl billigst (11587 die **Porzellan-Malerei u. Handlung** von **Ernst Schwarzer,** Kürschnergasse 2, nahe am Langenmarkt.

Vorzügl. Tilsiter Käse in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953 **H. Müller,** Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

9 1/2 Pfund neue, reine **Oderbruch-Gänsefedern** mit allen Daunen versendet incl. Verpackung gegen Nachnahme für 13,95 Mk. **G. Ernst** in **Zechin** (Oderbruch). Preisliste, enthaltend 25 Sorten in- und ausländischer Federn, gratis und franko. (11060m

Delikat! Limburger Sahnenkäse per Pfd. 60 Pfg. **Pa. Tilsiter Fettkäse** per Pfd. 70 Pfg. **Fettheringe ff.** per Stück 5 Pfg. empfiehlt **Alex Schalke,** Fischmarkt Nr. 9.

Delikate Thüring. Land-, Leber- und Rothwurst ist soeben wieder eingetroffen und offerire solche täglich frisch (11479 **Alfred Post,** Jopengasse 14, Ecke Portechaisengasse u. Langgasse 45, Eingang Matzkauschegasse.

Limburger Käse schön reif und gutschmeckend, per Stück 10 und 15 ₰, empfiehlt (5048b **Molkerei R. Fiebing,** Holzmarkt 24, Ecke Breitgasse.

Bierverlag Poggenpfuhl 66 liefert feinstes Tafel-Bier 46 Flaschen 3 Mk.

Magerkeit Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-ausstellung; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garant. Streng reell. — Kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 ℳ. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung Hygien. Institut (17346 **D. Franz Steiner & Co.,** Berlin 112, Königgrätzerstr. 6.

Verkäufe

Wegen Uebernahme eines Gasthofes beabsichtige, mein gutgehendes **Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft** sofort preiswerth zu verkaufen. **Paul Michaelis,** Alt-Damm. (11489

Restaurant umständehalb. für 1200 Mk. von gleich a. spät. zu vrk. Selterfabrik **Gross,** Matzkauschegasse.

Destillation mit Kolonialm., Vollkonf., Vorz.-Eckl., gr. Garnis., nachw. vzgl. alte Brdst., F.-V. h. abzg. Baarz. Uebn. 2000 ℳ erf. P. 1900 ℳ, zhlb. i. 1/4 j. R. **Mietzner,** Inowrazl. Posnstr. 64.

Eine gutgeh. Speisewirthsch. preisw. zu vk. Schüsseldamm 12, p. (5031b

Gutgeh. Bierverlagsgesch., Nähe v. Danzig, m. gut. Kundschaft, g. Räumlichk., umständeh. b. abzug. Off. unt. K 378 an die Exp. d. Bl.

Gute Flug-Tauben billig zu verkauf. Schichaugasse 22, Hof.

Jg. Teckelh. u. 1 Porz.-Steckbeck. zu verk. Hirschg. 4, 3 Tr., lks.

Hochf. Flugtauben sehr bill. zu verk. Oliva, Ludolfinerweg 12a.

Pferd zu verkaufen Altst. Graben 96.

Junger echter Teckel zu verkaufen Sandgrube 20a. **Ollik.**

Kanarienvögel gr. Bauer, sowie Hecke und Flugb. wegen Fortzugs billig zu verkaufen Langfuhr Jäschkenthalerweg 29a.

Wachs. Stubhd. z. vk. Tobiasg. 11.

Harzer Kanarienroller zu verk. Bischofsgasse 35, 1.

Schottischer Schäferhund billig zu verkaufen. Langgarten Nr. 51, Wallseite. **Heldt.**

Kanarienhähne, hochfeiner süßer Sommerrübs., Maizena, Vogelbisquit Schüsseldamm 17.

Grüner, gut sprech. Papagei zu verkaufen Sandweg 9, part.

Neuer schwarzer **Rockanzug** ist zu verk. Johannisgasse 13, 3 Tr.

Blousen und Kostümröcke neu angefertigt, billig zu verkaufen Hundegasse 126, 3 Tr.

Pianino, hochelegant, nußb., vorzügl. Ton, billig zu verk. Lastadie 22, parterre.

Modern. kreuzsait. Stutzflügel billig zu verk. Breitgasse 59, pt.

Ein fast neues Piano ist billig zu verkaufen Schidlitz, Schulstraße Nr. 3a, part.

1 Flügel v. gut. Ton ist für jed. Preis zu verk., desgl. auch eine neue Nähmaschine, Ohra, Südliche Hauptstraße 21, 1 Tr.

Handharm. b. zu v. Pferdetr. 10, 2.

Pianino, neu, zu herabgesetzt. Preise zu verk. **C. Ziemssen (G. Richter),** Hundegasse 36. (9419

Pianino, hocheleg., schön. Ton, fast neu, umständehalber für 375 Mk. zu verkaufen Langgasse 16, 1. (4863b

Ein gutes Schlafsopha zu verkaufen Langgasse 56, 3. Zu besehen Vorm. 11—1. (4905b

Eis. Kinderbettgestell, Schaukelpferd m. abnehmbar. Schaukel, Waschmasch., Waschtisch zu verk. Marienstraße 19, 2, lks. (4880b

Betten spottb. Vrst. Graben 30, 1. (4968b

Sopha 21, Tisch 4 ℳ zu verkauf. Poggenpfuhl 26, part. (4978b

Möbel. 3 Plüschgarnituren, 3 Plüschsophas, 3 Stoffsophas, Parade- und einf. Bettgestelle, Spiegel mit Spind, Stühle, Tische sow. Bettfedern, Daunen, fertige Betten 2c., pass. zu Aussteuern, billig zu verkauf. Brodbänkengasse Nr. 38. (4935b

Alte Kinderwiege billig zu verkaufen Dienergasse 15, 2.

Zwei Bettgestelle mit Matratzen sind billig zu verk. Poggenpfuhl 30, pt. (4956b

Für Brautleute! Nußb. polirte Wirthschaft, 2 Bettgest. m. Matr., Kleider-, Wäscheschrank, eleg. Sopha, 6 Stühle, Sophatisch, langer Spiegel, Teppich, alles neu, zusammen 268 Mk., 2 Stand gute Betten zu verk. Langgasse 16, 1. (4915b

Hrn.-Schrbt. zu v. Kaninchb. 12.

Ein gut [illegible] tisch bill. zu verk. [illegible] gasse 4, 3.

Zoppot, Schäferstraße 5, wegen Räuml. 1 Schlafsopha, Roßhaarmatr., 1 Chaiselongue zu verk.

1 Patent-Chaisel., 1 Schlafsopha, 1 Sophatisch zu verkaufen. Zoppot, Danzigerstraße Nr. 19.

1 Blitzlampe, 1 Kaiserkr.-Lampe billig z. verk. Brodbänkeng. 22, pt.

Eine Damastgarnitur, Sophatisch, Koffer 2c. billig zu verk. Zoppot, [illegible] 21, 3 Tr. Besicht. von 9—12, Vorm. (5017b

Plötzlich sofort zu verkaufen: 1 eleg. Plüschgarnitur, 2 hochf. eleg. Paradebettgestelle mit Matratze, 1 sehr gut. Plüschsopha, 1 Tisch, 6 Stühl., 1 birk. Bettgest. m. Matr. 32 Mk. Kleidsch. [illegible] 9, 1.

Ein Sopha und ein Sophatisch bill. zu verk. Baumgartscheg. 48, 1.

Kinderbettgestell, fast neu, ausziehbar, zu verkaufen im Stadtgebiet [illegible] Chaisenh.

Elg. Plüschgarnit., Plüsch-Ripssph., Parade- u. Stabbettgest., Matr., Chaisel. b. z. vk. Vorst. Graben 17. 5049b

Zu verk.: 1 Waschtisch, 1 Rahmenbettgestell und 3 Menagenkörbe Altstädt. Graben Nr. 87, 2 Tr.

Möbel pass. z. Aussteuer, Garnit., Paneelsopha, Trumeau, Stühle, Tisch, Paradebettst., Vert., Schr., Umst. h., neu, zu vk. Langgasse 16, 1. (4937b

2 Stand eleg. Betten, neu, pass. für Brautleute, Stand zweipers. 40 Mk., einpers. Betten billig zu verkaufen Langgasse 16, 1. (4936b

Bettgest. f. 2 Pers. m. Sprgfdrmtr. billig zu vk. Straußgasse 15, prt.

2 thür. Glasschrank, Tische, kl. Essenspind sehr billig zu verk. Ankerschmiedeg. 4, Eing. Dieng.

Bettgestell mit Matr. zu verk. Wellengang 1, 1 Treppe.

Kronl., Wirtschaftsger. umzugsh. zu verk. Vorst. Graben 43, pt., l.

Nussb. Zimmereinrichtung mit Plüschgarn., Salont., Kld.-Schr., Vertikows, Schlafsph., Pfeilersp. Rohrlehnst., 1 mah. Kleiderschrk., Bettgest. u. v. A. sehr b. z. vk. Breitgasse 62, 1 Tr., zu beseh. a. Sonntag

Ein großer mahagoni **Buffetschrank** alterthüml. nur etwas für Liebhaber zu verkaufen (11620 **Hundegasse 21,** Geschäft.

78 Fach neue, 4 fl. Fenst., 1,10 : 1,70 i. L. groß, theils Winterfenst., sind bill. abzug. Off. unt. K 375. (5019b

1 neuer Tafelwagen, 40 Zentner Tragfähigkeit, **1 gebrauchter Tafelwagen,** noch gut erhalten, verkäuflich **J. Hoppe,** Vorst. Graben 9.

Weg. Aufg. m. Reisegesch. verk. d. Rest m. Militärreservebild. bill. Offerten unt. K 401 an die Exp.

Gut erhalt. Fahrrad mit neuem Pneumatic billig zu vrk. Langf., Jäschkenthalerw. 12.

Ca. 3 1/2 Morgen Sommerroggen mit Hafer a. d. Halm zu verk. Brunshöferweg 10.

Myrthenbaum u. Schließkorb billig zu vk. Rammbau 54, 3 Tr.

Jalousie, 124 cm, Poggenpf. 83, 1.

Ladentisch u. vrsch. Meiereiutens. bill. zu vk. Pfefferstadt 44. (5032b

Axt, Beil, Picke, Sägen zu vk. **Stollenburg,** Altst. Grab. 11.

Für Händler. Grüne Bohnen, Gemüse billig Ohra, Südl. Hauptstraße 40.

Frische Walnüsse sind zu haben bei **Pilchowski,** Scharfenort.

Rosenkartoffeln, gesund und wohlschmeckend, verkauft (11614 **M. Witt,** Saspe.

Grabgitter steht zum Verkauf Weidengasse Nr. 21, **Marquardt.**

Ein Herren-Fahrrad billig zu vk. Langgart. Hinterg. 4, H., 2. Th.

Ein 3-rädr. Kinderwagen für 2 Mk. zu verk. Hundegasse 71, 3.

Vom Abbruch, Fürst Poniatowsky am Troyl, sind fast neue Oefen, Sparherde, Dachlatten, Pfannen, gute Fenst. Sparren, Balken u. Brennholz billig zu verk. Alles Nähere beim Gastwirth **Renk** daselbst. [5044b

1 gr. Waschbütte, Wassertonne zu verk. Petershag., Breitegasse 4, 1.

Ein fast neues Damenrad ist krankheitshalb. zu vrk. Zoppot, Danzigerstr. 43, in d. Bäckerei.

Zur Illumination ca. 50 Stück **bunte Oelgläschen** billig abzugeben. Offrt. unter K 365 an die Exped.

Fleischereieinrichtung fortzugshalber v. gleich zu vrk. Offerten unt. K 362 an die Exp.

Ein **Fahrrad** für 45 Mk. zu verk. Tischlergasse 24-25, 1 Tr.

Gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verkaufen **Häkergasse 16.**

Jagdgewehr, Zentr., Kal. 16, m. Kreppschaft (rechts Anschlag f. linke Auge) zu verk. **Oll,** Langg.-Hinterg. 10, 2, Kaf. Herrengart.

Ein gut erhlt. Fleischerwagen auch als Milchwagen geeignet, zu verkaufen Ohra, Südliche Hauptstraße Nr. 24.

Mehlwürm. zu v. Hohe Seig. 5.

1 fast n. Kinderwag. z. vk. Schüsseldamm 16, Eg. Baumgtschg., 2 Tr.

Mehrere **Cognacfässer** billig zu verkauf. Holzmarkt 19, Laden.

Ganze und halbe **Champagner-Flaschen** zu vrk. Hundegasse 19.

Zu verkaufen: **Ladentisch, 5 Regale,** mit kl. u. gr. Fäch., Pfropf- und Flaschenspül-Maschine, Flaschentisch, Rheinwein-, Champagner- u. Cognacflasch. u. a. m.: Hauptstr. 118, Grth. (4941b

1 Stück Hafer v. Halm steht zum Verkauf Schidlitz, Oberstr. 102. (4840b

200 Taschen-Uhren, 40 Regulator-Uhren, 8 Nähmaschinen, (4495b **74 neue Betten u. Kissen** billig zu verkaufen **Leihanstalt Milchkannng. 16, 1.**

Reißzeug, Brett u. Schiene, Waschtisch, Petrol.-Kochherd, Kinderbadewanne, Wagen, Kast. zu verk. Häkerg. 44, 1 Tr., v.

Heizbar. Sitzbadewanne und ein altes mah. Sopha sind billig zu verk. Langgarten 6-7, 2, links.

Schmiedeeis. Grabgitter, 1 Kartoffeldämpfer ca. 2 Ztr. Inhalt, 2rädr. Handwagen bill. zu verk. Ohra, Schönfelderw. 12. (4959b

Trockenes Brennholz, Abschnitte, ist jeden Abend nach 6 Uhr billig abzugeben in der Tischl. Am Holzraum 7. (4974b

2 neue elektr. Bogenlampen sind anderer Einrichtung wegen sofort billig verkäuflich. Kaufhaus **Louis Jacob,** Zoppot, Marktplatz. (11515

Kaufgesuche

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche,** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (4312b

Zeitungspapier kauft jed. Post. Fischm. 22 a. Häkrth. Hergsgsch. (4945b

Antike Möbel, Porzellan, Oelgemälde, Kupferstiche, alterthüml. Gold- und Silbersachen, Zinnkannen, Zinnschüsseln und -Teller 2c. zu kaufen gesucht. Offerten unter K 307 an die Exped. (4969b

Ein Kohlenlastwagen gut erh. zu kauf. gesucht. Off. m. Prsang. unter K 247 an die Exp. (4927b

Suche zum 1. Oktober ein **Milchgeschäft nebst Fuhrwerk** zu kaufen. Off. unt. K 196 an die Exped. (4900b

Eine gebrauchte, gut erhaltene **Hoflaterne** sucht zu kaufen **Joh. Knop,** Oliva bei Danzig. (11482

Möbel werden stets gekauft Häkergasse Nr. 10. (4899b

Briefmarken aller Länder kauft **Ernst Hayn,** Naumburg (Saale). (7750m

Wagenplan zu kauf. gesucht Altst. Graben 96.

Thorn. Honigkuchenfabrik Albert Land, Thorn, kauft jeden Posten unverfälschten diesjährigen (11531 **Wabenhonig** zum höchsten Preise.

Suche 80—100 Liter Milch vom Besitzer. Offerten unter K 370.

G. erh. Dezimalwaage, 5-6 Ctr. Tragkr., z. kauf. ges. Off. u. K 337.

Kleines Repositorium von Kolonialwaaren-, Delikatessen- oder Drogengeschäft, gut erhalten, zu kaufen gesucht. **J. Gockowski,** Lubichow.

Bairischbier-Flaschen mit Pat.-Verschl. w. gek. Brandgasse 9d, 2.

Repositor. u. Tombank f. Kolw. suche zu kaufen. Offert. u. K 383.

Handwagen wird gekauft. Offerten unt. K 394 an die Exp.

Grundstücks-Verkehr. Verkauf.

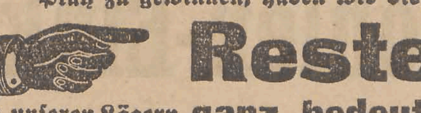
Ein Speicher mit Komtoirräumen, a. Wasser u. Speicherbahn geleg., gut verzinslich, ist fortzugsh. sofort z. vk. Agent. verb. Off. u. K 9 d. E. (4748b

Haus in d. Brodbänkeng., zum Alleinbewohnen, sof. zu vk. Prs. 54000 Mk. Miethe f. Laden u. Keller 2100 Mk. Anz. n. Wunsch. Off. u. K 259 an die Exp. (4952b

Geschäftsgrundstück Häkerei, Meierei, best. 30 Jahre, 4000 Mk. Anzahlung, zu verk. Matzkauschegasse, Selterfabrik **Gross.**

Eine seit 30 Jahr. bestehende **Hotelwirthschaft,** mit Materialw.-Geschäft 2c., im Marktflecken geleg. (Eisenbahn verb.), unter günstigen Beding. zu verkaufen. Offert. unter 100 postlag. Stolp i. Pm. erb. (4633b

Neufahrwass., Grundst., 4 Häus., Olivaerstr., kl. Wohn., 11 % verz., 3-4000 Anz., sof. an Selbstkäuf. zu verk. Off. unt. K 372 an die Exp.



Um vor **Eingang der Herbst-Neuheiten** Platz zu gewinnen, haben wir die angesammelten **Reste** in allen unseren Lägern **ganz bedeutend im Preise ermässigt** zum Verkauf gestellt.

Ertmann & Perlewitz, Holzmarkt 23. Holzmarkt 25/26. (11592

Conrad Meyer, Danzig.

Fabrikation von Malzkeim-, Treber-, Getreideschlempe, Palmkern- und Maiskeim-**Klimax-Melassefutter** nach international patentirtem Herstellungs- und Kochungsverfahren. **Billigstes Normalfutter der Gegenwart.** Hochverdaulich, diätetisch wirksam, trocken und haltbar. **Unbegrenzt verabreichbar ohne schädliche und Durchfall erzeugende Wirkungen.**

Durchschnittlicher Gehalt

K. 1. Malzkeim-Klimax-Melasse I . . .	10 %	Protein (Stickstoff-verbindungen) und Fett	35 %	Zucker
K. 2. Malzkeim-Klimax-Melasse II . .	14 %		32 %	
K. 3. Treber-Klimax-Melasse	15 %		30 %	
K. 4. Getreideschlempe-Klimax-Melasse	18 %		30 %	
K. 5. Palmkern-Klimax-Melasse . . .	15 %		32 %	
K. 6. Maiskeim-Klimax-Melasse . . .	18 %		32 %	

Zahlreiche Anerkennungen von Autoritäten der Wissenschaft u. prakt. Landwirthen.

Fabrikationsstellen: Zucker-Raffinerie Danzig-Neufahrwasser. (11183 Zucker-Raffinerie der Firma: Fr. Meyer's Sohn, Tangermünde.

Preisgünstig nach allen deutschen Plätzen zu beziehen. Muster, Gutachten etc. stehen gratis zur Verfügung.

Neuenburg Westpr. Grundstücksverkauf

(11534)

Das hier in der Amtsstraße belegene Grundstück des verstorbenen **Maurermeisters J. Klatt,** ca. 3 1/2 Morgen groß, bestehend aus einem größeren und einem kleinen Wohnhause nebst Pferdestall, zwei anderen Ställen, Scheune, Garten und zwei Baustellen, soll verkauft werden. Reflektanten wollen sich an den Bevollmächtigten, Postmeister **Hoffmann,** hier, wenden. Zur Uebernahme sind ca. 12000 Mk. erforderlich, falls nicht die Auszahlung des ganzen Kaufpreises von etwa 20000 Mk. bevorzugt wird.

Fleischer-Innung zu Danzig.

Der Bauplatz Altstädt. Graben Nr. 66, bis zur Jungferngasse gehend, soll verkauft werden. Reflektanten wollen ihr Angebot darauf **bis zum 1. Oktober d. J.** an den Obermeister der Innung **C. A. Illmann, Große Krämergasse Nr. 4,** einreichen, woselbst auch Auskunft über die Größe des Platzes und sonstige Bedingungen zu erfahren sind. (11580

Danzig, im August 1902.

Der Vorstand. C. A. Illmann, Obermeister.

Kolonialwaarengeschäft, Destillation und Hôtel, in wohlhabender Gegend Westpreußens mit gemischtsprachiger Bevölkerung, großes Grundstück mit Garten, Umsatz ca. 160—170000 Mk., Familienverhältnisse halb. bei mindestens 30000 Mk. Anzahlung sehr preiswerth zu verkaufen. Off. unt. 11593 an die Exp. (11593

Lauenburg (Pom.) Schlosserei-Grundstück mit Brunnenbau, Garten- und Wiesenland für 30000 Mk. bei 6000 Mk. Anz. zu verk. Off. v. Selbstrefl. u. K 392.

Baustelle gute Lage in **Langfuhr** unter günstigen Bedingungen zu vrk. Off. u. K 396 an die Exp. (5050b

Haus mit zwei Baustellen, beste Geschäftslage, zu verkauf. Ohra, Hauptstraße Nr. 17. **Stein.**

Grundstück m. Obst- u. Gemüsegarten weg. Krankheit zu verk. Off. unt. K 377 an d. Exp. d. Bl.

Ein massiv. Wohnhaus mit 1 Morgen Gartenland, dicht am Fichtenwald f. Rentier passend, von sofort billig zu verkaufen. Näh. Kalkgasse 4, im Laden. (5003b

Hausgrundstück, gut verzinslich, feste Hypothek, Bierverlagsgeschäft mit 25 bis 30 % Reingewinn v. Jedermann leicht zu führen, geringe Anzahlung, zu jeder Zeit zu verkaufen. Auch habe gute Gasthäuser, Hotels und andere Grundstücke stets auf Lager. **Drulla.** Hausbesitzer, Pelplin. (4989b

Ich habe größere und kleinere **Grundstücke** im Auftrage zu verkaufen **A. Jasniewski,** (5015b Danzig, Grüner Weg Nr. 2.

Abegg'sche Stiftung Leegstrieß, sind wieder einige Häuser, darunter zwei nebeneinander liegende, zu begeben. Näh. Hl. Geistgasse 84, 1. (4747b

Geschäftshaus, Hunde- und Hintergasse geleg., Mittelwhn., große Keller, pass. für Fleischer, Bäcker od. Handwk., bei 6000 ℳ Anzahl. bill. an Selbstk. zu verk. Offerten unt. K 369 an die Exp.

Villa, schön gelegen, zum Alleinbewohnen, **Zoppot,** Oberdorf, verkäufl. Off. postlag. unt. **No. 104 Zoppot** erbet. (5005b

Neubau mit Mittelwohnungen, ganz massiv, zu verkaufen. Näheres Steindamm 24, Komtoir. (11578

Gut gehende Bäckerei-Grundstücke zu verkaufen **A. Adelhöfer,** Mattenbuden 24.

Ein herrschaftl. Haus in der Nähe des Holzmarkt, 7 Proz. verz., geeignet für Arzt, zu verk. **A. Adelhöfer,** Mattenbuden 24, 1.

Ankauf.

Mit großer Anzahlung suche ein kleines (4957b **Haus** mit groß. Obstgarten in nächster Nähe Danzigs zu kaufen, Langfuhr, Oliva oder Zoppot bevorzugt. Gefällige Offerten bitte zu richten an **Th. Kaymund,** Scheipnitz bei Riesenburg.

Ein gut verzinsliches Grundstück im Mittelpunkt der Stadt wird bei 8—10000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Ag. verbeten. Offerten unter K 344 an die Expedition dieses Blatt.

Villa nur mit zwei Etagen, wird in Langfuhr zu kaufen gesucht. Nur Eigenthümer wollen sich u. K 348 in der Exped. meld. (11581

Suche ein Landgrundstück von 3—500 Morgen für einen zahlungsfähigen Käufer. **Thurau,** Jopengasse 61, 1

Verpachtungen

Jagd. Gut besetzte Jagd (Rehe, Hasen, Hühner) sofort oder zum Oktober 1902 abzutreten. Anfragen zu richten unter K 334 an die Exped. (11570

Gute Brodstelle! Ein größeres Materialwaaren- und Destillations-Geschäft ist weg. Todesfalls meines Mannes von sofort oder später zu verkaufen oder zu verpachten. **Ida Bolinski,** 11224) Briesen Wpr.

Hotel-Verpachtung in einer größeren Stadt Ostpr., hat 20 Fremdenzimmer, großer Hof, nur allein mit Auffahrt, Ausspannung, großer Garten. **A. Adelhöfer,** Mattenbuden 24, 1.

Pachtgesuch

Haus mit Garten auf dem Lande von gleich oder Oktbr. suche zu pachten (4938b **Ad. Kuhn,** Neumünsterberg.

Wohnungsgesuche

Eine kl. Beamtenfamilie wünscht eine Wohnung von 2 Zimmern u. sep. Eing. Preis 20—21 Mk. innerh. d. Stadt. Off. u. K 366 Exp.

Suche kl. Wohn. zur Einricht. von Häkerei passend, v. gl., z. erfr. Burggrafenstr. 2 bei **Schwarz.**

Kleine Wohnung mit Pferdestall in Ohra oder Umgegend für Händler zu miethen gesucht. Off. unt. K 379 an d. Exp. d. Bl.

St., Kb., K., B., o. 2 St., Pr. 18-21 ℳ von einem Schneider, 2 kleine Kinder Nähe Altst. Graben ges. Offerten unt. K 388 an die Exp.

Ehepaar mit 1 Kind s. Wohng. v. Stube, Küche, Bod., nach vorn. Offrt. mit Prsang. unt. K 397 a. d. E.

Per 1. Oktober eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche in der Nähe Brodbänkengasse zum Preise von 450 Mk. ges. Off. unter K 385 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Ehepaar sucht auf der Rechtst. per 1. Okt. Wohnung v. Stube, Kabinet, Zubehör für 20-25 Mk. Off. unter K 382 an die Exped.

Parterre-Gelegenheit o. Kellerwohnung wird sofort gesucht. Offert. unt. K 391 an die Exp.

Wohnung 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. suche Holzmarkt od. nächste Nähe. Off. m. Preisang. u. K 393 an d. Exp.

Zimmergesuche

Separat einfach möbl. Zimmer p. 1. Septbr. zu miethen gesucht. Off. mit Preis u. K 356 an d. Exp.

Pension

Pension fr. b. Fr. Superintendent **Dr. Woysch,** Fleischerg. 9. (4765b

Pens. f. jg. L. Fleischergasse 8, 1.

Am 1. September verlege ich mein Pensionat von **Milchkannengasse 13** nach **Poggenpfuhl 36, 1** und finden noch einige Pensionäre liebevolle Aufnahme (5022b Frau Ingenieur **Dahl.**

Ein anst. jg. Mädch. find. gute Pension Heil. Geistgasse 59, 1 Tr.

Für die Küche.

Gedämpfte Ochsenschweife. Man schneidet zwei Ochsenschweife an den Gelenken am starken Theil in Stücke, wäscht und legt sie in einer Kasserole, nachdem man sie eingesalzen und gepfeffert hat, mit etwas Zitronenschale, Zwiebeln, gelber Rübe, Petersilienwurzeln, Lauch, etwas Rindsmark und einigen Löffeln guter Fleischsuppe wohl zugedeckt zu. Nun dämpft man die Schweifstückchen, am besten in der Röhre, 2 Stunden und sieht nach, ob sich das Fleisch nicht anlegt. Ist die Sauce beinahe eingekocht, so gießt man mit etwas Fleischsuppe oder Wasser nach. Wenn nun die Fleischstücke vollständig weich und gelb sind, so werden sie ausgehoben, der zurückgebliebene Saft abgefettet und mit etwas Fleischsuppe aufgelöst, der gelbe angebratene Rand mit der Sauce vermengt, die Ochsenschweife noch einige Augenblicke überkocht, dann auf die Platte angerichtet, und nachdem die kurze Sauce durch ein Haarsieb darüber gegossen, mit verschiedenen Gemüsen belegt und aufgetragen.

Rindfleisch-Ragout mit Meerrettigsauce. Man schneidet 500—600 Gramm mageres Rindfleisch in kleine Stücke und kocht sie in wenig Wasser mit Salz und Suppenkräutern weich. Indessen läßt man ein Stück Butter zergehen, bräunt darin 4 Stückchen Würfelzucker nebst einem Löffel Mehl, fügt 2—3 Löffel feingeriebenen Meerrettig dazu, läßt alles zusammen eine Minute rösten, gießt dann etwas von der Fleischbrühe und ein Glas Weißwein dazu und legt das gedämpfte Fleisch zum Durchziehen in die Sauce, die man noch mit ½ Theelöffel Maggi-Würze würzt und nach Belieben mit wenig Essig pikanter macht.

Ganz gebratene Kartoffeln. Kleine Kartoffeln werden roh geschält, gewaschen und eingesalzen, Schmalz und Butter, von beiden reichliche Stücke, werden auf dem Feuer in einer Kasserole oder Bratpfanne heiß gemacht, die Kartoffeln mit den Zwiebeln und Gelbrüben hineingeworfen und unter öfterem Umwenden gebraten. Haben sie einmal eine gelbe Farbe, so kann man sie, wenn das Fett eingeschmort ist, auch mit etwas Wasser ablöschen. Man giebt sie zu Beefsteaks, Koteletts oder Braten. Durch Bestreuen mit etwas gestoßenem Zucker beim Schmoren werden sie schön glänzend.

Königin-Suppe. 10 Personen. 3—3½ Stunden. Man nimmt je nach Belieben 1 oder 2 fleischige alte Hühner, dämpft dieselben in einer Braise weich, löst dann das Brustfleisch von den Knochen ab, hackt es nach Beseitigung der Haut sehr fein und stößt es mit 6 Eidottern, die hart gekocht sein müssen, im Mörser, während man die Gerippe, den Abfall des Fleisches klein gehackt, mit 2½ Litern Wasser, Salz, Wurzelwerk und einem kleinen Theelöffel Liebigs Fleisch-Extrakt eine halbe Stunde lang auskocht. In die durchgeseihte Brühe thut man zwei geschälte, in Scheiben geschnittene und im Ofen geröstete Weißbrödchen, setzt sie abermals aufs Feuer, fügt nach einiger Zeit das mit den Eidottern zerstampfte Brustfleisch hinzu, läßt alles unter fleißigem Umrühren verkochen, giebt die Suppe durch ein feines Sieb und giebt sie mit gerösteten Croutons oder Geflügelklößen an.

Gebackenes Hirn. Das Hirn wird in lauwarmes Wasser gelegt und schön abgehäutet. Man salzt und pfeffert man dasselbe, wendet es in verklopftem Ei und dann in Mehl um und backt es rasch in heißem Schmalz schön goldgelb. Beim Anrichten legt man einen Zitronenschnitz obenauf.

Einmachen von Früchten.

Kirschen in Zucker. 1 Kilo von Steinen und Stielen befreite Glaskirschen, ein halbes Kilo Zucker. Man läutert den Zucker, gebe dann die Kirschen hinein und lasse sie einige Minuten aufkochen. Dann nehme man sie heraus, thue sie in Gläser, lasse den Saft syrupartig einkochen. Etwas abgekühlt gießt man dann den Saft über die Kirschen und schüttelt die Gläser öfter hin und her bis zum völligen Erkalten, damit der Saft schön in die Früchte eindringen kann, die dadurch bedeutend an Ansehen gewinnen.

Gemeinnütziges.

Mottenpulver. 50 Gramm Patchoulikraut, 25 Gramm Baldrianwurzel, 20 Gramm Kampfer, 25 Gramm Veilchenwurzel. Jeder Bestandtheil wird so fein als möglich zerstoßen, dann alle mit einander vermischt und das Ganze mit etwas Patchouliöl parfümirt.

Gegen Holzwürmer empfiehlt sich fünfprozentiges Karbolwasser, das man mit Hilfe eines Pinsels oder wenn nöthig mit einer Spritze in das Holz, namentlich in die schon vorhandenen Bohrlöcher der Holzwürmer, bringt.

Der Fichtennadelgeist, auch Waldduft genannt, wird hergestellt durch Vermischen von 2 Theilen Zitronenöl, 3 Theilen Lavendelöl, 5 Theilen Rosmarin, 10 Theilen Wachholderöl, 8 Theilen Fichtennadelöl, 1 Theil Bittermandelöl, 1 Theil Essigäther und 4 Theilen Kornsprit.

Am Familientisch.

Bilderräthsel.



Wortspiel.

Es sollen acht Wörter gesucht werden von der unter a angegebenen Bedeutung. Von jedem Wort ist dann durch Umstellung der Buchstaben wieder ein anderes Hauptwort zu bilden, dessen Bedeutung unter b ersichtlich. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter b ergeben im Zusammenhang den Namen eines alten Philosophen.

	a		b
1.	Stadt in der Schweiz	—	Heilmittel.
2.	Amtsperson	—	Amtskleid.
3.	Insel im Mittelmeer	—	Hausthier.
4.	Griechischer Gott	—	Blume.
5.	Erquickung	—	biblischer Name.
6.	Kriechthier	—	Gebäck.
7.	Weiblicher Vorname	—	Hausthier.
8.	Singvogel	—	weiblicher Vorname.

Telegraphenräthsel.

. . — — —	lockt an.
— — — . — . .	Münze.
— . . . — —	hilft tragen.
— . . . —	Heldensänger.
. — — —	Zahlwort.
— . . — .	Himmelskörper.
. — . — .	Befestigungsmittel.
— . . .	Körpertheil.

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der zu suchenden Wörter. Sind diese richtig gefunden, so bezeichnen die auf die Punkte fallenden Buchstaben einen mächtigen europäischen Fürsten.

Auflösungen folgen in Nr. 34.

Auflösungen aus Nummer 32:

Lösung des Bilderräthsels:
Rundschriftfeder.

Lösung des Telegraphenräthsels:
Zornes Ende ist der Reue Anfang.

Lösung des Rösselsprungs:

Der große Zeiger auf Deiner Uhr,
Wie hastet er, wie jagt er nur!
Doch auf gemess'nem Raum gemach
Folgt ihm der kleine, stille nach.
Und wie viel größer des andern Bahn,
Sie zeigt doch auch nur ein Stündlein an.

Herold.

Namen der Einsender.

Drei Räthsel lösten: Helene Jantzen-Danzig, Helene Plath-Stutthof.

Zwei Räthsel lösten: Julius Teschner, Wilhelm Scherer, Georg Saugeon, Ein Schreiberjunge, Wilhelm Klein, Wilhelm Schulze-Danzig, Georg Brandt-Stadtgebiet, Marie Dielitz-Sobbowitz.

Ein Räthsel lösten: Walter Haagen, Gertrud Block, Paul Kolleck, Anna Schliedermann, Ella und Emma Heine, Bruno Peter, Hans Treichel, Karl Groth, Walter Jaeschke, Karl Mundkowski, Käthe Vogel (Beides willkommen!), Erna und Gertrud Poddig-Danzig, Willy Röglin, Betty Ellerwald-Langfuhr, Gustav Klingenberg-Gr. Plehnendorf, Bruno Kuklewski-Breslau, Auguste und Gertrud Dröfke-Bohnsack.

Denksprüche.

Schwer zu vertragen ist für eines Mannes Magen
Ein Weib, das niemals weiß, wieviel die Uhr geschlagen:
Er hat zu rechter Zeit nicht Früh- noch Abendschmaus,
Und Ordnung fehlt der Welt, weil sie ihm fehlt im Haus.

Rückert.

* * *

Freut euch nicht die Pracht des Falters, der in freien Lüften schweift?
Wollt ihr das nur euer nennen, was ihr mit den Händen greift?

Wilhelm Hertz.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten Mittwoch unter der Adresse: Redaktion des Sonntagsblattes der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntagsblatt veröffentlicht.

Verantwortlich: Franz Herwig.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Co.

Sonntagsblatt

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Nr. 33. Danzig, Sonntag, 17. August. Jahrgang 1902.

Ich schwebe wie . . .

Ich schwebe wie auf Engelsschwingen,
Die Erde kaum berührt mein Fuß,
In meinen Ohren hör' ich's klingen,
Wie der Geliebten Scheidegruß.

Das tönt so lieblich, mild und leise,
Das spricht so zage, zart und rein,
Leicht lullt die nachgellung'ne Weise
In wonneschweren Traum mich ein.

Mein schimmernd Aug' — indeß mich füllen
Die süßesten der Melodien —
Sieht ohne Falten, ohne Hüllen
Mein lächelnd Lieb vorüberzieh'n.

Karl Henckell.

Ein Junggeselle.

Novellette von K. Malmquist. Aus dem Schwedischen von B. Mann.

Der Bankkassirer Apel in X—köping war nun schon volle zehn Jahre im Amte gewesen, und doch war man aus ihm noch nicht klug geworden.

Als er seiner Zeit aus der Hauptstadt in X—köping eintraf und seine gut besoldete Stellung antrat, schätzte man ihn auf ungefähr fünfunddreißig Jahre.

Man hielt ihn für eine gute Partie, und die jungen Schönheiten der Stadt waren sich mit ihren Mamas darüber einig, daß er einer der stattlichsten jungen Herren des Ortes sei.

Indessen zeigte sich Herr Apel allen Einladungen gegenüber durchaus gefühllos. Ein Ball, ein Mittagessen oder „eine Tasse Thee in aller Bescheidenheit", wie es in manchen Einladungen hieß, ließen ihn gänzlich unberührt.

Er war artig und verbindlich, ein völliger Gentleman — aber auch nichts weiter. Keine Einzige bevorzugte er. Trotz seiner feinen Manieren und seiner großen Höflichkeit war Herr Apel Weiberfeind — ein richtig eingefleischter Junggeselle, der die Ehe verabscheute und seine schöne Einnahme wer weiß wie verschwendete und vergeudete.

Das muthmaßte man. Merkwürdigerweise konnte man ihm aber nichts beweisen. Wahr war es allerdings, daß Herr Apel gelegentlich das eine oder andere Herrenessen mitmachte. Erkundigte man sich dann näher nach ihm, so erfuhr man, daß er sich äußerst korrekt und solide benommen hatte.

Ein anderes Gerücht wollte wissen, daß er noch alte Schulden aus seiner Studentenzeit abzuzahlen habe und daß er aus diesem Grunde so äußerst zurückgezogen lebe. Dagegen behaupteten einige seiner Kollegen auf der Bank, daß er monatlich Geld zurücklege und mit der Zeit noch ein wohlhabender Mann würde.

Es blieb schließlich weiter nichts übrig: man hielt den Kassirer Apel für einen Geizhals, der alles zusammenscharrte, was sich zusammenscharren ließ. Aber auch dieser Schluß zeigte sich schließlich als unrichtig. Denn die Armen der Stadt hatten von ihm zu viele Beweise der Mildthätigkeit gehabt, und die Leute, denen er geholfen hatte, glaubten ihrem Wohlthäter einen Gefallen damit zu erweisen, daß sie sein Lob sangen.

Kurz gesagt: der Kassirer war ein Räthsel, das sich nicht so eins, zwei, drei lösen ließ. Schließlich war es langweilig geworden, sich mit ihm zu beschäftigen. Er war und blieb ein Original, aus dem man nicht klug wurde. Ein dunkles Gerücht war allerdings bis in das entlegene X—köping gedrungen, nämlich, daß Herr Apel vor vielen Jahren mit einer gefeierten Schönheit verlobt gewesen war, die schließlich dem armen Studenten den Laufpaß gegeben und sich einem reichen Fabrikbesitzer in die Arme geworfen hatte. Aber auch dieses Gerücht war nicht beglaubigt. Jedenfalls hätte eine Bestätigung desselben manches Räthselhafte im Wesen des Kassirers erklärt.

Die zehn Jahre, die Herr Apel in X—köping zugebracht hatte, waren aber keineswegs spurlos an ihm vorübergegangen. Die Gestalt war zwar noch ebenso schlank und geschmeidig wie früher, aber im dunklen Vollbart entdeckte man schon den einen oder den anderen Silberstreif. Er fing an, alt zu werden. Das ließ sich nicht leugnen.

Inzwischen erhielt das Gerede, das den Kassirer jetzt Jahre lang zufrieden gelassen hatte, plötzlich neue Nahrung.

Er hatte sein Mittagessen seit Monaten bei einem seiner verheiratheten Kollegen eingenommen. Sein stets ernstes Gesicht und sein zurückgezogenes Wesen bewirkten, daß er dort wie überall für älter gehalten wurde, als er wirklich war, und daß man ihn wie eine Art Onkel behandelte. Er hatte sich eben daran gewöhnt und würde sich gewundert haben, wenn dies anders gewesen wäre.

Als der Kassirer eines schönen Tages sich am Mittagstische niederließ, sah er sich ganz unerwartet einer reizenden jungen Dame gegenüber. Es war eine Verwandte der Hausfrau, die sich zur Erlernung der Haushaltung dort aufhielt. Sie war eine kleine graziöse Erscheinung — ein entzückendes Kind, trotz ihrer 18 Jahre. Der Kassirer fühlte sich ein wenig verwirrt, wie sie ihn mit ihren großen, blauen Augen so neugierig musterte, aus denen Schalk und eine übermüthige Lebenslust hervorleuchteten.

Es war, als sei ein Sonnenstrahl in die schwere und spießbürgerliche Atmosphäre gedrungen, seitdem Klara Mitglied der kleinen Familie geworden war. Sie steckte ihre ganze Umgebung mit ihren tausend kleinen Einfällen und ihrer sprudelnden Lebenslust an. Den Kassirer betrachtete sie als guten Kamerad, fragte ihn wegen ihrer Toilette um Rath und veranlaßte ihn, mit ihr lange Spaziergänge zu machen, Bootsfahrten zu unternehmen, Lawntennis zu spielen u. s. w. Seine ernste Onkelmiene imponirte der kleinen Hexe in keiner Beziehung. Der Kassirer mußte sich in ihre Vorschläge finden, und zu seinem eigenen Erstaunen that er es auch sehr leicht.

„Singen Sie uns etwas vor", bat Klara ganz plötzlich, als sie eines Sonntags Nachmittags am Klavier saß und über einige Schumann'sche Melodien phantasierte.

Allgemeine Munterkeit entstand in dem kleinen Salon, in dem sich außer der Familie noch einige Freunde eingefunden hatten.

So etwas war noch nicht dagewesen. Der Kassirer, dieser trockene, ernste Mann, sollte singen! Der Kassirer war gleichfalls ganz erstaunt, dabei blickte er aber doch verlegen drein.

„Nur keine Umstände", sagte sie. „Ich weiß, daß Sie eine sehr schöne Stimme haben. Als ich vor Kurzem Abends vor Ihrem Hause vorüberging, habe ich Sie spielen und singen hören."

Das Erstaunen fand aber keine Grenzen, als der Kassirer nach einigem Zögern mit einem prächtigen, volltönenden Bariton eine der Schumann'schen Romanzen vortrug, während Klara ihn begleitete.

die Sächsische war! Verbotenes Spiel — wenn die Post ihm Beschlag auf den Gewinn legte! Er hatte von juristischen Dingen keinen rechten Schimmer, aber — — ei was, er würde sein Geld schon kriegen!

Erst 'mal zu Arnold Müller, ein paar neue Kinderanzüge, aber chic; 'mal was Extra's für seinen Hans und die putzige kleine Liese daheim. Und dann zu Emma Bette, und — Teufel, der Schnabel will doch auch was, also zu Hildebrand! O, diese Gebefreude einmal so bis zum Grunde stillen zu können, ohne das infame Schielen ins Portemonnaie, wie man's zu Hause immer in den Tagen vor Weihnachten mußte! Dann stand er vor einem Juwelenladen der Friedrichstraße. Jenes Armband — 870 Mark — nein, so thöricht war er denn doch nicht. Aber eine lange Uhrkette statt Käthe's kurzer — 125 Mark — und als Schieber die Eidechse mit dem Smaragdauge 75 Mark machte genau 200. So viel konnte noch d'raufgeh'n, und dann — nein, mehr keinen Pfennig.

Aber eine Flasche Mumm trank er bei Kempinsky doch.

Merkwürdig, wie die ihn aufregt! Und dann in „Schall und Rauch" — die Vorstellung vor Serenissimus da — gerade 'was Schönes! wenigstens 'was zum Lachen. Und lachen wollte er, Stimmung, Donnerwetter! Aber sie kam ihm nicht, trotz allem. Auch in den folgenden Tagen nicht, während der er ein paar Provinzstädtchen abreiste. Käthe schrieb einen glückseligen Brief, wie er's nicht anders erwartet hatte; er aber war nervös geworden. Froh — nein, so recht von Herzen froh garnicht. Denn die verbotene Lotterie — — merkwürdig, wie oft er jetzt in der Zeitung von Bestrafungen wegen verbotenen Lotteriespiels las — 3 Mark, 5 Mark, und das immer gleich gerichtlich, schauderhaft! Aber die Gewinne, ob man die einziehen konnte? Das war der wunde Punkt. Und dann das Loos! Eigentlich war er ganz sicher, daß es in seiner Schreibtischkassette lag, deren Schlüssel ihm am Bund in der Tasche klirrte, blos — nein, beschwören hätte er's nicht können. Wenn er's nur nicht verlegt hatte. Er war ja im Ganzen ein ordnungsliebender Mensch, aber es konnte doch sein, daß sich das Loos — so 'n winziges Blättchen — irgendwo verkrümelt hatte.

Wenn es sich nun nicht fände? Wenn man ihm den Gewinn nähme? Er hätte doch lieber nicht vorläufig draufloskaufen sollen, hätte — ach was, Unsinn! Fühlte Käthe erst das Geld zwischen den Fingern, dann gab sie nicht 565 Mark für Kleider, Schmuck und Spielzeug davon aus, dafür kannte er sie. Aber so — aufzwingen würde sie sich die Sachen schon lassen, und freuen würde sie sich auch.

Als er nach acht Tagen endlich heimwärts dampfte, kamen ihm dennoch die bösen Befürchtungen wieder. Loos verloren, Loos verloren, Loos verloren, ratterte der Zug, und dann wieder 'mal: Der Gewinn wird eingezogen, der Gewinn wird eingezogen — zum Närrischwerden war's. Auf der vorletzten Station hatte er sich zum hundertfünfzigsten Mal gelobt, nie wieder in einer fremden Lotterie zu spielen. Dies war ja auch das erste Mal gewesen, das einzige seines Lebens, nur um Käthe zu beweisen, man müsse dem Glück die Hand bieten, wie es in den Anpreisungen der Kollekteure immer hieß. Und wie war der Beweis gelungen!

Endlich — endlich fuhr der Zug langsamer. Da glühten schon die ersten Lichter der Stadt, und das kleine gelbe Häuschen da mit dem Vorgarten, hart am Thor, war die Uecker'sche Villa. Eine altjungferliche Tante seines Chefs wohnte drin und wollte gern verkaufen. Hm! 30000 — wenn er da 20000 anzahlte — Käthe war ja ganz verliebt in die Wohnung, und er — ein Haus für sich allein, war immer sein Ideal gewesen.

„Rrr — rietsch!" machte die Bremse. Und da stand auch schon Gustav Steffen, der Gepäckträger, mit der Hand an der Mütze.

„Wagen da, Steffen?"

Er ging sonst zu Fuß, heute hatte er's zu eilig. Er wollte doch lieber, Käthe wäre an der Bahn gewesen, aber er hatte sich das ja ein für allemal verbeten. Der weite Weg und die jämmerliche Beleuchtung drauf — —

Roppeldihoppel, knatterte die Droschke über das Pflaster.

„'n bischen fix!" hatte er dem Kutscher gesagt. Der grinste nachher über das blanke Zweimarkstück, das er ihm in die Hand warf: „Lassen Sie man! Den Koffer nach oben!"

Und dann hing Käthe an seinem Halse, und er kommandirte: „Mitten ins Zimmer den Koffer, Raschke. So! Adieu!" Und er klapperte in der Tasche nach dem Schlüssel.

„Wo sind die Göhren?"

„Natürlich im Bett."

„Raus sollen sie!"

„Aber Fritz! Es geht auf zehn —"

„Unsinn! N — — ja, was hast Du denn? — Geweint? Ach so, häh! Die Aufregung, nicht?"

Sie nickte stumm und schluckte. — Und er packte aus.

„Da — endlich 'mal 'n anständig Kleid für uns' Mutting, hä?"

Er ließ den Brokat auseinanderfließen, wie auf dem Jahrmarkt der billige Jakob seinen bunten Kattun, raffte, knutschte ihn zu krausen Falten zusammen — „das schadet ihm nämlich garnicht — und dann hier —" Die Kette funkelte auf dem Stoff.

„Aber Fritz! — Fritz!"

Er zog die Brauen hoch.

„Zu fein natürlich, nicht? Du alte Spardose! Nee, Kind, wenn wir das nicht 'mal von den 25000 haben könnten, das! Und dann die Sachen — Emma Bette hat sie wohl geschickt? Die Puppenwickelkommode für Liese und die Festung und das Fellpferd für den Jungen, nicht? — Und den Rest — das heißt so viel wie alles, den —", er drückte seiner kleinen Frau einen herzhaften Kuß auf die Stirn, „den

sollst Du — Du, Hausmutter, ganz selbstständig verwalten. So ist's doch recht, hä?"

„Es wär's schon — es —" Sie machte sich zögernd von ihm los. „Laß, Fritz, ich verdiene nicht — ich — ach, ich bin ja schuld, daß —"

„Daß ich nicht eher — viel früher schon ein Loos genommen habe?" sagte er und lachte.

„Schuld an der Enttäuschung — und an Deinen Ausgaben jetzt —"

„Ent—" Ihm blieb der Mund offen.

Und dann, als sie in Schluchzen ausbrach, faßte er sie an der Schulter. „Kind! Käthe! foltere mich nicht! Ist das Loos fort?"

Sie schüttelte den Kopf.

„Ich weiß ja nicht, wo Du's hast."

„Gott sei Dank!"

Er klirrte mit den Schlüsseln, rannte nach seinem Sekretär, kramte drin herum. Dabei fiel ihm von oben ein Brief auf die Finger, der da auf der Kante gelegen hatte.

Poststempel Neubrandenburg, von Käthe geöffnet. Natürlich, das hatte er ein für alle Mal so angeordnet, und dieses Loos war die einzige Heimlichkeit, die es je zwischen ihnen gegeben hatte.

„Der Brief, Fritz — da steht's ja drin. Es war ein Irrthum — nein, ein Mißverständniß von mir. Da liegt ja auch das Telegramm."

Das letztere las er zuerst.

„24992 gewonnen. Josephstein."

Und dann der Brief!

„Der kam erst heute morgen", sagte Käthe. Ein autographirtes Schreiben, von dem er in der Eile nur die Stichworte las: „Vergnügen — Loos Nr. 24992 — Gewinn von 252 Mark — halber Antheil 126 Mark — einliegend neues Loos derselben Nummer zur 1. Klasse der 141. Lotterie — Differenz von 6,50 Mk. nebst Gebühren für Telegramm und Porto vor Ziehung einzusenden — —"

Er griff sich ins Haar, stierte auf das Blatt und dann auf die Nummer 24992 — „Oh, ich Esel!"

Er hatte dem Bankier in Neubrandenburg damals aufgetragen, ihn von einem Gewinn sofort in Kenntniß zu setzen, und da telegraphirte ihm der Mensch den niedrigsten, der überhaupt herauskommen konnte. Telegraphirt seine Loosnummer, und die Ziffer hat Käthe dann für den Gewinnbetrag gehalten, den sie auf 25000 abrundete!

Er sank auf dem Stuhl vor dem Sekretär zusammen.

Eine Weile hörte man nichts als Käthe's Schluchzen.

Und dann hinter ihm ein Knistern, Rascheln. Sie faltete den Brokat wieder zusammen.

Er drehte sich um.

„Käthe!"

Sie sah ihm ins Auge — das einzige Mal, daß sie sich vor ihm fürchtete.

„Wann —" er schluckt erst 'mal — „wann ist die Sparkasse geöffnet?"

Sie wußte nicht, was er da wollte.

„Ich glaube, von 9 Uhr früh an."

„Gott sei Dank!"

Er hatte ja an 300 Mark Geschäftsgelder ausgegeben, die gedeckt werden mußten, ehe er sich morgen beim Chef meldete, und zum Glück einen Nothgroschen auf der Kasse.

Er stützte den Kopf in die Hand.

„Fritz!"

„Käthe! Mein kleines Hausmütterchen, Du kannst ja nicht dafür, daß ich — ich hatt's gut gemeint —"

„Und heimlich das Loos gekauft? Und nun?" Sie tippte auf das neue, das zur 1. Klasse.

Er schüttelte den Kopf.

„Nie wieder? Nie?"

„Niemals, Käthe."

„Und nie wieder —", sie stockte, „nie eine Heimlichkeit?"

Er schloß sein Weib in die Arme. Dann packte sie die Herrlichkeiten weg — für bessere Tage!

Kinderpflege und -Erziehung.

Das Kind soll nicht mit Dingen spielen, welche seine Sinne aufregen, und weiter soll es beim Spiel nicht seinen Sinn auf Dinge richten müssen, welche es nur schwer begreifen kann. Grauenhafte Zeichnungen und Abbildungen, komplizirte Spiele, namentlich solche, welche viel Geräusch erzeugen, sind für kleine Kinder nicht zu empfehlen. Auch muß eine gewisse Abwechslung den Kindern in dem Sinne geboten werden, daß sie nicht etwa fortwährend mit Bilderbüchern spielen mögen, weil das langdauernde Betrachten von Bilderbüchern vieles Sitzen und starke Anstrengung des Sehvermögens erfordert. Bei Außerachtlassung dieses Momentes wird schon im frühesten Kindesalter der Keim zu fehlerhafter Körperhaltung und zur Kurzsichtigkeit dem Kinde eingepflanzt.

Hustenreiz bei Kindern. Man kaufe in einer Droguenhandlung oder Apotheke für 5 Pfg. Huflattichblüthe, nehme die Hälfte davon und koche sie in einem halben Liter Wasser; diesen Thee gieße man durch ein Sieb und kleingeklopften weißen Kandiszucker (etwa für 10 Pfg.) und lasse beides einkochen, bis ein syrupartiger Saft daraus

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82